VIII Jahrgang. Sonnabend, 4. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 104. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Ministersturz.

Der Kaiser hat die Entlassungsgesuche des Finanzministers v. Miquel, des Handelsministers Brefeld und des Landwirthschaftsministers v. Hammerstein angenommen.

Das letzte Decennium der preußischen, sowie der Reichspolitik ist nicht gerade arm gewesen an Ereignissen, die in der Presse mit dem tönenden Beiwort: „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel" bezeichnet werden. So hat denn im großen Ganzen ein Ministersturz in unseren Tagen eigentlich alles Aufregende verloren. Wer alle Speisen mit Paprika würzt, dessen Gaumen wird allgemach stumpf, wer ganze Geschlechter kommen und gehen sieht, der gewöhnt sich an die Philosophie, der König Salomo am Ende seines langjährigen Lebens huldigte: „Es ist alles eitel". Stetig ist nur der Wechsel. Das haben wir in den letzten Jahren gar häufig erleben müssen, wenn auch eine solche Massenentlassung von Ministern wie die gestrige immerhin ein Novum ist. Miquel geht, der Klügsten und Tüchtigsten einer, was man auch immer gegen ihn sagen mag. In die Ruhe des Landlebens, das schon Cicero pries, zieht sich Herr v. Hammerstein zurück, den die Agrarier schon längst spöttisch den „Minister gegen die Landwirthschaft" nennen und auch Brefeld, der gleichfalls von denen, für die er doch in erster Linie da ist, als Minister gegen den Handel bezeichnet wird, auch er mag, des Amtes entledigt, den alten Gellert zitiren: „Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last." Drei Männer auf einmal sinken hinab in den Orkus und ihre Thaten folgen ihnen nach. Das freilich wird in erster Linie wohl nur auf den klugen Verwalter unserer Finanzen Bezug haben, denn weder von Herrn v. Hammerstein, noch von unserem Handelsminister hat man sich während ihrer Amtszeit besonderer That zu versehen gehabt. Sie lebten, aber sie webten nicht. Sie bezogen ihr Gehalt, aber die Pfunde, mit denen sie wuchern sollten, hatten sie augenscheinlich seit ihrem Amtsantritt begraben. Ihnen wird schwerlich eine Thräne nachgeweint werden und daß die Nachwelt sie einst ausgehauen in der Markgrafen-Allee in Berlin zu sehen bekommen wird als Zeugen ihrer Zeit, das ist auch nicht gerade wahrscheintich.

Man kann nun wohl annehmen, daß die Regierung oder vielmehr die oberste Stelle in der Monarchie begonnen hat, freie Bahn zu schaffen. Daß es so nicht weiter gehen konnte, das war allen Einsichtsvollen schon längst klar. Wenn eine Regierung auf dem Wege, den sie vorgezeichnet hat, Erfolge erzielen will, so muß sie dem Volk und dem Parlament gegenüber eine starke Autorität besitzen. Die Autorität der Regierung ist die Voraussetzung und Grundbedingung ihrer Machtstellung. Aber auch der größte Lobredner, auch der wildeste Offiziöse, wird schwerlich behaupten wollen, daß unsere Regierung in den letzten Jahren eine starke, selbstbewußte und selbstständige gewesen ist. Es war leider bei uns so weit gekommen, daß schließlich kein Mensch mehr wußte, wer denn eigentlich die Führung besitze. Die Männer, die doch auf Grund des Vertrauens des Monarchen die Führer des Volkes sein sollten, oder diejenigen, die an der Spitze der parlamentarischen Fraktionen ihren ganzen Einfluß aufboten, um die Wege der Regierung zu durchkreuzen. So mußte naturgemäß ein Zick-Zack-Kurs eintreten. So mußten jene Zustände sich einstellen, bei denen, wie bei der bekannten Spring-Prozession es immer zwei Schritte vorwärts und einen Schritt rückwärts geht. Die Verwirrung und Zerfahrenheit im gesammten öffentlichen Leben wurde immer größer. Immer mehr und mehr spitzten die Dinge sich zu. Nun hat die Kanalvorlage, die schon seit Jahren unser gesammtes öffentliches Leben in Erregung hält, den Anstoß gegeben, daß endlich den augenblicklichen Verhältnissen ein Ende werde. Der Landtag, an dessen Widerhaarigkeit sich der Wille der Regierung zu brechen schien, ist geschlossen und eine Rekonstruktion des Ministeriums ist im Gang. Herr v. Miquel ist fraglos über den Kanal gefallen und der Ministerpräsident hat dann die Gelegenheit benutzt, — es war gewissermaßen ein Aufwaschen, — auch diejenigen Elemente des Staatsministeriums zu eliminiren, von deren thätiger Mitarbeit für die Folge er sich nicht allzuviel versprach.

Was die Zukunft uns bringen wird, jetzt schon mit bestimmten Worten zu umgrenzen, ist unmöglich. An die Auflösung des Landtages im Herbst nach der Neubildung des Ministeriums, wie einige Blätter melden, glauben wir nie und nimmer und wir haben die Gründe für diese unsere Ansicht auch bereits zum Ausdruck gebracht. Nach unserer Auffassung erweist die einfache, jede Stellungnahme sorgfältig vermeidende Form, welche die Regierung für den Schluß des Landtags gewählt hat, an sich noch gar nichts. Allenfalls könnte man daraus schließen, daß sie sich selbst, so lange die nothwendige Umgestaltung des preußischen Staatsministeriums noch nicht vollzogen ist, über den weiteren Gang der Dinge nicht endgiltig schlüssig gemacht hat. Alles, was in dieser Hinsicht bereits gemeldet wird, ist nur eine leere Vermuthung und eilt nicht nur den Thatsachen, sondern auch den Entschließungen der Regierung voraus. Das ist um so glaubwürdiger, als von zuverlässiger Seite versichert wird, daß die ganze jähe Wendung der Initiative des Kaisers entsprungen und in dieser Schnelligkeit auch den Mitgliedern der Regierung überraschend gekommen sei. Diese hatten noch in der Staatsministerialsitzung am 27. April beschlossen, sich zunächst abwartend zu verhalten und weitere Schritte von der endgiltigen Stellungnahme des Abgeordnetenhauses selbst abhängig zu machen. Der Kaiser hatte aber von der „kanalfeindlichen Obstruktion" übergenug und ordnete nach seiner Rückkehr den sofortigen Schluß des Landtages an.

Daß die jetzt maßgebenden Stellen nicht daran denken, auf die große Kanalvorlage endgiltig zu verzichten, dafür wollte man in Abgeordnetenkreisen einen Beweis haben. Man erzählte sich gestern, daß auch der Minister der öffentlichen Arbeiten von Thielen, also der eigentliche Fachminister für den Kanalbau, derjenige, der in Bremen das Wort gesprochen hat: „Gebaut wird er doch!", sein Entlassungsgesuch eingereicht, daß der Kaiser es aber unverzüglich und in der wohlwollendsten Form zurückgewiesen habe. Das würde allerdings dafür sprechen, daß auch an den maßgebenden Stellen nach wie vor die Losung lautet: „Gebaut wird er doch!" Uns will es in der That auch scheinen, als ob die Regierung in dieser Hinsicht nicht mehr zurück kann, will sie nicht auch des letzten Restes von Ansehen im Volke sich begeben. Die Bestimmtheit, mit der schon seit Jahren von dem Zustandekommen des Kanals gesprochen wird, wird sich gewiß in Thaten umsetzen. Ob freilich eine neue Kanalvorlage schon in der nächsten Session eingebracht werden wird, das steht abzuwarten.

* * *

Nachstehend geben wir die bemerkenswerthesten der uns telegraphisch übermittelten Aeußerungen der hauptstädtischen Presse wieder:

Die „National-Ztg." hält es für vollkommen unbegründet, daß der Neubildung des Ministeriums die Auflösung des Abgeordnetenhauses folgen sollte. Diese sei nicht beabsichtigt.

Die „Voss. Ztg." sagt: Daß der plötzliche Schluß der Tagung mehr bedeutet als eine geschäftliche Angelegenheit, werden heute auch die Agrarier zugeben. Nicht nur um eine Kanalkrisis, sondern auch um eine Regierungskrisis handelt es sich.

Der unbefangene Zuschauer hätte nichts natürlicher gefunden, als daß alle Minister ihre Entlassung eingereicht und Graf Bülow damit freie Hand für die Vorschläge hatte, die er dem König unterbreiten wollte. Das würde nicht ausschließen, daß diejenigen Minister, mit denen der Ministerpräsident harmonisch und erfolgreich arbeiten zu können hofft, in ihren Aemtern bestätigt werden.

Die „Berl. N. Nachr." schreiben: Die Auflösung des Abgeordnetenhauses, die namentlich in linksliberalen Blättern eine Rolle spielt, wird nicht stattfinden. Sie würde auch nichts weiter als eine erfolglose, zwecklose Maßregel sein, und nur zur Befestigung des konservativ-klerikalen Kartells dienen. Ueberhaupt soll bei Beurtheilung der Situation nicht außer Acht gelassen werden, daß es das Zentrum ist, das die Kanalvorlage zu Fall gebracht hat, weil das Ergebniß lediglich von seiner Haltung abhängig war. Aber auch die wärmsten Anhänger der Kanalvorlage werden das abermalige Scheitern derselben der Zahlung der vom Zentrum verlangten Aequivalente vorziehen.

Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben zum Entschluß der Regierung, den Landtag zu schließen: Wenn die Königliche Staatsregierung zur Zeit auf eine Weiterberathung der Kanalvorlage verzichtet, so kann der Grund hierzu nur darin liegen, daß sie sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einer solchen keinen Erfolg verspricht. In diesem Entschluß liege eine wahrhaft staatsmännische Selbstbeschränkung, mit der sie der Stimmung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses in durchaus konstitutioneller Weise Rechnung trägt. Es ist darin keineswegs ein endgiltiger Verzicht auf die wiederholte Forderung der Ausführung des Kanalprojektes in vollem Umfange und zu gelegenerer Zeit enthalten. Stelle man unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Kanalprojekt vorläufig zurück, so meinen wir, wird diese scheinbare Verzögerung nur zur Klärung der Meinungen und zum schließlichen Siege des schöpferischen Gedankens führen.

Die „Deutsche Tages Ztg." führt aus: Die kurze Rede des Ministerpräsidenten Grafen Bülow machte einen entschieden günstigen Eindruck, da die Regierung danach die Sachlage mit erfreulicher Ruhe betrachtet und aus den Worten des leitenden Staatsmannes mehr ein Bedauern über das Scheitern der Kanalvorlage, als irgendwelche Gereiztheit zu erkennen war. Der Ministerpräsident hat leidenschaftslos die Konsequenzen gezogen und die Erklärung, daß die Regierung nach wie vor an der Vorlage festhalte, war rebus sic stantibus natürlich. Man hat daraus durchaus nicht zu entnehmen, daß dieses Festhalten zu einem erneuten Einbringen der Vorlage im Herbst führen wird. Denn wenn sich die Regierung sagt, daß der Kanal zur Zeit noch nicht zu erlangen ist, so wird sie voraussichtlich, da sie nicht annehmen kann, daß die Stimmung in einigen Monaten eine erhebliche Aenderung wird erfahren können, einen längeren Zeitraum bis zur etwaigen Wiederholung einer Kanalaktion vergehen lassen.

Die „Köln. Ztg." sagt: Graf Bülow hat sich darauf beschränkt, den Schluß der Tagung damit zu begründen, daß die Regierung angesichts der aussichtslosen Berathung der Kanalkommission zu einer zwecklosen Fortsetzung der parlamentarischen Erörterungen nicht die Hand bieten wolle. Daß sich aber die klerikalkonservative Fronde täuscht, wenn sie diesen Fall einer großangelegten Aktion als eine Kapitulation der Regierung vor ihren Wünschen deuten möchte, ergiebt sich aus der mehr als zweifelsohne bestehenden Gewißheit, daß der Austritt der Minister v. Miquel, v. Hammerstein und Brefeld und die Umbildung des Kabinets zur Thatsache geworden sind, und auch Minister v. Thielen, der mit der wasserwirthschaftlichen Vorlage steht und fällt, im Ministerium verbleibt.

Der „Vorwärts" meint, der Schluß der Landtagstagung verlängert die lange Reihe der Niederlagen der Regierung und bedeutet einen Sieg des preußischen Junkerthums. Die Regierung erklärt sich für unfähig, die Vorlage, deren kultureller Werth zweifellos ist, den agrarischen Fetzen der modernen wirthschaftlichen Entwicklung abzuringen. Die Regierung bietet im Zurückweichen vor den Konservativen den reizvollen Anblick, beinahe den Anforderungen eines weitgehenden Konstitutionalismus zu folgen. Während im Reichstag des allgemeinen Wahlrechts gegenüber den demokratischen und liberalen Parteien jede Niederlage die Minister in ihrer Stellung befestigte, wird in Preußen die Ablehnung eines Kulturwerkes durch die Konservativen und die Klerikalen einer winzigen Mehrheit, der Bevölkerung zur Regierungskrisis.

Personal-Combinationen.

Es ist, nachdem bisher der Ersatz für die aus dem Amte geschiedenen Minister v. Miquel, Brefeld und v. Hammerstein theils noch nicht gefunden, theils noch unveröffentlicht geblieben ist, nur naturgemäß, daß der weitgehendsten Conjekturalpolitik Thür und Thor geöffnet ist. Zahllos wie der Sand am Meer sind die Namen der in der Presse präsentirten Ministerkandidaten und mannigfaltig die Combinationen, die an die jetzige Krisis geknüpft werden.

Das „B. T." wollte gestern wissen, daß als Nachfolger des Herrn v. Miquel der gegenwärtige Minister des Innern, Herr v. Rheinbaben, als Nachfolger des Herrn v. Rheinbaben Herr v. Manteuffel-Krossen und für den Handelsminister Brefeld der jetzige Staatsminister des Herzogthums Koburg-Gotha, Herr Häntig, in Aussicht genommen sei. Heute kommt es mit einer neuen Liste und schlägt an Stelle Miquels Staatssekretär v. Podbielski vor, der seinerseits durch den Staatssekretär im Reichspostamt Dr. Schultz ersetzt werden soll, während als Nachfolger Brefelds der Geh. Finanzrath Jencke-Essen genannt werde.

Wir unsererseits glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir als künftigen Handelsminister den nationalliberalen Abgeordneten Möller-Duisburg bezeichnen, der gestern mit dem Ministerpräsident Graf Bülow eine lange Unterredung hatte.

Der „Deutsch. Tagesztg." zufolge soll Herr von Podbielski als Landwirthschaftsminister in Aussicht genommen sein. Dem „Lok.-Anz." wird von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß das neue Kabinet gegenüber dem bisherigen eine kleine Schwenkung nach Links zeigen werde.

Das Blatt nennt als Kandidaten für das Ministerium des Innern, falls Frhr. v. Rheinbaben in das Finanzministerium übersiedelt, den Oberpräsidenten von Posen, Dr. v. Bitter. Die „Germ." bezeichnet den Staatssekretär Grafen Posadowsky als Nachfolger Miquels.

Johannes v. Miquel.

Am 24. Juni 1890 wurde der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Herr v. Miquel an Stelle des aus dem Amte scheidenden Herrn Scholz zum preußischen Finanzminister berufen. Fast ein Decennium hat er, die einzige Persönlichkeit beinahe, die das preußische Staatsministerium während dieser Zeit aufzuweisen hatte, an der Spitze unserer Finanzen gestanden. Immer höher und höher war er in der Gunst des Monarchen gestiegen. Er wurde Vize-Präsident des Staatsministeriums, er wurde ausgezeichnet durch die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens. Aus dem Bürgersohn aus Neuenhaus, dem Anwalt Johannes Miquel, wurde ein Herr von Miquel, der in dem feierlichen Schema der Hofrangordnung seinen Platz einnahm unmittelbar hinter den Feldmarschällen des deutschen Reiches. Vieles, sehr vieles hat er erreicht. Große Erfolge sind ihm beschieden. Nun aber hat er doch, der Besten einer, die seit Bismarcks Rücktritt kamen, einem Anderen Platz machen müssen. Schon seit Monaten erzählte man sich von seinem beabsichtigten Rücktritt nach Schluß der Landtagssession. Jetzt ist der Schluß des Landtags schneller gekommen, als man dachte und früher, als man annahm, wird man jetzt auch das Facit des politischen und parlamentarischen Lebens dieses merkwürdigen Mannes zu ziehen haben.

Wundersam genug ist seine Laufbahn gewesen. Frühzeitig hingerissen von Träumereien, die eine Frucht der französischen Revolutionsideen bildeten, also ausgehend von einer Basis, die in direktem Gegensatz stand zu den extrem-konservativen Anschauungen des „märkischen Junkers" Otto v. Bismark, begab er sich in seinem jetzt 73jährigen Leben in Bahnen, die ihn schließlich in nahe Berührung mit den Grundsätzen des im Sachsenwald Schlummernden führten. Miquel ist Hannoveraner; aber wie sein Landsmann Rudolf v. Bennigsen hat er sich frühzeitig in die Reihe der Kämpfer für ein einiges Deutschland gestellt, wenn er auch, seinem diplomatischen Charakter getreu, sich niemals in so besonderer Weise exponirte wie sein temperamentvoller Freund und Mitstreiter, der mit zu den Begründern des deutschen Nationalvereins gehörte.

Abwechselungsreich, wie seine politische, war auch seine bürgerliche Laufbahn; Bürgermeister von Osnabrück, Direktor der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, später Vorsitzender ihres Aufsichtsrathes, wurde er abermals Oberbürgermeister in der Stadt, in der einst der westfälische Frieden geschlossen wurde, um wenige Jahre darauf das Stadthaupt in Frankfurt a. M. zu werden. Hier trat der Kaiser mit ihm in nähere Beziehungen und bekannt ist das Wort, das er von ihm sprach: „Das ist mein Mann". Wenige Monate vergingen und er wurde preußischer Finanzminister.

Verschiedene Perioden lassen sich im politischen Leben Miquel's unterscheiden. Als Student wollte er Barrikaden bauen und ähnliche Thaten verrichten; dann folgte ein festes Eintreten für eine nationale Bewegung, wie sie die Gothaer vertraten. Im norddeutschen Bunde und später im deutschen Reichstage blieb Miquel der beredte und erfolgreiche Anwalt der Sache des verfassungsmäßigen Ausbaus der nationalen Institutionen. Unvergeßlich ist die kluge Rede, welche Miquel über die Verfassung des norddeutschen Bundes hielt, die er im scharfen Gegensatz zu der Fortschrittspartei aufs wärmste empfahl und wobei er in einer zum geflügelten Worte gewordenen Wendung von der Main-Linie als einer Kohlen- und Wasserstation der nationalen Lokomotive sprach. In den 70er Jahren war Miquel ein Hauptfaktor in der Gesetzgebung, dem in einer ganzen Reihe von wichtigen Fragen der positive Erfolg zu verdanken ist. Erinnert sei daran, daß, als die Verstaatlichung der Eisenbahn in die Wege geleitet wurde, Miquel mit einer so glänzenden Rede dafür eintrat, daß unter dem Eindruck dieser Darlegung der Minister Maybach auf das Wort verzichtete mit dem Bemerken, daß seine diesbezügliche Auffassung durch den Vorredner genügend begründet worden sei.

Als gegen die Gesetzgebung der 70er Jahre eine gesunde Reaktion sich geltend machte, war es ein Verdienst Miquels, daß er als einer der Ersten in seiner Partei die begangenen Fehler erkannte. Damals fand er nur wenig Hörer. Die nationalliberale Partei wandte sich von Bismarck ab und trat in jene Periode des Niederganges, die durch das bekannte Wort vom „an die Wand drücken" hinreichend charakterisirt ist. Die neue Wendung hat Miquel herbeigeführt, als er sich mit seinen Freunden im Jahre 1893 zu den Heidelberger Beschlüssen wandte. Damals bekannte er sich zu den auf die Hebung der Landwirthschaft gerichteten Bestrebungen, bei denen er dann später immer mehr und mehr so zu der Rechten hinüberglitt, daß er am Ende seiner politischen Laufbahn dem rechten Flügel der Konservativen nicht mehr allzu fern gestanden hat. In der That gehörte er, der als Student Anarchist, als Rechtsanwalt Fortschrittler, als Bürgermeister Nationalliberaler gewesen war, jetzt zu den Konservativen, für die er seit seiner berühmten Rede im März 1894 über die Handelsverträge gar manche Lanze gebrochen und gar manches erreicht hat.

Hierin aber lag auch der Grund, daß alle die Männer, die ihm früher als Parteifreunde nahe gestanden, allmählich von ihm fortzurücken begannen, während die, an die sein Herz sich neuerdings anschloß, ihm zeitweise mißtrauisch gegenüberstanden. So erlebten wir es noch vor zwei Jahren, als die bekannte Intrigue gegen ihn in Szene gesetzt wurde, daß eigentlich die Blätter aller Parteirichtungen von rechts bis links sein Scheiden mit Genugthuung begrüßten oder doch begrüßt hätten. Seit jener Zeit freilich begannen die Konservativen einzusehen, daß sie in ihm einen wahren Förderer ihrer Bestrebungen zu erblicken hatten. Seit jener Zeit aber galt er bei den gemäßigten Parteien als „unsicherer Kantonist" und auch wir haben ihm oftmals genug gegenübertreten müssen, wenn wir feststellten, daß er mehr und mehr in ein vollständig reaktionäres Fahrwasser hineingerieth.

Aber davon abgesehen war er ein Mann, eine Persönlichkeit, die in unserer an Individualitäten armen Zeit doppelt hoch ragte und doppelt auffiel. Er besaß alle Eigenschaften, die für einen Politiker, für einen Staatsmann von so unschätzbarem Werthe sind, wenigstens in der heutigen Zeit. Er war nicht nur klug, sondern auch stets kühl bis ans Herz hinan. Niemals vom Pathos fortgerissen, beherrschte er es, um es als Instrument zweckdienlich zu benutzen.

Das Reckenhafte zwar ist ihm allzeit abgegangen. Seinen Mitschülern in Lingen erschien er einst als „praktisch, ungemein klug und an spitzfindigen Tüfteleien sich ergötzend." Das ist er auch in der Folgezeit geblieben. Ein vorsichtiger Rechner, dem die ihn umbrausende Parteileidenschaft den kühlen Kopf nicht raubte. Der dämonische Trotz des Fürsten Bismarck war ihm fremd. Er lächelte in graziöser Ironie und Höflichkeit. Stets gab er seine Lieblingsideen auf, um andere zu erreichen und dennoch kehrte er immer wieder im gegebenen Moment zu seinen Ideen zurück.

Er, der einst begeistert den Fürsten Bismarck pries, war unter Caprivi Minister. Er blieb es, als Fürst Hohenlohe sein Amt antrat, und ein Programm entwickelte, das kaum einen Berührungspunkt hatte mit dem des späteren Domherrn v. Skyren; auch als Graf Bülow Reichskanzler und Ministerpräsident wurde, stellte er ihm seine Dienste zur Verfügung. Ein Sohn unserer Zeit war er, aber der Klügsten und Einsichtigsten einer.

Ueberblickt man die Arbeit und die Erfolge Herrn v. Miquels als Finanzminister, so nöthigen dieselben zu hoher Anerkennung. Mag man in Einzelheiten hier und da anderer Meinung sein, sein Verdienst gipfelt vor Allem darin, daß er es verstanden hat, die Einnahmen Preußens stark zu vermehren, ohne dies in der Hauptsache durch neue Steuern erstrebt zu haben. Sein Ziel war die Reform, die Organisation des bestehenden, so stark veralteten Systems. Dabei haben ihm wohl zumeist die Ideen Gneist's vorgeschwebt, der seine Grundanschauungen darin zusammenfaßte, daß die indirekten Steuern dem Reich, die Realsteuern den Gemeinden, die Einkommensteuern dem Staat gehören sollten. Durch die Reform der Personalsteuern, durch die Ueberweisung der Realsteuern wurden jene Prinzipien nicht nur durchgeführt, sondern auch namentlich die Einkommensteuern so gestaltet, daß eine Entlastung der kleineren Einkommen und mit Hilfe einer schärferen Deklaration auch die Heranziehung der höheren Einkommen ermöglicht wurde. Herr v. Miquel hat sich ferner auf dem Gebiet der sozialen Steuerpolitik das Verdienst erworben, die seit lange von der Wissenschaft geforderte Unterscheidung zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen in die Praxis der preußischen Steuer-Politik eingeführt zu haben: Durch die unter dem Namen Ergänzungssteuer eingeführte Vermögenssteuer. Ihm ist es weiter gelungen, das System der Schuldentilgung der preußischen Finanzen einzuführen, wobei ein Schritt weiter auf der Bahn der Consolidirung des Staatshaushalts geschehen ist.

Es kam die Kanalvorlage. Die Situation, wie sie für ihn durch das scharfe Hervortreten des Monarchen sich gestaltete, war fatal. Zwischen zwei Feuern zu stehen, ist in keinerlei Lebensfragen erfreulich. Zwar hatte der Kluge, Vielverschlagene es gelernt, zwischen Scylla und Charybdis hindurchzugleiten und oft genug saß er, wenn auch die Wogen noch so heftig gegen ihn anprallten, zum Schluß mit heiterem Lächeln auf seinem Sessel. Manchen sah er gehen und kommen. Nun ist auch er gegangen. Ebensowenig ist es ihm beschieden gewesen, was einem Größeren versagt blieb: In den Sielen zu sterben.

* * *

Von den den Rücktritt Miquels begleitenden Preßkommentaren

haben wir uns die nachstehenden telegraphisch übermitteln lassen:

Die „Post" schreibt: Wer Herrn v. Miquel in den letzten Monaten zu sehen Gelegenheit gehabt hat, und wer ihn namentlich in der Schlußsitzung des Landtages beobachtet hat, wird darüber nicht zweifelhaft sein können, daß sein Gesundheitszustand schon eigentlich längst eine Zurückziehung aus seinem verantwortungsvollen schwierigen Amt verlangt hätte. Wenn er gleichwohl bis zum Schluß der Session ausgehalten hat, so hat das zweifellos seinen Grund darin, daß er sich in seiner Ehre für verpflichtet hielt, die Vertretung der Kanalvorlage bis zum Schluß durchzuführen.

Die „National-Ztg." äußert sich in folgender Weise: Finanzminister v. Miquel hat schon vor Monaten den ihm nahestehenden Persönlichkeiten seine feste Absicht mitgetheilt, in Rücksicht auf sein Alter, sowie seinen Gesundheitszustand bei Schluß der Landtagssession von seinem Amt zurückzutreten. Der Minister hat diese Absicht jetzt ausgeführt. und wird nach Frankfurt a. M. übersiedeln, wo er schon vor Monaten ein Haus, wenn auch nicht gekauft, so doch gemiethet hat. Wir haben ihn seit Jahren als Urheber und Vertheidiger aller reaktionären Gesetze gesehen; er wurde immer dienstbereiter gegen die Agrarier und damit immer abhängiger von ihnen. In seiner ministeriellen Laufbahn hat sich gezeigt, daß man auch auf diesem Gebiete tragisch schuldig werden kann und diese Schuld zuweilen nach den Regeln der Tragödie büßen muß. Langjährige politische und persönliche Beziehungen machen es uns zur Pflicht, so über die politische Ministerthätigkeit des Herrn v. Miquel zu urtheilen, schwer und unerfreulich. Aber wir fassen damit nur zusammen, was wir seit Jahren seinen Maßregeln gegenüber gesagt haben. Es ist seine Schuld, daß seine ehemaligen Gesinnungsgenossen seinen Rücktritt als einen politischen Gewinn betrachten müssen; denn sein weiteres Verbleiben im Amt kann nur der Befestigung der Junkerherrschaft zu Gute kommen. Wir nehmen an, daß Herr von Miquel, wenn er sich nicht mehr im Amte befindet, ebenso schnell genesen wird, wie sein Freund Zedlitz genas, als er in den Ruhestand trat.

Der „Vorwärts" leistet sich Folgendes: Herr v. Miquel hat in einem langen Dasein voll von Arbeit, Strebsucht, Tüchtigkeit, glänzenden Erfolgen, Charakterlosigkeit und Ränken seine politische Laufbahn beschließen müssen, nachdem ein höherer, privilegirter Wille den an sein Amt sich Klammernden beiseite geschafft. Der kluge Emporkömmling hat nicht in Schönheit zu sterben verstanden. Er ist nicht auf der Höhe vom Blitzstrahl getroffen worden, sondern als politischer Bankerotteur, zu dem im Grunde Niemand rechtes Vertrauen hatte. Als Reaktionär schlimmster Gattung und als ein Renegat von vielen Graden mußte er davon gehen.

Minister Freiherr v. Hammerstein.

Freiherr von Hammerstein-Loxten, der gleichzeitig mit Herrn v. Miquel seinen Abschied erhalten hat, ist seit dem November 1894 Landwirthschaftsminister gewesen. Seine Laufbahn war von der seines Landsmannes wesentlich verschieden. Denn ihm wurde es nach dem Jahre 1866 sehr schwer, sich mit den neuen Verhältnissen abzufinden, er verharrte längere Zeit in der Opposition. 1885 aber nahm er die Ernennung zum Landrath von Besenbruck an. Damit war das Eis gebrochen, er konnte erst Vorsitzender des Provinzialausschusses und 1889 Landesdirektor von Hannover werden. An den Verhandlungen zwischen Preußen und dem Herzog von Cumberland nahm er regen Antheil. Herr von Hammerstein, der am 2. Oktober 1827 geboren wurde, hat wohl nicht die Neigung gehabt, auf den Gang der Politik im Allgemeinen bestimmend einzugreifen.

* * *

Minister Brefeld.

Ludwig Brefeld, der Minister für Handel und Gewerbe, der als dritter aus dem Staatsministerium ausscheidet, hat die Beamtenlaufbahn durchgemacht und ist in ihr allmählich zur höchsten Stufe aufgestiegen. Er trat 1867 in die Eisenbahn-Verwaltung ein, nachdem er vorher einige Zeit als Kreisrichter fungirt hatte. 1871 wurde er als vortragender Rath ins Handelsministerium, 1881 als Direktor ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen, und in diesem dann zum Unterstaatssekretär ernannt. Im Juni 1896 wurde er schließlich der Nachfolger des Ministers v. Berlepsch. Herr Brefeld ist am 31. März 1837 geboren.

Auf Wiedersehen?

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Durch die stille Prinz-Albrechtstraße, die mit ihren Museumsbauten und großen Gärten sonst wie eine friedliche Enclave daliegt inmitten des unruhevollen Großstadthastens, ging Freitag gegen die sechste Abendstunde ein seltsam aufgeregtes Treiben. Droschke auf Droschke rollte heran, um sich schließlich vor dem Portal des Abgeordnetenhauses in langer Reihe zu stauen; über die Bürgersteige aber bewegte sich derweil ein regelrechter Zug emsig vorwärtsstrebender Fußgänger, dem nämlichen Ziele zu. Im Abgeordnetenhause pflegen die Thürhüter im Allgemeinen weniger strenge Kontrole zu üben als im Reichstage; vielleicht mochten sie auch den Landboten die Scheidestunde, die gleichbedeutend ist mit einem Verlust von 15 Mk. täglich, nicht noch mehr verbittern — kurz, sie ließen durch, wer nur in der Obhut eines Abgeordneten das Haus betrat. Der Erfolg war denn auch ebenso überraschend wie überwältigend. Bis an die Hinterwand standen und saßen sie Kopf an Kopf gepreßt und Schulter an Schulter mehr auf- als nebeneinander auf den Tribünen: die Frauen, die Töchter, die guten Berliner Bekannten und sonstige Schutzverwandte von beiden Häusern des Landtages; in der Hofloge aber erschienen — das Kampfspiel zu erwarten — Graf Lerchenfeld, der als Junggesell von angenehmen Lebensformen Bayern am Bundesrathstische repräsentirt, und Graf Hohenthal und Bergen, der in gleicher Eigenschaft das königliche Sachsen vertritt.

Aber ach! — es ward nichts mit dem erwarteten Kampfspiel. Als es sechs geworden war und der Lärm der lebhaft mit einander plaudernden Erlauchten, Edlen und Geehrten dem tosenden Orkan, der das Weltmeer aufrührt, zu gleichen begann, rauschte es hinter der Gardine am Präsidium und herfür trat im Frack und diskretem, aber eindrucksvollen Ordensschmuck Herr Jordan von Kröcher. Und dann rauschte es noch einmal hinter der Gardine und herfür traten nunmehr die Mitglieder des preußischen Staatsministeriums, gleichfalls im Frack, aber ohne Ordensschmuck; nur den beiden Militärs — Herrn v. Goßler und Herrn v. Tirpitz — glitzerte allerlei Gestein über dem dunklen Untergrunde des Waffenrockes. Nachdem eiligst ad hoc ein Bureau aus den mehr oder weniger geeigneten Gliedern beider Kammern ernannt worden war, ergriff Graf Bülow das Wort, das ihm Herr v. Kröcher bereitwilligst ertheilt hatte.

Und er sprach! Das heißt, er verlas die königliche Botschaft, die knapp und kühl die Schließung des Landtags verfügt; er überreichte das Aktenstück Herrn v. Kröcher, damit er sich gefälligst von der Richtigkeit überführe und es dann in den Archiven des Hauses aufbewahre und zum Schluß fügte er noch aus seinem Eigenen — aber gleichfalls knapp und kühl — ein paar Worte hinzu. Die Kanalvorlage — das hätte er den Herren doch schon im Januar gesagt — sei neben dem Etat das Hauptstück der Session gewesen. Sie sei ein Werk ausgleichender Gerechtigkeit und daher im Ganzen zu genießen resp. zu „schlucken." Ein Herauspicken der Rosinen würde nicht permittiret und da die Regierung von der Fortsetzung einer zwecklosen Berathung sich keinen Erfolg versprechen könne, dazu auch die Hand nicht bieten wolle, würde die Session geschlossen und der Landtag nach Hause geschickt. Worauf Herr Jordan v. Kröcher zum Hoch auf den König aufforderte; brausend stimmte Alles ein; dann war die Tragikomödie vom Kanal zu Ende; die Session von 1901 desgleichen und die Ministerschaft Miquels, Brefeld, Hammersteins nicht minder.

Herr v. Miquel war unter den Anwesenden; ein Zeichen, daß die königliche Antwort auf das Demissionsgesuch noch nicht eingetroffen war. Er sah nicht gut aus, wie er so verkniffen lächelnd, die verschränkten Arme auf die Stuhllehne gestützt, neben dem Kanzler stand, und als die Verlesung Bülows und seine Ansprache beendet waren, flüchtete er behend zu Herrn v. Kröcher, um ihm lange und herzlich die Hand zu schütteln. Später wurde Herr v. Miquel zum Mittelpunkt einer kleinen Gruppe; unterschiedliche Herren — darunter einander so entgegengesetzte wie Rickert und der „Kanalmoltke" v. Zedlitz — kamen, um unserem Finanz und Vize Adieu zu sagen. Herr v. Miquel lächelte noch immer, aber gut sah er noch immer nicht aus. Dann verschwand er — der letzte so ziemlich von den Ministern — und nur im Hause hielt noch ein kleiner Cercle Stand: Herr v. Eynern, Herr v. Zedlitz und Graf Ballestrem.

Die von der heutigen Sitzung Aufhellung der Situation erwarteten, sind nicht auf ihre Kosten gekommen: geklärt ist sie noch immer nicht. Aber sie läßt sich doch besser an, als es schien und die Kanalrebellen uns glauben machen wollten. Es ist doch gottlob nicht so, daß die Regierung einfach die Niederlage eingesteckt hätte. Ganz so glatt wie die Herren von der Rechten sich das dachten, will man den Handel offensichtlich nicht ausgehen lassen und wenn das auch nicht viel ist — etwas ist es nach all dem Schwanken und Zaudern, dem würdelosen Zurückweichen doch.

* * *

Gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Landtags.

Freitag, 3. Mai, 6 Uhr Abends.

Am Ministertisch: Graf v. Bülow und das gesammte Staatsministerium; auch Minister v. Miquel.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 6 Uhr 5 Minuten.

Graf v. Bülow verliest folgende kaiserliche Botschaft:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ꝛc. haben auf Grund der Verfassung, Artikel 77, den Präsidenten des Staatsministeriums beauftragt, die gegenwärtige Sitzung des Landtages unserer Monarchie in Unserem Namen zu schließen. Wilhelm R.

Der Ministerpräsident giebt sodann folgende Erklärung ab:

Meine Herren! In der Thronrede, mit welcher ich im Auftrage Seiner Majestät des Königs am 8. Januar d. J. den Landtag der Monarchie eröffnet habe, nahm unter den angekündigten Gesetzentwürfen die wasserwirthschaftliche Gesammtvorlage eine hervorragende Stelle ein. Bei Beginn der Etatsdebatte habe ich darauf hingewiesen, daß dieser Gesetzentwurf neben dem Etat den Hauptgegenstand Ihrer diesjährigen Berathungen bilden würde. Ich habe gleichzeitig betont, daß die geplanten Bauten dem Osten wie dem Westen, der Industrie wie der Landwirthschaft zu Gute kommen sollten, daß sie den gesammten Güteraustausch nach allen Richtungen zu fördern bestimmt sind, daß dieser Gesetzentwurf im Zeichen wirthschaftlich ausgleichender Gerechtigkeit stehe. Aus diesem Grunde muß die Königliche Staatsregierung die eingebrachte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachten, aus welchem wesentliche Bestandtheile ohne Beeinträchtigung wichtiger wirthschaftlicher Interessen nicht ausgeschaltet werden können.

Nach dem Gange, welchen die Berathungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten genommen haben, hat die Königliche Staatsregierung zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß die erwartete Verständigung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen ist. Von der Fortsetzung einer zwecklosen Berathung dieser Vorlage kann sich die Königliche Staatsregierung keinen Erfolg versprechen und daher zu einer solchen die Hand nicht bieten.

Auf Grund des mir ertheilten Allerhöchsten Auftrages erkläre ich die Sitzungen des Landtages für geschlossen.

Hierauf brachte Präsident v. Kröcher ein dreifaches Hoch auf den König aus, in welches die anwesenden Abgeordneten einstimmten.

Die Tribünen waren überaus zahlreich besetzt, in der Hofloge sah man Mitglieder des Bundesraths und den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg.

Entschädigungsforderungen an China.

Die „Times" meldet aus Peking vom 1. Mai: Nachstehendes ist eine gedrängte Darstellung des Berichtes des Ausschusses, bestehend aus dem deutschen, dem englischen, dem französischen und dem japanischen Gesandten, betreffend die Entschädigungsfrage, welcher heute den übrigen Gesandten überreicht wurde:

Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 65 000 000 Pfund Sterling aufbringen kann, so bieten sich folgende vier Möglichkeiten zur Erlegung der Entschädigungssumme:

1. Eine chinesische Anleihe ohne Garantie der Mächte. Diese Anleihe würde für China den Ruin bedeuten.
2. Eine Anleihe, garantirt von allen Mächten.
3. Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung, zahlbar an bestimmten Terminen. Da die Bonds verzinst werden, so könnten sie als Sicherheit für eine inländische Anleihe dienen.
4. Jährliche Zahlungsleistungen, welche aber den Nachtheil haben würden, die Zahlungsfrist in unangemessener Weise zu verlängern.

Der erwähnte Ausschuß hat beschlossen, den heimischen Regierungen die Entscheidung über die obengenannten vier Möglichkeiten zu überlassen.

Der Ausschuß tritt einstimmig dafür ein, zu empfehlen, daß folgende vier Einnahmequellen für die Zahlung der Entschädigungsforderungen nutzbar gemacht werden:

1. die Seezölle, welche bereits unter ausländischer Verwaltung stehen,
2. eine Erhöhung des Zolltarifs auf 5 Prozent vom Werthe; diese würde, wenn Opium außer Betracht bleibt, den Betrag von 2½ bis 3½ Millionen Taels ergeben,
3. Unterstellung der Inlandzölle unter die Seezollverwaltung; daraus könnten 3 bis 10 Millionen Dollars jährlich gewonnen werden,
4. die Erhebung von Zöllen von bisher zollfreien Waaren, wie Mehl, Butter, Käse, ausländische Kleidungsstücke, Alkohol.

Aus diesen vier Quellen wäre nach Ansicht des Ausschusses eine jährliche Gesammteinnahme von mindestens 5½ Millionen Taels und höchstens 15 Millionen Taels zu erzielen.

London, 4. Mai (W. T.-B.)

Ein Pekinger Telegramm der „Times" vom 2. Mai berichtet: Der russische Gesandte v. Giers richtete an die Gesandtenkommission für die chinesische Finanzfrage ein Schreiben, in welchem er eine gemeinsame Garantieleistung der Mächte befürwortet, um China in Stand zu setzen, unter den günstigsten Bedingungen eine Anleihe behufs Zahlung der Entschädigung aufzunehmen. Giers legt zahlenmäßig dar, wie für den Zinsendienst einer solchen Anleihe gesorgt werden könnte.

* * *

Generalmajor von Kettler verläßt Paotingfu am 5. d. Mts. und begiebt sich nach Japan. Er sagt englischen Blättern zufolge, die deutschen Truppen dürften binnen drei Wochen zurückgezogen werden. Man glaubt, die Chinesen seien bereits in die Berge zurückgekehrt, aus denen sie soeben vertrieben worden waren. Die französischen Truppen dürften demnächst aus Paotingfu zurückgezogen werden und es dürften nur einige Kompagnien zum Schutze der Eisenbahn zurückgelassen werden. Die Ermordung von deutschen Soldaten längs der Eisenbahnlinie machte die Bestrafung der Einwohner eines Dorfes bei Tingsho nothwendig; das Dorf wurde niedergebrannt.

* Wien, 4. Mai. (Privat-Tel.)

Die Zahl der Truppen, die von den Mächten theilweise im Tientsiner Gebiete zurückgelassen werden sollen, ist auf 7000 festgesetzt. Seitens Rußlands und Oesterreichs wurde die Zurücklassung einer Garnison in Peking nicht in Aussicht genommen.

* * *

Eine neue deutsche Verlustliste wird heute veröffentlicht. Sie umfaßt die Gefechte vom 3. Februar bis 8. März und zählt 3 Todte, 3 Schwerverwundete und 6 Leichtverwundete auf; außerdem gestorben Generalmajor v. Groß, Hauptmann Bartsch und Oberstabsarzt Dr. Kohlstock, sowie 11 Mann, darunter einer von den Landeseinwohnern erschlagen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern Vormittag auf dem Tempelhofer Felde Truppenbesichtigungen vor und kehrte, überall jubelnd begrüßt, Mittags nach Berlin zurück.

— Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr mittels Sonderzuges nach Schlitz zur Auerhahnjagd abgereist; die Kaiserin hat sich nach Baden-Baden begeben.

— Wie die „Kreuzzeitung" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat Freiherr v. Manteuffel-Krossen eine auf ihn gefallene Wahl zum Mitgliede des Aufsichtsraths der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken abgelehnt.

Ausland.

— Im gestrigen Ministerrath erstattete Delcassé Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß über alle Fragen, welche Rußland und Frankreich interessirten, ein vollständiges Einvernehmen zwischen den beiderseitigen Regierungen herrsche.

— Der englische Schatzkanzler Hicks Beach empfing gestern eine Arbeiter-Abordnung. In Erwiderung auf die Ansprache derselben sagte er, es sei unmöglich, den Kohlenausfuhr- und den Zuckerzoll zurückzuziehen, welcher für das Budget dieses Jahres von der größten Bedeutung sei.

Heer und Flotte.

Das 1. Ersatz-Seebataillon hat sich am 2. Mai zum Zwecke der Theilnahme an einer Landungsübung des 1. Geschwaders in der Apenrader Föhrde an Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." eingeschifft. Das Schiff ist an demselben Tage in Apenrade eingetroffen, die Rückkehr ist am 5. oder 6. d. Mts. zu erwarten.

Wilhelmshaven, den 4. Mai (Tel.) Das Linienschiff „Kaiser Friedrich III" ist heute außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung ist mit Sonderzug nach Kiel abgereist.

Sport.

Sportliche Vorschau.

Für den Montag steht das erste „klassische" Rennen der jungen Saison auf dem Programm von Hoppegarten: das Henckelrennen, welches alljährlich die Besten des Dreijährigenjahrgangs zum ersten Mal zusammenzubringen pflegt und dessen Ergebniß stets die eigentliche Basis für die Erörterung der Chancen in der Union und im Derby bildet. — Von den diesjährigen Kandidaten für das 10 000 Mark-Rennen über 2000 Meter fällt in erster Linie „Bärenhäuter" ins Auge. Er gewann den Hoppegartener Staatspreis vor 8 Tagen nicht nur überlegen, sondern zugleich im Stil eines fiten Pferdes und das will in der frühen Jahreszeit besonders viel sagen. Ganz besonders wird diese Eigenschaft vorläufig der Siegerin des vorjährigen Zukunftsrennen in Baden-Baden „Zuleika" abgesprochen und von „Nicus", der zusammen mit der Sarabandtochter wohl die absolut beste Klasse im Felde präsentirt, gilt dasselbe. Von den übrigen engagirten Pferden kann „Regenwolke" auf ihren leichten Sieg in Hamburg pochen, „Brachvogel" auf seinen Erfolg in Köln und für „Patricier" macht sein Stall geltend, daß der Fulmensohn nichts weniger als geschlagen war in dem Moment, da er am letzten Montag in Hoppegarten durch Umreiten einer Stange sich als besiegt bekennen mußte. Von den beiden übrigen Theilnehmern am Rennen „Laertes" und „Grindelwald" ist nicht mehr zu sagen, als daß sie nach ihrer bisherigen Form nur Statisten sein können.

Am morgenden Sonntag bringt der Sport vielerlei größere und kleinere Ereignisse. In Hannover wird mit dem Bahrenwald-Handicap das am Sonnabend begonnene Meeting fortgesetzt, in Mannheim kommt der Große Badener Preis zur Entscheidung und in Dortmund eine Reihe kleinerer Rennen.

Internationale Radrennkonkurrenzen sind in Breslau auf der Bahn bei Grüneiche für morgen angesetzt. O. v. S.-r.

Locales.

* **Personalveränderungen bei den Beamten der Militärverwaltung.** Der Kaserneninspektor Rathsmann in Thorn ist zum Garnison-Verwaltungs-Kontroleur ernannt. — Dorow, Bureaudiätar bei der Intendantur des XVII. Armeekorps, zum Intendantur-Sekretär ernannt. — Beilke, Koetat, Intendantur-Sekretäre von den Intendanturen der 35. Division bezw. des XVIII. Armeekorps gegenseitig versetzt.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps.** von Krosigk, Oberstlt., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes XVII. Armeekorps, in den großen Generalstab versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs in demselben, Salzmann, Oberstlt. im großen Generalstabe und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs in demselben, unter Enthebung von dieser Stellung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes XVII. Armeekorps beauftragt. — von Carnap, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 58, unter Stellung à la suite des Regts., zum Eisenbahnkommissar ernannt und zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Linien-Kommission in Danzig kommandirt.

* **Gemälde-Versteigerung.** Auf die am Dienstag, den 7. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr beginnende Versteigerung der am Dominikswall Nr. 9 ausgestellten ca. 120 Oelgemälde moderner Künstler machen wir mit dem Bemerken aufmerksam, daß, wie wir erfahren, ein großer Theil der Gemälde, welche nicht imitirt sind, zu jedem Preise verkauft werden sollen.

* **Wilhelmtheater.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute das erste Gastspiel des renommirten Berliner Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles stattfindet. Der humorvolle Schwank „Onkel Cohn" dürfte auch hier über einen enormen Erfolg zu quittiren haben, zumal Herr Direktor Max Samst die Titelrolle zu einer Glanzleistung seines Repertoires zählt. Gleichzeitig weisen wir auf die Eröffnung des reizenden Theatergartens hin, in welchem vor, während und nach der Vorstellung die Hauskapelle konzertirt. Morgen Sonntag findet nur eine Abendvorstellung statt und wird „Onkel Cohn" zum zweiten Male gegeben. Auch für Nichttheaterbesucher ist der Besuch des Gartens und der Konzerte entreefrei gestattet.

* **Kreis Danziger Höhe.** Nach dem vorläufigen Resultat der Volkszählung vom 1. December 1900 sind im Kreise 3885 bewohnte, 79 unbewohnte Wohnhäuser und 28 andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe u. s. w. gezählt worden. Es bestanden ferner 10712 Haushaltungen und 63 Anstalten. Ortsanwesend waren 53 139 Personen, und zwar 26 845 männliche und 26 294 weibliche Personen. Unter den gezählten Personen befanden sich auch 1017 aktive Militärpersonen. Im Jahre 1895 stellte sich die Zahl der ortsanwesenden Personen auf 43 067, die Zunahme beträgt demnach 10 072 Personen oder 23,29 Prozent. Bei den über 2000 Einwohner zählenden Ortschaften des Kreises stellt sich das Resultat der Zählung wie folgt: Ohra 9460 Personen (6875 im Jahre 1895, Zunahme 2586 Personen oder 37,62 Proz.) Oliva 5703 (4216 + 1487 oder 35,27 Proz.) Zigankenberg 2076 (2076 + 1168 oder 56,26 Proz.), Praust 2675 (2442 + 233 oder 9,54 Proz.), Hochstrieß 2564 (1322 + 1242 oder 93,95 Proz.), Emaus 2118 (1554 + 546 oder 36,29 Proz.), Brösen 2041 (991 + 1050 oder 105,95 Proz.) Am stärksten ist demnach Brösen gewachsen, dessen Einwohnerzahl sich in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt hat. Diese Thatsache legt ein erfreuliches Zeugniß für das Emporblühen des schönen Badeortes ab. Dann kommt Hochstrieß, dessen Einwohnerzahl sich nahezu verdoppelt hat, doch hat hierzu wohl der Bau der neuen Kasernements für die Husaren und das Trainbataillon beigetragen, denn es sind in Hochstrieß 984 aktive Soldaten gezählt worden. An dritter Stelle kommt Zigankenberg mit einer Zunahme von 56,26 Proz. Diese Zunahme ist wohl durch das Aufblühen der Industrie veranlaßt worden. Auffallend ist das geringe Wachsthum der Ortschaft Praust, welches mit seinem Wachsthum erheblich hinter dem Durchschnitt des Kreises zurückgeblieben ist. Wir irren wohl nicht, wenn wir annehmen, daß dieses Resultat durch die Verlegung des Personenverkehrs von Leege Thor nach dem neuen Zentralbahnhof hervorgerufen ist. Früher wohnten viele Danziger Arbeiter in Praust, die mit Arbeiter-Wochenkarten nach der Stadt fuhren. Nachdem jedoch durch die Verlegung des Personenverkehrs nicht nur der Fahrpreis sich erhöht, sondern auch der Weg zur Arbeitsstätte sich vergrößert hat, haben es viele Arbeiter vorgezogen ihren Wohnsitz von Praust zu verlegen.

* **Ostseebad Heubude.** Im Kurgarten des Herrn H. Manteuffel findet morgen Nachmittag ein großes Eröffnungskonzert, ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, statt. Der Leiter des Trompeterkorps Herr Kapellmeister W. Schierhorn hat für das erste Konzert ein sehr auserlesenes Programm zusammengestellt, das jedenfalls vielen Beifall finden dürfte. Bei schönem Wetter dürfte auf einen reichen Besuch des bei den Danzigern so beliebten Kurgartens zu rechnen sein. Alles Nähere ist aus dem Inserat zu ersehen.

* **Danziger Deichverband.** Die Frühjahrsdeichschau findet am 14. Mai d. J. von Dirschau aus statt. Die Schaukommission versammelt sich am Schautage Morgens 9 Uhr auf dem Dirschauer Bahnhofe.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal, Breitgasse 83. Vortragsabend statt, wobei Herr Prediger Pudmensky sprechen wird über „Preußische Kronprinzen."

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 3. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Trift Kiefern Kant- und Tannen-Rundholz von M. Jacoby, Neuteich an Kornowski, Schmerblock.

* **Die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie Danzig-Krahnthor-Légan-Neufahrwasser-Brösen** wird, da die Arbeiten nicht so schnell fertiggestellt sind, voraussichtlich erst am Donnerstag nächster Woche erfolgen. Heute ist erst die landesbaupolizeiliche Abnahme bei der Königlichen Regierung beantragt.

* **S. M. Linienschiff „Kaiser Barbarossa"** tritt mit seiner Indienststellung zur Marine-Station der Ostsee über. Der Neubau „D" wird der Marinestation der Nordsee überwiesen.

* **Goldene Hochzeit.** Morgen feiert das Rentier Andreas und Louise geb. Filskowski-Posanski'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch der besten Gesundheit, der Jubelbräutigam ist als früherer städtischer Marktpächter in unserer Stadt wohlbekannt. Sein ganzes Leben lang hat das Jubelpaar in Danzig gelebt. Die kirchliche Trauung findet morgen Nachmittag in der Behausung des Jubelpaares statt.

* **Schwurgericht.** Für die diesjährige Schwurgerichtsperiode sind noch folgende Verhandlungen angesetzt: Am 13. Mai gegen den Fleischer Franz Wendt aus Grenzdorf und den Fleischer Franz Nemitz aus Fünfgrenzen wegen Körperverletzung und versuchten Raubes, Vertheidiger die Rechtsanwälte Menzel-Dirschau und Suckau-Danzig. Am 14. Mai gegen den Arbeiter Max Kozyßkowski aus Suckau wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Vertheidiger Rechtsanwalt Wannow-Zoppot. Am 15. Mai gegen den Postverwalter Adolf Kraetschmann aus Hohenstein wegen Unterschlagung im Amte, Vertheidiger Rechtsanwalt Thun-Danzig.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

75 000 Mk. auf Nr. 27357.

50 000 Mk. auf Nr. 93737 141902 208908.

3000 Mk. auf Nr. 2396 5561 17634 26583 29120 44432 49967 52329 52461 55387 62165 78772 79078 90411 101119 111901 119570 119798 121974 135513 148791 169160 173915 186598 190782 194838 207390. (Ohne Gewähr.)

* **Militärärztliche Ehrengerichte.** Die neue Verordnung über die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere im preußischen Heere tritt mit dem 1. Juni d. Js. in Kraft. Die Wahlen zum Ehrenrath, sowie die zum Ehrengericht über Generaloberärzte und Oberstabsärzte haben im laufenden Jahre bereits zu Anfang des Monats Juni stattzufinden.

* **Jugendliche Diebe,** die sich durch einen geglückten Raub zu weiteren Diebstählen verleiten ließen, sind die Burschen Kaschewski, Zilinski und Mampe. Am 2. d. Mts. in aller Frühe brachen sie in der Röpergasse einen Laden mit einem Nachschlüssel auf und nahmen, was gut zu schmecken schien, Schokolade und Champagner, mit. Damit zog das Kleeblatt auf eine Wiese nahe der Kaiserlichen Werft und that sich an dem Raube gütlich, die Schokolade vertheilten sie noch großmüthig an kleine Kinder. Dann sind sie nochmals, durch den Erfolg kühn gemacht, in dasselbe Geschäft eingebrochen und stopften zwei Säcke voll guter Dinge, Bisquits, Heringe, Wein, Liköre und Schokolade 2c. Damit gings wieder im Triumph nach der Jungstadt; ein kleines Mädchen machte jedoch einen Schutzmann auf die jugendlichen Diebe aufmerksam, und dieser führte sie der wohlverdienten Haft zu.

* **Selbstmordversuch.** Der Schmied Philipp Pientock versuchte sich gestern Abend im „Apollo" durch einen Schuß in den Kopf zu tödten. Erheblich verletzt wurde P. in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Einlager Schleuse vom 3. Mai Stromab:** 8 Kähne mit Ziegeln, 4 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Bertha", Kapt. Mull, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Graudenz", Kapt. Bohre, von Thorn mit 150 To. Zucker an Joh. Ick-Danzig. M. Nuschkowski mit 45, A. Gorska mit 175, A. Omnieczynski mit 155, Fr. Lisinski mit 155 und Joh. Richter 125 To. Zucker, sämmtlich von Nakel, Ad. Guhl mit 136, Jos. Gradowski mit 161 und Joh. Wickland mit 140 To. Zucker, sämmtlich von Montwy, an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. M. Nuschkowski mit 100 To. Zucker von Nakel, Th. Kollwitz und Joh. Speth mit 120 bezw. 125, Joh. Mielke und Franz Staskowski mit 135 bezw 131 To. Zucker von Amsee an Raffinerie-Danzig. Hermann Drenkow von Karlsdorf mit 111 To. Zucker an Privatbank-Danzig und 151 To. Zucker an R. Damme-Danzig. Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 1 mit Schwellen, 3 leer, 1 Schleppdampfer. Von Danzig mit div. Gütern D. „Friede", Kapt. Groß und D. „Einigkeit", Kapt. Groß an Meyhöfer-Königsberg; D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an v. Riesen-Elbing.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf. Eine Parzelle von Stadtgebiet 103 b von dem Besitzer Lischnewski in Ohra an den Landwirth Patzke für 200 Mk. Eine Parzelle von Stadtgebiet 103 b von dem Besitzer Lischewski an den Maurermeister Selewski in Ohra für 200 Mk. Ohra Blatt 215 von dem Fleischermeister Fularzick an die Eigenthümer Kern'schen Eheleute. Fleischergasse 85 und 86 von der Wittwe Lemberg geb. Moenert an deren Sohn Kaufmann Lemberg für 90 000 Mk. Eine Parzelle von Stadtgebiet 104 von dem Landwirth Patzke an den Maurermeister Selewski in Ohra für 21 063 Mk. Eine Parzelle von Stadtgebiet 104 von dem Landwirth Patzke an den Eigenthümer Lischewski für 200 Mk. Oliva Blatt 36 g von den Agent Andersen'schen Eheleuten an die Bauunternehmer Derda. Eine Parzelle von Brunshöferweg 40 von der Gärtnerfrau Peglow geb. Herzberg an die Stadtgemeinde Danzig.

* **Polizeibericht** für den 4. Mai. Verhaftet: 14 Personen, darunter 8 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Trunkenheit, obdachlos 3. Gefunden: 1 Pincenez in Nickelfassung mit Kette, 1 goldene längliche Brosche, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 dunkler Damen-Pelzkragen, abzuholen vom Rentier Herrn Diesend, Poggenpfuhl 3, 1 Armband mit Herzchen, abzuholen von Frau Geske, Vorst. Graben 104, am 15. März cr. ein schwarzer Regenschirm, abzuholen vom Markthallen-Aufseher Langfeld, Rittergasse 3, am 28. März 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte innerhalb eines Jahres geltend zu machen. Zugelaufen: 1 schwarzer Teckel mit gelben Füßen und Abzeichen mit Halsband gez. E. S. R., abzuholen von A. Bahrendt, Böttchergasse 2, 2. Verloren: 1 blaue Kravatte, 1 grünes Portemonnaie mit ca. 5 Mk., 1 goldenes Medaillon mit dunklem Stein, 1 schwarzes Portemonnaie mit 11 Mark, Arbeitsbuch und Quittungskarte Nr. 1 für Gertrud Lehmann, 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 63 Mark, 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 16 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 4. Mai: Thorn + —,—, Fordon + —,—, Kulm + 1,90, Graudenz + 2,42, Kurzebrack + 2,76, Pieckel + 2,58, Dirschau + 2,84, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,30, Marienburg + 2,08, Wolfsdorf + 2,10. Warschau + 1,71.

Provinz.

P **Zoppot,** 2. Mai. Der heutigen Sitzung der Gemeindevertreter ging eine einstündige geheime Berathung voraus. In derselben wurde der Vertrag mit dem Direktor der von der Gemeinde anzustellenden Musikkapelle festgelegt. Sodann wurden dem Plenum mehrere Vorschläge der Badedirektion, welche die bevorstehende Saison betreffen, bekannt gegeben. Bei Beginn der öffentlichen Sitzung wird von mehreren Mitgliedern darüber Klage geführt, daß der Wasserzufluß in den oberen Stockwerken in den letzten Tagen sehr gering gewesen ist — ja, in vielen Fällen ganz unterblieben ist. Herr Dr. v. Wurmb erklärt, daß eine Sorge wegen des Wassers absolut nicht vorliegt. Die große Wasserleitung, welche ursprünglich am 1. April, dann aber auf Vorstellung am 1. Mai in das vorhandene Rohrnetz geleitet werden sollte, ist bisher nicht fertiggestellt. Die Arbeit dürfte in den nächsten Tagen beendet sein und dann ist Wasser in genügender Menge vorhanden. Herr Baumeister Puchmüller schiebt die zeitweilige Kalamität dem starken Gebrauch des Leitungswassers zum Spülen der Kanalisationsrohre zu. Die Inhibirung dieses Spülens sowie mehrere andere Präventivmaßregeln werden die Klagen der letzten zwei Tage verstummen lassen. Herr Bielefeldt erklärt, daß morgen früh die Wasserkommission in den Wasserstuben Nachschau halten wird. Der Zufluß ist normal und bei einiger Sparsamkeit wird das vorhandene Wasser den Konsum befriedigen. Es wird beschlossen, die Fertigstellung der neuen Leitung in denkbar möglichster Weise zu beschleunigen. Die Versammlung beschäftigt sich mit einem Dringlichkeitsantrage. Derselbe betrifft die Ablassung eines Extrazuges von Berlin während der Zoppoter Sportswoche und zwar am Schlußtage der Schulen am Freitag, den 6. Juli. Der Gemeindevorstand hält einen Extrazug für ein dringendes Bedürfniß und hat bei den betreffenden Eisenbahndirektionen sowie bei dem Eisenbahn-Ministerium nach dieser Richtung hin Schritte unternommen. Der Vorsitzende giebt zu erwägen, ob es nicht empfehlenswerth wäre, den Extrazug auf Kosten der Gemeinde abzulassen. Es wären hierfür 1904 Mk. zu zahlen. Die Giltigkeitsdauer der Fahrkarten würde bei einfachem Fahrpreise auf 45 Tage zu bemessen sein. In der Debatte wird zunächst die Frage ventilirt, ob es sich empfiehlt, der Gemeinde dieses Risiko aufzuerlegen. Im Prinzip erklärt sich die ganze Gemeindevertretung für die Zweckmäßigkeit des Unternehmens. Für dringend wünschenswerth wurde es bezeichnet, die Presse als Bundesgenossen zur Erreichung dieses Vorhabens zu gewinnen. Herr Dr. Lindemann bittet, die Vorlage nochmals — sei es durch eine Kommission, sei es durch die Badedirektion — eingehender vorzubereiten. Auf Anfrage erklärt Herr Dr. v. Wurmb, daß ein Antwortschreiben des Herrn Ministers auf das betreffende Gesuch der Gemeinde noch nicht eingegangen sei. Darauf beschließt die Gemeindevertretung, die Vorlage an die Badedirektion zurückzuweisen in der Erwartung, daß inzwischen das Antwortschreiben des Herrn Ministers in zusagendem Sinne eingegangen sein wird. — An Stelle zweier Mitglieder der Armenkommission, welche das Ehrenamt begründeter Weise abgelehnt haben, werden die Herren Johann Carl Zegke und Fritz Buhrke gewählt. Das Plenum tritt sodann in Berathung über den Ankauf einer Parzelle des Südparks. Der Verlauf dieser Angelegenheit ist folgender: Am 21. März gab der Gemeindevorsteher unter geschäftlichen Mittheilungen bekannt, daß die Regierung auf Anfrage erklärt habe, der Grund und Boden im Südpark würde 10 Mk. pro Quadratmeter kosten. Auf Vorschlag der Herren A. Lindemann und Dr. Wagner wurde damals beschlossen, dieserhalb der Gemeindevertretung Vorlage zu machen. Der Gemeindevorstand glaubt, z. Zt. diesem Prospekt in Rücksicht auf die großen Kosten — dieselben betragen 25—30 000 Mk. — nicht näher treten zu müssen. Aus der Mitte der Versammlung wird es als wünschenswerth bezeichnet, diese Angelegenheit nicht kurzer Hand abzubrechen, sondern diese Frage dilatorisch zu behandeln. Die Mehrheit schloß sich dieser Auffassung an, worauf die Vertagung dieses Projektes auf ein Jahr beschlossen wurde. Die Gemeindevertretung beschäftigte sich dann noch mit der Klarstellung eines Paragraphen des Vertrages über die Verpachtung des Kurhauses. Es betrifft die Kosten für Wasserverbrauch außerhalb des Kurhauses. Die Frage ist die, ob die Gemeinde oder der Kurhauswirth diese Kosten zu tragen hat. Die Gemeindevertretung beschließt, daß der Pächter des Kurhauses an und für sich zur Tragung der Kosten verpflichtet sei; in Rücksicht aber auf den gewissermaßen öffentlichen Charakter der in Frage stehenden Anstalten wird dem Kurhauswirt seitens der Gemeinde eine zwischen den Betheiligten festzusetzende Rückvergütung des Wasserzinses einstimmig bewilligt. Aus der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes ist, soweit dieses nicht schon in dem Bericht über die Gemeindevertreterstzung enthalten ist, mitzutheilen, daß die Erfrischungshallen an den Tennisplätzen dem Eigenthümer Latza verpachtet worden sind. Zu der Generalversammlung des „Gode Wind" wird Herr Dr. v. Wurmb deputirt. In Betreff der Verausgabung von Saison-Fahrkarten Wien-Zoppot beschließt der Vorstand bei dem zuständigen Minister vorstellig zu werden. Auf eine Anzeige ohne Namensunterschrift bezüglich des schlechten Zustandes der Hafuferstraße und zwar von der Bismarckstraße an bis zur Treppe nach dem Schwedenhof beschließt der Gemeindevorstand, durch den nächstjährigen Etat nöthigenfalls die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. — Der evangel. Kirchenbauverein beabsichtigt zu der voraussichtlich im September stattfindenden Einweihung der Erlöserkirche eine Broschüre herauszugeben. In derselben soll die Entwickelung des Neubaues angegeben werden. — Zum ersten Postsekretär des hiesigen Postamts ist Herr v. Faltier aus Straßburg i. Els. ernannt.

e. **Pr. Stargard,** 2. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zum Bau eines für die Freiwillige Feuerwehr bestimmten Steigerthurmes, der zugleich zum Trocknen der Schläuche dienen soll, ein Betrag von 4200 Mark bewilligt und beschlossen, zur Anlegung eines Schulgartens einen halben Morgen Land abzugeben, das Fortbildungsschulgebäude auf einem Platz an der Friedrichstraße zu bauen und die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 zu erhöhen.

Standesamt vom 4. Mai.

Geburten: Hauszimmergeselle Friedrich Berendt, S. — Maschinenwärter Carl Maga, S. — Arbeiter Franz Wuschik, T. — Pensionirter Aufseher Joseph Köhna, S. — Geprüfter Lokomotivheizer Emil Müller, S. — Arbeiter Johann Baldau, T. — Kaiserlicher Bootsmann außer Diensten Oswin Deskowski, S. — Sanitätsfeldwebel im Feldartillerie-Regt. Nr. 36 Anton Matysik, S. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Josef von Wybicki, T. — Eigenthümer Albert Bieschke, S. — Arbeiter Franz Nelkowski, S. — Gürtler Ernst Konietzko, T. — Schuhmacher Joseph Hellbart, S. — Schlossergeselle Friedrich Haußmann, T. — Zuckerkocher Herrmann Pullwitt, T. — Arbeiter Albert Breck, S. — Klempnergeselle Paul Neumann, S. — Kellner Paul Kock, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Königl. Schutzmann August Schefler hier und Auguste Papratta zu Allenstein. — Schmiedegeselle Gustav Karl Hardtke und Friedericke Louise Gertrude Heimlicher. — Kohlenhändler Friedrich August Schachtschneider und Anastasia Rose Bolda. — Arbeiter August Johann Schlaß und Clara Agnes Hallmann. — Sämmtlich hier. — Fabrikbesitzer Heinrich Oscar Dorndecker zu Eberswalde und Helene Louise Clara Grotthaus hier. — Königl. Amtsrichter Walther Max Emil Joseph Friedrich Beyling zu Carthaus und Gertrud Marie Doris Bernicke, hier. — Arbeiter Azmus Carl Friedrich Jerulla und Auguste Florentine Müller, beide zu Wossitz. — Arbeiter Hermann Schulz und Anna Mathilde Dawidowski, beide zu Oliva. — Bergmann Johann Rönn zu Heßler und Johanna Ernestine Dommnick zu Gelsenkirchen. — Kgl. Schutzmann Valentin Schiemann, hier und Martha Auguste Hoppe zu Glockstein. — Kaufmann Max Wiebe zu Elbing und Elfriede Steinbrück, hier. — Vizewachtmeister August Franz Klein zu Hochstrieß und Anna Elwira Goerke, hier.

Heirathen: Posamentiergehilfe Franz Schmeihner und Wilhelmine Stegbeck. — Magazin-Hilfsaufseher Hermann Bauer und Ottilie Czolbe. — Töpfer Paul Straßenreuter und Martha Lewandowski. — Arbeiter Gustav Franz Domroese und Marie Citrotzki geb. Klaas. — Arbeiter Otto Krischewski und Johanna Haase. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Andreas Leiß, 8 W. — S. des Schlossergesellen Gottfried Schneile, 7 M. — Frau Antonie Franziska Ottilie Damatzki, geb. Tenzer, 65 J., 8 M. — Frau Anna Therese Wojciechowski, geb. Kleinschmidt, 64 J., 9 M. — Arbeiter Friedrich Sobolewski, 43 J., 10 M. — Frau Pauline Strunkowski, geb. Zimmermann, 32 J., 10 M. — T. des Eigenthümers Friedrich Schlicht, 6 M. — Frau Julianna Fordon, geb. Stockmann, 71 J., 7 M. — Arbeiter Franz Deling, 64 J., 6 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Mai.

Angekommen: „Ida," Kapt. Olsson, von Karlskrona mit Steinen. „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Gütern. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Anna," SD., Kapt. Olsen, nach Lowestoft mit Holz. „Elbing II," SD., Kapt. Nabiger, nach Pillau mit Restladung Gütern. „Julia," SD., Kapt. Jacobsen, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 4. Mai.

Angekommen: „Sirius," SD., Kapt. Visser, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, von Kolberg, schleppend: „Gegenwart," Kapt. Zickermann, von Kolberg leer. „Dusternbrook," SD., Kapt. Fäcks, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Logger.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 27. April bis 3. Mai wurden geschlachtet, 60 Bullen, 80 Ochsen, 85 Kühe, 244 Kälber, 253 Schafe, 949 Schweine, 2 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 123 Rinderviertel, 181 Kälber, 13 Schafe, 7 Ziegen, 124 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

		3.	4.		3.	4.
Weizen	Mai	174.75	175.—	Mais amerik.		
„	Juli	173.—	173.—	Mixed loko,		
„	Sept.	169.75	169.75	niedrigster	115.50	115.25
				Mais amerik.		
Roggen	Mai	146.—	146.75	Mixed loko,		
„	Juli	145.25	145.25	höchster . .	113.—	—.—
„	Sept.	145.—	145.—	Rüböl Mai	58.80	57.40
				„ Okt.	52.40	52.40
Hafer	Mai	143.—	—.—	Spiritus 70er		
„	Juli	139.75	140.—	loko . . .	44.30	44.40

	3.	4.		3.	4.
3½% Reichs-A.	98.60	98.50	Ostpr. Südb.-A.	87.10	87.—
3½% „	98.60	98.50	Franzosen ult.	148.60	148.10
3% „	88.40	88.40	Drtm. Gronau	—.—	159.25
3½% Pr. Conf.	98.30	98.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	72.50	72.90
3½% „	98.30	98.40	Marienbg.-Mlw. St. Pr.	112.60	112.20
3% „	88.40	88.40	Danziger Oelm. St.-A.	11.—	111.80
3½% Wp. „	96.10	96.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	66.—	67.25
3½% „ neul. „	96.—	96.—	Harpener	181.10	181.40
3% Westpr. „ „	86.—	86.—	Laurahütte	214.90	215.60
3½% Pommer. Pfandbr.	96.—	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	208.10	208.—
Berl. Hand. Ges.	154.—	154.—	Barz. Papierf.	207.50	207.50
Darmst.-Bank	134.—	134.—	Gr. Brl. Str.-B.	217.75	222.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest.-Noten neu	85.05	85.05
Deutsche Bank	204.90	205.—	Russ. Noten	216.15	216.05
Disk.-Kom.	191.—	191.80	London kurz	—.—	20.425
Dresden. Bank	149.—	150.—	London lang	—.—	20.26
Oest. Kred. ult.	216.25	—.—	Petersbg. kurz	215.60	—.—
5% Itl. Rente	96.—	96.10	Petersbg. lang	213.50	213.55
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.20	59.20	Nordd. Cred.-A.	115.50	115.50
4% Oest. Gldr.	100.30	100.30	Ostdeutsche Bk.	117.75	118.—
4% Rumän. 94 Goldrente	80.30	80.40	4½% Chin. Anl.	80.50	80.50
4% Ung. „	99.—	99.—	North. Pacific-		
1880er Russen	96.40	—.—	Pref. shares	99.10	98.10
4% Russ. inn. 94	96.10	96.20	Canad.-Pac.-A.	97.30	96.50
Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.20	Privatdiskont	3%	3%
Anatol. 2. Serie	99.10	99.25			

Tendenz. Die Börse verkehrte in fester Tendenz und in erhöhter Geschäftsthätigkeit als sonst Sonnabends infolge der Hoffnungen, welche seitens der Börsenkreise an die Neugestaltung des Ministeriums geknüpft werden. Weiteren günstigen Einfluß übte die Geldflüssigkeit und die dadurch veranlaßte Hebung der 3prozentigen Anleihen aus. Hüttenaktien auf Deckungen und Meinungskäufe höher. Bezüglich Laurahütte regte die Erwartung eines günstigen Quartalsabschlusses und die Meldung von der Wiederaufnahme sämmtlicher Tages- und Nachtschichten an. Kohlenaktien Anfangs träge, schlossen sich später der Aufwärtsbewegung der Eisenwerthe an. Amerikanische Bahnen auf New-York gedrückt. Für türkische fund argentinische Anleihen erhielt sich das spekulative Interesse.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Mai.

Der Rückschritt in Nordamerika hatte hier das Angebot von Weizen und Roggen anfänglich entgegenkommender gemacht. Dasselbe ist später aber wohl infolge einer Ankündigung frostiger Nächte wieder zurückhaltender geworden, sodaß bei schwachem Umsatz nur geringe Preisabschwächungen festzustellen sind. Hafer wenig verändert und in beschränktem Verkehr. Rüböl unbelebt. Käufer zum Theil etwas im Vortheil. Vermehrte Frage nach 70er Spiritus loco ohne Faß hat heute wieder die auf 44,40 Mk. erhöhte Forderung bewilligen müssen.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 4. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Fest. Basis 88° Mk. 9,20—9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,57½, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,70, Oktober-Dechr. Mk. 9,00, Januar-März Mk. 9,10. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: Mai Mk. 9,45, Juni Mk. 9,45, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,72½, September 9,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Mai.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 9° R. Wind: N.

Weizen in fester Tendenz bei kleinem Verkehr. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 758 Gr. Mk. 178 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 138, per Kahn 738 Gr. Mk. 140. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 140 per To. bezahlt.

Leinsaat russisches Mk. 240 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit geb Mk. 225, braun Mk. 180, 210 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,45, grobe besetzt Mk. 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,85 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5091 Rinder, 1642 Kälber, 9099 Schafe, 8269 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—52; c. geringgenährte 45—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 42—45; e. gering genährte Kühe und Färsen 36—40.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—62; c. geringe Saugkälber 53—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 32—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 48—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53; b. Käler 00—00; c. fleischige 50—52, d. gering entwickelte 47—49; e. Sauen 46—47.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich ganz langsam ab und hinterläßt nicht unerheblichen Ueberstand.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Schlitz.

Schlitz, 4. Mai. (W. T.-B.) Der Kaiser ist mit Gefolge heute früh mittels Sonderzuges zur Feier der silbernen Hochzeit des Grafen und der Gräfin Schlitz-Görtz hier eingetroffen. Die Schulen und sämmtliche Vereine bildeten Spalier. Das Städtchen trägt reichen Flaggenschmuck. Das Wetter ist prachtvoll.

Auf der Reise nach Ostasien.

Kiel, 4. Mai. (W. T. B.) Der zur Ostseestation gehörige Theil des am 5. ds. Mts. mit dem Dampfer „Rhein" abgehenden Ablösungstransports für Ostasien ist heute früh in Stärke von 900 Offizieren und Mannschaften mittels Sonderzuges nach Bremerhaven abgegangen.

Die Einberufung der österreichischen Delegationen.

Wien, 4. Mai. (W. T.-B.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Minister des Auswärtigen Goluchowski und die Ministerpräsidenten Szell und Körber, welches die Einberufung der Delegationen nach Wien für den 20. Mai verfügt.

Ein Streik der österreichischen Advokaten.

Wien, 4. Mai. (Privat-Tel.) In Folge der Festsetzung des neuen Advokaten-Tarifes, den die gesammte Advokatenschaft Oesterreichs ablehnt, beschloß die Advokatenkammer vorläufig ihre Thätigkeit einzustellen und deren Wiederaufnahme davon abhängig zu machen, daß der Justizminister die Zurückziehung des Tarifs erklärt. Wahrscheinlich wird im Falle einer Weigerung des Ministers ein allgemeiner Advokatenstreik proklamirt. Die gleichen Beschlüsse faßten die Advokatenkammern in Prag und Brünn.

Krüger's Reise nach Amerika.

London, 4. Mai. (W. T.-B.) Die „Evening Post" meldet aus Washington: Montague White theilte dem Staatsdepartement mit, daß Präsident Krüger die Vereinigten Staaten im August besuchen würde. Es wurde ihm der Bescheid zuertheilt, daß Krüger herzlich willkommen sei, offiziell würde er aber nicht empfangen werden.

Papst-Kandidaturen.

□ **Paris,** 4. Mai. (Privat-Tel.) Kardinal Rampolla gilt hier als ernstlicher Kandidat für den päpstlichen Stuhl. Daher wird er rechtzeitig aufhören, Staatssekretär zu sein. Ein solcher ging noch niemals bei einer Papstwahl als Gewählter hervor.

Rußlands Forderungen an China.

London, 4. Mai. (W. T.-B.) Dem „Standard" wird aus Shanghai vom 2. Mai telegraphirt: Hier verlautet, Rußland habe als Kompensation für die Weigerung der chinesischen Regierung, das Mandschurei-Abkommen zu unterzeichnen, von China Folgendes verlangt:

1. Grenzberichtigung zwischen Kuldscha und dem russischen Gebiet, 2. Abtretung eines Gebietsstreifens im westlichen Tibet, 3. eine Konzession für die Ausbeutung der Goldminen südlich des Amur.

Die Situation für die Boeren.

△ **London,** 4. Mai. (Privat-Tel.) Ein Brüsseler Telegramm des „Standard" besagt, Krüger empfing einen Bericht, der die Boerenlage viel günstiger darstellt, als in britischen amtlichen Berichten. Die Flankenbewegung, die bezweckte, Botha's Kapitulation herbeizuführen, soll völlig mißglückt sein, es gelang Botha nach dem Norden zu entkommen. Er verfügt gegenwärtig über 9000 Mann. Der Bericht setzt hinzu, daß ansteckende Krankheiten in den Distrikten Zuitpansberg, Middelburg und Komaatiport grassiren.

J. **Berlin,** 4. Mai. (Privat-Tel.) Der jetzige Bestand an kriegsinvaliden Offizieren und anderen Beamten aus allen Kriegen beträgt 2760. Von diesen Kriegsinvaliden stammen 2387 aus dem Kriege 1870, 149 vor 1870 und 24 von der vormals schleswig-holsteinischen Armee.

J. **Berlin,** 4. Mai. (Privat-Tel.) Im Reichstag hat Freiherr v. Hodenberg folgende Interpellation eingebracht: Welche Schritte hat der Reichskanzler zur Befreiung der in Südafrika in englischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Missionare unternommen und welche Erfolge hat der Reichskanzler in dieser Richtung erzielt?

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal. Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Wollen Sie Geld sparen und doch rasch und mühelos zu Ihrem Ziele gelangen, so benützen Sie zum Putzen von Metallgegenständen aller Art nur noch Meyers American Putz-Cream. Rasch werden Sie Ihren Zweck erreicht haben, denn Meyers American Putz-Cream ist die Krone aller Putzmittel. Dieses vorzügliche Präparat greift weder die Metalle an, noch hinterläßt es jene feinen, aber doch so unangenehmen Schrammen. Dagegen verleiht es allen Metallgegenständen ohne viele Mühe und Zeit einen hohen und haltbaren Glanz. — Wer je einen Versuch mit Meyers American Putz-Cream gemacht hat, wird nie mehr zu einem anderen Putzmittel greifen. In Dosen à 10 Pfg., in Flaschen à 15, 30 und 50 Pfg. 2c. zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Engros-Lager H. Ed. Axt, Danzig. (6270

Kurhaus Maggligen

Berner Jura, Schweiz, **A. Waelly, Besitzer.** Drahtseilbahn. Kathol. Kapelle. Elektr. Zimmerheizung und Licht. Reizender Aufenthaltsort. Wunderbare Fernsicht. Eröffnung 15. Mai. (7552

Dr. Friedländer's-Pepsin-Salzs.-Drog. a 0,1 bei Mag.- u. Verdauungsb. Echt m. F. Kronen-Apoth., Friedrichst. 160, Berlin. (6911m.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Direktor und Regisseur — Hugo Meyer

Heute Sonnabend:

I. Gastspiel des Berliner Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles

unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. **Max Samst.**

Onkel Cohn

Schwank in 4 Akten von Raifflingen.

Sonntag: 2. Gastspiel. Zum 2. Male: **Onkel Cohn.**
Montag: 3. Gastspiel. Zum 3. Male: **Onkel Cohn.**
Der Theatergarten ist geöffnet. Vor, während und nach der Vorstellung: **Konzert der Hauskapelle.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kaiser-Panorama in der Passage.

Beginn der neuen Saison: Mitte September.
Jetzt geöffnet Passage 9. Elektrisches Atelier für
Postkarten mit Photographie
des Absenders. Schnellste Lieferung. Beste Ausführung.
Preise: 3 Karten 1 Mk., 6 Stück 1,60 Mk., 12 Stück 2,75 Mk.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 5. Mai 1901:

Erstes grosses Park-Konzert

der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
Bei ungünstiger Witterung: **Saal-Konzert.**
7774) **Otto Zerbe.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Von heute ab: **Täglich groß. Park-Konzert.**
7775) **Otto Zerbe.**

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 5. Mai 1901:

Großes Park-Konzert

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5.
Direktion: Herr **H. Wilke.**
Anfang 4 Uhr, Ende gegen 9 Uhr. Entree 30 ₰.
Der ganze Park wird elektrisch beleuchtet.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. (7801

Klein-Hammer-Park

Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Eröffnungs-Konzert

(bei günstiger Witterung)
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1.
Entree 15 ₰. — Kinder unter 10 Jahren frei.
Die Restaurationsräume sind der Neuzeit entsprechend renovirt.
Um freundlichen Besuch bittet **Augustin Schulz.**

Kurhaus Heubude

(vormals Specht's Etablissement.) (7799

Sonntag, den 5. Mai 1901:

Erstes großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36, unter persönl. Leitung ihres Musikdirigenten Herrn **Schierhorn.**
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 Pfg. Kinder unter 10 Jahren frei.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Zur Ostbahn Ohra.

Heute Sonnabend, den 4. Mai:
Großes Marine-Kränzchen.
Anfang 7½ Uhr. Ende 2 Uhr Nachts.
Morgen Sonntag, den 5. Mai:
Erstes Garten-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128. (7743
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Franz Mathesius.

Zoppot.

Schützenhaus Kaiser-Wilhelmshöhe.
Schönster Aussichtspunkt, direkt am Walde.
Sonntag, den 5. Mai, von Nachmittags 4 Uhr.
Großes Familien-Kaffeekonzert
bei freiem Entree.
Diese Konzerte finden jeden Sonntag statt.
H. Schimansky.

Dr. C. Fuchs.

Hörstunde mit Programm VI.
Romeau. Haendel. Beethoven. Brahms. Chopin.
Mittwoch, den 8. Mai, Abends 7½ Uhr, in der Aula Hundegasse 54.
Billets à 1,50 ℳ und Programme in der L. G. Homann & Weber'schen Buchhandlung. (7832

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, den 5. Mai:
Großes Konzert
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Carl Fr. Rabowsky.

Zoppot

Victoria-Hotel.
Großer Park und Saal. Gute Küche. Ausstich verschiedener Biere. Civile Preise.
Für größere Gesellschaften vorherige Anmeldung erbeten
A. Hinterlach.

Restaurant und Café Wilhelmshof

Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13 a.
Gute Getränke und Speisen bei freundlicher, reeller Bedienung. Angenehmer Aufenthalt.
Jeden Tag: Unterhaltungs-Musik.
Morgen Sonntag, den 5. Mai cr.:
Großes Frei-Konzert und Gesangsvorträge
wozu ergebenst einladet **August Albert.**

Ostseebad Heubude.

Sonntag, den 5. Mai: (7798
Eröffnung der Strandhalle.
H. Manteuffel.

Krummer Elbogen

Schidlitz.
Montag, den 6. Mai:
Erstes großes Frei-Konzert
ausgeführt von der **Bartel'**schen Kapelle unter persönlicher Leitung des Dirigenten.
— Der Garten ist täglich geöffnet. —
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Anfang 4 Uhr.

Richter's Etablissement

in Ohra.
Sonntag, den 5. Mai 1901:
Erstes grosses Garten-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Otto Richter.

Café Rosengarten, Schidlitz.

Sonntag, den 5. Mai:
Großes Tanzkränzchen
mit **Militär-Musik.**
Nachmittags: **Garten-Konzert** bei freiem Entree.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Vorzügliches Lagerbier à Glas 10 ₰. Garten in schönster Blüte.
Wozu freundlichst einladet
Leopold Podlich.

Gartenbetrieb der Gambrinushalle

nach freundlicher Renovirung der Anlagen
eröffnet!
Franz Wallis.
7624)

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:
Gr. Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Ergebenst ladet ein **C. Niclas.**

Waldhäuschen, Heiligenbrunn.

Sonntag, den 5. Mai 1901:
Grosses Früh-Konzert
ausgeführt von Trompetern des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1.
Anfang 6 Uhr.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 5. Mai cr.:
Groß. Tanzkränzchen Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.

Sonntag, den 5. Mai:
Erstes großes Frühkonzert.
Anfang 5¼ Uhr.

Café Behr's
Täglich: (7734
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang Wochentags 8¼ U.
Anfang Sonntags 7 Uhr.

Erstes großes (2744b
Frühkonzert
Sonntag, den 5. Mai cr., Anfang 6 Uhr früh
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Café Ludwig, Halbe Allee.

Café Hintz

Schichaugasse 6, Garten-Etablissement
ladet zum angenehmen Aufenthalt ein.
Billard, Pianino zur Verfügung.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Achtungsvoll
Albert Hintz.

Café Link am Olivaerthor 8.
Sonntag, den 5. Mai:
1. großes Gartenkonzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. von Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Konzertmeisters **Wernicke.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Restaurant „Zum Technikum"
Hundegasse No. 112.

Menu:

Sonntag, den 5. Mai:
Suppe à la reine oder Bouillon,
frische Morcheln mit Schnitzel
oder Schlei in Dill,
Gänsebraten,
Gurkensalat, Apfelkuchen mit Schlagsahne, Käse oder Kaffee,
— für 1 ℳ —
A. Will.

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.
Sonntag, den 5. Mai 1901
Großes Frühkonzert
— Eintree frei. — (7823
Gustav Milenz.

Zoppot.

Zirkus Bauer,
Strandhotel.
Sonntag:
2 gr. Vorstellungen.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr stets wechselndes 1. klassiges
Riesen-Programm.
Montag unwiderruflich:
Letzte Vorstellung.
Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Café Bergschlösschen

Bischofsberg.
Sonntag, den 5. Mai cr., von 4 Uhr ab
Gr. Tanzvergnügen.

Schweizergarten

Altschottland.
Prachtvolle Fernsicht.
Geschützter Garten.
Otto Ruth.

„Concordia"

Restaurant und Café,
Neufahrwasser, Albrechtstrasse 17.
Heute:
Frei-Konzert.
Um regen Besuch bittet
Frau **Hinz.**

Café Nötzel

empfiehlt seine großen Säle mit Bühne und Flügel.
Großer Garten. Aufenthalt wie im Walde. (27515
Kein Konzert.

Konditorei und Café Oskar Schulz Nchf.,
Breitgasse ●,
empfiehlt Mai-Torten in unerreicht schöner Zusammenstellung,
Mai-Bowle, täglich frisch, von frischen Kräutern (27096

Nach Hela

fährt am Sonntag, den 5. Mai cr., der Salondampfer **„Vineta".** Abfahrt Johannisthor 2 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—. (7827
Restauration an Bord.

Seebad Westerplatte.

Möblirte Wohnungen und einzelne möblirte Zimmer sind zu **ermäßigten Preisen** zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspektor **Bruchmann,** Birkenallee 4.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

„Deutsches Haus".

Sonntag, den 5. Mai 1901:
— Mittagessen von 12 bis 3 Uhr. —
Festes Gedeck zu 1,50 Mk.

Kraftbrühe
Potage à la reine.

Lachs sauce hollandaise.
Hammelragout à la financière.

Morcheln, Spargel mit Zunge.

Yorkschinken sauce Madeira.
Kalbsnierenbraten.
Roastbeef english.

Compot. *Salat.*
Apfelsinen-Crême.
Butter und Käse.

Diner zu 1,00 Mk.
1 Gang weniger.
(7894

Apollo-Theater

Inhaber **Arthur Gelsz.**
Täglich:
Vorstellung der beliebten Spezialitäten- und Künstler-Truppe „Globus"
Direktion **F. Dinse.**
Neues hervorragendes Programm
u. A.:
Unübertroffen: Erich van Daenzer,
Dressurakt. Tauben und Katzen.
Die niedliche kleine Gisela,
Soubrette.
L. Torré: Gesangs- und Tanz-Humorist.
Anfang: Wochentags 8 Uhr Abends, Sonntags Nachm. 4½ Uhr.
Entree: Reservirter Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Nach der Vorstellung:
Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Café Milchpeter.

Sonntag, den 5. Mai:
Grosses Kaffee-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
Emil Homann.
Möblirte Zimmer sind zu vermiethen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer

Sonntag, den 5. Mai:
Grosses Konzert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (17362

Café Sedan,

Kl. Walddorf No. 6.
Empfehle meinen Garten wie Lokal für Frühluftgänger zum angenehmen Aufenthalt. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Nur 8 Minuten vom Leege Thor.

Gesellschaftshaus Altschottland No. 198.

Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Das große Pracht-Karoussell und amerikanische Luftschaukel
spielt heute und folgende Tage in
Heiligenbrunn.
Belustigung für Jung und Alt.

Achtung!

Oeffentliche Versammlung der Maschinisten, Heizer, sow. Berufsgenossen
Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr im Lokale Brodbänkengasse Nr. 11.
Tagesordnung: 1. Die wirthschaftliche Lage der Maschinisten und Heizer. Referent: Kollege **Kirschnik,** Berlin. 2. Diskussion. Unbedingtes Erscheinen aller Maschinisten und Heizer nothwendig. Der Einberufer.

Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.

Deutscher Reichstag.

87. Sitzung vom 3. Mai, 1 Uhr.

Versorgung der Kriegsinvaliden. — Petitionen.

Am Bundesrathstische: Frhr. v. Thielmann und Minister v. Goßler.

Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen.

Abg. Oriola (natl.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission als Berichterstatter.

Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath (natl.): Die Kommission hat den Gesetzentwurf wesentlich verbessert nach verschiedenen Seiten; trotzdem beklage ich, daß für die Subalternoffiziere keine bessere Vorsorge getroffen werden soll. Die Mängel, die dem Entwurf noch anhaften, werden hoffentlich später beseitigt werden können. Das Zustandekommen dieses Entwurfs ist ein schönes Ergebniß unserer langjährigen Bestrebungen, den Kriegsinvaliden aufzuhelfen. (Beifall.)

Die Paragraphen 1—8 werden in der Fassung der Kommission angenommen.

Paragraph 9 des Gesetzes bestimmt:

Neben den durch dieses Gesetz erhöhten Pensionen ist die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines, sowie die Anstellungsentschädigung nur für diejenigen Unteroffiziere zuständig, welche den Anspruch auf Zivilversorgung durch 12jährigen aktiven Dienst erworben haben.

Abg. Schwarz-München (b. k. Fr.) beantragt folgenden Zusatz:

Kriegsinvaliden, welche ohne 12jährigen aktiven Dienst für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines und Anstellungsentschädigung bisher Gebührnisse bezogen haben, bleiben auch für die Folge im Genusse derselben.

Preußischer Generalleutnant v. Viebahn bittet, den Antrag abzulehnen, da sonst das ganze Gesetz gefährdet würde.

Abg. Rickert (Freis. Verein.) begründet folgenden von ihm gestellten Antrag:

dem Paragraph 9 hinzuzufügen: Die Kriegsjahre sind doppelt in Anrechnung zu bringen.

General-Leutnant von Viebahn erklärt, daß auch bei Annahme des Antrages Rickert das Gesetz für die Verbündeten Regierungen unannehmbar wäre.

Abg. Singer (Soz.): Die Regierung wird das Gesetz auch mit diesem Antrage schlucken, wenn der Reichstag fest bleibt. Die Regierung lehnt diesen Antrag ab, weil er 2 Millionen Mehrkosten verursacht. Das ist kein Grund für uns, diese Anträge abzulehnen. Wir werden für die beiden Anträge stimmen.

Generalleutnant v. Viebahn: Die Mehrkosten sind keineswegs für die verbündeten Regierungen ausschlaggebend, sondern gewichtige grundsätzliche Bedenken, deshalb bitte ich, diese beiden Anträge abzulehnen. Nach den bisherigen Bestimmungen werden diejenigen Unteroffiziere, welche nach einer mehr als 8jährigen Dienstzeit den Zivilversorgungsschein erwerben, ein Vorrecht haben vor denjenigen, welche weniger als 8 Jahre gedient haben. Diese Einrichtung ist getroffen worden im Interesse der Kapitulationen. Gesetzlich wohl erworbene Rechte sollen durch dieses Gesetz keineswegs geschmälert werden. Im einzelnen Fall werden die verbündeten Regierungen, falls sich Härten zeigen, auf dem Wege der Unterstützung dieselben beseitigen.

Die Anträge Schwarz und Rickert werden abgelehnt.

Paragraph 9 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Paragraphen 10 bis 19.

Paragraph 20 bestimmt, daß die Zuschüsse, die nach diesem Gesetz gewährt werden, bei der Veranlagung zu den Steuern und anderen öffentlichen Abgaben außer Ansatz bleiben und der Pfändung nicht unterworfen sind.

Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath (Natl.) bedauert, daß diese Bestimmung nicht weiter ausgedehnt worden ist auf Invalidenbezüge, die nach einem anderen Gesetz gewährt werden.

Paragraph 20 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Paragraphen 21 und 22.

Abg. Riff (Freis. Verein.) beantragt einen Paragraph 22a, wonach den elsaß-lothringischen Landesangehörigen, welche im französischen Heere Kriegsinvaliden und später Deutsche geworden sind, sowie deren Hinterbliebenen aus dem Reichsinvalidenfonds Beihilfen gewährt werden sollen, bis zum Betrage der durch dieses Gesetz gewährten Gebührnisse. Beihilfen dieser Art sollen auch die später deutsch gewordenen Hinterbliebenen von elsaß-lothringischen Landesangehörigen erhalten, welche den Feldzug im französischen Heere mitgemacht haben und in diesem Feldzuge gefallen oder infolge der Strapazen des Feldzuges verstorben sind.

Schatzsekretär Freiherr v. Thielmann: Ich kann nur erklären, daß der Antrag Riff für die verbündeten Regierungen annehmbar erscheint. (Beifall.) Ich möchte aber den Vorbehalt machen, daß noch einige redaktionelle Aenderungen an dem Entwurf vorgenommen und die Worte „aus dem Reichsinvalidenfonds" aus dem Antrag gestrichen werden und daß Beihilfen nur gewährt werden, wenn Erwerbsunfähigkeit vorliegt und bei ungünstigen Vermögensverhältnissen.

Abg. Bassermann (Natlib.): Wir halten es für eine Ehrenpflicht des Deutschen Reiches, den Soldaten, welche 1870/71 ihre Pflicht und Schuldigkeit auf französischer Seite gethan haben, Beihilfen zu gewähren nach Bemessung ihrer individuellen Verhältnisse. Eine Abwälzung auf Frankreich ist nicht möglich, da es sich um Deutschgewordene handelt. Ich bitte den Antrag möglichst einstimmig anzunehmen.

Abg. Dr. Bachem (Ztr.): Ich hoffe, daß der Antrag einmüthig vom dem hohen Hause angenommen werden wird, darum will ich zur Sache nichts sagen. Auch die Elsässer sollen erkennen, daß sie unserem Herzen nahestehen, wie unsere anderen Brüder. Auf den Tribünen unseres Reichstages sitzen heute Elsässer und schöne Elsässertinnen in ihrer Landestracht. Wir hoffen, daß sie einen guten Eindruck aus der heutigen Sitzung mitnehmen, und daß, wenn sie erst den Reichstag lieben, sie auch bald ihr deutsches Vaterland liebgewinnen werden. (Lebhafter Beifall und große Heiterkeit.)

Der Antrag wird einstimmig angenommen und der Rest des Gesetzes genehmigt.

Ebenso werden die dazu gestellten Resolutionen angenommen, durch die der Reichskanzler ersucht wird,

a) in der nächsten Session dem Reichstag die Revisionsgesetze bezüglich der Militärpensionen und des Militärrelliktenwesens möglichst frühzeitig vorzulegen.

b) dem Reichstag jährlich eine Uebersicht vorzulegen über die Zahl der vorhandenen Kriegsinvaliden, unterschieden nach ihren Dienstgraden und ihrem Lebensalter, sowie nach dem Grade der Invalidität bei Unteroffizieren und Gemeinen.

Abg. Richter (Fr. Vp.) erklärt zur Resolution a, daß er durch die Annahme dieser Resolution sich keineswegs zur Bewilligung neuer Steuern verpflichte.

Die Petitionen, welche als nicht geeignet zur Erörterung im Plenum erachtet sind, werden für erledigt erklärt.

Es folgen mündliche Berichte der Petitionskommission.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. — Tagesordnung: Unfallfürsorgegesetz und Petitionen.

Schluß 5½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

63. Plenarsitzung vom 3. Mai.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr mit der Verlesung der Mittheilung, daß auf heute Abend 6 Uhr eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages angesetzt ist und fährt dann fort: Meine Herren! Der Herr Ministerpräsident hat mir mitgetheilt, daß der Landtag der Monarchie in der gemeinsamen Sitzung beider Häuser heute geschlossen werden wird. Unter diesen Umständen setze ich voraus, daß Sie nicht mehr geneigt sind, noch in die Tagesordnung einzutreten! (Nein! Wo bleibt das Moorhuhn?) Das Moorhuhn, meine Herren, muß dann mit mehreren Anderen darunter leiden.

Redner verliest sodann eine Uebersicht über die Arbeiten des Hauses in der letzten Session.

Zur Geschäftsordnung erhält das Wort der Abg. Fritzen-Borken (Ztr.): Wir stehen heute am Ende der zwar nicht langen, aber doch sehr arbeitsreichen Session. Da ziemt es uns, der umsichtigen, unparteiischen und liebenswürdigen Geschäftsführung unseres Herrn Präsidenten zu danken. Ich bitte Sie, durch Erheben von den Plätzen unserem Präsidenten unseren Dank auszusprechen! (Die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen.)

Präsident v. Kröcher dankt dem Vorredner für seine Worte und dem Hause für die freundliche Art, mit der es dieselben aufgenommen. Sie sind so liebenswürdig gegen mich gewesen, daß ich Ihnen meinen wärmsten Dank ausspreche. Bei aller Hochachtung für meine Person aber (Stürmische Heiterkeit) kann ich diesen Ausdruck des Dankes nicht für mich allein annehmen, denn das Verdienst meiner beiden Kollegen im Präsidium, der Herren Vizepräsidenten, ist nicht minder hoch zu veranschlagen. Und nun, meine Herren, schließe ich die Sitzung. Seine Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster König und Herr, er lebe hoch!

Die Abgeordneten stimmen dreimal begeistert ein.

Schluß 1 Uhr 25 Minuten.

(Den Bericht über die gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Landtages siehe erstes Blatt. D. Red.)

Neues vom Tage.

Zu Miquels Abgang.

Er steuerte durch's Meer des Strebens
Kein Redesturm ward ihm fatal —
Und nun am Abend seines Lebens
Erfährt er Schiffbruch im — Kanal!

Ausgesperrt.

J. Hamburg, 4. Mai. (Privat-Tel.) Auf den Hamburger Werften sind in Folge der Maifeier 250 Schiffszimmerer ausgesperrt.

Zu drei Jahren Gefängniß

wurde vom Kriegsgericht in Kiel der Matrosenartillerist Krüger verurtheilt, weil er seinem Vorgesetzten, dem Unteroffizier Dingelstadt, einen Faustschlag ins Gesicht gegeben hatte.

Kaiserin Eugenie

schenkte der Stadt Paris die kostbare Wiege aus Silber und Goldbronze, die sie einst von der Pariser Stadtvertretung für den kaiserlichen Prinzen erhalten hatte. Das Prachtstück wird in der Kinder-Ausstellung neben den Wiegen des Königs von Rom und des Grafen Chambord zu sehen sein.

Ein weiblicher Arzt.

G. Frankfurt a. M., 4. Mai. (Privat-Tel.) In einer Entführungssache, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde und bei welcher der Angeklagte freigesprochen wurde, erschien zum ersten Mal ein weiblicher Arzt Fräulein Dr. Winter als Sachverständige.

Die Katastrophe in Griesheim.

G. Frankfurt a. M., 4. Mai. (Privat-Tel.) Die Fabrik „Elektron" erläßt folgende Bekanntmachung: „Nach dem Umfang der Feststellungen und auf Grund unserer Lohnlisten sowie auf Grund aller sonstigen Vernehmungen werden Arbeiter und Beamte nicht mehr vermißt." Die Gesammtzahl der Todten wird von der Direktion auf 24 angegeben.

In dem Militärbefreiungsprocest

wurde gestern früh die Beweisaufnahme geschlossen. Der Erste Staatsanwalt Dr. Jonen hielt die Anklage in vollem Umfange aufrecht. Er nahm eine Verbindung zwischen Baumann und Dr. Schimmel an, einmal, weil alle ermittelten Personen, welche von Baumann zu Dr. Schimmel geschickt worden waren, bei diesem Erfolg gehabt hätten, andererseits weil nach den statistischen Feststellungen bei der Magdeburger Liste sämmtliche Personen, welche von Baumann nach Magdeburg gesandt worden waren, mit einer Ausnahme auch wirklich freigekommen seien; keine Person aus der Elberfelder Gegend sei, soweit die Ermittelungen ergeben haben, von Baumann dorthin geschickt worden.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung ließ der Erste Staatsanwalt Dr. Jonen die Anklage gegen Frau Schmidt, Garschagen senior und Zimmermann senior fallen, stellte betreffs der Angeklagten Hußmann, Eickenscheidt und Wüster die Entscheidung dem Gerichtshofe anheim und hielt gegen alle anderen Angeklagten die Anklage aufrecht. Die Strafanträge werden am Montag gestellt werden, nachdem der Staatsanwalt Dr. Alberts gesprochen hat.

Das Befinden des Herzogs von Anhalt

ist wenig verändert; die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf.

Vom Blitz erschlagen.

Bei dem gestrigen Gewitter wurden bei Remagen ein Mann und unweit Andernach ein Geschwisterpaar vom Blitz erschlagen.

Einen Orden der Arbeit

wird der König von Italien am Sonntag durch Dekret stiften. Derselbe soll Bürgern und Arbeitern verliehen werden, die sich auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen und der Arbeiterverhältnisse verdient gemacht haben.

Wegen vierfachen Kindermordes

hatte sich die 47jährige Wirthschafterin Johanna Selle, separirte Fleischermeister Radant aus Schanteshagen bei Wollin i. P., vor dem Stettiner Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte wurde beschuldigt, von 1890 bis 1898 ihre vier unehelichen Kinder sofort nach der Geburt getödtet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren. Nach längerer Berathung erkannte der Gerichtshof in Höhe dieses Strafmaaßes.

Die Beisetzung der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein

erfolgt in Kairo heute Nachmittag 5 Uhr. Der Herzog Ernst Günther wird durch den dortigen Konsul vertreten werden.

Bartelt als Erzieher.

Die Strafkammer in Oppeln verurtheilte den 26jährigen Lehrer Otto Bartelt aus Groschowitz wegen Sittlichkeitsverbrechen an Schulmädchen zu dreijährigem Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust.

Unglücksfall oder Verbrechen?

Im Kohlenbergwerk Flenu stürzte gestern ein großer Stein auf den Förderkorb, worin sich 12 Arbeiter befanden. 9 davon wurden getödtet, die übrigen schwer verletzt.

Verworfene Revision.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Agenten Wolff und der unverehelichten Saul, welche wegen Verleitung von Zeuginnen im Prozesse Sternberg zum Meineide am 9. März zu 3, bezw. 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden waren.

Schwere Bluttat.

In Wellersdorf, Kreis Sorau, tödtete der Arbeiter Pohl eine Frau mit einer Hacke, schoß auf eine zu Hilfe kommende Frau, die von mehreren Kugeln in die Schulter getroffen wurde, und verletzte eine andere Frau schwer mit der Hacke.

Großes Brandunglück.

Jacksonville (Florida), 4. Mai. (Tel.) Ein großes von starkem Winde noch mehr angefachtes Feuer wüthet in 25 Häuserblocks. 2 große Hotels sind bereits niedergebrannt.

Jacksonville, 4. Mai. (Tel.) Von dem Feuer blieben nur 2 abseits gelegene Häuserblocks verschont. Vom Geschäftsviertel der Stadt sind etwa 20 Acres an bewohnten Grundstücken niedergebrannt, die meisten waren aus Holz gebaut. Um das Feuer zu isoliren, zerstörte die Feuerwehr verschiedene Grundstücke durch Dynamit. 5 Negerkinder sollen in den Flammen umgekommen sein.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. Mai 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	172—175	145—146½	140—150	140—150
Stolp	—	130	—	145
Danzig	178	140	145—148	140—142
Thorn	154—160	138—144	140—144	148—154
Königsberg i. Pr.	175	135	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	162—179	153—159	136—154	145—150
Posen	172—183	146—153	147—157	157—175
Bromberg	160	145	160	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	176	147	—	154
Stettin Stadt	175	145½	150	150
Königsberg i. Pr.	173	135	140	142
Breslau	180	159	164	160
Posen	182	153	157	160

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3./5.	2./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	84⅞ Cts.	177,75	175,75
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	73½ Cts.	170,25	169,50
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 11¼ d.	175,50	175,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	94 Kop	175,50	175,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	95 Kop.	174,25	172,75
Paris		Weizen	Mai	19,10 Fr.	155,—	153,25
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— fl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61½ Cts.	148,50	148,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	151,75	150,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	147,75	146,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	130 fl. fl.	143,50	143,50
New-York	Berlin	Mais	Mai	54¾ Cts.	118,50	116,75

New-York, 3. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./5.	3./5.		2./5.	3./5.
Can. Pacific-Actien	100	100	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	99	103	Muse.	3⅝	3¾
Refined Petroleum	8.25	8.25	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.25	7.25	per Mai	81⅜	81⅛
Cred.-Bal. at Oil City	115	112	per Juli	79⅞	79⅛
Schmalz West			per September	78	77⅛
Steam	8.60	8.40	Kaffee per Juni	5.45	5.35
do. Rohe u. Brothers	8.75	8.65	per Juli	5.60	5.50

Chicago 2. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./5.	3./5.		2./5.	3./5.
Weizen			per Juli	73⅞	73⅛
per Mai	73½	72⅞	Pork per Juni	14.52½	15.05
per Juni	73⅝	73¼	Speck short cl.	8.45	8.40

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Mai. Wasserstand: 2,10 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Voigt	D. Fortuna	Güter	Danzig	Thorn
Wutkowski	Kahn	Weizen	Wloclawek	do.
Rosinski	do.	do.	do.	do.
Bore	D. Graudenz	Rohzucker	Thorn	Danzig
Murawski	D. Alice	Rohzucker, Mehl	do.	do.
Ulm	D. Weichsel	do.	do.	do.
Gurski	Kahn	Weizen	Wloclawek	Bromberg
Richter	do.	Spiritus	Thorn	Hamburg
Kähna	do.	Kohlen	Danzig	Plock
Görgens	do.	Ziegel	Antoniewo	Danzig
Krupp	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für A. Lehn durch Eisenbaum 5 Trasten mit 2634 kief. Rundhölzern, 299 eich. Rundhölzern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	733,2	NW	3	bedeckt	9,4
Blacksod	773,0	still		wolkenlos	11,1
Shields	773,1	NW	2	bedeckt	6,1
Scilly	768,1	NNO	2	wolkenlos	11,1
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	770,5	NNO	2	bedeckt	7,2
Helder	—	—		—	—
Christiansund	769,9	O	3	Regen	6,1
Skudesnaes	767,0	NNW	6	heiter	8,3
Skagen	765,4	NO	1	heiter	10,0
Kopenhagen	763,1	NW	3	wolkig	10,6
Karlstad	763,8	NNO	6	halbbedeckt	9,4
Stockholm	761,6	N	8	bedeckt	6,0
Wisby	761,0	N	6	halbbedeckt	5,4
Havaranda	762,1	N	4	Schnee	—1,0
Borkum	768,5	NNW	5	bedeckt	5,8
Keitum	766,1	NW	4	bedeckt	6,5
Hamburg	765,9	NW	2	bedeckt	7,0
Swinemünde	762,4	NNW	3	heiter	8,6
Rügenwaldermünde	761,5	NNW	2	bedeckt	6,9
Neufahrwasser	760,4	still		bedeckt	10,0
Memel	757,9	WNW	2	wolkig	8,8
Münster Westf.	767,8	N	1	wolkig	7,7
Hannover	766,5	NW	2	bedeckt	5,0
Berlin	763,3	NW	2	heiter	11,4
Chemnitz	763,9	W	1	heiter	11,2
Breslau	762,6	NW	2	halbbedeckt	7,4
Metz	767,4	ONO	4	Gewitter	7,9
Frankfurt (Main)	766,7	NO	2	heiter	14,4
Karlsruhe	767,2	NO	3	Dunst	10,2
München	766,5	W	5	wolkig	9,0
Holyhead	772,5	NO	1	heiter	11,7
Bodö	768,8	N	2	wolkig	2,1
Riga	755,6	NW	1	wolkenlos	7,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum dehnt sich vom norwegischen Meer bis zu den britischen Inseln aus, über 773 mm lagert es über Schottland, während eine Depression sich über Osteuropa befindet, eine solche unter 755 mm über Westrußland. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe und meist kühler.

Ziemlich kühles wolkiges Wetter und stellenweise Regen ist wahrscheinlich.

Sanatogen

von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- u. Auffrischungsmittel.

Herr Dr. Loewenhak Hard schreibt: „Das Sanatogen ist vermöge seiner gelungenen Zusammensetzung nicht nur ein Mittel, welches geeignet ist, die gesunkene Spannkraft der Muskulatur zu heben, sondern auch ein vorzügliches Nervinum (Nervenberuhigungsmittel), welches zugleich die bei langwierigen Krankheiten auftretende psychische Depression (Gemüthsverstimmung) zu beseitigen im Stande ist.

Ausführliche Mittheilungen gratis und franco. (7802m

Bauer & Cie., Berlin SO. 16, Adalbertstr. 41.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 3. Mai.

Die geplagten Gemeindeschullehrer. — Darf ein Volksschullehrer Wein verkaufen? — Hoffentlich nur guten! — Der sparsame Präsident. — Die neidischen Choristinnen.

Den armen Gemeindeschullehrern sieht man jetzt überall streng auf die Finger. In Wien wurden sie von dem christlich-sozialen Bürgermeister Lueger sofort aus dem Amt entlassen, wenn sie sich irgendwie an sozialdemokratischen Agitationen betheiligten. In Hamburg schreibt Otto Ernst, der bis vor Kurzem selbst noch Gemeindeschullehrer war, sogar ganze Theaterstücke über sie und macht seine Kollegen höflich, aber energisch darauf aufmerksam, daß sich eine ganze Menge Flachsmanns unter ihnen befinden. Am schlimmsten jedoch geht es ihnen hier in Berlin, da man ihnen schon in die geheimsten Tiefen ihrer privaten Nebenbeschäftigungen nachzuspüren beginnt. Ein betriebsamer Berliner Gemeindeschullehrer war es müde geworden, seinem starken Thätigkeitsdrange immer nur darin Luft zu machen, daß er die seiner Obhut unterstellten Kinder verhaute. Und das namentlich, weil infolge verschiedener, sich widersprechender Erlasse von oben her, das Hauen neuerdings beinahe ebenso gefährlich geworden ist, wie das Verhautwerden. Der unglückliche Lehrer mußte also nach etwas anderem suchen, was seinen Geist und seine freie Zeit genügend ausfüllte. Aber anstatt sich einer Thätigkeit zu widmen, wie sie einem wohlerzogenen Gemeindeschullehrer zukommt, anstatt Schmetterlinge zu sammeln, Bienen zu züchten und die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung von Berlin allabendlich am Stammtisch für die klügsten Männer ihrer Zeit zu erklären, kam er auf die verworfene Idee, stiller Theilnehmer einer Weinhandlung zu werden. Als seine vorgesetzte Behörde das erfuhr, hielt sie ihn zuerst für größenwahnsinnig, denn was kann ein Volksschullehrer mit Wein zu thun haben. Nach der festgewurzelten Ueberzeugung der Mehrheit des deutsches Volkes hat ein Volksschullehrer, der nicht hungert und seinen Durst höchstens mit minderwerthigem Bier befriedigt, überhaupt seinen Beruf verfehlt. Statt dessen verkauft jetzt solch ein Unglücksmensch nicht nur Wein, sondern trinkt ihn womöglich selber. Sein Rektor — wahrscheinlich auch so eine Art Flachsmann — fand das einfach unerhört, nur wußte er nicht recht, mit welcher Begründung er den Schlemmer für seine Freveltat bestrafen sollte. Er denunzirte ihn also entrüstet der Schuldeputation, die aber das Verbrechen so haarsträubend fand, daß sie auch nicht selbst darüber zu urtheilen wagte, sondern die Sache an das Provinzial-Schul-Kollegium weitergab. Man darf nun sehr gespannt sein, wie die Entscheidung dieser Behörde ausfallen wird. Nach der Ansicht hervorragender Juristen und Weintrinker kann der Weintrinker disziplinarisch nur belangt werden, falls er schlechten Wein verkauft hat. Darauf steht unter Umständen die Todesstrafe, oder zum Mindesten sofortige Entlassung. Hat er dagegen guten Wein verkauft, dann Segen auf sein Haupt!

In den Kreisen hiesiger Balleteusen und Choristinnen herrscht allgemeine Erregung. Nicht etwa, daß sich wieder einmal ein Tugendbund gebildet hätte, der gegen die bald oben, bald unten zu stark dekolletirten Kostüme auf unseren Bühnen eine energische Agitation einleiten wollte. Diesen landesüblichen Gewohnheiten gegenüber sind unsere Polizeibeamten nachgerade sehr milde geworden und sie drücken im Theater in solchen Fällen gerne beide Augen zu, wenn sie nur ein genügend scharfes Opernglas bei sich haben. Nein, die Erregung der meist allerliebsten Damen hat diesmal einen anderen Grund. Eine von ihnen brachte ein Zeitungsblatt in die Garderobe mit und in diesem Blatte stand zu lesen, daß der Präsident Castro der südamerikanischen Republik Venezuela während seiner zweijährigen Amts-Thätigkeit sich bei einem Jahres-Gehalt von fünfzigtausend Mark die stattliche Summe von acht Millionen zu ersparen vermocht hat! Erst lachten die kleinen Mädchen höchst ungläubig über diese Nachricht, dann aber schüttelten sie erregt die zierlich frisirten Köpfe. „Ich bin doch auch keine Verschwenderin," meinte die blonde Choristin Milli. Ich habe monatlich fünfundsiebzig Mark Gage, aber auch bei den größten Entbehrungen, die ich mir auferlege, habe ich es noch nicht einmal zu einer lumpigen Million gebracht. Die Villa im Grunewald und der Einspänner, den ich besitze, sind die reinen Lappalien!" Und die brünette Lizzi saß ganz melancholisch in ihrer Ecke und rechnete. Endlich sagte sie seufzend: „Ich weiß auch nicht, wie der Präsident es angestellt hat, so rasch so reich zu werden! Ich bin trotz meiner kleinen Gage die Sparsamkeit selbst. Aber ich habe so gesucht und doch keine billigere Wohnung als für dreitausend Mark gefunden. Man muß doch seine Freunde einigermaßen anständig empfangen und bewirthen können. Ich sehe schon, wenn ich Millionärin werden will, muß ich es mir selbst am Munde absparen. Von morgen an werde ich zum Kaffee ein Brödchen weniger essen. Anders ist die Sache garnicht zu machen." Eine dritte, etwas hagere Person, der man Beziehungen zu einem demokratischen Reichstagsabgeordneten nachsagt, meinte: „So etwas ist natürlich nur in einer Republik möglich!" Wenn diese Anschauung Boden gewinnt, werden wohl die meisten Berliner Choristinnen und Balleteusen sehr bald Republikanerinnen werden.

Flaneur.

Königsberger Pferde-Lotterie Ziehung: 22. Mai. Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnißmäßig mehr Gewinne, 9 Equipagen, 44 edle ostpr. Luxus- und Gebrauchspferde, 2447 massive Silbergewinne, Loose à 1 M, 11 Loose 10 M, Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen. Wiederverkäufer werden überall bei Aufgabe von Referenzen angestellt. (7355

Verkäufe

Eine bl. neue Kinderwagendecke u. gr. Sommer-Jaquet zu verk. Langf., Heiligenbrunn 13, a. d. Hof.

Ein Kachel-Ofen steht billig zum Verkauf Altstädt. Graben 83.

Großer antiker eichener Kasten ist preiswerth zu verkaufen Hinter Adlersbrauhaus 23.

Schichaugasse Nr. 16, 1. Thüre, Hobelbankblatt billig zu verk.

Kinderwagen, gut erhalten, bill. zu verkauf. Röpergasse 12, 2 Tr.

Hochfeine Landbetten f. elegante Frühjahrs-Robe bill. zu verk. Hundegasse 24, 3 Trepp.

Zwei gr. schöne Oleanderbäume billig zu vk. Sandgrube 32, 2 Tr.

Sophas, div. Spiegel Kommod Waschtisch, Blumentisch, Nachttisch, Wassertrage, Hänge- u. Stehlampen bill. zu vrk. Pfefferstadt 21, 3. Händl. verb.

Sb. Schlafsopha sehr gt. erh. 26, mah. Sopha 25, gr. Pfeilsp. 10 M, gut erh. Stühle, Bild. Kleiderschr. umzuräu. zu vk. Altst. Grab. 38 pt.

Sopha bill. zu vk. Pfefferstadt 58, 1

Elegante Plüschgarnitur zu verk. Langenmarkt 6, 1. Händler verbeten. (27546

Ein gut erh. Kinderbettgest. (pol.) zu v. Kl. Berggasse 5, 2 Tr. rechts.

6 Satz neue Gesindebetten per Satz 18 M, ein Bettschirm, 4theilig zu verk. Jopeng. 24, pt.

Ein Sopha billig zu verkaufen Schloßgasse 2, 1 Trepp., links.

Ein eis. Bettgestell n. Matratze und Keilkissen, eine Zither ist Gr. Schwalbengasse 13, 1, zu vrk.

Sopha 20, Essenspind 8, Tisch 3, Satz Betten 20, Rohrbänke 3, eis. Tisch u. Bank 12 z. v. Poggenpf. 26.

Plüschsopha, 2 gr. Kaiserbild. bill. zu verk. Häkerg. 41, Bäckerladen.

Rips- u. Plüschsophas, birk. und ficht. Kleider- u. Küchenschränke, Waschesch., Spieg., Tische, Stühle räumungshb. sehr billig zu verk. Häkergasse 10, Verkaufsl. (27036

2 Satz n. Bett. w. Naumm. bill. zu verk. Vorst. Gr. 30, 1. H. vb. (27396

Betten verk. Brandt, Pfefferst. 67.

Ein altes Bettgestell ist zu verkauf. Kohlenmarkt 25, 2 Tr.

Möbel, Masch. z. vk. Tagnerg. 10, 1

Garnit. alt b. zu vk. 1. Damm 18, pt

F. n. Fahrr. z. v. 110 M Beutlg. 1, 1.

Repositorium billig zu verkf. Kohlenmarkt 9 i. Gesch.

Damenrad für 150 M zu vrk. Bes. v. 10-3 Uhr Langenmarkt 28, 3. (27276

Sommer-Wohnungen. (7788

Ca. 20 einzelne Zimmer, mit u. ohne Balkon, 1 Wohnung, besteh. aus 3 Zimmer mit Balkon, zu verm. Hotel Waldhäuschen, Heubude.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Der Fischer **Friedrich Rusch** zu Nickelswalde hat das Aufgebot der angeblich verloren gegangenen von der Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft „Germania" zu Stettin für ihn ausgestellten Police Nr. 347 557 über 1500 Mk. vom 13. September 1890 beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 5. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Elisabethstraße 42, Zimmer Nr. 26, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Stettin, den 4. April 1901. (7715

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 14.

Bekanntmachung.

Für den Verkehr mit dem Publikum zur Annahme und Leistung von Zahlungen sind fortan folgende Stunden bestimmt:

In der Kämmereihauptkasse (Rathhaus) und Steuerkasse (Hundegasse Nr. 10) während des Sommerhalbjahres (April bis einschl. September) von 8½ Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, während des Winterhalbjahres (Oktober bis einschl. März) von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags. (7776

In der Steuerkasse außerdem noch während des Sommerhalbjahres von 3 bis 5 Uhr und des Winterhalbjahres von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Danzig, den 1. Mai 1901.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich

Clara Krüger

Gustav Pietsch

Danzig, im Mai 1901.

Die Beerdigung des Fräulein **Malwine Hess** findet Sonntag, 5. Mai, 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Petrikirchhofes aus statt.

Heute Morgen 6¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Stiefvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

Oskar Giesebrecht

nach kurz vollendetem 47 Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

Heubude, den 4. Mai 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Caroline Giesebrecht
verw. Peters geb. Peters.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichen Beileides, welche mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des

Eisenbahn-Direktions-Präsidenten

Paul Greinert

zugegangen sind, für die zahlreichen grossen Ehrungen, die ihm beim Gang zur letzten Ruhestätte erwiesen wurden, sowie für die reichen Blumenspenden spreche ich hierdurch allen Betheiligten meinen wärmsten, innigsten Dank aus.

Danzig, den 4. Mai 1901.

Louise Greinert geb. **Wiede.**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Auctionen

Grosse

Gemälde-Versteigerung

No. 9 Dominikswall No. 9

(In der Nähe der Passage).

Dienstag, den 7. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr anfangend, werden die daselbst ausgestellten ca. 120

Oelgemälde

moderner Künstler, um den Rücktransport zu sparen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zur Versteigerung gelangen u. A. Werke von:

Carl Reichert, K. Wagner, A. Rieger, H. Kern, Ch. Tenot, H. Flockenhaus, Emil Volkers, B. Sachs, A. Siegen, M. Stifter, J. Lonza, J. Scheurer u. A. m.

Besichtigung Sonntag, den 5. von ½12—2 und Montag, den 6. von Vormittags 9 bis Abends 7 Uhr.

J. Stegmann. Auktionator und Taxator.

(7781

Mobiliar-Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, 7. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Paneelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke. 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Rosthaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **2 Satz gute Betten,** Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, **1 Damenuhr mit Kette,** 10 Bücher Konversations-Lexikon, **1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad,** 1 Hängelampe, **1 Ruhebett** wozu einladet 2774 b

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet.

Auktion.

Am Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters in der **Papierfabrik Kl. Boelkau** (Bahnstation)

Rohmaterialien, Farben u. Chemikalien aller Art zur Papierfabrikation,

im Taxwerthe von ca. ℳ 7500,—

im Ganzen oder getheilt meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (7830

Taxe liegt in meinem Amtslokale zur Einsicht aus.

Gast, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädtischen Graben Nr. 32, 2.

Auktion Schönfeld.

Montag, den 6. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Wittwe Frau **Lietz,** untergebrachte (7834

4 Ferkel

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher. Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich **Karmelitergasse 6**

1 Repositorium, 1 Tombank mit Pult u. Waagschale, 1 Regal mit Fächern und Schubladen, 1 Petroleum-Apparat

meistbietend geg. sofortige baare Bezahlung versteigern. (7826

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 1.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Montag, den 6. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Laden **Breitgasse Nr. 35** (7649 die **Ladeneinrichtung, eine Blitzlampe, eine Partie Schreib- und Klosetpapier, Konto-, Notiz-, Gebet- und Lesebücher aller Art**

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 6. Mai cr., Vorm. 11 Uhr werde ich in Langfuhr, Sammelplatz der Käufer in **Wolff's** Restaurant daselbst am Markte,

1 nußb. Pfeilerspiegel nebst Konsole, 1 Waarenschrank u. 400 Fläschchen Parfümerien

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49. (7833

Kaufgesuche

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (26855

Ein großer Waschkessel wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **G 915** an die Exp. d. Bl.

Bierflaschen kauft Johannisgasse 38, pt. r.

Gut erhalt. 5 m l. Leiter wird zu kaufen gesucht Rähm 5,1 Treppe.

Gut erh. Reißzeug zu kauf. ges. Off. unt. **G 912** an d. Exp. d. Bl.

Ein Elektromotor von 6 HP., mit Kreissäge, billig zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. **G 923** a. d. Exp. (27615

1 gran. Papagei, mögl. gut sprech., zu kaufen ges. Hundegasse 125.

Ein noch gut erhalt. Ruderboot ohne Kiel 8-10 Pers. zu kauf. ges. Off. u. **G 919** a. d. Exp. d. Bl. (27586

Badeeinrichtung oder auch nur **Badeofen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 961** an die Exped. dies. Blatt.

Ein **Tafelpianino** zu kaufen gesucht Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Gebrauchter, noch gut erhaltener

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Offerten an **J. Löwenstein,** Mausegasse 6. (7831

Verpachtungen

Kolonialwaaren-Geschäft

mit auch ohne Wohnung zum 1. Juli oder später zu verpachten. Offerten u. **G 852** an die Exped.

2 Garten-Buffets

zu vergeben
Hotel Waldhäuschen,
Heubude. (7789

Grundstücks-Verkehr

Mein Grundstück in Danzig, in gutem Bauzustande, 4 Fenster Front, mit Geschäft, großem Hof, Stall, auch Baustelle, möchte mit ein. kl. Grundst. in od. b. Danzig vertausch. N. Hundegasse 88,2, pt.

Verkauf.

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Grundstück in Heubude, ca. 6 Morgen groß, mit Villa, Stall pp., ca. 200 Edelobstbäume und 600 Sträucher, in der Nähe d. Dampfer-Anlegepl., geeignet z. Nutzgärtn., umständeh. billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. **G 730** an die Exp. (26155

Grdst., Hundeg., m. 2 Gesch.-Lokal. gr. gew. Gesch.-Kell. u. 5 Wohn. f. 62000 ℳ, b. 10-15000 ℳ Anz. **G 818.** (26896

Modernes Haus in nächster Nähe des Zentralbahnhofs in Danzig, mit 4 hochherrschaftlichen Wohn. 2c., preiswerth zu verkauf. Offerten unter **7549** an die Exped. (7549

Neufahrwasser.

Neuerbautes Grundstück, vierstöckiges Vorder- u. dreistöckiges Hinterhaus nebst Gart., Hof 2c., billig zu verkauf. Offerten unter **7550** an die Exped. d. Bl. (7550

Zoppot.

2 Grundstücke

in der Südstraße,

vis-à-vis Damenbad, zu verkauf. Zu erfr. Charlottenstr. 8. (17795

Mein in bestem Bauzustande befindliches Geschäftsgrundstück, Hauptstraße gelegen, möchte ich weg. Fortzugs v. Danzig sofort verk. Zu erfr. Breitgasse 22, pt.

Mit nur 1—2000 ℳ Anz. verk. ich m. Geschäftsgrdst., Langebrücke u. Seifeng. durchgh., w. Fortzugs v. Danzig sofort. Off. unt. **G 927.**

1 kl. ländl. Grundst. m. gr. Obstgrt. ganz in d. N. Danz. fortzugsh. sof. bill. zu verk., pass. f. Rentiere a. zum Geschäft. Off. unt. **G 916** an die Exp.

Grundstück

Ohra an der Mottlau gelegen, 17 ha groß, mit Inventar zu verkaufen. Näheres **A. Schulz,** Ohra an der Mottlau 34. (27726

Vier Hufen

Acker- und Wiesenland in Gr. Scharfenberg bei Wotzlaff, im Ganzen auch getheilt verkäuflich. (27656

Zu erfragen
Langgarten 48—50, 2.

Weg. Fortzugs v. Danzig verk. m. kl. Grundst., 9% vrzsl., bei kl. Anz. Off. u. **G 928** an die Exp. d. Bl.

Kapitals-Anlage.

Beabsichtige mein in best. Lage beleg. Haus über 7½% verzl. m. leicht vermiethbaren Wohn., feste Hypoth., and. Unternehm. h. bei ca. 20—30 000 ℳ Anz. z. vk. Off. unt. **G 929** an die Exp. d. Bl.

Gutes Haus,

feste Hypothek., Nähe der Markthalle, mit kleinen Mittelwohn., bei ca. 6000 ℳ Anzahl. zu verk. Offerten u. **G 951** an die Exped.

Kl. Grundst., Hof, Rechtst., 9% b. 2000 ℳ Anz. z. vrk. N. Hundeg. 80,2.

Erbregulirungsh. verk. ich 4 gute Häus. (Petersh.) bei 5-6000 ℳ Anz. Off. unt. **G 963** an die Exp. d. Bl.

Mein **Haus,** Holzgasse, mit herrsch. Mittelwohn., 6½% verzl., will ich verk. Hohe Anzahl. erw. Off. unt. **G 960** an die Exp. (27836

Festes Haus mit Mittelw., Miethe 7½%, Anz. 3-4000 ℳ, zu vk. Näh. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Meine Häuser in besten Lagen will ich preiswerth verkaufen. Anz. 5—10000 ℳ. Agenten verb. Off. unt. **G 944** an die Exped.

1 Grdst., Ohra, an Chauss., Eis. u. elekt. Bahn, m. Gart., n. Geb., 8% verz., zu verk. Off. u. **G 964** E.

Ankauf.

Gartengrundstück

auf Niederstadt mit ca. 3 bis 4000 ℳ Anzahlung, gut verzinslich, suche zu kaufen. Off. u. **G 941** an die Exped. d. Bl.

Langfuhr,

Jäschkenthaler Weg,

suche eine Villa zu kaufen.

Offerten unter **G 938** an die Expedition dieses Blatt. (27636

Haus mit kl. Wohnungen zu kaufen gesucht. Niederst. bevorz. Offert. u. **G 950** an d. Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten

Sommerüberzieher

gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum billigen Preise nur bei (4741

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden zugegeben

Mehrere **Rollwagen** ein **Kastenwagen auf Federn,** ein **Jagdwagen,** ein **Selbstfahrer** und mehrere verschiedene **Handwagen** räumungshalber billig zu verkaufen. **Stadtgebiet, Boltengang 19b.** (27385

Vorz. gut erh. esch. Schreibtisch mit Spind z. verk. Vorst. Grab. 45 i. Ld. (26545

Zwei Müllkasten stehen billig zum Verkauf **Langgarten Nr. 60.** (7713

Magnum bonum Esskartoffeln,

mit der Hand verlesen, verkäufl. **Dom. Dalwin, b. Sobbowitz.** (7533

Lachskutter mit Netzen

und allem Zubehör, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. **Krause,** Gdingen. (25626

18 Stück geschliffene **Glasglocken** für Gas- o. Acetylen-Beleuchtung (Schnittbrenner) passend, billig abzugeben Langgasse 67, 3 Tr., Puttkammer.

Ein gut erh. Kinderwagen zu verk. Abegg-Gasse 5 a, pt., Th. 4.

Fahrrad, Cleveland,

(neu 400 ℳ), sehr gut erhalten, für 200 ℳ zu verkaufen. Zur Ansicht Vorm. von 9—11 Uhr St. Katharinenkirchhof 3. (27485

3 große neue Standeimer mit Deckel, passend z. Meierei, sowie ein polirtes Bettgestell billig zu verkaufen Langfuhr, Abeggstift, Allee, Eigenhausstraße 1a.

Ein Grabgitter

billig zu vrk. Langgart. 60. (7712

Eiserne Wendeltreppe,

2,63 m hoch, billig zu verkaufen Hundegasse 102, 2 Tr. (27415

Ganz neue Singer-Nähmaschine u. b. zu vk. Ohra, Kieperd. 1. (27235

Größere Posten gesammelte

Magnum bonum und Dabersche Kartoffeln

zu verk. **Kl. Kleschkau.** (7699

Fast neues Roßwerk,

gut und stark, zu verkaufen **Weißhof per Oliva.** (7729

Wegen Auseinandersetzung wird der von mir im Jahre 1899 in Memel erbaute (7787

Schleppdampfer

„Henriette" am 14. Mai in Labiau gerichtlich verkauft.

Das Schiff ist ein flachgehender Schraubendampfer, hat eine Maschine von 140 ind. Pferdekräften.

Da der Dampfer unter meiner Aufsicht ganz besonders gut gebaut und zum Schleppen vorzüglichst geeignet ist, will ich nicht unterlassen, ihn hierdurch jedermann zu empfehlen.

C. Rudowski,
Grabenhof.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 57, Friseurgeschäft.

Ca. 100 Raummeter erstklassiges Kiefern.

Klobenholz

sowie (27596

Unterholz zu Faschinen

stehen auf einem Gute, nahe bei Danzig zum Verkauf. Näh. Thornscher Weg 14, von 8—10 Uhr Vormittags. **Gronau.**

Pianino z. v. 1. Damm 18, p. (25206

Musikautomat, Bierapparat bill. zu vk. Langenmarkt 21, Kl. (27256

Ein Flügel ist billig zu verkf. Neufahrwasser, **Kleine Straße 8, 1 Tr.** (27226

Zu verkaufen:

1 eleg. Plüschgarn. 100 ℳ, Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungformatr., Stck. 40 ℳ, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 ℳ, 1 Plüschsopha 42 ℳ, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 ℳ, 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 ℳ u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (26356

Beleuchtungskörper, elektrische, Krone, Ampel, Hängelampe 2c., billig zu verkaufen. Näheres Langenmarkt 42, 2 Tr.

Prima echte gute blaue **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen Häkergasse Nr. 15.

Fahrrad,

fast neu, für halb. Preis verkäufl. **Oliva,** Georgenstr. 17, pt. (7779

Heu.

Einen größeren Posten **Kuh- und Pferdeheu** hat zu verkaufen. **H. Manteuffel,** (7800) **Heubude.**

Französisches Billard

und Zubehör sogleich zu verkaufen **Burgstraße 21.** (7772

Selbstfahrer, sehr gut erhalten, verkauft **W. Reinke,** Schöneck Wpr.

Ohra-Niederfeld 90 stehen ein gr. u. ein kl. **Kastenwagen** zum Verk.

Ein gut erhaltenes **Barkschiff** für 3000 ℳ zu verkaufen. Näh. **Seybold Nachfl.,** Breitgasse 60.

Ein Opel-Halbrenner,

wenig gefahren, zu verkaufen. Besichtig. Vorstädt. Graben 6, 3.

Ein Fahrrad billig zu verk. Große Mühlengasse 5, part.

Gut erhaltener, zweithüriger, mahagoni Bücherschrank, altes mahagoni Sopha zu verkaufen Große Gerbergasse Nr. 3.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Lackierergehilfen und Schmiedegesellen sucht **bei hohem Lohn** (7714 **A. Schmidt,** Wagenfabrik, Stolp i. Pom., Wilhelmstr. 2.

1 tüchtiger (27456

Malergehilfe

kann sofort eintreten **v. Koh, Carthaus.**

Tüchtige

Rockarbeiter

finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. (7731

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Barbiergehilfe kann eintret. bei **Ciesniewski,** Schidlitz 106. (27075

Mehrere Steinmetzen

werden gesucht am Neubau der Technisch. Hochschule. Zu melden beim Polier **Holbein.** (26635

Ein Stellmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung **Gutenherberge 39.** (26905

Wiedemann's Krankenhaus in **Praust** sucht zum 1. Juni

Hausdiener.

Persönl. Vorst. mit Zeugn. (7652

Suche

2 bewährte Reise- wie 2 Platz-Inspektoren für alte Lebensversicherungsbank. Gehalt nach Uebereinkunft. (2575b

Offerten unter **G 691** an die Expedition dieses Blattes.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (12013 **W. Hirsch Verlag,** Mannheim.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Kaufmännischer Verein in Frankfurt (Main).

Für Prinzipale und Mitglieder

kostenfreie Stellenvermittlung

Bisher über **46000 Stellen** besetzt.

Empfehlenswerthe Bewerber aller Branchen stets gesucht. (3015

1 verh. nücht. Kutscher

findet sofort dauernde Stellung. Zu melden im Komtoir **Langenmarkt 22, 1.**

Reisende,

welche beabsichtigen e. lohnenden Artikel mitzunehmen, wollen sich unter **G 914** in der Expedition dieses Blattes melden.

Tüchtiger Steindrucker

findet sofort Beschäftigung Druckerei der Königl. Eisenbahn-Direktion.

Tücht. Rockschneid. in u. auß. dem Hause stellt ein Hl. Geistg. 106, 1.

1 Malergehilfen (27556 sucht **Weikusat, Neustadt Wpr.**

Schuhmachergesellen auf bestellte Arbeit können sich melden Langgarten 35, **P. W.**

Uniform-Rock-Schneider

für Offiziers-Röcke, nur erste Kräfte, können sich melden. Off. unter **G 924** an die Exped. d. Bl.

E. Schneidergef. auf best. Hosen kann sich meld. Altst. Grab. 81, 2.

Für gangbar. Artikel f. Herren jed. Stand. sich hohen Verd. versch. Zu meld. 4-7 U. Altst. Grab. 74, pt.

Zur Mitnahme couranten Konsumartikels für

Drogerien

auch Seifen- u. Geschäfte hauswirthschaftlicher Artikel) geeignete, eingeführte Persönlichkeit für Platz und eventl. dortige Provinz gesucht. Gefl. Offerten nur m. Referenz., an **Raymond & Co', Berlin N., 24.** (7809m

Friseurgehilfe

kann sofort oder später eintreten bei **R. Stach,** Stolp in Pommern. (7792

Bierzapfer für die Sonntage sucht **Ed. Martin,** **Heilige Geistgasse Nr. 97.**

Ein jg. arbeitsamer gut gekleideter

Mann,

der mit einem **Karouffel auf Reisen** gehen will, melde sich **Heiligenbrunn 2.**

Portier f. Hotel b. hoh. Verdienst, tüchtige Hausdiener für Danzig u. Umgegend könn. sich zahlreich melden Frau **Marie Hoenke, 1, Damm Nr. 11.**

Buchbindergehilfe

sofort gesucht. Offerten unter **G 957** an die Exped. dies. Blatt.

Tücht. Schneidergef. a. Kundenarb. k. sich meld. Pfefferstadt 65.

E. j. Westenschn. od. Schneider a. d. H. m. sich Poggenpfuhl 29, 2.

Neue grosse Sendungen eingetroffen!

Sehr chice flotte

Jaquets

und

Sackpaletots

Kragen, Capes, Reisemäntel, Staubmäntel, Lodenmäntel, Gummimäntel, Costumes (Jaquet und Rock), sowie **Tailor made Costumes** mit Schneidertaillen

in anerkannt größter Auswahl.

Original-Modelle bedeutend unter Preis.

Wasch-Oberhemden

in großer Auswahl vom einfachsten bis elegantesten.

L. Grzymisch,

Berliner Damenmäntel-Fabrik.

64 Langgasse 64. (7762

Vertretung

für eine der leistungsfähigsten Exportbrauereien

Kulmbachs

gesucht, welche für ein nur aus

Gerstenmalz und Hopfen

bestehendes, absolut wohl bekömmliches Produkt garantirt.

Bevorzugt werden branchekundige Vertreter, die auf eigene feste Rechnung zu beziehen bereit sind! (7753m

Offerten mit Referenzen unter **A. H. 41** an **Rudolf Mosse**, Danzig, erbeten.

Expedient gesucht.

Zu baldigem Eintritt suchen wir für schriftliche Arbeiten und für die Expedition der Zeitung, Packen und Ausgabe derselben, einen durchaus zuverlässigen, soliden und kräftigen jungen Mann, nicht über 25 Jahre alt, möglichst gedienter Soldat. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd und angenehm.

Nur schriftliche Meldungen mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissabschriften unter **N. N. 720** erbeten. (297g

Danziger Neueste Nachrichten.

Ein tüchtiger und ordentlicher Klempner

als Werkführer gesucht. Offerten unter **G 966** an die Expedition d. Blattes.

Zum Besuche v. Hoteliers und Restaurateuren hier am Platze wird **geeignete Persönlichkeit gesucht** z. Vertriebe eines sehr leicht verkäuflich. Spezialartikels der Nahrungsmittelbranche Hohe Provision evtl. festes Gehalt. **Nur mit besten Referenzen versehene Bewerber können Berücksichtigung finden.** (7812m

Offerten sub **F. C. 4138** an **Rudolf Mosse, Cassel.**

Tücht. Erdarbeiter

f. Langfuhr stellt ein **A. W. Müller**, Danzig, Lastadie 37/38.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jung. sofort ges. Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung St. Katharinenkirchenst. 13, prt. v. (27755

Tücht. Schuhmacher f. dauernde Beschäftigung Kürschnergasse 1.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Röpergasse 4, 4 Tr.

Für einen hochwichtigen und bedeutenden **Bedarfsartikel** wird tüchtiger, bei **Rhedereien und Schiffsbauwerften** gut eingeführter (7813m

Vertreter

gesucht. Offert. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. S. 8554.**

Ein Barbiergehilfe

und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei **E. Depner**, Friseur, **Neuteich Westpr.** (7784

Tüchtiger Maschinenmeister

mit **Benzer Motor** vertraut, kann sofort eintreten in der Expedition der „Zoppoter Zeitung". (7786

Tücht. Annoncen-Acquisiteur

gesucht. Meldungen in der Exp. der „Zoppoter Zeitung". (7785

Erfahrener nüchterner Kutscher **gesucht** Altstädtischer Graben 63.

Per sofort gesucht

wird ein besserer

Kutscher,

möglichst gewes. Kavallerist. **Verheirathete werden bevorzugt.** Meldungen mit nur guten Zeugnissen von 5 bis 6 Uhr im

Wilhelm-Theater.

Ein Gärtnergehilfe kann sofort eintreten Schießstange Nr. 3.

Tüchtiger Wagenlackirer

für dauernde Stellung bei hoh. Lohn sof. gesucht **Julius Schulz**, Wagenfabr., Lauenburg P. (7783

Für ein größeres **Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- und Getreide-Geschäft** wird zur möglichst selbstständigen Leitung des Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäfts ein

junger Mann

gesucht. (7819

Bewerber mit nur besten Empfehlungen, am liebsten solche, die bereits in ähnlicher Stellung mit Erfolg thätig gewesen sind, mögen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften melden unt. Chiffre **K H 414** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** Stellung vom 1. Juli cr. ab oder früher. Gehalt steigend b. 1800 ℳ pro anno bei freier Station.

Schüsseldamm 30 kann sich ein saub. ord. Laufbursche melden.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **Bruno Berendt**, Kohlenmarkt 1.

Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat d. Barbier- u. Friseurgesch. a. Mstr. Kosten gut zu erl., melde sich bei **A. Strebitzki**, Stadtgebiet 141. (27195

Lehrling zur Bäckerei

melde sich Breitg. 70, am Krahnth.

1 Schlosserl. st. e. **B. Strobel**, Masch. u. Bausch. Schidl. Carth.-Str. 91.

Kellner-Lehrlinge

für feine Hotels u. Restaurants sucht **Ed. Martin**, Hl. Geistgasse 97.

Lehrlinge für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter**, Langenmarkt 21.

Schneiderlehrling sucht G. Nagel, Langgasse 2, 1.

Weiblich.

Suche v. gl. u. 15. tücht. **Mädchen** f. **Alles** f. nur gute St. f. Danz. u. außh. **Liebsch**, Töpferg. 29. (26845

Mädchen zum Rolledrehen melde sich Eschenweg 17.

Ein jg. Mädch. v. 14-15 J. k. sich m. zum Aufwart. Hohe Seigen 10, pt.

Ein saub. besch. Mädchen für den Nachm. melde sich Tischlerg. 50, 1.

Aufwärterin für die Morgenstund. melde sich Olivaerthor 17a.

Kl. Mädch. w. für Nachm. zur leicht. Beschäft. ges. Brocksenseng. 2, 3 Tr.

Aufwärterin f. d. Vormittag gesucht Kohlenmarkt 30, 3, links.

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11, 3.

Jg. Mädch. im Näh. geübt m. sich Schüsseld. 5b, Ecke Faulgr. 3 Tr.

Maschinenähterin a. best. Hosen kann sich meld. Altst. Graben 81, 2.

Mädchen, im Maschinennähen g., melde sich Tischlergasse 37, Htrh.

Lehrmädchen für mein Schuhgeschäft kann sofort eintreten **Isidor Lachmann**, Langebrücke 7.

Mädchen z. Näh. Fleischerg. 87, 4.

Adliges Haus

auf dem Lande, sucht v. sofort für ein 4jähriges, gesundes, aufgewecktes Mädchen e. **deutsche Bonne, Kindergärtnerin** oder **Kinderfräulein** heiteren, doch bestimmten Temperaments. Nur Gesuche begleitet von besten Zeugnissen und Empfehlungen, sowie Gehaltsansprüchen, werd. erbeten unter **G. v. P.** an die Expedition dieses Blatt. (7736

E. jg. Mädch. d. d. Fleisch- u. Wurstgeschäft erl. will k. f. m. Scheibenritterg. 8, **Lyon. Flschm.** (27205

Gesucht für besseren Haushalt solides **ev. Hausmädchen** von außerhalb. Zu erfr. Vorm. Weidengasse 34, 1 Tr. rechts (27405

Tüchtige

Schneiderinnen

finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31. (7691

Meldungen 2 Treppen.

G. Schuhstepper. ges. Häkerg. 4, 1. (27435

Anständiges sauberes Mädchen v. außerhalb findet sofort Stelle **W. Reiter**, Langfuhr, Hauptstraße 147a, 2. Etage. (27115

Suche 2 perf. Stubenmädchen

für Zoppot, sowie Waschmädchen bei hohem Lohn und eine selbstständige Landwirth. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Suche für meine Konditorei in Neustadt Westpr. eine

tüchtige Verkäuferin

welche läng. Zeit in der Branche thätig gewesen ist. Zu erfragen in Danzig, Gr. Schwalbenga, je24 bei Frau **Aniszewski.**

Suche zum 1. Juni für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine **gewandte** (7791

Verkäuferin.

R. Sommer, Poststraße 2.

Junges Mädchen als Lehrling für mein Hutgeschäft gesucht **Gust. Wisotzky, 2. Damm 10.**

Ein junges Mädchen wird für 2 Stunden des Vormittags gesucht Heilige Geistgasse 78, 3.

Eine perfekte

Taillen-Arbeiterin

sofort gesucht **Kl. Berggasse 1a**, 1 Treppe links (Schwarz. Meer).

Hilfsarbeit. sowie Lehrmädchen zur feinen Damenschneiderei kann sich melden Sandgrube 22.

Vorleserin ges. Fleischerg. 56, 1.

Allst. Dame a. Wwe. als Wirthschafterin f. e. f. Hs. Jahrstll. sof. ges. **Seybold Nachfl.**, Breitg. 60.

Aufwärterin f. 2 Nachm. i. d. W. kann sich meld. Junkerg. 10/11, 1.

Ein Mädchen oder eine Frau für die Morgenstunden sofort gesucht Schichaugasse 10, 1, rechts.

Suche Kaffeemamsell, Laden- u. Lehrmädch. f. Destillat., Köchin, Stuben- u. Hausmädch., Mädch. für Berl. (Reise fr.) Breitg. 37.

Waschmädchen für Hotel, Hausmädchen f. Stadt u. Land sucht b. hohen Lohn Heil. Geistgasse 101.

Suche zum sofortigen Antritt eine perf. **Köchin**, sow. Personal aller Art Jopengasse 17.

Geübte Hilfsarbeiterinnen

z. Schneid. f. **J. Schliedermann**, Seifengasse 2, 3 Tr., Frauenth.

Such. z. sof. Antritt e. älterhaft. einf. Mädch. das koch. kann (ohne Wäsche) für 2 Herrsch., e. jung. Mädch. bei e. Kinde, Hausmädch. die koch. k., auch solche die nicht können. **J. Dau**, Hl. Geistg. 36, 1.

Arbeitsmädchen sucht die Bonbonfabrik von **Roehr.**

Ein j. Mädchen im Nähen geübt k. sich melden Frauengasse 9, pt.

Eine **jüngere Verkäuferin** kann sich melden **A. Kunitzki, Gr. Krämergasse Nr. 5.**

J. Frau a. Aufw. ges. Breitg. 79, 2.

Tüchtige Arbeiterinnen

für Zwirnhosen finden Beschäftigung bei

J. Jacobson,

7824) Holzmarkt 22.

Junge Dame, mit der **Schürzenkonfektion** vertraut, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter **G 959** an die Exped. erbet.

Aufwärter, f. d. Morgenst. melde sich Altst. Graben 11, Hinterh., 3.

Gesucht sogl. Schneiderin außer d. Hause für Knaben-Kittelkleider. Offerten unter **G 967** an die Exp.

Mädch. f. Herrenschneid. f. b. hoh. Lohn Beschäft. Büttelgasse 9, 1.

Ein Montirmädchen

kann sich melden im Komtoir **Neustädt. Graben 54.** (7816

Wirthinnen u. Klt. Mamsells sof. ges. **Seybold Nachfl.**, Breitg. 60.

Tüchtige

Taillenhilfsarbeiterinnen

finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.

Marie Schnaase,

Hundegasse Nr. 55, 1 Treppe.

Suche eine tüchtige

Verkäuferin.

Off. mit Photographie u. Gehaltsanspr. u. **G 971** an die Exped. d. Bl.

Buffetfräul. f. Badeorte, Köchin, perf. Stubenmädch. f. fein. Haus sowie Haus-, Wasch u. Scheuermädchen könn. sich immerf. meld. bei Frau **Marie Hoenke, 1. Damm Nr. 11.**

Ein Mädchen v. 14-15 Jahren für den ganzen Tag oder Nachmittag gesucht. Lastadie 11, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann sucht in ein. Komtoir od. Rechtsanwalts-Bureau Stellung, um sich in schriftlichen Arbeiten weiter zu vervollkommnen. Off. unt **7661** Filiale Neufahrwasser erb. (7661

Bautechniker,

praktisch u. theoretisch gebildet, sucht von sofort oder 15. Mai Stellung. Off. u. **M. S.**, Dirschau, an die Filiale der „D. N. N." (7737

Aetherische Oele.

Fachmann sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Ia. Referenzen, Stellung als Laborant, Buchhalter Reisender oder Disponent für Destillations-Betrieb. Offert. unt. **H. 100 Postamt 55, Berlin.** (7752m

Deckenmaler

sucht Stellung, übernimmt auch Decken auf Akkord. Offerten **G 907** unter an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pensionirter Beamter sucht Stellung als Kassirer, Bote 2c., in einem Komtoir, auch wird auf Wunsch die Reinigung desselben übernommen. Offerten unter **G 911** an die Exp. d. Bl.

Portier, der mit **Dampfheizung** Bescheid weiß und alle Hausreparaturen ausführt, bittet um Stellung. Offerten u. **G 931** an die Exped.

Weiblich.

Anst. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinm. Gr. Hosennäherg. 1, 2.

E. 15j. Mädchen wünscht e. Stelle als Kinderfräul. od. e. and. leichten Dienst in od. i. d. N. Danzigs. Näh. Bastion Ausſprung 2, **Roschewitz**

J. Mädchen bittet um Aufwartest. Radaunengasse 1a, Schw. Meer.

Eine Verkäuferin sucht Stellung gleich welcher Branche. Off. unt. **G 936** an d. Exp. d. Bl.

Wer beschäftigt Dame, gute Handschr., mit schriftl. Arbeiten? Off. unt. **G 942** an die Exped.

Bitte um **Waschstelle.** Frau **Schalk**, Popgenpfuhl 73, Hof.

Wäscherin w. Stückwäsch. z. wasch. u. plätt. Spendhausng. 4, 2, Plätt.

Ein sauberes Mädchen bittet um Stellung zum Waschen u. Reinmachen Johannisgasse 35, 3 Tr.

Empfehle Kinderfrl., Kinderfr., Stütze, Wirth., Kassir., Verk. für Galant., Weißw. u. Bäckerei Fr. **Clara Neumann, Hausthor 7.**

Empfehle ein Ladenmädchen für Destillation-Schankgeschäft **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Waschfr. z. erf. Gr. Oelmühlg. 11, 1.

Anst. Waschfr. w. Besch. z. Wasch. u. Rm. Langgart. 48/50, 1 Lh., 1 T.

Junges anständig. Mädchen, das eine Bäckerei- u. Konditorei-Filiale leitet, wünscht Stellung vom 1. Juni. Offerten unter **G 962** an die Exped. dies. Blatt.

Ein junges Mädchen, in Damenschneid., Wäschenähen und Ausbessern geübt, wünscht Beschäftig. Rammbau 12. (27796

Ein junges Mädchen, im Glanzplätten geübt, wünscht Beschäftig. Rammbau 12. (27786

Besitzerstochter, 20 J. alt, sucht St. auf e. mittl. Gut unt. Leitung der Hausfr. die Wirthsch. zu führen. Offerten unter **G 965** an die Exp.

Jung. Mädchen, evangel., 18 Jahre alt, sucht Stellung in städt. Haushalt als Stütze bei mäß. Gehalt u. Fam.-Anschl. Gefl. Off. u. **B. S. 88** postlag. Marienburg Wpr. (7790

Plätt. f. Privatst. Hl. Geistg. 49, pt.

Empf. Mädch. f. All., Buffetfräul. f. Danz. u. außh., Verkf. f. Fleischgesch., Wirth. f. e. Herrsch., Landw., Hausd., Kutscher, Kn. Töpferg. 29. (26835

Dame aus sehr guter Familie, Mitte 20er, von außerh., wünscht die Leitung der Wirthschaft eines Herrn zu übernehmen, selbige ist erfahren u. im Kochen perfekt. Off. u. **G 978** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Verkäuf. für Konditoreien u. Bäckereien f. Schankgesch. u. Destill. Buffetfrl., m. u. ohne Bedien., auch solch. auf eig. Rechn. **J. Dau**, Hl. Geistg. 36, 1.

E. Frau b. um Stück- u. Monatswäsche, welche im Freien getr. w. Off. unter **G. 946** an die Exped.

Unterricht

Wer ertheilt ein. Damepoln. Sprachunterricht? Off. m. Pr. u. **G 933.**

Unterricht in allen Fächern und Musik an Erwachsene und Kinder wird von energischem Lehrer ertheilt. Off. u. **G 943** an die Exp. d. Bl.

Gründl. Klavierunterricht

sowie Einüben von Musikstücken wird ertheilt **Grabengasse 9, 3.**

English.

Agnes S. Wood,

Jopengasse 38, 1. (24076

Eine Klavierlehrerin vom **Pardow'schen Konservatorium**, Berlin giebt gewissenh. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (19856

Lehr-Kursus

für Damenschneiderei.

Nach leichtfaßl. Meth. f. Damen vollst. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden prakt. bei mir erlern. Fr. **Louise Pade**, Langgart. 91, pt. (26226

Vorzüglich unterrichtet

für **Anlage** und **Spekulation** sind **Neumann's Börsen-Nachrichten.** **Berlin SW.**, Charlottenstrasse 84. Probenummern kostenfr. (8856m

Klavierunterricht nach erfahrungsgemäß erf. Prinzipien w. erth. Hl. Geistg. 85, p. (27705

Junger Mann wünscht das **Klavierspielen** gründlich zu erlernen. Gefl. Offert. mit Ang. d. Honorars u. **G 947** an die Exped.

Lehrkursus

für Damenschneiderei

Gründliche Ausbildung, prakt. wie theoretisch. Unterrichtsstund. nur Vormittags. Schülerinnen werden jederzeit angenommen. **M. Kalittka**, Modistin, Danzig, Langgasse 37, 2. Etage.

Eine Dame ertheilt

Unterricht in Französisch, Englisch, Polnisch und Spanisch

Jopengasse 51, 1 Treppe.

Erfolgreicher Klavierunterricht wird ertheilt Knüppelgasse 2, 2. (6357

Berliner Hausmädchenschule

Berlin, Wilhelmstrasse 10.

Größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über 3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem 1. und 15. im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendetem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause. Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Lehrkursus 30 ℳ. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franko versandt. Auch nehmen wir alle stellesuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellen-Antritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden Alle sofort gute passende Stellungen. Wir lassen die Ankommenden durch unsere Hausdiener, die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule" zu kennen sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten, hierauf genau zu achten.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau **Erna Grauenhorst** in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Capitalien.

Mk. 8000

zur 2. Stelle hinter ℳ 12 000 oder ℳ **20 000** zur 1. Stelle werden auf ein Geschäftsgrundstück (Werth ca. ℳ 38 000) Altst. Graben p. Juli v. Selbstdarleih. gesucht. Offert. u. **G 939** Exped.

200 Mk. werden v. einem Beamten gegen gute u. pünktl. Zinsen zu leihen gesucht. Off. u. **G 956** an die Exp.

9300 ℳ h. Selbstdrl. z. vg. Off. **G 953**

8000 Mk. z. 1. u. 2. Stelle i. d. Stadt zu verg. Off. u. **G 922** Exp.

3000 Mark

z. 1. Stelle ländl. v. Selbstdarl. zu verg., Agt. verb. Jopengasse 41, 1.

150000 Mk.

getheilt erststellig zu vergeben **Krosch**, Ankerschmiedeg. 7. (7656

20 000-25 000 ℳ werd. a. ein neues hochfein. Grundstück hinter Bankgeld v. Selbstdarlehngeber von gleich auch später gesucht. Offert. unter **G 846** an d. Exp. d. Bl. (26756

10000 Mk.

hypothekarisch auch ländlich zur 1. Stelle von sogleich oder später zu vergeben. Agent. unberücksicht. Off. u. **G 877** an die Exp. (27265

Darlehen

von 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

600 Mark zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. **G 909** an d. Exp. d. Bl.

9000 Mark

sind sofort od. später im Ganzen od. getheilt, von ein. Privatmann auf Ia Hypothek auszuleihen. Offerten unter **G 917** an die Exp.

Hypothekengelder

erst- und zweistellig offerirt **Friedrich Basner,**

Hundegasse 63, 1. (27645

Suche vom Selbstverleiher auf gute städtische Grundstücke **20–100 000** Mark erststell. zu 4½ %. Offerten unter **G 948** an die Exped. (7805

Erste Hypotheken

zu vergeben. Offerten unter **G 955** an die Exped. dies. Blatt.

Nach Zoppot.

Zu Angebot **G 248** vom 26. April lagert Brief in Zoppot unter gewünschter Chiffre.

15000 Mark

auch getheilt sind auf sichere erste Hypothek zu vergeben. Agenten verb. Off. unter **G 968** an d. Exp.

20 000—25 000 ℳ

werden auf ein neues städtisches Grundstück z. 1. Juli erstst. gesucht. Off. unt. **G 954** an die Exp. (27825

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß". **Dr. Luss, Mannheim Q. 3.** (1947

Geldbeschaffung durch Accepte

diskret, kein Vorschuß. „Blanco", postl. Berlin 84. Rückporto. (7820

Verloren u. Gefunden

Forterrier eingefunden, Kopf bunt, Muschel-Halsband, abzuholen Emaus, **Muffka.** (26975

Arbeitsbuch verloren **Ernst Willm.**, Carthäuserstraße 97.

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzug. Salvatorg. 1-4, 1 Tr.

10 Mark Belohnung!

Von der Hausthüre **Dominikswall 11** ist am Donnerstag Abend die Hälfte eines großen **Bronze-Druckers** abhanden gekommen. Für die Wiedererlangung desselben wird obige Belohnung gezahlt. Näh. daselbst im Komtoir.

Ein Pince-nez (Nickelfassung) mit Kette u. e. Bernsteinnad. von d. Fleischerg. bis Rittergasse verl., abzugeb. Fleischergasse 34, 1 Tr.

1 m Stoff u. Modell v. Kohlenmarkt bis Ohra Hauptstraße 24 verloren am 1. 5. Bitte gegen Belohn. das. 2 Tr. abzugeben.

Bei Hahns-Bank, Langfuhr, Portemonnaie verlor. Geg. Bel. abzg. Langfuhr, Mirch. Promenade 6, 2.

Deutsches Waarenhaus

Gebr. Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt No. 29.

Von **Montag, den 6. d. Mts. ab** werden wir für sämmtliche

Damen-Kleiderstoffe

trotz der bisherigen sehr billigen Preise **noch ganz bedeutende Preisermässigungen eintreten lassen.**

Wir wollen mit den kolossalen Lägern bis zu Pfingsten unbedingt räumen und haben uns daher entschlossen, selbst die elegantesten, neuesten Kleiderstoffe zu wirklich enorm billigen Preisen zu verkaufen.

Neu eingetroffen:

Eine grosse Sendung Damen-Confection

Damen-Jackettes
Halbpaletots
Capes
Mantelets
Spitzenumhänge.

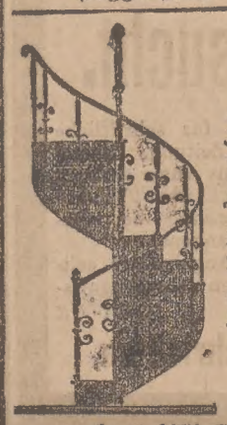
Sämmtliche Gegenstände ausserordentlich preiswerth.

(7757

Täglich frische
Maibowle
in Flaschen
empfiehlt (7389
A. Fast,
Langgasse 4.

Empfehle über 600 Muster in
Postkarten
von Danzig und Umgebung.
Clara Bernthal,
Inh.: Wilh. Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.
Neuheiten in Genrekarten
treffen fast täglich ein.
(26865

Eingetroffen:
Papageien, gelehrig, v. 10 ℳ an, Wellensittige, Zuchtpaare, Waldvögel, Harzer Kanarienhähne, Tag- u. Lichtsänger, do. Zuchtweibchen, singende Rothkehlchen, Nachtigallen, singende Staare, sowie stets frisch gemischtes Kanariensingfutter, Pfd. 30 ₰, Futter für Weichfresser, Papageifutter 30 u. 50 ₰ per Pfd., Mehlwürmer, Vogelkäfige und Zubehör in großer Auswahl. Terrain-Thiere, Laubfrösche und Häuschen.
R. Techow,
Poggenpfuhl 27.



B. Strobel,
Maschinen- u. Bau-Schlosserei
Schichlitz Nr. 91.
baut billigst: (27736
Schmiedeeiserne Treppen
in einfachster u. feinster Ausführung, sowie
Verandas, Grabgitter und Zäune.

Grabschriften! (27816

Neu-Vergoldung alter Schriften.
Garantirt dauerhafteste und solideste Ausführung.
Billigste Preisnotirung.
Vergolderei u. Kunst-Atelier
O. Zalnowski,
Jopengasse 25.

---

200 Ztr. gut kochende, verlesene (27306
Speisekartoffeln
franko Haus billig zu verkaufen
Albert Rosin, Altst. Graben 11.

Speisezwiebel
à Ctr. 4 ℳ, Maaß 40 ₰, und
Russische Steckzwiebel
billig zu haben (2777b
Häkergasse 14, Keller.

Einen großen Posten (7808
saure Gurken
in schöner, schmackhafter, fester großer Waare, a Schock 1,90, sowie einen kleinen Posten **Sauerkohl**
billigst empfiehlt
Albert Holz, Wriezen a. O.

Reh
ganz und zerlegt
empfehlen (7719
Herm. Müller & Co.
Hauptgeschäft
Kohlenmarkt 22.
Filiale: Stadtgraben 5.
Fernsprecher Nr. 6.

Echt Berl. Weissbier
empfiehlt **A. Terkowski,**
Mineralwasser-Fabrik Danzig,
Jopengasse 21. (25815

Vereine

Verein ehemaliger Gardisten.
Dienstag, den 7. Mai cr., Abends 8½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal **Gambrinus.**
Tagesordnung:
1. Ausflug.
2. Beitragszahlung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.
5. Vortrag. (7773

Der Vorsitzende.
Professor Steinwender.

Nichtuniformirter Kriegerverein
zu Danzig.
Am Montag, den 6. d. M.
General-Versammlung
im Vereinslokale Bildungsvereinshaus Hintergasse 16.
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Einladung zur Fahnenweihe des Kriegervereins Putzig, 2. Juni Bezirkstag daselbst.
4. Verschiedenes. (7778

Bluhm, Vorsitzender.

Verein ehem. Jäger u. Schützen
Montag, den 6. Mai d. J., Abends 8½ Uhr:
Monats-Versammlung
im „Gambrinus". (7825
Tagesordnung: 1. Empfangnahme d. Mitgliedskarten. 2. Berathung über Form des Vereinsabzeichens. 3. Beschlußfassung über Sommervergnügungen. Erscheinen all. Mitglieder dring. erwünscht. Neu aufzunehmende Kameraden woll. Militärpapiere mitbringen. Der Vorstand.

Kornmesser-Gehilfen Sterbekasse.
Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr, Sitzung im Kassenlokal St. Katharinenkirchensteig 16, zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 25 ₰ à Person an. Die Kasse zahlt 135 ℳ Begräbnißgeld.
Der Vorstand.

Sterbekasse Ehemaliger Sicherheits-Verein.
Kassenlokal Röpergasse 10.
Sonntag, den 5. Mai, von 3—6 Uhr Nachmittags Sitzung zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kassenvermögen ca. 34 000 ℳ.
Der Vorstand.

Katholischer Begräbnissbund.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß zwei Mitglieder gestorben sind und für jeden Sterbefall 200 ℳ als Begräbnißgeld gezahlt sind. Neue Mitglieder werden vom 18.—45 Lebensjahre aufgenommen.
Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria" (E. H.)
Sonntag, den 5. Mai im Lokale des Herrn **Gomol,** Schichaugasse 7,
Kassentag.
Entgegennahme v. Beiträgen, Aufnahme neuer Mitglieder vom 16. bis zum 50. Lebensjahre. Die Aufnahme neuer Mitglieder findet auch jeden Tag im Bureau Häkergasse 45 statt.
Der Vorstand.

Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung
Sonntag, den 5. Mai cr., Mittags 11 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Die gegenwärtige Lage des Streiks und das Verhalten der Innung.
2. Verschiedenes.

Die Streik-Kommission.

Verloren e. Invalidenkarte und Arbeitsbuch, **Gertrude Lehmann.** Abzug. Heubude, Waldstraße 9.

Kleiner gelbbrauner Hund eingefund. Kl. Bäckergasse 7, 1.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Dr. dent. surg.
Kniewel,
Langgasse 64. (7613

Künstl. Zähne
Plomben 6008
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Schneiderin empf. s. außd. Hause Tag 1,25 ℳ Off. u. G 910 an die Exp.

L. Walter P . . . . . Brief für dich aus Z. hauptpostl. Danzig u. bek. Adr. sofort abh. Deine **M. S. A.**

A. S. lange Jahre nicht gesehen, treffen Mittwoch, den 8. Lange Brücke Schulz v. Winter Vorm. 11 Uhr. **E.**

Bitte meinem Sohn **Hermann Wittmann** nichts zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Wittmann, Stadtgebiet.

Für ¾ Jahre alt. Knab. wird bei anst. Leuten gute u. bill. Pension gesucht. Off. u. G 918 an die Exp.

Damen- u. Kinderkleid. w. gut u. bill. angefert. **A. Schröder,** Neufahrwasser, Sasperstr. 51. (27056

Pianino z. vk. od. vm. 1. Damm 18, p (25596

Waise,
Fräul. v. Lande, 25 J., mit 70000 ℳ Vermögen und von Verwandten späteres Erbe, wünscht sich bald zu verheirathen. Offerten unter G 977 an die Exped. d. Bl. erbet.

Ernstgem. Heirathsgesuch.
Geb. Herr, j. Landw. a. j. g. Fam., 43 J. alt, ev., 5000 ℳ baar, spät. m., sucht, u. eig. Hausstand zu gründ., m. Dame o. Wittwe m. entspr. Vermögen, Hausgrundst., Besitz. od. Geschäft, zwecks bald. Heirath in Verb. zu treten. Damen, d. j. ebenf. n. ein. glückl. Familienleben sehn., w. vertrauensv. ihre Off. u. 02683b a. d. Exp. d. Blatt. eins. Anonym unbeantw. Diskr. Ehrens. (26886

Zwecks **Heirath** sucht Beamter, Ende 30er, stattl. Erscheinung, d. Bekanntsch. einer evangel. Dame, 25-35 J. alt (mögl. alleinstehend) m. mindest. 3-5000 ℳ Verm.; am liebsten eine Dame vom Lande. Diskret. Ehrens. Anonym Papierkorb. Off. unt. G 920 an d. Exp. d. Bl.

Reell! Junger Beamter, evangel., 1400 ℳ Einkomm., sucht Bekanntsch. einer jg. Dame, am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen, zwecks spät. Heirath. Offerten wenn mögl. mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter G 940 an die Exp. d. Bl. Anonym Papierkorb.

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Invalid.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

Gewandter Schreiber
empfiehlt sich zur Anfertigung von Kanzleiarbeiten. Schnellste Ausführ. Gefl. Off. unt. G 926 erb.

Bureau für Rechtshilfe
von (27675
Otto Jochem,
Schmiedegasse 27.

Privat-Impfung.
Dienstag, den 7. Mai und Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags von 9—11 Uhr werde ich impfen. (7829
Kreisarzt **Dr. Eschricht,** Stadtgraben 7.

Wer strickt Strümpfe mit der Maschine an? Off. u. G 935 d. Bl.

Gut. Priv.-Mittagstisch in u. auß. dem Hause Pfarrhof 3. (26056

Schüler finden guten Mittagstisch
Holzschneidegasse 6, 2 Tr.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter Damen- sowie Kinder-Kleider bei bill. Preisberechnung Langfuhr, Marienstraße 28, 3 Tr., l.

Damen finden streng diskrete Aufnahme zur Niederkunft. Rath, Hilfe, Frauenleiden. **Scholtka,** Hebeamme, Berlin, Blücherstr. 39. (7810m

---

Hilfe geg. Blutstock. Timerman, Hambg., Fichtestr. 22. (7817

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 5. Mai.

In den evang. Kirchen Kollekte für das Konfirmanden- und Waisenhaus in Sampohl.

St. Marien. 8 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Groß ist der Herr" von Wilhelm Rudnick.) 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag: „Die hauptsächlichsten Unterscheidungslehren der ev.-luth. und der röm.-kath. Kirche" von Herrn Vikar Rauch. Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung. Freitag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh. Mittwoch Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden durch Herrn Konsistorialrath Reinhard.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglingsverein. Nachm. 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde. St. Barbara-Kirchenverein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Kriesche n.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten jungen Mädchen im reformirten Stift derselbe. Sonnabend Mittags 12 Uhr Prüfung sämmtlicher Konfirmanden durch Herrn Superintendent Hundertmarck aus Insterburg.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 4 Uhr Versammlung der Konfirmirten derselbe.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Morgens 7 Uhr Frühgottesdienst Herr Prediger Hinz. Nachmittags 5 Uhr Einsegnung von 15 Schwestern zum Diakonissenamt durch Herrn Pastor Stengel. Der Zutritt ist wegen des beschränkten Raumes nur gegen Eintrittskarte gestattet. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Vikar Dobberstein.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag Abend 7 Uhr Heidenmissionsstunde Herr Prediger Blech. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre derselbe. 4 Uhr Unterredung mit konfirmirten Jugend derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Uebermenschliche Willensfreiheit.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt, darnach Feier des heil. Abendmahls. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 11½ Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Nachmittags Heiligungsversammlung, 6 Uhr Abends Zionspilgerfest. Montag 8 Uhr Abends Bundesversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelerklärung. — Schidlitz, Unterstraße 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 Uhr Gottesdienst. — Heubude, Seebadstraße 8: Nachm. 2½ Uhr Gesangsgottesdienst. Zutritt frei für Jedermann. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 8½ Uhr Herr Prediger Dannebaum. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heil Abendmahls Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangsstunde, Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes Mittwoch 4 Uhr Kindermissionsverein, 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Vereinssaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Freitag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Sonnabend 8 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester, Organistenhaus. Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: „Die Seelenkur." Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein, ebenda. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

Zipplau. Dienstag Abends 7½ Uhr Andacht in der Schule.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr Vorm. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Friedrich.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. Einsegnung der Konfirmanden (Oster-Abtheilung). Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Burg.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Droese. Nachm. 5 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter Herr Pfarrer Rahn. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr kein Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Dienstag Abends 8½ Uhr im Pfarrhause oben: Versammlung der Neukonfirmirten. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause oben: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Im Anschluß heil. Taufe und Abendmahl. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abd. 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Kolb. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Kolb. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Man kann sich kaum einen größeren Gegensatz in der Börsenstimmung vorstellen als den zwischen Berlin und New-York; hier Zurückhaltung, Verzagtheit, Mißtrauen, dort eine Entfesselung der Unternehmungslust zum wildesten Spiel der Kräfte, wie es in solchen Riesen-Dimensionen kaum bisher erlebt worden. Die Meldungen von Ringbildungen im amerikanischen Industrie-, Eisenbahn- und Schifffahrtswesen überstürzen sich förmlich und stacheln das Spekulationstreiben an der New-Yorker Börse immer von Neuem an, steigern die Umsätze zu noch nicht dagewesener Höhe (in vergangener Woche wurde die dritte Million Tagesumsatz in Aktien überschritten) und versetzen durch die fast ununterbrochenen Kursgewinne die unübersehbare Menge der am Spiel Betheiligten in einen wahren Taumel. Diese erschreckenden Uebertreibungen jenseits des Ozeans mahnen mit Recht die europäischen Börsen zur Vorsicht und es hat auch in jüngster Zeit eine weitere Abstoßung des in deutschen Händen befindlichen Besitzes an amerikanischen Eisenbahnwerthen stattgefunden, von denen Kanada (+ 4½ % ca.) diesmal das stärkste Interesse beanspruchten. So darf man wohl behaupten, daß bei der einseitigen, verkehrsbeengenden Organisation, wie sie den Berliner Werthpapiermarkt unter der herrschenden Gesetzgebung beschieden, der Einfluß fremdländischer Anregungen nur in einzelnen Spezialpapieren kenntlich wird und daß man sich im Uebrigen auf die Rolle des Beobachters beschränkt.

Nachdem der amerikanische Markt seinen Geldüberfluß in umfassender Weise zum Rückkauf der heimathlichen Eisenbahn-Aktien benützt und europäische Anleihen in großen Summen aufgenommen hat, kommen den diesseitigen Geldmärkten die bedeutenden Goldausfuhren der Vereinigten Staaten zu gute und tragen wesentlich dazu bei, die internationale Geldflüssigkeit zu stabilisiren. Nach fast zweijähriger Unterbrechung ist die Reichsbank wieder auf dem 4-prozentigen Diskontsatz angelangt, gleichzeitig hat sich der Berliner Privatdiskont nach Erledigung der Monatsabwicklung auf 3 Proz. ermäßigt. Aber der Effektenmarkt zieht aus den reichlich zur Verfügung stehenden Mitteln keine Anregung, erblickt in den billigen Geldleihsätzen vielmehr den Ausdruck allgemein verlangsamten Ganges des Erwerbslebens. Nur auf dem Gebiete der Rentenpapiere ist die Geldwilligkeit zu einem regeren Anlagebedürfniß zum Ausdruck gekommen und hat namentlich den reichlicheren Zins- und Kourschancen bildenden fremden Staatsanleihen — Serben, Türken, Rumänier, Mexikaner — Käufer in größerer Zahl zugeführt. Unter dem Zusammenwirken verschiedenartiger Umstände, vor Allem der Unterbindung der Verkehrs-Elasticität durch gesetzgeberische Maßnahmen, hat die Berliner Börse ihre führende Stellung so gut wie eingebüßt und an die Stelle zielbewußter Unternehmungen ist, bei dem Mangel natürlich regulirender Faktoren, ein Zufallsgeschäft getreten, das sich in der Hauptsache in dem Aufgreifen von Spezialitäten erschöpft. Zu ihnen gehörten im Verlaufe der Berichtswoche Transvaalbahnaktien, Dynamit Trust, Schifffahrtsaktien, endlich Große Berliner Straßenbahn, die von erster Seite zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen wurden, was zu allerhand Kombinationen Anlaß gab. Der Montanaktienmarkt empfing weder durch die relativ nicht unbefriedigenden Berichte über die Verhältnisse im Eisengewerbe noch durch den Beschluß des Kohlensyndikats, die 10proz. Födereinschränkung für Mai und Juni beizubehalten, eine sonderliche Anregung. Von Bank-Aktien unterlagen Oesterr. Kredit unter dem Einflusse Wiens stärkeren Schwankungen. Von heimischen Banken traten Diskonto-Kommandit (1½ Proz.) wieder hervor. Oestliche Getreidebahnen eher schwächer veranlagt. Das Ereigniß des letzten Tages war die gegen Schluß des Verkehrs bekannt werdende Nachricht vom Rücktritt des Finanzministers Miquel, eine Nachricht, welche von der Börsenspekulation mit unverhohlener Genugthuung begrüßt ward.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Das Marktbild der letzten Woche ist ein wesentlich ruhigeres als das unter dem Eindruck der Ernteberichte Preußens und des Reichs entstandene. Zunächst bewirkte das auf die bedeutenden deutschen Waareneinkäufe erfolgende kräftige Eingreifen der amerikanischen Spekulation ein erneutes Anziehen der Getreidepreise am Weltmarkte. Bald machte sich indeß der natürliche Rückschlag geltend: da der Umschwung der Witterung, Sicherungsabgaben und das vorläufige Pausiren des zeitweise drängenden Bedarfs. Die amerikanischen Märkte zeigen schwankende Haltung bei Ueberwiegen festen Tones. Bradstreets Weizenbestände von 63 631 000 Bushels gegen 70 764 000 Bushels zur gleichen Zeit des Vorjahres zeigen eine Wochenabnahme von 2 604 000 Bushels gegen 3 408 000 Bushels vorjährig, die Maisvorräthe von 24 817 000 gegen 30 416 000 Bushels eine Verminderung um 1 662 000 gegen 3 037 000 Bushels. Am heimischen Markte machte die entschieden fruchtbare Witterung, die immerhin eine Auf-

Berliner Börse vom 3. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.60
do.	3½	98.60
do.	3	88.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.30
do.	3	88.40
Bad. St.-Anl.	4	103.50
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	81.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.70
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.00
do. do	3	84.20
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.30
do. do.	3	85.50
Ostpreußische	4	101.40
do.	3½	95.90
do.	3	85.90
Pommersche	3½	96.00
do.	3	85.80
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.00
do.	3½	96.20
do. Ser. C.	3½	95.60
do. Ser. A. u. B.	3	87.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.10
" " 1B.	3½	96.40
" " 1.	3½	96.10
" neuländ. 2.	3½	96.00
" rittsch. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	89.10
" kleine	5	89.40
" abgest.	5	85.10
" " kleine	5	85.40
" innere	4½	74.75
" kleine	4½	74.90
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.75
" 100 L.	4½	77.00
" 20 L.	4½	77.25
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
" " 1896	5	94.00
" " 1898	4½	80.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.60
" Goldrente L. 500	1.30	30.75
" " L. 100	1.30	30.75
" " L. 20	1.30	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.90
" " 500 Frcs.	1¾	45.60
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	95.90
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.10
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.40
" " 2—8	4	97.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.60
Rum. amort. Rente	5	92.40
" " 400 M.	5	92.90
" " 1892/93	5	92.20
" " 400 M.	5	92.75
" " de 1889	5	80.90
" " de 1890	4	80.80
" " de 1891	4	80.50
" " de 1894	4	80.30
" " 1000 Frcs.	4	80.75
" " 500 Frcs.	4	80.75
" " de 1896	4	80.30
" " 1000 Frcs.	4	80.30
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	80.30
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	99.40
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3⅘	94.40
Schweden 1880	3½	99.90
Schwed. Staats. 1886	3½	96.90
" " 1890	3½	98.25
Serb. Goldpfandbr.	5	99.00
Spanische Schuld	4	73.00
Türkische Anleihe C.	1	26.05
" " D.	1	25.00
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.20
Ungar. Gold-Rente	4	99.00
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.90
" Kronen-Rente	4	93.50
" 1000—100	4	93.60
" Staats-Rente	4½	83.70
" Gold-Inv.	4½	103.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.00
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	46.00
" " 3. 4. f.8.	3½	43.50
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	43.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	98.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.10
" " unk. 1907	3½	91.10
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.90
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.50
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.50
Pr. Bodencred. 12.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	92.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	97.90
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.60
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.60
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.10
" " 1901 unk. 1910	4	99.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.80
" " 1896 unk. 1906	3½	94.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	84.00
" "	4	83.75
" "	3½	75.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.30
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	92.25
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	105.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	154.80
Große Berliner Straßenb.	11	217.75
Königsberger Pferdebahn	—	48.00
Königsberg-Cranz	8	134.75
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	72.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	148.00
Gotthardbahn	6	160.90
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.20
Anatolische	4½	86.75
" 60%	4½	87.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	124.25
Nordd. Lloyd	7½	118.25
Hansa-Dampfsch.	14	141.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.30
Ostpr. Südbahn	5	112.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	99.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	213.00
Bendix Holzbearb.	9	113.75
Berliner Holzkomptoir	0	69.25
Bochumer Gußst.	16⅔	198.25
Casseler Trebertrockn.	25	183.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.00
Dynamit-Trust	10	164.10
Elektr. Kummer	10	80.75
Gelsenkirchner Bergwerke	13	179.40
Harpener	11	181.10
Hoecherl-Bräu	7	96.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	136.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	126.00
Königsberger Walzmühle	13	136.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	214.90
Orenstein u. Koppel	20	146.25
Schalker Gruben	75	368.50
Schütt Holzindustrie	10	106.10
Siemens u. Halske	10	160.00
Stettiner Cham.	25	294.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	102.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.70
Kronpr. Rudolf	4	96.50
Moskau-Rjäsan	4	99.10
" Smolensk	4	98.50
Raab Oedenb.	3	75.20
North. Gen. Lien.	3	72.20
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
" " 500 fl.	4½	—
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.20
Berliner Bank	5	104.60
" Handels-Gef.	8	154.00
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	95.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	8	134.00
Deutsche Bank	11	204.90
Dsch. Effecten-Bank	4	115.75
" Genossenschaftsb.	5	106.70
" Grundschuldbank	0	6.30
" Hypothekenbank	6½	111.10
" Nationalbank	8	128.40
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	191.00
Dortmunder Bankverein	8	120.50
Dresdner Bank	8	149.00
Hamburger Hypotheken	8	148.10
Hannoversche Bank	6	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.90
Landbank	7	118.00
Leipziger Bank	9	142.30
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.00
Nordd. Creditanstalt	7½	115.50
Oesterr. Creditanstalt	10	116.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	117.75
Preuß. Boden-Credit	7	133.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	160.25
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.70
" Leihhaus	6	105.50
" Pfandbrief-Bank	7	117.60
Reichsbank	10.08	152.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	110.50
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.10
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	114.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.50
Braunschweiger Th. 20	128.75
Finnländische Th. 10	68.90

Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	14.70
Meininger fl. 7	27.50
Neuchateler Fr. 10	29.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	27.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.395
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.20
Italien. "	77.05
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.05
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.35
" "	100 Fl.	3 M.	168.35
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.05
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4%.

7780

Schering's Malzextrakt ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseе-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof A. Knigge's Apotheke, Zoppot: Apotheker O. Frommelt, Skurz: Apotheker Georg Lievan Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (1802

Von Montag, den 29. April ab befindet sich mein
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
Langgasse Nr. 13,
dem alten Lokale gegenüber. (7361
Moritz Berghold.

besserung des Ernteergebnisses verspricht, Käufer zurückhaltend, so daß die Weizenpreise namentlich auf spätere Lieferung unter dem Druck von Mehrangebot standen; per Mai ergiebt sich noch eine Besserung um rund 1 Mk. Roggen ergiebt eine ähnliche Preisentwickelung, wobei für spätere Sichten ermäßigte Forderungen Nordrußlands mit in Betracht kamen. Der Maipreis hat sich trotz schließlicher Abschwächung gut zu behaupten vermocht. Hafer ruhig und wenig verändert. Für Rüböl trat weniger Bedarf hervor, so daß die Preise abbröckelten, für Oktober aber fest tendirten. Mais bekundete stetige, am Schluße feste Haltung unter dem Einfluß amerikanischer Berichte. Spiritus unterlag nur geringfügigen Schwankungen bei ziemlich stillem Verkehr.

Bremen, 3. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,45 Br. Baumwolle: Willig. Upland middl. loco 42½ Pfg.

Hamburg, 3. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 30¾, per September 32, per December 32½, per März 33¼. Behauptet.

Hamburg, 3. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% fret an Bord Hamburg per Mai 9,45, per Juni 9,45, per Juli 9,50, per August 9,57½, per Oktober 9,00, per December 9,00. Stetig.

Hamburg, 3. Mai. Petroleum niedriger, Standard white loco 6,35

Paris, 3. Mai. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen fest, per Mai 19,25, per Juni 19,55, per Juli-August 19,95, per September-December 20,00. Roggen behauptet, per Mai 15,00, per September-December 14,40. Mehl fest, per Mai 22,25, per Juni 24,60, per Juli-August 25,15, per September-December 25,95. Rüböl fest, per Mai 69¾, per Juni 67¾, per Juli-August 64¼, per September-December 62½. Spiritus ruhig, per Mai 28¾, per Juni 28¾, per Juli-August 29, per September-December 29¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 3. Mai. Rohzucker fest, 88% neue Konditionen 25 à 25½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 29⅛, per Juni 29¼, per Juli-August 29¼, per Oktober-Januar 26⅜.

Antwerpen, 3. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., do. per Mai 16¾ Br., do. per Juni 17 Br., do. per August 17¼ Br. Weichend. — Schmalz per Mai 103,00.

Pest, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Mai 7,56 Gd., 7,57 Br., per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br.. Roggen per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. Mais per Mai 5,30 Gd., 5,31 Br., do. per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 13,40 Gd., 13,50 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 3. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Niv 4 000 Sack. Santos 14 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 3. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,25, per Dezbr. 39,75. Ruhig.

Liverpool, 3. Mai. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Brasilianer 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. Mai-Juni 4²⁰/₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4²¹/₆₄ do., Juli-August 4²²/₆₄ do., August-September 4¹⁶/₆₄—4¹⁷/₆₄ do., September (A. M. C.) 4¹⁶/₆₄—4¹⁷/₆₄ do., Oktober (G. O. C.) 4⁴/₆₄ edo., Oktober-November 4 do., November-Dezember 3⁶²/₆₄—3⁶³/₆₄ d. Werth.

New-York, 2. Mai. Weizen nahm einen durchweg festeren Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, erwartete Abnahme der Ankünfte, geringe Vorräthe und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stramm. Mais zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte. Deckungen der Baissiers, erhöhte Nachfrage für den Platz, geringe Vorräthe und infolge allgemeiner Haussestimmung, Schluß stramm.

Chicago, 2. Mai. Der Weizenmarkt verlief durchweg fest auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, erwartete Abnahme der Ankünfte, geringe Vorräthe und auf erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stramm. — Mais stieg durchweg im Preise auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, erhöhte Nachfrage für den Platz, geringe Vorräthe sowie in Folge allgemeiner Haussestimmung, auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und Manöver der Haussepartei bezüglich des Maipreises. Schluß stramm.

Wasche Dich

täglich mit **Ray-Seife**, dann wirst Du stets einen reinen Teint und zarte weiße Hände haben, weil die nach patentirtem Verfahren hergestellte **Ray-Seife** den ganzen Inhalt des Hühnereies enthält, dessen wohlthätige Wirkung auf die Haut nach dem Urtheil erster wissenschaftlicher Autoritäten von ganz enormer Bedeutung ist. **Ray-Seife** kostet pro Stück, mehrere Monate ausreichend, 50 Pfennig und ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie Apotheken käuflich. (6156m

Hunderttausende

von Radlern fahren den „Excelsior Pneumatic“ und sind mit ihm zufrieden. (4771m

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

An den Mai!

Der **Mai** ist gekommen; nun will ich auch ziehn
Mit **Riekchen** des Sonntags ins duftige Grün.
Auf einsamen Wegen in freier Natur,
Da schneide ich Riekchen nun feste die Cour.
Und sind wir ermüdet, so ruhn wir uns aus;
Dann holt meine Rieke die **Knackstullen** raus.
Wir futtern zweibeide, das ist ein Genuß,
Und hab'n wir gepräpelt, kriegt Rieke 'nen **Kuß**.
Ich kiek ihr **verliebt** in die Augen dabei;
Gleich giebt sie'n mir wieder, vielleicht sogar zwei.
O ja, meine Rieke ist'n Mädchen wie'n Daus;
Sie gab mir erst gestern ihre Spargroschen raus
Und drückte mir heimlich, als baff ich drob stand,
Die Danziger Nachrichten auch in die Hand;
Die sollt' ich **studiren** und daraus ersehn,
Wie **billig** jetzt grade verkauft **Goldne Zehn.**
7797)

Einsegnungs-Anzüge
in Tuch, Cheviot und Kammgarn von M. 8 bis 24.

Frühjahrs-Paletots
in modernen Stoffen u. Farben von M. 10 bis 24,
in feinsten Stoffen, auch ohne Naht, bis M. 40.

Jaquet-Anzüge
in haltbaren modernen Stoffen von M. 12 bis 30,
in Kammgarn, Cheviot, 2rh. Weste, Sacco bis M. 45.

Rock-Anzüge
in Tuch, Cheviot, Kammgarn, 1- und 2rh., von M. 18 bis 50.

Knaben- u. Burschen-Anzüge
in selten schöner Auswahl und enorm billigen Preisen.

Hosen
in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis 15.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maass.

Streng feste Preise! Streng feste Preise!

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, 10
parterre und 1. Etage.

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

Ludwig Koehr & Co.

Langgasse 74. Langgasse 74.

Den Eingang entzückender Neuheiten in

Kleiderstoffen

zeigen ergebenst an und offeriren als ganz besonders preiswerth:

Reinwollene Beiges . . . . . per Meter **90** Pfg.
Reinwollene Tuch-Beiges Pr. Qual., 120 cm breit, per Mtr. **1,40** Mk.
Reinwollene Diagonal-Beiges Pr. Qual., per Meter **1,50** Mk.
Hochelegante hellfarbige Fantasiestoffe (Gelegenheitskauf) per Meter **1,00** Mk.
Homespun, Pr. Qualität, ... per Meter **2,25** Mk.
(7763

Zimmer.

1—2 Zimmer

gut möbl., auch einzeln zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß und Bad **Brodbänkengasse 38, 1.**

Allmodengasse 1b, 1 Tr. r., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Paradiesgasse 6—7, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang von gleich zu vermieth.

Möbl. Vorderz., 1. Et., zu verm. Schüsseldamm 5b, Eg. Faulgrab.

Heiligegeistgasse 33, 1 Tr., ist ein möbl. sep. Vorderz. zu verm.

Möbl. Vorderz. a. e. anst. jg. Mann bill. zu verm. Heil. Geistgasse 36, 3.

Jopengasse 17 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Langer Markt 26, 3 Tr., gut möblirtes Zimmer sofort anderweitig zu vermiethen.

Saub. mbl. Zim., sep., gleich od. sp. z. vm. Heil. Geistgasse 49, prt.

Gut möbl. Vorderz. a. anst. H. o. D. zu verm. Dreberg. 1, 3, Eg. Joh.-G.

Breitgasse 126a, 2, ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 10, 2, möblirtes Vorderz. m. sep. Eing. v. gl. zu vrm.

Fleischergasse 9, 2 Tr.,

fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen, auf Wunsch Burschengel.

Einfach möbl. Zimmer mit auch o. Pens. sof. zu vm. Goldschmiedeg. 7.

Breitgasse 90, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen.

Möbl. Zimmer für 15 M. zu vermiethen Pfefferstadt 43, 3 Tr.

Frdl. möbl. sep. Zimm. gl. od. spät. an 1 Hrn. zu verm. Dreberg. 11, 1.

Möbl. Zimmer und Cabinet billig zu vermiethen, auch eine Stube ohne Möbel ist zu vermiethen Altes Roß 6, parterre.

Breitg. 39, 3, f. mbl. Zimm. z. verm.

1. Damm 13, 1, eleg. möblirtes Vorderzimmer per sofort oder 1. Juni zu verm. Näh. 2 Treppen.

Nähe der Kaiserl. u. Schichauschen Werft **freundl. möblirt. Vorderzimmer** sofort zu vermiethen Jungstädtgasse 5, 2, l.

Ein gr. möbl. Zimmer z. 15. Mai Breitgasse 40, 1. Etage, zu verm.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu vrm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vermiethen Hirschgasse 5, pt. l.

Holzmarkt 2, 2, gr. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., evtl. Klavierbenutzung u. Schreibtisch, zu vrm.

Goldschmiedeg. 29, 3 Trp., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Melzerg. 10, 2, f. m. Vorderzim., ganz separat, mit Pens. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen.

Wohn- u. Schlafz. eleg. möbl. zu vm. Goldschmiedeg. 4, 2 Tr.

Töpfergasse 29, 2, ein fein möbl. Zimmer, sep., von gleich zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu verm. Brandgasse 9c, 2 Tr.

Pfefferstadt 30, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 49, 2, ist e. frdl., möbl. Zimmer a. tagew. zu vermieth.

Hundegasse 87, 1, fein möbl., ganz sep. Vorderz. m. g. Pension, a. W. Burscheng., sof. zu verm. (27626

2 gut möblirte Zimmer

mit Klavier sofort zu vermiethen **Burgstraße Nr. 21.** (7771

St. Catharinenkirchh, vis-à-vis d. Kirche, möbl. Zimmer zu verm.

Ein gut möblirt. Zimmer, sep. Eingang, an e. anst. Herrn zu verm. Pfefferst. 73, Souterrain.

Fleischergasse 55, 3, sind möbl. Zimmer zu vermiethen, mit auch ohne Pension.

Junger anständig. Mann findet Wohnung im Cabinet Langgarten 33, Hof, letzte Thüre.

Pfefferstadt 1, 1, gut möbl. Zimm., auch tageweise, zu vermiethen.

Gut möbl. Part.-Vorderzimm., sep. Eg., ist zu hab. Jungferng. 14.

Röpergasse 12, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer an eine Dame, tagüber im Geschäft, zu vermiethen Näheres Pfefferstadt 61, 1 Tr.

Schichaugasse 4, 2 Tr., r.,

möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu verm.

Mbl. Zimm. an 2 jg. Leute mit a. oh. Pens. zu vrm. Sammtgasse 5, pt.

2 mbl. Zimmer z. v. Holzmarkt 11, 3

Kleines möblirtes Stübchen zu vermiethen Laternengasse 2.

Stadtgraben 17, 3 Treppen, am Bahnhof, möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. **Kling.**

Grüner Weg 2, 2, rechts, fl. möblirt. Zimmer zu verm.

Gut **möbl. Zimmer** im feinen neuen Hause sehr billig zu vermiethen **Adebargasse 3, 2 l.**

Eleg. mbl. Garçon-Logis

auch pass. f. einen Arzt, zu verm. **Gr. Wollwebergasse 29, 1 Tr.**

Breitgasse 39, möbl. sep. Zimm., zu vermiethen. Näh. 4. Etage.

Einf. m. Zimmer a. 1 o. 2 jg. L., a. W. mit Pension, z. v. Fraueng. 32, 2.

Zu vermiethen

gut möblirt. Vorderzimmer, sep. Eing., freie Lage, ev. mit Pension **Holzschneideg. 6, 2.**

Dienergasse 5, 1, einf. möblirtes Stübchen mit sep. Eing. zu verm.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Melzergasse 16, 3 Tr., l.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an 1-2 Hrn. von gleich zu verm. Karpfenseigen 9, 2 Tr.

Breitgasse 6, 1 Tr., fein möbl. Zimmer sofort zu verm. (27146

Altst. Graben 29, 2, gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (26806

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Weidengasse 60, 3, mbl. Zimmer sep. Eing., für 15 M. gleich zu vm.

Ein gut mbl. Zm. m. sep. Eg. v. gl. zu vermieth. Kaninchenberg 8. (27506

1. Damm 14, 1 Treppe, fein möblirt. Zimmer und Kabinet, separater Eingang, zu vermieth.

Oliva,

1 Min. v. d. Bahn ist ein mbl. Zimmer (schöne Fernsicht) billig zu verm. Bahnhofstr. 3, 1 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer, sep. Eingang, in der Nähe beider Werften u. Bahnhof, von gleich an 1—2 anständ. Hrn. zu verm. Hint. Lazareth 3/4 im Geschäft.

2 einf. mbl. frdl. Zm. sb. B. Pr. 12 M. Johannisg. 41 **Jahnke** (27376

Hundeg. 23 f. frdl. möbl. Zimm. m. a. ohn. Pens. z. verm. (27366

Fleischergasse 46, 3 r., ist ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (27286

Poggenpfuhl 29, 1, g. m. Zimmer, separat. Eg., b. zu verm. (27426

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist von sofort zu verm. Schmiedegasse 16, 1 Tr. (27296

Breitgasse 66, saub. mbl. Vorderz. v. gleich auch tagew. z. verm. (27326

Breitg. 105, 2, mbl. Vorderz. z. vm. (27316

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Vorst. Graben 44 b, hochpart.,

e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. sofort zu verm. (27086

Breitgasse 10, 3,

möblirtes Vorderz. mit Pens. a. 1—2 Hrn. zu v. (26346

Eine leere Hinterstube n. Cabinet sofort zu verm. 3. Damm 17, 2.

Altstädtischer Graben 68, 2, 2 möblirte Zimmer und Küche sind vom 1. Juni zu vermiethen.

Junge Leute finden gutes Logis Karpfenseigen 4, part.

Junge Leute finden Logis Große Mühlengasse 20, part.

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 37, 2 Tr. v.

Bill. Logis z. h. Poggenpf. 33, pt.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

Junge anst. Leute finden Logis Altst. Graben 43 b, 1 Tr.

Logis mit Kost zu haben Hintergasse Nr. 13, 1 Treppe.

Gutes Logis zu haben Spendhausneugasse Nr. 6 **Kalusch.**

Ein j. Mann f. Logis mit Beköst. Altstädtischer Graben 47, 1 Tr.

Gt. Logis z. h. Kassub. Markt 6, 1.

Jg. Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 2, n. vorn.

2 junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 22, 1, v.

2 anst. jg. L. finden gleich Logis b. e. Ww. Hohe Seigen 26, 2, vorne r.

Ein j. Mann f. Logis Hinterg. 22, 2.

2 anständige junge Leute find. Logis Fleischergasse 64, Eingang Bärenhof, 4. Th., 1 Tr. lks., **Stahl.**

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

Anst. j. Mann erhält anst. Logis mit Kaffee Tagnetergasse 7, 3.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Logis ist zu haben Johannisgasse 62, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, part.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit a. oh. Kost Tagneterg. 12, Kell.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesg. 16, 1 Tr., links.

Zwei junge Leute finden Logis Schmiedegasse 23, 3 Treppen.

2 jg. Leute f. g. Logis im eig. Zm. m. Kaffee, montl. 8 M. Hirschg. 5, pt. l.

J. Mann f. Schlafst. im sep. Zim. Rähm, Kl. Knüppelgasse 9, 1 Tr.

Ein anst. junger Mann find. gutes **Logis** Kleine Nonnengasse 1, p.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Tischlergasse 53, 3 Tr., links.

Ein anst. jg. Mann findet Logis im sep. Zimmer Tobiasgasse 34, 2.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Petersiliengasse 7, part.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Pension Hundegasse 90, 3 Tr.

Ein junger Mann findet Schlafstelle für 6 M. monatlich Langgarten 112. **Wroblewski.**

J. L. f. g. Logis Häkergasse 10, 3.

Jg. M. f. Logis Tischlerg. 24-25, 3.

Logis zu h. Kass. Markt 8, p. (26816

Anstd. junger Mann findet Logis Hintergasse 19b, parterre. (26796

Logis im eig. Zim. mit gut. Beköst. p. W. 9 M. zu h. Lastadie 10, 2. (26276

J. Mann f. Logis Rammbau 45, p.

Ein jung. Mann find. Logis Baumgartschegasse 23a, pt. lks.

Jung. Mann find. gute Schlafst. m. sep. Eing. Jakobsneugasse 17, pt.

Junge Leute finden anst. Logis Mattenbuden 35, Hof 1 Treppe.

Zwei junge Leute find. gutes Logis Brabank 6, 2 Trepp. links.

Logis im kleinen Zimmer zu haben Dienergasse 40, 1.

Junge Leute finden Logis mit Pension Sammtgasse 5, part.

Logis zu haben Langfuhr, Eschenweg 13, 1, r.

Jg. Mann find. sauberes u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1, vis-à-vis der Fortbildungsschule.

Ein ordentl. Mann findet gutes **Logis** Mattenbuden 9, Hof, part.

Logis zu haben Tagneterg. 10, 1.

Büttelgasse 6, 2, ist gutes Logis im eigenen Zimmer zu haben.

Logis zu haben Burggrafenstr. 10.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10, 1

Eine ordentliche Mitbewohnerin gesucht Johannisg. 34, Hof 1 Tr.

E. anständig. jg. Mädchen kann sich bei einer Frau als Mitbewohn. meld. Tischlerg. 45 Vdh.

Mitbew. k. f. m. Häkergasse 57, Hof.

Mitbewohn. ges. Jopeng. 43, 4 Tr.

Mitbew. k. sich mld. **Breitgasse 56,** 2 Tr., Eing. Zwirng., **Schmidt.**

Pension

Junge Kaufleute oder Beamte finden anständ. Pension. Preis mäßig. Brodbänkeng 24. **Buhse.**

Damen find. Pens. mit Familienanschl. i. eig. Zm. Breitgasse 108, 3.

Jg. Leute finden gute Pension Kasernengasse 1a, 1 Tr. links.

Wohnungen

Hochherrschaftl. Wohnungen, in allernächster Nähe des Zentralbahnhofs, besteh. aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche, Badestube und Zub., p. 1. Juli zu vrm. Näheres bei Archit. u. Baugewerksmeister **Kuhr**, Weißm.-Hinterg. 1, p. (7547

Matzkauschegasse 10,
1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet, Entree, Bad 2c., für 1000 M. per 1. Oktober zu verm. (26036

Langenmarkt 2, 2. Et.,

5 Zimm. u. Badez. u. reichl. Zub. f. 1200 M. p. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et. (26046

Herrschaftl. Wohnungen

in der Weidengasse von 4, 6, 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch **sogleich.** — Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 1 15, 1. (21056

4. Damm Nr. 4 wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern u. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** ((6514

Langfuhr, Eschenw. 11, Wohn. v. 2 Z., gr. Entr., h. Küche u. Zub., zu verm. Näh. parterre rechts.

Bergstrasse 22,

Große Allee, Mittelwohn. gleich zu bezieh. Näh. das. Th. 20.

1 herrsch. Wohnung, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör, M. 450 jährl. 1. Juli oder 1. Okt. zu verm. Thornscher Weg 12a, 2. (27696

Eine Wohnung v. 15. d. Mts. zu verm. St. Katharinenkrchsteig 3.

Langfuhr, Mirchauerweg 80 f. Wohnungen v. 3 Stuben 20 M. u. v. Stube u. Kab. 14 M. zu verm.

2 kl. Wohnungen sind zu vermieth. Näh. Burggrafenstr. 11, pt.

2 frdl. Zimm. gr. h. Kch. u. Kell. f. 20 M. zu vm. 2. Petershagen 1229.

Hirschg. 5, 1 Tr. r., ist noch e. Wohn. 2 Zim., Kab. rchl. Nebeng. sof. z. vm.

Langgasse No. 14
i. d. seit Jahren v. Aerzt. bewohnte 1. Etage, 4 Zimm., Küche u. Zubeh., elektr. u. Gas-Licht, p. Oktober zu vermiethen. Näheres b. **Ernst Crohn,** Langgasse 32. (18006

Thornscherweg 163, kl. Wohnung, Stube u. Cab. vom 1. Mai zu verm. Näh. das. bei **Wahl,** 2 Tr. (7377

Hochherrschaftliche, moderne Wohnungen, 3—7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, habe per sofort, Juli oder Oktober, Am Jakobsthor 1 (gegenüber den Anlagen) und verlängt. Pfefferstadt 79 zu vermiethen. (6936

Paul Schilling.
Am Jakobsthor 1, 1 Tr.

Wohnung von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von M. 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. Lazar. (7088

Sehr frdl. Wohnung,

2 Zimm., Kab., Entr., Zubeh., gute Tr., sogl. od. spät. Frauenq. 43, 4, zu verm. 11—2 Uhr. (27166

Frdl. Wohn, Stube, Küche u. Zub., ist zu verm. Hühnergasse 5. (27156

Langfuhr, Am Johannisberg 3, Ecke Friedenssteg, Wohnungen, 4 Zimmer, Badestube, Mädchenstube, Loggia, Küche, Speisekam. u. reichlich. Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen **Dodenhöft.** (26606

Zu den Einsegnungen
empfehlen
schwarze, weisse und crême Kleiderstoffe, fertige Jünglings-Anzüge
zu außerordentlich billigen Preisen. (7372

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Herz'-Schuhwaaren!

Allein-Verkauf für Danzig und Umgegend bei

M. Sandberger, Langgasse 27.

Herren-Stiefel aus Box Calf-Leder. **Vornehmstes und solides Tragen.**

(5974

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5617

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
3000,— Herrschaftl. Wohnung v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, reichl. Zub. Dominikswall 15. Näheres daselbst im Laden bei **Werner.**
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. daf. unten.
35-40 12W. v. 33., Balk., Zub. p. Jan. od. April } Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. f. od. sp. } Große Allee,
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. } b. Rzekonski.
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei **Brieschke.**
1450 8 Zim., Bad, Mädchst., Zb. Straußgasse 13, 2. N. b. **Fr. Zart.**
450—550 3 Zim., Zub. Straußg. 3u. 3a. Näh. part. b. **Flemming.**
800, 900 u. 1200 4-5 Z., Bad, Z. Peterh. a. d. Prom. 29, pt., 1. u. 3. Et.
480,— 2 Zimm., Alk., Mädchenk., reichl. Zub. Mausegasse 4, 1. Et.
1200,— 6 Zm. evtl. Bad, rchl. Zb., Bes. 11-1, Hundeg. 112, 3. N. daf.
1800,— 8 Z., r. Zb. 1. Febr. o. sp. Weideng. 1c. N. Baubureau daf.
950,— 6 Zim., Bad, r. Zb. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
700,— 4 Zim., Balk., Grt., Bad, Zub. Halbe Allee, Lindenstr. 23.
1050,— 5 Z., Badst., Zub., Burschgel., Petersh. a. d. Prom. 29, 3.
600,— 3 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, parterre.
850,— 4 Zim., Balkon, Zub. weg. Vers. Mai o. sp. Sandgr. 43.
1000,— 4 Zim., Entree, Zub., bish. v. Arzt bewohnt, a. z. Bureau geeignet, sof. Holzmarkt 5, 1. Et. Nh. 3. Et.
500,— 3 gr. Zim., Küche, Bd., Zbh. z. 1. Juli Fleischerg. 68, N. 67
300,— 3 gr. Zimm., Entr., Zub., sof. od. sp. Langf., Hauptstr. 134.
22—24 1 Z., Cab., Zub., p. sof. Thornscherweg 15. } N. Steind. 24,
26—28 2 Zimm., Zub., sof. 16. } im Komtoir.
1200,— Saal, 6 Zimmer, Bad, 2 Veranden, Garten, viel Zub. sof. od. spät. Halbe Allee 6. Näh. Lindenstr. 27.
1000,— 5 Zim., viel Zub., gr. Gart., p. 1. Okt. Langgarten 97/99.
450,— herrsch. Whn. v. 3 Z., Zub., sof. o. sp. versetzb. Sandgr. 50.
480,— 3 Zim., Zub. sof. od. sp. Kaninchenb. 6. Näh. pt. b. **Wendt.**
900,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sof. o. sp. Schleuseng. 13, 1.
1200—600,— 5 Z., Alk., Balk., bezw. 3 Z. Okt. An d. n. Mottlau 6.
1450,— 6 Zim., Mädchenstb., r. Zub., seit 10 J. v. Arzt bew., per Oktober od. früher Hundegasse 112, 2. Näh. daf.
800,— 5 Z., r. Zub. p. Okt. Langgarten 32, 1. N. **Boeling,** 1. Et.
1200/— 8 Zimm., reichl. Zub. p. sof. od. später Schäferei 3.
600—800,— 4 Z., Bad, Zb. p. Okt. Kaninchbg. N. 12, b. **Niessen,**
500,— 3 Z., K., Zb., sof. o. sp. Olivaerth. 19. N. Vizew. **Stawinski.**
1200,— 5 Zim., Zub. p. Oktober Langenmarkt 2, 2. Et. u.
1050,— 6 Zimmer, Bad, Mädchenst., Zub. Fleischergasse 72, 1.
450,— 3 Zimm., Entr., Zub. sofort od. später Kaninchenberg 1.
420,— 3 Zimmer, Cab., Zub. sofort od. später Stiftsgasse 5/6.
550,— Wohn. v. 3 Zim., Zub. sofort od. später Langgarten 51.
1200,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sofort od. spät. Pfefferstadt 37, 2.
1000,— 5 Z., Bad, Mdchst., Zb., a. W. Stall, sof. o. sp. Abegg. 1b, pt.
900,— 5 Z., B., Zub. p. Juli od. sp. Steindamm 11, 2. Näh. Nr. 9
800,— 4 Zimm., Zub. p. 1. Oktbr. Steindamm 10, 2. } **Bahrendt.**
1000,— 5 Zimmer, Bad, Zub. per 1. Oktober Straußgasse 9, 1.
750,— 4 kl. Z., gr. Entr. sof. o. sp. Langgasse 83, 2. N. Cig.-Gesch.
2000,— 8 Zim., Bad, Balkon, Veranda, gr. Garten, Zubehör p. Okt. Langf., Hauptstr. 143, 1. Etg. Näh. 2. Etg.
700,— 1 Saal, 2 Zim., heizb. Seitenzim., Cab., r. Zubeh. p. Okt. Gr. Wollwebergasse 11, 3 Etg. Näh. i. Lad.
2100,— 9 Zim., Badest., reichl. Zubeh., Pferdestall, Garten, bisher von Hrn. Generaloberarzt **Dr. Reger** bew., per Juli od. Oktob. Halbe Allee, Lindenstr. 3-4.
290 u. 550,— Woh. v. 2 Z., 2 Kam. bz. 4 Z. sof. N. Hauptstr. Post.
1100—1400, 6-8 Z., Balk., Zb. N. Kaninchenbg. 12b, H. **Niessen.**
500 u. 600,— Woh., 4 u. 5 Z., Bad, Grt., Zb. Lgf. Mühlenweg 3.
1 gr. Geschäftslokal, auch f. Bureau pass. Langenmarkt 2, 1.
600,— 4 Zim., Kch., Bod., Zub., sof. o. sp. Fischmarkt 51, 1.
500—1150,— 3 u. 6 Z., Veranda, Z., f. o. sp. Lgf., Hrmannshfw. 17.
252,— 2 Z., Entr., Zb., sof. od. sp. Langf., Brunshöfw. 23/24.
500,— 4 Zim., Mädchengel., Zb., sof. od. spät. Halbe Allee. Ziegelstraße 7, Eingang Lindenstraße 7.
33,— 2 Zimm., Zub., pr. 15. Mai od. sp. Fischmarkt 10, 1. Et.
490,— 3 Zimm., Zub., sof. oder später Mottlauergasse 9, 1.
2200,— 10 Z., Grt., Zb., sof. Paradiesg. 35. N. Steindm. 24, Kmt.
600—1700,— herrsch. Wohn., 3-7 Zim., Bad, Pfefferstadt 72.
850,— 5 Zimm., Zub. sofort od. später heil. Geistgasse 23, 1.
700 u. 800,— Whn., 4 Z., Zb. Juli o. sp. Holzg. 29. N. p., b. **Bach.**
750,— 4 Zim., Zb. sof. od. spät., (all. neu ren.) Melzerg. 12. N. 1.
650,— 1 Saal, 1 Zim., Kb., Zub. 1. Okt. Gr. Wollweberg. 6, 2.
1000—1400,— Wohn., 5 resp. 7 Z., Grt., Blk., Zb. Sandgr. 6/8.
460,— 3 Z., Zb. sof. o. sp. (neu ren.) Thorn. Weg 12a. N. 1. **Wolff.**
500,— 4 helle frdl. Zim., sof. od. sp. (neu ren.) Grüner Weg 8.
540,— 4 Z., Zub. sof. od. sp. Langf., Bahnhofstr. 6, 3. N. p. **Schulz.**
750,— 3 Zim., Kb., Schrankz., Zub. Sept. Vorst. Graben 67, 1.
1200—1300,— hochherrsch. Wohng., 5 Zim., Bad, Mädchenz., Burschz., elekt. Beleucht., Dampfheiz., Borg., reichl. Zubehör Langfuhr, Hauptstraße 40.
1500,— 7 Z., Bad., Mdch.- u. Brschz., r. Zb. Langf., Hauptstr. 42.
600—300,— Wohng., 4 u. 3 Zim., Zubh. 1. u. 3. Etg., Langf., Hauptstr. 41, daf. ist ein der Neuzeit entspr. Restaur. p. Juli z. v. u. gr. Geschäftsl. ca. 120 qm, Eckeing., f. hell.
800—1200,— 1 Lad. mit a. oh. Wohn. ev. gr. Kellerräume dazu, v. Laden zugängl., f. Delikat.- u. Materialgesch., weil dort Bedürfn., sehr geeign. Langf., Hauptstraße 44.
900—1150,— 5 bezw. 8 Z., Bad, Mädchenz., Zub., Langfuhr, Hauptstr. 44 u. Hauptstr. 42, kl. Whn., 2 u. 3 Z., Zb. z. vm.
4 u. 6 Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. N. 10. N. b. Port., Seitgb.
6—8 Zim., Badez., reichl. Zub., Eintr. i. Gart., z. 1. Oktober versetzungshalb. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29a, 2.
6 gr. Z., Bade- u. Mädchenst., Gart., Zub. sofort od. spät. Schleusengasse 12. Näh. b. **Renkewitz,** Viktoria-Passage, 1. Th.
4 Zimmer, Zubehör sofort oder später Faulgraben 23, 2.
Komtoir und große Remise zu vermiethen Hundegasse 60.
Eine Wohnung v. 3 Zim., 2 Cab., Zub. per 1. Oktbr. Röpergasse 5.
Helle beq. Räume, bes. f. junge Aerzte, Rechtsanw., a. für Komtoirs sehr geeign. sind p. Okt. z. vm. Langgasse 21, 2 Etg, Entree, 4 Zim. u. 3 Zim. z. vm. N. Langenmkt. 8, 2 Et., Komt.
3 Zim., Entr., Küche, Zub. p. Okt. Langgasse 15, 3 Et. N. 1 Et.
3 Zim., Zub. sof. od. sp. **Brabank** 20. } Näh. Langenmarkt 18,
3 Zim., Zub. sof. od. sp. Garteng. 5. } b. **R. Krüger Nachflgr.**
1 Z., Zb., sof. od. sp. Abegg. 1a, n. d. Apth. N. 2. Et. b. **Glodd.**
Eleg. hochherrschaftl. Wohn. v. 8 Z., Bad, reichl. Zubeh., per Oktb. Weideng., 1. Et. N. Weideng. 47, 2. Et. lks.
6—8 Zimmer, Pferdestall für 3 Pferde, Remise, sofort oder später. Näh. Langfuhr, Johannisthal 24, Ecklad.
Wohn. v. 6, 4 u. 2 Zim., trock. Oberr., 100 m gr., a. z. Werkstatt geeign. mit Hoflage z. v. Lgf., Kastanienw. 4. N. 1. Et.
2 Zimm. u. Kam., p. z. Komt. sof. od. spät. Kohlenmarkt 12, hochp.

Neuf w., Krchnitz. 8, Wohn., 2 St., u. K., K., B., Wffrl. z. v. N. 1 Tr. (27046

Kohlenmarkt 9, 3. herrsch. moderne Etage, 7 Zimm. m. all. Komf., zu verm. Näh. Langgasse 44. (7707

Eine Wohnung best. a. 2 Stuben, Küche und Nebengelaß, vom 1. Juni zu vermiethen. Näheres Petershagen 36, Frau **Kraft.**

Wohn. v. 2 Stb., Kch., Kell. Stall f. 12 M. mt. Ohra, Südl. Hauptstr. 17.

Aussergewöhnliche Angebote

für Montag, den 6. Mai, bis Sonnabend, den 11. Mai

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig Cheviot, alle Größen, Werth 18 Mk. . . . . für **7.50**

1 Posten Blau-Cheviot-Anzüge Werth 5,50 Mk. für **3.00**

1 Posten Burschen-Anzüge in blau und farbig für das Alter von 8—16 Jahren, Werth 20 Mk. für **9.00**

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren, Werth 15 Mk. für **4.50**

1 Posten Knaben- und Mädchenkleider für das Alter von 1 bis 2 Jahren, Werth 4 Mk. . . . . für **1.50**

1 Posten Knaben-Waschblousen vorjähriger Saison für das Alter von 2½—8 Jahren, Werth 3,50 Mk. für **1.50**

L. Murzynski,

Spezialhaus für Kindergarderobe,

5 Große Wollwebergasse 5.

(7330

Eine kleine Hofwohnung zu verm. Langgarten 60. (7711

Neufahrwasser. Fischerstr. 7, sind per 1. Juli 2 herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, Bad 2c., 2 Wohnungen von 4 Zimmern 2c. sowie div. kleinere Wohnungen im Hinterhause zu vermieth. Näheres bei Architekt und Baugewerksmeister **Kuhr** in Danzig, Weißm.-Hinterg. 1. (7548

Frdl. Wohn. f. 13—21 M. v. gl. od. Juni z. v. Gr. Bäckerg. 10, 1. (26676

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 M. monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör, Eintritt in d. Garten, zu vermiethen An der neuen Mottlau 7, Eg. Adebarg. (25516

Langgasse 15 ist die 3. Etage zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. (25986

3 Zimmer, Veranda, 1 Pferdestall, Kutscherstube zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 100. (26526

Abeggstift, Blumenstr. 4, e, Wohn. v. 2 St., Kch., Zb. z. 1. Mai zu verm. (26506

In meinem neuerbauten herrschaftlichen Wohnhause Langfuhr am Markt sind noch hochfein eingerichtete Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, Badeeinrichtung, elektrische Beleuchtung u. 2 große Läden von gleich oder später zu zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 10, parterre. (26746

Julius Bastian.

Eine Wohnung,
best. aus 3 Stuben, Kab. u. sonstigen Zub., evtl. Pferdestall u. Wagen-Remise, von sofort bis z. 1. Oktbr. b. zu v. Langgarten 71/72. Zu erfr. bei Herrn **J. Knotowski,** 1 Tr.

Ohra-Niederfeld 11, 3 Minut. von der Bahn, sind kleine freundliche Wohnungen zu vermiethen.

Oliva, Bahnhofstraße 3, eine Stube, Kabinet, Entree, Küche, Keller, Boden per sofort zu vermiethen. (27476

Ohra, Südliche Hauptstraße 16, ist eine Wohnung mit allem Zub. zu verm. u. sogleich zu beziehen.

Stadtgeb., Wurstmacherg. 69, gr. St., h. Kch., Kell. u. Bd. f. 13 M., St., Cab. u. h. Kch. f. 14 M. z. v. N. daf., Ld.

Langenmarkt 9-10, 2. Etage, 6 Zimmer, Badez. 2c., per 1. Oktober zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1 Treppe. (26006

Hundegasse 83/84,

Ecke Berholdschegasse, ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. Oktober 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (6511

Wohnung mit Land sofort für 7 M. zu verm. Klein Walddorf 26.

Langfuhr, Hauptstr. 106, nahe am Markt, Wohn. v. 3 Zimm. evtl. mit Cab., Balkon, Mädchenstube, viel Nebengelaß zum Juli zu vm. Näheres daselbst 3 Tr. (27465

Oliva, Seestrasse 16,

sind Winterwohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit Balkon, Schmuck- u. Gemüsegarten, Waschküche u. allem Zubehör für 300, resp. 360 M. zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Henning.** Eventl. auch als **Sommerwohnungen.** (27496

M. von Dühren,
Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

2 Stub., Küche, Kamm. etc. für 22 M. per Monat zu vermiethen **Reitergasse 14.** (7254

Kl. Wohnungen zu vrm. im Pr. v. 14-16 M. Näh. Langf., Marienstr. 6.

Die Saal-Etage
meines Hauses Gr. Gerberg. 3, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör ist zum Preise von M. 1100 zu vermieth. (27566

W. Manneck,

Schidl., Unterstr. 29 ist e. kl. Wohn. v. sof. od. zum 15. Mai zu verm.

Weidengasse 6, Gartenhaus, 2 Treppen links, ist eine Wohnung von 2 hellen, freundl. Zimmern u. Cabinet nebst Zub. zu vermiethen. Preis 360 M.

Hundegasse 123
ist die 3. hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, reichlich. Zubehör fortzugsh. sofort oder später zu vermiethen. Besicht. tägl. von 2—5 Uhr. Näh. daf. 3. Etage. (17536

Herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Bad eventl. auch Gas und großem Garten, woselbst auch Stallungen sofort oder zum 1. Juli zu vermieth. Preis 1200 M. Besichtigung 5—7. **Brabank 20b, 2 Tr.**

2 Zimm., Kamm., Küche, Bod. und Kell. z. vm. Sandgrube 1-2. 26 M. inkl. Wass., Flurrein. u. Beleucht.

Jopengasse 5, 1 Tr.,
ist eine Wohnung von 2 auch 3 Stuben sofort zu vermiethen.

Weidengasse 43, ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute von sofort zu vermieth.

Wohnung, Halbe Allee, Bergstr. zu vermieth. Näh. Sandgrube 29.

2 möblirte Zimmer für Sommergäste
zu vermiethen (27015
Heubude, Seebadstraße 3,

Zoppot. (7663

Herrsch. Wohn. (privat) v. 3-5 gr. gut möbl. Zimmern nebst allem wünschensw. Zub. u. Mitbenutz. sch. Gart. für die Saison preisw. z. vm. **Rentier Lenz,** Marienstr. 2.

Oliva, Karlsberg 10, schöne Sommerwohn. zu vm.

Zoppot, Villa Gilzer, Thalm. W., f. prt. u. 1. Et. möbl. Wohnungen z. v.

Sommerwohnung,
möbl., sehr frdl., mit Vorgärtchen bill. z. v. Neufahrw., Kleine Str. 13.

Eine hübsch möblirte Wohnung, 2 Zimmer, auf dem Lande, 2 Min. vom Walde, in herrlicher Gegend, mit auch ohne Pension, sogleich zu vermiethen. Pensionspreis billig. Off. u. **H. St.** postlagernd Dielau.

Div. Miethgesuche

Ein Garten resp. Gartenantheil auf der Niederstadt zur Benutzung während der Sommermonate zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. G 958 an d. Exp. (27765

Div. Vermiethungen

Komtoir.
2 große helle Zimmer sofort oder später zu vermiethen **Münchengasse 2.** (7175

Geschäftsräume
großer Laden (2 Schaufenster) mit großen Nebenräumen (Wohnung), Keller, Hof 2c., per Juli oder Oktober verläng. Pfefferstadt 79 zu verm. Näheres **Paul Schilling,** Am Jakobsthor 1. (6937

Langenmarkt 2, 1 Tr.,
gr. Geschäftslokal, auch für Bureaus geeignet, pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. (21685

Grosser Lager u. Geschäfts-Platz
am Bahnhof u. Wasser, nebst Komtoir, Stallung u. Schuppen, sofort auf Jahre billig zu vrm. Reflektanten belieben Adresse u. G 921 a. d. Exped. d. Bl. (27576

Pferdestall für 2 evtl. 4 Pferde nebst Wagenremis. sofort zu vermieth. Langfuhr, Marienstraße 6, **Wolck.**

Ein Lagerraum billig zu vermiethen. **Drehergasse 8.**

Parterre-Wohnung,
a. zu Komtoirzwecken passend, zu vermiethen **Langgarten Nr. 17,** Ecke Weidengasse. Näh. Milchkannengasse 22, 1. (27605

Trockener Keller z. Bierverlag, Weinlager, Tischlerwerkst. usw. zu vermiethen Hundegasse 86.

Pfefferstadt 78
sind zum 1. Oktober **2 Läden mit Wohnung,** sowie **herrsch. Wohnungen** von 2—8 Zimmern mit Bad u. sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu vm. N. Paradiesgasse 6a, 3, b. **Derwein.** (27805

Brodbänkengasse 38, 1, ein gr. u. ein kl. Zimm. z. Komtoir od. Wohn. passend, gleich od. spät. zu verm.

Ca. 200 Wasch-Costumes
stelle ich wegen Aufgabe des Artikels **zu jedem annehmbaren Preise** zum
Ausverkauf.
Berliner Damenmäntel-Fabrik
L. Grzymisch,
7761) **64 Langgasse 64.**

Eckladen (Kolonial-Geschäft), Hakelwerk Nr. 5 zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein **Geschäftskeller** zu vermiethen Gr. Mühlengasse Nr. 20.

Wohnungs Gesuche

2 anständ. ält. Mädchen suchen e. kl. Wohn. am liebsten mit Küche. Off. m. Preis u. G 934 an die Exp.

Einzel. Dame sucht von sogleich ein kleines leeres Zimmer mit Küche. Off. u. G 913 an die Exped.

Ein altes, kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung auf Langgarten od. Mattenbuden. Preis 12-13 M. Off. u. **G 925** an die Exp.

Wohn. von 3 Zimm. u. Zubeh. von kinderl. Ehepaar per 1. Okt. ges. Offerten u. **G 937** an die Exped.

Suche herrsch. Köchin, Landw., Kinderfrl., Kinderfr., Dienstm., b. kochen k. a. n., gute Stelle, f. Zoppot Fr. **Clara Neumann,** Hausthor 7.

Jg. Ehep. f. z. 1. Juni St., Cb., Zub., od. 2 Stub. auf d. Altstadt. Off. mit Preis u. **G 969** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 4—5 Stuben, Altstadt, mögl. hochparterre, zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **G 949.**

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht bei einer mosaisch. Privat-Familie e. möbl. Zimmer, wo er auch gleichzeitig zeitweise speisen kann. Offert. unt. 02687b an d. Exp. d. Blatt. (26876

J. Mäd. f. Kab. m. B. od. kl. Zim. Off. m. Pr. u. **G. 952** a. d. Exped.

Pensionsgesuche

Für 2 Hrn. bessere Pension im gr. Zimm. frei Böttchergasse 1, 1.

Verkäufe

Frischmilchende Ziege
z. vk. Weichselmünde b. Wallmstr.

Eine hochtragende Stärke verkauft **G. Ziem, Landau.**

Ein junger starker Esel ist zu verkaufen. Näheres Große Hosennähergasse 6, 2 Tr. (7828

Großer Hund, tigerfarbig gestreift, 8 Mon. alt, zu vrk. **Reiter,** Langfuhr, Hauptstr. 147a. (27106

Ein Pferd,
zugfest, zu verkaufen Ohra, Neue Welt 26. (27356

Bruteier
von Holländer Weißhauben u. weißen japan. Zwerghühnern zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 9. (2547

Junger Pudel,
echte Race, schwarz mit weißem Anker auf der Brust umstndh. zu verk. Off. unt. G 930 an die Exp.

2 starke Pferde
sind zu verk. **Sandweg Nr. 2.**

Jung. Teckel zu verk. Passage 16.

Firmen deutschen Vorstehhund
verkauft sofort zu mäßigem Preis wegen Jagdaufgabe **Dr. Patzler,** Kohlenmarkt 22, 1. (7777

Schlachtschimmel
4jährig, äußerst starkes Thier, 7 Zoll hoch, preiswerth zu verkaufen. (7806

Zirkus Bauer.
Bis Montag Zoppot, hinter dem Strandhotel.

Einen Stamm Cochinchina (2 Hühner u. 1 Hahn, gelb) von der Geflügel-Ausstellung, Gewinn Nr. 1, sind zu verkaufen bei Herrn Stukat. **Roschke,** 2. Neugarten 18, 2. Haus hinter **Café Grabow.**

Ein Papagei ist zu verkaufen Sandgrube, Wallgang 6b, 1, l.

Ein br. Vorstehhund, dressirt, im 1. Felde preisw. zu vk. **Skomrock, Bischofsbergkaserne.** (26595

Rothkehlchen z. vk. Stadtgeb. 8-10.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. Kaninchenberg 1, 1 Tr.

Feder-Rollwagen,
neu, 50-60 Ctr. Tragkr., f. 450 M., 1 a. 2spänn. zu fahr., ist zu vrk. **Aug. Hundsdörfer Nchf., Königsberg i. Pr.,** Krönchenstr. 4. (7818

Fahrräder.
Eine neue und gebrauchte Maschine billigst zu verkaufen Petersiliengasse 17, 1 Treppe.

Doppelter Petroleumkocher mit je 3 Flammen zu verkauf. Schwarzes Meer 3b, part., r.

Neuer Landauer
steht billig zum Verkauf (7822 **Albrecht, Marienwerder.**

Einige Hundert Gartenstühle
und **Tische** hat abzugeben **C. Niolas,** Bürgerwiesen.

Fahrrad, gut erhalten, für 40 M. zu verk. Brodbänkengasse 48, 1.

Fahrrad, feine Marke, billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20, Laden.

Zwei dunkle einreihige **Herren-Röcke** nebst Westen billig zu verkaufen Langgasse 67, 3 Tr., Eingang Portechaisengasse.

Sehr gut. Som.-Ueberz., Hosen u. Weste zu verk. Tobiasgasse 15, 2.

Ein gut erhalt. Damen-Jag. bill. zu verk. Breitgasse 114, 3 Tr.

Schw. Kammgarnanzug, schl. F., zu verk. Schüsseldamm 10, 2 Tr.

Kl. Damenhut, Herrenh., Kinderwagendecke, f. n., schw. Damenjag., schw. Extrahose f. Infanterie b. zu verk. Eschenweg 5, 2 Tr., links.

Gut erh. S.-Ueberz. u. Herrenkl. zu verk. Altstädt. Graben 56, pt.

H. Jaquetanzug und fast neues Frauenhütchen bill. zu verkaufen Jakobsneugasse 6b, 3 Treppen.

Schwarz. Frackanz., mittl. Fig., guterh., zu vrk. Hühnerberg 11, pt.

Getragene **Herrenkleider** zu verk. Melzergasse 16, 3 Tr., l.

Ein hellblaues Sommerkleid, Umfang, Jaquets zu verkaufen **Steindamm Nr. 17, 1 Tr.**

Neues verp. wass. blau. woll. **Kleid** zu verk. Heil. Geistgasse 49.

Langenmarkt 23, 4, ist e. noch gt. erh. Sommerüberz. bill. z. verk.

G. erh. mod. Som.-Ht. f. Damen prsw. zu vkf. Brodbänkeng. 50, 2.

Dunkler Rockanzug f. mittl. Fig. zu verkauf. Pfefferstadt 49, 2 Tr.

Knaben-Waschblusen
für Knaben bis zu 6 Jahren zu verk. 1—2 Uhr Weidengasse 29 p.

Junkergasse 3, 2, ist ein fast neuer Hut, ein Jaquet und 2 Pelerinen billig zu verkaufen.

Eleg. schw. Damenkrag., graues Kleid f. kl. F. z. v. Gr. Mühleng. 6, 2.

1 S.-Jaquet zu vk. Hl. Geistg. 36, 2.

Fast n. Herren-Anzüge für starke Fig. u. ein Somm.-Ueberzieher zu verk. Hundegasse 78, 2 Trepp.

Schwarz., fast neuer Tuchcheviotanzug für gr. Knaben z. Einsegn. od. f. 15-16jähr. Lehrbursch. bill. zu verk. Off. unt. G 945 an die Exp.

Eine Geige zu vrk. Salvatorgasse Nr. 1—4.

Noch neues, ganz vorzügliches
Pianino
billig zu verkaufen. Offerten unter 2785b an die Exped. (2785b

Ein Musikautomat m. 12 Platt. bill. zu verk. Restaur. Concordia Neufahrwasser, Albrechtstr. 17.

Pianino,
vorz. im Ton u. Aussehen (Ebenh.) weg. Fortzug sof. billig zu verk. Offerten unt. G 932 an die Exp.

1 gut erh. Klavier, Flüg., f. 50 M. z. vk. Thornsch. Weg 12a, 2. (26665

S. Baer,

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 34,
neben dem Stadttheater.

Spezial-Geschäft für bessere Herren- und Knaben-Garderoben.

Sämmtliche Neuheiten für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** in deutschen u. englischen Stoffen zur Anfertigung von **Herren-Paletots, Anzügen, Beinkleidern** 2c. sind in größter Auswahl eingetroffen.

Ferner empfehle vom Lager:

Elegante
Sommer-Paletots
von 9,50 bis 35 M.

Tadellos sitzende
Herren-Anzüge
(ein- und zweireihig) aus Velour, Cheviot u. Kammgarnstoffen,
von 11
bis 30 M.

Trau- und Gesellschafts-Anzüge
(ein- und zweireihig) aus feinem Croisé u. Kammgarnstoffen
von 20
bis 38 M.

Konfirmanden-Anzüge
aus garantirt haltbaren Stoffen und chikem Sitz
von 12
bis 24 M.

Neuheiten in
Knaben-Anzügen
für das Alter von 2-12 Jahren
von 2,25
bis 15 M.

Beinkleider
in riesiger Auswahl u. schönsten Mustern
von 2 bis 12 M.

Nur erprobt guttragende Stoffe gelangen bei mir zur Verarbeitung und leiste ich für tadellosen Sitz weitgehendste Garantie. (7576

Rabattmarken werden ausgegeben.

In grosser Auswahl neu wieder eingetroffen:

Wunderschöne Damenjackets . . . . . 6⁵⁰, 8, 10–45 Mk.
Capes und Spitzenkragen . . . . . 6⁵⁰, 8, 10–80 Mk.
Fertige Kleider, reizende Neuheiten . . . . . 18, 20, 25–100 Mk.
Wollene Blusen in hellen Sommerstoffen . . . . . 6⁵⁰, 8, 10–16 Mk.
Seidene Blusen, sehr chik . . . . . 5⁵⁰, 10, 15–25 Mk.

Walter & Heck

62 Langgasse 62. (7760

Ca. 30000 Rollen
Tapeten

vorjährige Muster, bester tadelloser Ausführung, stelle ohne Rücksicht auf den Einkauf zu ganz ermäßigten Preisen zum

Ausverkauf.

Ebenso verkaufe von heute ab diesjährige neueste Muster schon beim zimmerweisen Bezug zu Preisen, wie sonst nur bei Lieferungen für große Neubauten üblich. (7717

Hermann Hopf, Tapetenhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10.

Dielen, Bretter, Bohlen
sowie
Schilfplatten
in allen Qualitäten, in trockener Waare
empfiehlt sehr preiswerth (2664
Die Schneidemühle am Englischen Damm.

Wartburg-Räder u. Motorwagen.

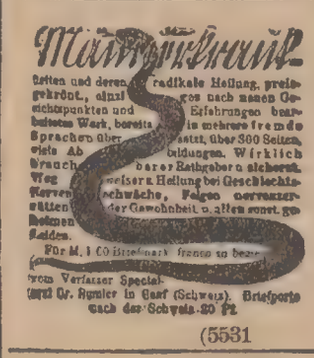
Fabrikat **allerersten** Ranges, **eleganter** Bau, ausgezeichnet durch **Zuverlässigkeit, Schnelligkeit** in **jedem** Terrain, **sauberste** Arbeit. Fahrradzubehörtheile in **großer** Auswahl. Ausführung von Reparaturen **jeder Art, fachmännisch richtig** und **sauber** zu **billigsten** Preisen.

Max Cron, 4. Damm 8.
Vertreter für Westpreussen. (6897

Staatlich concessionirte
Berliner Naturheilanstalt
Berlin S., **Sebastianstr. 27/28,** am Luisenpark.
Krankenpensionat und Kurbad.
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. (6150
Anerkannt gute Küche. Prospekte frei.
Sprechstunden der Aerzte 9½—11 und 4—5 Uhr.
Vorzügliche Heilerfolge.

Carl Stangens Reise-Bureau Berlin
Filiale Danzig, Jopengasse 66.
Gesellschaftsreisen nach dem Orient, Italien, Spanien, Norwegen pp. und „um die Erde".
Prospekte, Auskünfte kostenlos. (6146
C. Schmidt, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Echt silberne 2900
Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13,—.**
Schlechte Waare führe ich nicht.
Meine sämmtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau regulirt,** ich gebe daher **reelle** 2jähr. **schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne** jedes Risiko. **Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.**
S. Kretschmer. Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros.
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.


(5531

Nur 4,50 M kost. dieser hocheleg. gestp. **echtgoldene Ring** mit vorzgl. feuernd. **„Victoria-Brillanten".** Diese epochemach. Neuheit ist mit einem Similistein nicht zu verwechseln und von einem echten Brillanten im Werthe von **100 M** kaum zu unterscheiden. **Garantie Zurücknahme.** Illustr. Preisliste üb. alle Art. Ringe, Uhren, mod. Schmuckfach. gratis, portofr. **Gebr. Loesch,** Versandh., **Leipzig 86.** (1777

Flotter Schnurrbart!

Unübertr. Neuh., sich. Wirkung in kurzer Zeit selbst bei kl. Keimbild. auf Erfolg geprüft und bei Nichterf. Schadloshaltung garant. Vers. mit Anw. geg. Eins. v. 3 M. od. Briefm. **Ad. Arras,** Spez.-Lab., Mannh. 11. (7284

Frankf. a/M. Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel
Auf allen Weltausstellungen preisgekrönt mit nur goldenen Medaillen.
Gicht, Rheumatismus, Hallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeit, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, beseitigt **radikal** und **sicher** ohne Berufsstörung
Monhaupt's Citronensaftkur
mit **naturheilkräftigem** milden Citronensaft von **reifen** Citronen unter der Bezeichnung **„Citromon"** gesetzlich geschützt.
1 Kilo Citronen, d. i. Saft von 80 frischen, reifen Citronen, sende für **Mk. 4,— franko mit Verpackung.** Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsvorschrift. Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilten wird beigefügt, auch letztere auf Wunsch **umsonst** und **postfrei** an **Jedermann gesandt.**
Täglich frische Pressung.
P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 61.
Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgends weiter.
(7092

Liebig's
Schafft sofort kräftige Bouillon.
Liebig
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.
Fleisch-Extract.
(1386

Vergessen Sie nicht
sich die **Thermophor-Tafel u. Küchengeräthe** anzuschaffen! Dieselben halten **ohne Feuer** sämmtliche Speisen und Getränke stundenlang **warm** und wohlschmeckend.
Preislisten frei. (6015
Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft,
Berlin SW. 19.
General-Vertreter für Danzig und Umgegend:
H. E. Axt, Langgasse 57/58.

Bad Charlottenbrunn i. Schl. Altbewährter, klimatischer Kur- u. Badeort. 478—544 m Seehöhe. Trink- u. Badekuren. Elektr. Beleuchtung. Tennis. Tägl. Konzert. Eisenbahn, Telegraph, Fernsprecher, Sommerkarten. Omnibus-Verbindung zu jedem Zuge. Kurzeit: Mai bis Oktober. Illustrirte Prospekte und Auskunft zu Diensten. **Die Bade-Verwaltung.** (6363

Wie der Himmel im Mai aussieht.

Von Dr. F. K. D. Müller.

(Nachdruck verboten.)

Merkur erscheint gegen Ende des Monats als Abendstern und wird bis $^{8}/_{4}$10 Uhr Abends am Westhimmel sichtbar; am 22. Mai ist er über dem Aldebaran im Stier zu finden. — Merkur und Venus nähern sich gegen Mitte des Monats sehr, Venus bleibt Ende des Monats bis nach $^{8}/_{9}$ Uhr Abends über dem Horizonte. — Mars steht am Abendhimmel; am 4. Mai ist er nur $1^{1}/_{2}$ Grad nördlich von Regulus; am 1. Mai geht er nach $^{1}/_{3}$ Uhr Morgens, am 31. Mai gegen 1 Uhr Morgens unter. — Jupiter geht Anfangs Mai nach Mitternacht, Ende Mai nach 10 Uhr Nachts am südöstlichen Horizont auf. — Saturn steht am südöstlichen Morgenhimmel und geht am 1. Mai nach $^{1}/_{4}$1 Uhr Nachts, am 31. Mai nach $^{1}/_{4}$11 Uhr Nachts auf.

Nach zahlreichen Beobachtungen des Planeten Eros wäre die Rotation dieses Planeten etwa auf 5 Stunden anzunehmen, während man sie zuerst mit $2^{1}/_{2}$ Stunden angenommen hat. Der Astronom André in Lyon behauptet, der Planet Eros bestehe aus zwei ziemlich gleichgroßen Körpern, die in 5,3 Stunden sich umkreisen. Der sehr starke Helligkeitswechsel des Planeten wäre nach Oppolzer auf eine von der Kugelgestalt sehr abweichende Gestalt des Planeten zurückzuführen.

Eine hochinteressante Wiederauffindung ist Herrn M. Wolf in Heidelberg auf photographischem Wege geglückt. Im Jahre 1893, am 11. März, wurde von Charlois der Planetoid 361 entdeckt, am 16. März 1895 von Wolf der Planetoid 401 Ottilia. Der erstgenannte Planetoid hat nach dem Planetoiden Thule (279) mit einer Umlaufszeit von 8,80 Jahren die längste Umlaufszeit, nämlich 7,88 Jahre. Er entfernt sich auch unter allen Planetoiden im Aphel seiner Bahn am weitesten von der Sonne, nämlich 4,75 Erdbahnhalbmesser und kommt dann dem Jupiter auf 180 Millionen Kilometer nahe. Die Umlaufszeit des zweiten Planetoiden (Ottilia) beträgt 6,07 Jahre. Bei diesem ist es auffallend, daß seine Umlaufszeit (6,07 Jahre) gerade um 0,14 Jahre, also um soviel größer ist, als die halbe Jupiterperiode (5,93), wie die Umlaufszeit des Planetoiden Andromache (175) mit 5,79 Jahren kleiner ist als der Jupiterumlauf. Diese beiden Umlaufszeiten der Andromache und der Ottilia mit 5,79 und 6,07 Jahren bezeichnen die weite Lücke, in der Planetoiden ganz zu fehlen scheinen. Am 24. März dieses Jahres ist es Wolf geglückt, die Planetoiden 361 und 401 wieder aufzufinden.

Am 1. Mai befindet sich Venus in oberer Konjunktion mit der Sonne. Am 3. Mai steht der Mond beim Aufgang im Halbschatten der Erde. Am 8. Mai steht Jupiter, am 9. Mai Saturn in Konjunktion mit dem Monde. Am 13. Mai befindet sich Merkur im aufsteigenden Knoten, am 14. Mai in oberer Konjunktion mit der Sonne. Am 18. Mai steht Merkur in Sonnenhöhe und befinden sich Merkur, Venus und Mond in Konjunktion. Am 23. Mai ist Venus im aufsteigenden Knoten. Am 18. Mai befindet sich Merkur in größter nördlicher heliozentrischer Breite und Mars in Quadratur zur Sonne.

Die Mondbewegungen im Monat Mai sind folgende: Vollmond am 3. Mai um 7 Uhr 24 Min. Abends (Aufgang 5 Uhr 13 Min. Nachmittags, Untergang 3 Uhr 26 Min. Nachts); letztes Viertel am 11. Mai um 3 Uhr 43 Minuten Nachmittags (Aufgang 38 Minuten nach Mitternacht, Untergang 11 Uhr 10 Min. Vormittags); Neumond am 18. Mai um 6 Uhr 43 Minuten früh (Aufgang um 4 Uhr 23 Minuten Morgens, Untergang um 8 Uhr 6 Minuten Abends); letztes Viertel am 25. Mai um 6 Uhr 45 Min. früh (Aufgang um 11 Uhr 55 Minuten Vormittags, Untergang um 21 Minuten nach Mitternacht).

Am 21. Mai um 8 Uhr 10 Minuten Nachts tritt die Sonne in das Zeichen der Zwillinge. Sonnenaufgang am 1. Mai um 4 Uhr 44 Minuten, am 8. Mai um 4 Uhr 33 Minuten, am 15. Mai um 4 Uhr 23 Minuten, am 22. Mai um 4 Uhr 14 Minuten und am 31. Mai um 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang am 1. Mai um 7 Uhr 11 Minuten, am 8. Mai um 7 Uhr 21 Min., am 15. Mai um 7 Uhr 30 Minuten, am 22. Mai um 7 Uhr 39 Minuten und am 31. Mai um 7 Uhr 49 Minuten. Zwielicht am 1. Mai (Anfang 2 Uhr 29 Minuten, Ende 10 Uhr 18 Minuten), am 10. Mai (Anfang 2 Uhr 3 Minuten, Ende 9 Uhr 51 Minuten), am 20. Mai (Anfang 1 Uhr 36 Minuten, Ende 10 Uhr 18 Minuten). Tagesanfang am 1. Mai 3 Uhr 51 Minuten, am 10. Mai 3 Uhr 35 Minuten, am 20. Mai 10 Uhr 18 Minuten. Tagesende am 1. Mai 8 Uhr 5 Minuten, am 10. Mai 8 Uhr 19 Minuten, am 20. Mai 8 Uhr 36 Minuten.

Der 18. Mai bringt wieder eine totale Sonnenfinsterniß. Sie wird wegen ihrer langen Dauer (Maximum $6^{1}/_{2}$ Minuten) eine der denkwürdigsten totalen Sonnenfinsternisse überhaupt sein und im laufenden Jahrhundert nur wenige ihresgleichen haben. Die Kurve der zentralen Finsterniß beginnt in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai um 7 Uhr 57 Minuten Morgens südwestlich von Madagaskar, zieht dann nordöstlich, streift die Südspitze Madagaskars, durchzieht den Indischen Ozean, durchschneidet Borneo, Sumatra, Celebes, Neu-Guinea und verläßt die Erde südöstlich von Neu-Guinea um 8 Uhr 10 Minuten 3 Sekunden. Die Totalität wird 6 Minuten 34 Sekunden dauern und westlich von der Inselkette im Westen Sumatras am besten zu sehen sein. Als partielle Finsterniß wird das Phänomen in der östlichen Hälfte Südafrikas, in Vorder- und Hinter-Indien, in Polynesien, Australien und im Indischen Ozean zu sehen sein. Bei uns ist die Finsterniß nicht zu sehen.

Von hellsten in unseren Breiten sichtbaren Fixsternen stehen um Mitternacht am höchsten am Himmel: Am 1. Mai Eta Bootes (3,4 Größe), am 2. Mai Epsilon Bootes (2,3 Größe), am 3. Mai Alpha der Wage (2,3 Größe), am 5. Mai Beta des kleinen Bären (2. Größe), am 6. Mai Gama des Skorpions (3,4 Größe), und Beta Bootes (3. Größe), am 10. Mai Delta Bootes (3. Größe) und Beta der Wage (2. Größe), am 12. Mai Gama des kleinen Bären (3. Größe), am 13. Mai Jota des Drachen (3. Größe), am 15. Mai Delta der Schlange (3,4 Größe) und Gemma (2. Größe), am 17. Mai Alpha der Schlange (2,3 Größe) und Beta der Schlange (3,4 Größe), am 18. Mai Mi der Schlange (3,4 Größe) und Epsilon der Schlange (3,4 Größe), am 20. Mai Pi des Skorpions (3. Größe), am 21. Mai Delta des Skorpions (2,3 Größe), am 22. Mai Beta des Skorpions (2. Größe), am 24. Mai Delta des Schlangenträgers (3. Größe), am 25. Mai Epsilon des Schlangenträgers (3,4 Größe), am 26. Mai Sigma des Skorpions (3,4 Größe) und Tau des Herkules (3,4 Größe) und Gama des Herkules (3. Größe), am 28. Mai Eta des Drachen (3,2 Größe) und Andares (1,2 Größe), am 29. Mai Beta des Herkules (2,3 Größe), am 30. Mai Tau des Skorpions (3,4 Größe) und Eeta des Schlangenträgers (3,2 Größe).

Der vielbesprochene neue Stern im Perseus hat im März Helligkeitsschwankungen von nahezu zwei Größenklassen gezeigt. Wäre die Voraussetzung einer Gaseruption als Ursache des plötzlichen Aufleuchtens richtig, so wäre, sagt Berberich, die Annahme der Entstehung starker atmosphärischer Gezeiten auf dem neuen Stern eine unmittelbare Konsequenz, wie ja auch auf der Erde nach dem Krakatoa-Ausbruch im Jahre 1883 Luftdruckschwankungen sich einstellten. Dichte und Höhe der Atmosphäre und Größe des Sterns bedingen die Umlaufsdauer solcher Fluthwellen. Da sich in den Beobachtungen des neuen Perseussterns eine dreitägige Periode ergiebt, spricht dies für recht kleine Dimensionen des neuen Sterns.

Briefkasten.

K. N. 7. Wenden Sie sich an die königliche Betriebsinspektion zu Danzig mit Ihrer Bewerbung.

R. H. Czersk. Wie sollen wir im Stande sein, Ihnen diese Privatadresse zu beschaffen? Wir sind doch kein Detektivbureau.

F. P. Jungferngasse. Sie können Ihren Sohn mit ruhigem Gewissen den Beruf eines Schriftsetzers, wenn er sich dazu eignet und Lust hat, ergreifen lassen. Ehe in sämmtlichen Buch- und Zeitungsdruckereien Setzmaschinen aufgestellt werden, dürfte noch eine lange Zeit vergehen, und selbst wenn dies der Fall sein sollte, würden immer noch eine große Anzahl von Handhilfskräften gebraucht werden, da mit den Setzmaschinen nur die Textzeilen und die glatten Inseratenzeilen nicht aber Annoncen gesetzt werden können.

Alter Veteran. Die Veteranenunterstützung ist in dem Versorgungsgesetz, das aber noch Entwurf ist, einbegriffen.

B. S. 24. Wir empfehlen Ihnen Auswaschen mit warmem Seifenwasser oder verdünntem Salmiakgeist, wenn Sie Bierflecke herausbekommen wollen.

Besorgte Hausfrau, Grabengasse. Das kommt ganz darauf an, was für Flecke sich auf dem Fell befinden.

C. F. L. Z. Sie haben sich an die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Danzig zu wenden und zwar mit dem einfachen Ersuchen, daß Sie gewillt sind, sich der Prüfung für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen. Der Anmeldung sind beizulegen: 1. ein Geburtszeugniß, 2. eine Einwilligungsbescheinigung Ihres Vaters mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, Sie während Ihrer einjährigen Militärdienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen. Diese Bescheinigung muß polizeilich beglaubigt werden, 3. ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Sie durch die Polizei auszustellen ist.

A. K. 51. Invalidenrente können Sie nur bei dauernder Erwerbsunfähigkeit beziehen. Ziehen Sie sich jedoch infolge eines Unfalls, für den Sie schon Unfallentschädigung erhalten, dauernde Erwerbsunfähigkeit zu, so haben Sie auf Invalidenrente nur insoweit Anspruch, als diese die Unfallrente übersteigt.

Alter Abonnent H. Bartholomäi-Kirchengasse. Das deutsche Reich zählte bei der letzten Volkszählung 56 345 014 Einwohner, davon 27 731 067 männliche und 28 613 947 weibliche.

Stammtisch Carthäuser Hof. Wie groß der Exerzierplatz in Morgen ist, hat der Briefkastenonkel nicht ermitteln können, ihn auszumessen, dazu fehlt es ihm auch an Zeit und Geschick, sonst hätte ers gern unternommen. Hoffentlich sind die Mitglieder Ihres Stammtisches im glücklichen Besitz von soviel Zeit und frohem Muth, thun sich eines schönen Tags zusammen und messen den großen Exerzierplatz aus. Vergessen Sie aber nicht, sich mit dem nöthigen Stoff zu versehen. 2. Der Pfarrthurm ist 76 Meter hoch.

M. Cz. Gertrudenstift. Bloßes Lacken genügt, doch muß dies mehrmals wiederholt werden.

Gr. Kl. Berggasse. In Danzig bestehen mehrere Lawn-Tennis-Klubs, doch sind wir nicht in der Lage, Ihnen diese alle nennen zu können, auch nicht den Beitritt und Beitrag. Wollen Sie sich dieserhalb an den Schriftführer des Ostdeutschen Lawn-Tennis-Verbands, Herrn Banquier Gelhorn jun. hier wenden.

Alter Abonnent Pl. Salvatorgasse. In Berlin selbst sind drei Werkstätten-Inspektionen, und zwar 1. Berlin O., Markgrafendamm, 2. Berlin O., Stadtbahnhof, 3. Berlin NW., Lehrter Bahnhof.

Wittwe O. O., Hundegasse. 1. Wenden Sie sich an den Bezirksvorsteher des Armenbezirks, in dem Sie wohnen, und tragen ihm mündlich Ihr Anliegen vor. Der Bezirksvorsteher nimmt mit Ihnen den Verhör- und Antragsbogen auf und händigt Ihnen den Bogen aus, mit dem Sie sich zum Armenarzt Ihres Bezirks begeben. Das Weitere besorgt das Armenamt. 2. Wenn die Frau Ihnen für so lange Zeit Miethe schuldet, können Sie für erstmals sofort kündigen und denn haben Sie auch das Zurückbehaltungsrecht an den Sachen der Frau in Höhe Ihrer Miethsforderung. Wenn Sie nichts vereinbart, Sie auch kein Ersuchen an die Frau gerichtet haben, für Sie zu arbeiten, so hat die Frau auch kein Recht auf Bezahlung.

Wittwe E. Z. in Neustadt. 1. Die Wartezeit zur Erlangung der Altersrente beträgt 1200 Beitragswochen. 2. Wenn Sie aus einem Arbeitsverhältniß ausscheiden, so sind Sie berechtigt, die Versicherung fortzusetzen. Die Wahl der Lohnklasse steht Ihnen frei. 3. Vorausgesetzt, daß Sie nur immer 30 Pfg.-Marken geklebt und die vorgeschriebene Wartezeit von 1200 Beitragswochen zurückgelegt haben, so wird die Altersrente folgender Maßen berechnet: 1200 Marken Lohnklasse IV, Grundbetrag 150 Mk., Reichszuschuß 50 Mk., zusammen 200 Mk. jährlich; monatlich abgerundet 16,70 Mk.

Z. H. Bis zum Betrage von Mk. 600 kann der Werth der Lebensversicherungs-Polize, unter Angabe der versichernden Gesellschaft bei der Einkommensteuer in Abzug gebracht werden.

Alter Abonnent Z. 1. Wenn Sie monatliche Kündigung haben, so kann Ihnen immer nur zum Ersten des Monats gekündigt werden, in Ihrem Falle gilt die Kündigung also erst zum 1. Juni, wenn Ihnen auch schon am 12. April gekündigt worden ist. 2. Sie haben sich an die Zuckerberufsgenossenschaft in Magdeburg, Bismarckstraße 33, zu wenden.

Th. Sp., Breitgasse. Geschäftsfirmen empfehlen wir grundsätzlich nicht im Briefkasten.

Margot. Ueber die berühmte „Via Appia" wollen Sie Näheres wissen? Hier ist's. Die „Via Appia" also (Appische Straße) wurde im Alterthum die Königin der Straßen genannt. Sie führte von Rom über Bovilla, das Forum Appii, Teracina, Formiä und Minturnä nach Capua und wurde 312 v. Chr. von Appius Claudius Cacus zu militärischen Zwecken angelegt. Später hat die Via Appia eine Verlängerung bis Beneventum und dann bis Brundisium erhalten. Sie war mit äußerst harten, nur ineinandergefügten Polygonsteinen gepflastert. Noch heute kann man an manchen gut erhaltenen Strecken die treffliche Bauart dieser Kunststraße erkennen. Durch die Pontinischen Sümpfe läuft die Via Appia 19 römische Meilen lang hindurch und war hier von einem Kanal begleitet. In der Nähe von Rom war sie von zwei fast ununterbrochenen Gräberzeilen eingerahmt, wodurch sie eine ungemein vornehme Monumentalität erhielt, wie sie selten oder nirgendswo eine Kunststraße besitzt. Jetzt ist die frühere Herrlichkeit zum größten Theil erblichen und nur stückweise noch hat sich das glatte Polygonsteinpflaster erhalten, auf dem manchmal im heißen Sonnenbrand müde die italienischen Landleute auf kleinen mit Eseln bespannten Wagen, ihre Gemüsewaaren zur Stadt fahren. Genügt das dem frage- und wissensdurstigen Nichtchen?

Max N. Holzgasse. Das Wort „Prinzipienreiter" stammt wie uns Büchmann in seinen geflügelten Worten belehrt, vom Herzog Heinrich LXXII. zu Reuß-Lobenstein und Ebersdorf, der der deutschen Sprache durch einen seiner wunderlichen Erlasse die Redewendung „auf einem Prinzip herumreiten" zugeführt hat, woraus man „Prinzipienreiter" gebildet hat.

A. W. 100. Derartige und ähnliche Anzeigen werden von unserer Expedition grundsätzlich zurückgewiesen und können aus Gründen, die wir hier nicht anführen können, auch keine Aufnahme finden.

H. 5. Das Gesetz betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen ist noch Entwurf, wird aber wohl in diesem Herbst Gesetz werden.

F. 100. Wenden Sie sich an die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Berlin, die Ihnen weitere Auskunft geben wird.

H. S. in B. 1. Gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts steht Ihnen die Revision an das Reichsgericht in Leipzig zu. Ersuchen Sie das Reichsgericht um Verleihung des Armenrechts und Beiordnung eines Rechtsanwalts. Die Revision muß innerhalb eines Monats nach der Zustellung des Urtheils eingelegt sein. 2. Wenn sich der betreffende Herr von dem Rechtsanwalt nicht hat bereden lassen, ihm die zweckmäßig erscheinende Verwendung der 3000 Mk. zu überlassen, dann könnten Sie den Rechtsanwalt verklagen und müßten sich das Armenrecht vom Landgerichte ertheilen lassen. Wir haben aber wenig Hoffnung, da der Rechtsanwalt sich schon gesichert haben wird. 19.

Kr., hier. Ersuchen Sie den Schwager, Ihnen Nachlaßverzeichniß und Theilungsplan endlich zu schicken und reisen Sie schließlich, wenn es sich lohnt, selbst einmal hin. 15.

Rentenempfänger in Graudenz. Es ist in den betheiligten Kreisen noch nicht hinreichend bekannt, daß nach dem neuen Invalidengesetz Rentenempfänger berechtigt sind, an Stelle der ihnen zustehenden Altersrente die höhere Invalidenrente und umgekehrt an Stelle der Invalidenrente die höhere Altersrente in Anspruch zu nehmen, wenn der betreffende Fall darnach geartet ist. Ein Versicherter, dem die Altersrente zusteht, kann an deren Stelle die höhere Invalidenrente in Anspruch nehmen, wenn er zugleich Invalide ist, also wenn seine Erwerbsfähigkeit infolge von Alter, Krankheit oder anderen Anlässen auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist. Im allgemeinen sind die Invalidenrenten bei einer regelmäßigen Beitragsleistung in den beiden unteren Lohnklassen der ersten und zweiten) durchweg höher als die entsprechenden Altersrenten. Indessen ist die Berechnung auf Grund der §§ 25 bis 87 ziemlich verwickelt, so daß die Berechtigten gut thun werden, sich gegebenen Falls erst an der zuständigen Stelle hierüber Gewißheit zu verschaffen. — Einem Invalidenrentner steht die Altersrente zu, wenn er das 70. Lebensjahr vollendet und bevor er invalide wurde, die vor- und nachgesetzliche Wartezeit für die Altersrente (§§ 29, 190 und 192 des Invalidengesetzes) erfüllt hat. Alsdann kann er wieder an Stelle der Invalidenrente die Altersrente beantragen, die indessen gewöhnlich nur dann höher sein wird als die Invalidenrente, wenn ein Anspruch auf Altersrente in den höheren Lohnklassen (der dritten bis fünften) geltend gemacht werden kann.

A. Æ. 1. Sie brauchen Anschlag und Zeichnung nicht mehr anzunehmen und haben keine Pflichten mehr gegen den Baumeister. 2. Derselbe kann keine Abschlagszahlung fordern. 3. Das Gesetz bestimmt keinen Preis. Der Architektenverein hat für seine Mitglieder einen Tarif ausgestellt, der aber für Sie nicht bindend ist. 4. Die Gerichtskosten für Auflassung und Hypotheken werden nicht nach Prozenten berechnet, sondern nach anderen Werthstufen. 5. Sie brauchen nicht den ganzen Bauplatz nebst Garten in den Chausseegraben zu entwässern. 6. Darüber sind wir nicht informirt. 16.

Sch. Jawohl, der Gläubiger kann Befriedigung suchen, wo es ihm am zweckmäßigsten erscheint. 17.

H. W. 100. Wer hat denn die Schulden gemacht an die Brauerei? Wenn sie der Erblasser gemacht hat, so müssen sie aus dem Nachlasse natürlich zunächst berichtigt werden. Ueber den Vormundschaftsrichter können Sie sich beim Landgerichte in Danzig beschweren; Sie können ihn auch durch einen Rechtsanwalt beim Amtsgericht verklagen. 18.

Lokales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Bureau-Diätar Glagau in Danzig zum Bureau-Assistenten, Packmeister Lisener in Dirschau zum Zugführer, Schaffner Kosinski in Graudenz zum Packmeister, die geprüften Lokomotivheizer Guiffke in Schneidemühl und Stachecki in Konitz zu Lokomotivführern. Versetzt: die Eisenbahn-Sekretäre Franke von Berent nach Essen und Wiechert von Stolp nach Berent, die Bureau-Diätare 1. Klasse Böhnke von Berent nach Pr. Stargard und Paetzel von Danzig nach Berent, die Stations-Assistenten Bitter von Dt. Eylau nach Marienburg und Kornowski von Marienburg nach Dt. Eylau, Stations-Diätar Göning von Langfuhr nach Dirschau, die Bahnmeister Schrieber und Jüngling von Schöneck nach Graudenz bezw. Marienwerder, Bahnmeisterdiätar Rommel von Konitz nach Schöneck zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Telegraphenmeisterdiätar Boreau von Danzig nach Allenstein, die Weichensteller Dastyck von Neuteich nach Laskowitz, Dummrose von Saspe nach Neufahrwasser, Knüppel von Strasburg Wpr. nach Mocker, Ohm von Melno nach Strasburg Wpr., Pützmann von Laskowitz nach Marienwerder und Schwertfeger II von Marienwerder nach Neuteich. Dem Rottenführer Borowczewski in Pelplin ist nach zurückgelegter 50jähriger Beschäftigung vom Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 100 Mark bewilligt worden.

* **Vaterländischer Frauenverein.** In Gegenwart der Kaiserin hielt am Mittwoch Vormittag der Vaterländische Frauenverein im Saale des Ministeriums des Innern seine 35. Delegirten-Versammlung ab. Zuerst sprach Regierungs-Assessor Gröning über die Thätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine der Provnz Schleswig-Holstein für die in China kämpfenden deutschen Truppen. Dann gab der Schriftführer des Westpreußischen Provinzial-Verbandes, Regierungsrath von Steinau-Steinrück, einen Ueberblick über die Thätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine in Westpreußen während des letzten Dezenniums und würdigte dabei vor allem die Verdienste der verstorbenen Frau Staatsminister von Goßler. Frau Rittergutsbesitzer von Nitikowski-Grellen, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Osche (Kreis Schwetz), schilderte die Wirksamkeit dieses Vereins, der neuerdings ein Krankenhaus errichtet hat. Frau Pfarrer Schmidt, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Kulmsee (Kreis Thorn), machte Mittheilungen über die Wirksamkeit ihres Vereins, der gleichfalls sich durch den Bau eines Krankenhauses verdient gemacht hat.

Rheumatismuskranken

und allen von Gicht, Gliederreißen, Hexenschuß, Hüftweh, Seitenstechen, Blasenleiden, Asthma, chronischen Hautkrankheiten Geplagten empfehlen wir den bewährten Görbel-Gicht-Thee Ha. veronicae Ehrenpreis europ. Thee als reelles, wirksames und billiges Hausmittel. Lesen Sie die Atteste. Tägliche Kosten nur 10 Pf. Packet 1 Mk. zu haben in Danzig in der Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6. (6408

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Die Zeit will ich seh'n und den Tag, der gebieten kann, frostig,
Kalt und besonnen zu sein, wenn mich Entzückung durchglüht.
Körner.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das thut keine Dellmenhorst!" schrie er sie zornig an. „Sich von so einem Fatzke von Musikprofessor protegiren lassen! Du wirst ja sehen, wohin das führt, was Du Dir alles mußt gefallen lassen!"

„Davor bist Du sicher, Papa, ich lasse mir nichts gefallen," entgegnete Wulfhild erbleichend, aber ruhig.

„Lehre Du mich die Welt kennen! Glaubst Du, so Einer thut etwas umsonst?"

„Ich habe ihm gesagt, daß ich ihm später meine Schuld abtragen werde."

„Lari, fari, daran glaubt er nicht. Thue mir die einzige Liebe und warte nur noch die paar Monate, bis Roderich zurückkommt!"

„Ich kann nicht, Papa, ich kann nicht diesen ganzen langen Winter mit nutzlosem Warten zubringen! Und was nützt es mir, wenn Roderich kommt? So lieb ich ihn habe, möchte ich doch nicht lebenslänglich bedingungslos auf seine Gnade angewiesen sein. Er hat für seine Zukunft und für Euch zu sorgen. Ich stehe lieber auf eigenen Füßen; siehst Du, das ist mein Ehrgefühl!"

Der Streit zwischen Vater und Tochter nahm kein Ende, und die Sache wurde ganz schlimm, sobald Frau von Dellmenhorst sich einmischte und ihren Gatten beschwichtigen wollte.

„Aber lieber Egolf, bedenke, es kommt heut zu Tage oft vor, daß Damen von Geburt derartige Berufszweige ergreifen," fiel sie ihrem Gatten in die Rede, in der muthigen Absicht, ihrer Tochter zu Hilfe zu kommen. „In Berlin soll sogar eine Fürstin —"

„Pignatelli, ja wohl, Cancon dame im Tingel-Tangel geworden sein," höhnte der Oberst. „Ein schönes Beispiel, das Du Deiner Tochter aufstellst! Wahrhaftigen Gott, das ist nachahmenswerth! Na, ich würde mich hiernach allerdings über nichts mehr wundern!"

Wulfhild setzte zwar wie gewöhnlich ihren Willen durch, aber der Riß zwischen Vater und Tochter wurde tiefer und es gab eine gegenseitige Erbitterung.

Sie verstanden einander nicht mehr. Wulfhild fühlte seine Forderung, daß sie ihre Individualität und ihr Lebensglück einem bereits gescheiterten Familienansehen opfern und in thatenloser Resignation verkümmern sollte wie eine Ungerechtigkeit und Grausamkeit. Ihre lebenskräftige Natur empörte sich dagegen und wandte sich gegen den Vater wie gegen einen Feind.

Mit einem herben Trotzgefühl machte sie ihm offene Opposition und begann ihre Studien mit großem Eifer.

Er sagte kein Wort mehr, aber er ignorirte dies Studium gänzlich und beachtete die Tochter nur so weit es nothwendig war.

Unter diesem gespannten Verhältniß litt die arme Frau von Dellmenhorst am meisten und das Leben auf dem Waldhofe, welches schon an und für sich wenig Reiz hatte, wurde im höchsten Grade ungemüthlich.

Der Oberst suchte einmal wieder einen Ableiter für seine gereizte Stimmung in seiner Pompadour-Broschüre. Er verschwand förmlich in Tabakswolken und hinter Papiermassen, die bergehoch aus dem Papierkorb hervorquollen, warf mindestens einmal jeden Tag das Tintenfaß um und schrieb einen so unzweideutigen, drastischen Stil, daß seine geängstigte Gattin ihn im Geiste bereits als Hochverräther hinter Schloß und Riegel sah.

Zuweilen empfand Wulfhild doch etwas Gewissensbisse wegen ihres Verkehrs mit der Prinzessin, aber sie wußte diese Skrupel zu betäuben, der Groll gegen ihren Vater half ihr darüber hinweg.

Sie sah Elvira häufig; dieselbe empfing sie sogar unter vier Augen im Schloß, wo sie für die Dienerschaft „Fräulein von Horst" war. Unter diesem Pseudonym hatte sie sich auch bei dem Musikprofessor einführen lassen.

Am liebsten traf sie sich mit der Prinzessin in der „Feenlust", wo sie oft nach beendetem Gesangunterricht zusammen den Thee einnahmen. Prinz Arnulf störte fast jedes Mal diese Zusammkunft, wenn seine Schwester ihn nicht vorsätzlich fernhielt, indem sie ihm Wulfhild's Besuch verschwieg. Es hing von Elvira's Laune ab, ob sie ihm das Vergnügen gönnte. Er wußte das und war daher stets sehr fügsam und liebenswürdig gegen sie und sie benutzte die Macht, die ihr plötzlich über ihn gegeben.

Für Wulfhild waren die Huldigungen des Prinzen eine kleine Zerstreuung. Sie machten ihr sogar recht viel Vergnügen. Sie gaben ihr die beruhigende Vergewisserung, daß sie reizvoll und begehrenswerth war. Von seinem großen Leichtsinn und ausschweifenden Leben hatte sie keine Ahnung, und von der Unwissenheit ihres vornehmen Standpunkts aus war er nichts als ein ritterlicher Kavalier, mit dem es sich in der großen Sicherheit des „Noblesse oblige" sehr angenehm verkehrte.

Und schließlich war sie Weib genug, um der Versuchung mit dem Feuer zu spielen, nicht widerstehen zu können. Sie wußte selbst nicht, wie machtvoll das Weib sich in ihr regte, wie Jugendblut und Jugendmuth nach Bethätigung verlangten.

Sie war bald mit den fürstlichen Geschwistern auf ganz intimem Fuß. Jetzt planten alle drei den ersten geselligen Abend, und Elvira ließ dazu die kleine Bühne im Spiegelsaal in Stand setzen. Sie waren einen ganzen Nachmittag mit der Auswahl eines Lustspieles beschäftigt gewesen, das sie zur Aufführung bringen wollten, wie mit Vorschlägen zur Darstellung von Charaden

Wulfhild hatte einige glänzende Einfälle und es gab viel Scherz und Neckerei dabei; Prinz Arnulf ließ sich die Gelegenheit zum Flirt nicht entgehen und Wulfhild ging so lange darauf ein, bis es ihr plötzlich überdrüssig wurde.

Dann lag sie ausruhend in dem Sessel vor dem Malachitkamine und starrte abwesend in die grellen Flammen.

Eine grollende Ungeduld war über sie gekommen. Der Prinz mit seinem schönen Knabengesicht und der verhaltenen Gluth seiner Huldigungen hatte etwas Aufreizendes für sie, was ihre Nerven in unerträgliche Spannung versetzte.

Wozu das Alles? All diese Tändelei, dies Komödiespielen? Es schien so zwecklos, es kam doch nicht eine einzige Stunde des Glücks dabei heraus. Ach, wie lang, wie lang war der Weg noch, den sie gehen mußte, bis sie das Glück fand, nach dem sie hungerte und dürstete?

Der Prinz beugte sich plötzlich über die Lehne des Sessels, in dem sie lag.

Elvira war bei den Arbeitern im Spiegelsaal und es dämmerte im Gemach, das nur durch die Ofengluth erleuchtet war. Zuweilen flackerte ein Holzscheit auf und warf einen grellen Schein auf die Liebesschlacht des Deckengemäldes, auf die nackten Götter und Göttinnen, die sich mit blühenden Rosengeschossen bekämpften und die Rosenmassen von oben herab zu schleudern schienen.

Wulfhild war in diesem Augenblick der Gegenwart entrückt, ihre Seele suchte den Geliebten weit, weit über Länder und über Meere hinweg. Sie träumte wieder von jener schmerzlich süßen Scheidestunde, wo er sie geküßt — im tiefen Walde — im brauenden Herbstnebel!

Der Wald pfiff und klagte mit allerlei seltsamen Stimmen um das alte Liebesschloß todter Herzöge — oder waren es die Geister langvermoderter Schönen, die um verlorene Lust und gestorbene Liebe klagten?

Der Prinz saß plötzlich auf einem niederen Tabouret zu ihren Füßen und dann glitt er auf den Boden

Seiden-Foulards hervorragende Sortimente in hell, mittel, pastell und dunklen Farben mit neuesten Mustern besonders wohlfeil!

Max Laufer 37. Langgasse 37. (7764

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot für Nervenkranke und chron. Kranke aller Art (ausgenommen Geisteskranke). Alle Sorten Bäder, auch natürliche Moorbäder, hydroelektrische und elektrische Lichtbäder, Massage ꝛc. Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Prospekte durch den dirig. Arzt **Dr. Firnhaber.** (6613

Zuckerkranke heilbar, ohne Berufsstör., selbst Erfolg, wo alles vergebens, u. garant. durch 8tägige kostenl. Kur. Prosp. durch die Direktion. **P. Monhaupt, Berlin N. 37.** 6916

Gelegenheitskauf! **Blumenfettseife** 3 Stück im Karton (7422 nur 65 Pfg. **Carl Lindenberg,** Kaiser-Drogerie, Breitg. 131/32.

Zwiebeln Von heute ab à Maaß 40 ₰, à Ctr. 4 ℳ, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt (27686 **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67.

Spezial-Gummiwaaren-Haus **Sämmtl. Gummiwaaren.** Preislisten gratis u. franko. **O. Lietzmann Nachfl.,** Berlin C., Rosenthalerstr. 44. (1560m

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden** (offenen Füßen, eiternden Wunden ꝛc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.) Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt. (2152

12. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 35 66 298 434 70 72 505 653 755 818 90 906 76
1057 240 304 [10 000] 420 27 503 [3000] 35 47 51
695 849 59 **2**013 140 77 241 341 44 85 87 523 30 59 705
921 [1000] **3**372 827 47 86 953 **4**139 93 283 320 676
5186 319 411 93 809 49 63 75 90 **6**432 503 6 651 63
704 7 16 890 97 907 **7**041 [1000] 124 58 357 95 581
618 [1000] **8**041 119 87 [500] 429 39 81 559 712 809 66
77 911 **9**208 87 99 535 84 653 57 880 944
10076 218 29 48 49 572 888 962 **11**189 283 323 438
82 514 665 850 911 18 58 71 **12**135 209 357 406 905 76
13051 55 62 256 91 648 72 723 928 **14**097 358 533
[3000] 859 **15**053 112 313 405 627 **16**038 75 98 107
19 306 583 742 85 **17**022 172 214 378 428 540 635 71
93 [500] 94 785 821 54 912 **18**425 673 88 751 68 [1000]
77 967 **19**017 294 408 48 620 31 710 55 850 64
20009 352 476 943 **21**308 466 873 96 **22**058 266
457 531 61 789 97 880 **23**059 77 182 [1000] 224 362 85
519 26 [500] 32 90 716 **24**032 159 214 410 658 66 701
90 805 18 921 **25**093 217 453 84 **26**063 144 74 398
[1000] 509 648 96 710 **27**013 146 54 [3000] 218 62 392
416 546 704 54 907 67 [1000] 68 72 **28**067 205 52 353
606 820 921 74 **29**171 367 71 438 81 567 78 83 672 715
902 16 18
30137 305 43 587 689 **31**020 43 67 101 10 14 233
62 304 6 35 98 674 766 82 857 87 900 3 93 **32**054 96
373 95 419 49 740 [1000] 824 79 955 **33**060 212 65 574
[3000] 610 50 80 705 10 56 **34**121 354 531 685 812 926
60 **35**120 [1000] 225 329 568 **36**067 316 55 91 489
667 **37**047 86 200 78 339 402 516 42 932 **38**057 116
224 49 335 84 [1000] 95 [500] 511 53 70 [500] 805 905 10
81 **39**010 43 380 459 599 798 921
40390 412 556 607 712 925 **41**025 46 65 242 368
76 86 640 906 **42**089 114 297 329 486 [500] 750 803 21
60 **43**091 310 11 20 25 519 [500] 80 742 969 85 97
44026 [1000] 109 232 [3000] 360 [1000] 87 402 18 669
700 [3000] 17 [500] 56 61 **45**182 300 33 51 432 541 92
94 607 16 [500] 701 838 952 84 87 **46**315 71 651 792
893 929 [1000] **47**091 191 208 385 605 45 52 760 **48**026
73 78 505 48 **49**047 55 114 71 76 589 680 776 820 82 913
50188 247 652 60 762 819 960 **51**098 109 62 339
418 656 761 897 **52**016 67 80 98 171 94 [500] 212 589
[1000] 649 716 818 963 **53**060 164 346 54 [3000] 77 441
50 568 646 80 912 **54**076 101 78 377 501 601 74 755
892 997 99 **55**010 123 59 237 364 664 91 798 857 940
56033 243 598 818 50 909 **57**057 184 [500] 225 72 699
940 **58**140 203 21 [1000] 41 800 58 **59**218 23 334
436 704 [1000] 802 98
60049 55 208 570 627 28 808 29 58 **61**176 238 358
483 505 59 627 58 733 51 807 **62**227 505 743 802
63006 108 60 233 332 40 477 839 84 942 **64**064 303
36 [1000] 69 420 524 850 **65**007 21 212 559 86 700 807
66003 24 95 104 90 251 88 362 95 421 **67**087 143 77
367 526 625 852 983 **68**122 203 307 [1000] 55 74 501
53 90 761 818 971 74 **69**830 42
70027 39 67 [500] 275 86 326 541 779 803 30 77
71055 109 31 36 86 213 40 356 62 [3000] 504 710 [500]
51 **72**288 305 541 679 762 995 **73**065 220 776 836 67
74273 342 417 509 95 846 58 62 905 49 **75**040 54 168
510 13 35 86 608 [500] 47 52 72 776 804 85 **76**185 95
349 649 [1000] 78 750 849 **77**064 98 203 427 610 22 70
82 811 **78**003 26 83 475 844 964 **79**141 88 476 569 655
59 778 828 60
80139 53 214 67 459 519 34 67 [500] 629 71 751
81085 121 277 310 [500] 53 410 40 94 607 87 811
971 **82**005 66 91 242 46 64 341 413 77 541 48 98
691 722 **83**147 [3000] 256 76 326 86 515 795 **84**186
272 91 97 311 71 489 591 645 746 805 97 **85**088 159
503 21 69 84 [3000] 678 96 721 808 976 **86**307 [1000]
615 981 **87**033 49 365 597 727 62 813 30 42 75 986
88347 405 649 743 887 **89**051 63 233 49 385 523 631
768 997
90108 19 93 229 560 739 57 892 995 **91**100 83 261
395 494 528 [1000] 715 39 818 63 **92**006 25 75 254
329 82 420 574 642 99 984 **93**006 142 46 459 683
94112 74 [3000] 439 64 75 569 756 [500] 89 803 [500]
21 86 **95**131 60 70 [1000] 235 77 [500] 356 432 47 67
96 [3000] 570 91 762 [500] 857 73 937 **96**077 181
85 222 65 463 513 52 [1000] 82 91 [500] 791 98 983
97152 271 473 91 591 [500] 857 **98**208 691 **99**173
91 98 256 604 710 92 913 26 61
100024 162 95 254 335 543 604 13 56 [3000]
713 51 [1000] 967 93 **101**065 185 283 332 **102**117
34 76 701 805 975 **103**072 130 71 278 330 425 39 65
536 93 655 [500] 734 [500] 937 **104**268 433 69 92
523 669 718 859 79 88 **105**098 153 87 219 34 315 431
48 [500] 68 748 881 **106**246 375 89 453 535 626 717
89 827 64 70 **107**549 67 656 709 863 903 37 **108**221
326 82 91 615 42 **109**076 135 45 62 521 66 [1000]
110124 38 256 57 318 34 462 570 93 714 36
111088 99 149 262 98 366 489 557 88 96 **112**268
[1000] 345 84 624 33 922 57 **113**051 89 300 39 68 470
899 **114**069 230 447 510 46 **115**008 87 93 103 24
[500] 283 [500] 483 602 47 48 710 31 68 808 **116**096
131 203 [500] 27 [1000] 564 601 779 972 **117**143 69
301 77 415 28 98 841 907 **118**078 120 75 592 655 836
119225 310 413 41 527 653 774 814 75 905
120112 [500] 74 264 518 38 61 94 621 25 812 84
121072 113 310 504 15 711 908 **122**268 69 394 401
33 630 937 **123**125 203 303 23 483 544 48 734 75 805
12 55 953 **124**007 44 255 469 546 655 70 [3000] 769
872 903 26 43 **125**292 350 470 552 845 **126**146
214 311 93 450 663 65 82 800 16 [3000] 22 94 [1000]
127066 204 41 [500] 480 587 696 767 77 873 **128**226
72 364 629 96 800 **129**062 125 220 354 60 547 74
811 949
130236 83 342 431 546 602 76 **131**047 133
275 362 80 436 695 704 28 [15 000] 87 879 983 84
132137 211 96 363 407 56 619 63 [500] **133**123 92
314 589 90 669 98 899 [1000] 905 49 **134**062 129
58 69 88 213 [1000] 444 72 883 939 **135**021 82 83 321
498 609 22 726 **136**103 12 201 23 46 344 64 517 888
137004 10 211 54 [1000] 82 556 661 [1000] 822 59 946
138170 244 301 441 530 984 **139**035 155 [3000] 80
312 431 589 99 968
140060 78 122 210 329 89 471 569 92 622 50
77 855 984 **141**068 400 699 716 80 **142**002 73 168
279 427 74 502 71 833 954 **143**105 337 427 506 33
43 66 76 83 761 888 908 **144**151 530 675 98 856 72
921 25 71 **145**000 26 34 348 78 481 628 47 723
146051 80 422 [3000] 30 620 734 **147**023 60 415
23 533 45 634 [500] 747 873 935 **148**135 54 73 627
[1000] 854 [500] 994 **149**061 82 292 305 40 81 484 501
632 909 [15 000] 25
150430 90 515 17 641 857 920 [3000] 97 **151**005
180 86 396 [1000] 853 **152**035 142 304 474 95 96 656
58 947 50 **153**072 176 264 401 23 71 520 98 661 700
54 **154**138 266 [3000] 469 658 704 15 996 **155**036
60 206 7 621 790 **156**152 323 25 463 612 765 84 942
157086 135 37 49 212 309 424 90 560 712 805 973
158018 180 220 23 405 8 561 639 715 88 836 84 85
159308 420 673 885 979
160038 279 368 [1000] 81 440 517 21 623 **161**008
12 460 654 64 852 **162**136 99 529 49 601 14 78 79 707
14 **163**288 316 464 [1000] 500 42 97 605 83 770 [500]
846 93 911 31 81 [500] 82 **164**049 69 149 58 [3000]
533 54 743 71 813 95 973 84 **165**224 872 939 **166**246
301 11 21 683 712 97 **167**038 173 417 57 562 92 724
[3000] 817 72 **168**134 229 625 91 706 44 817 909 67
169223 98 334 38 505 6 96 670
170038 308 95 487 520 **171**384 439 555 615 76 704
40 803 908 17 66 **172**017 279 435 74 [3000] 622 745 995
173051 122 209 646 74 941 **174**023 122 41 502 95 914
26 37 [1000] 56 58 90 [3000] **175**071 199 [3000] 214
61 77 306 469 96 631 704 892 980 91 **176**188 244 399
430 75 505 6 780 902 **177**222 30 41 50 351 488 89 709
[1000] 28 39 851 **178**149 85 290 300 1 [1000] 38 86
[1000] 413 654 867 **179**007 23 180 716 832 [1000] 80 907
180106 298 403 567 [15 000] 70 626 [500] 702
98 **181**042 210 [3000] 368 489 537 69 91 607 45 88 837
978 **182**233 417 500 69 76 608 868 78 80 **183**018
32 191 243 60 422 92 700 [500] 15 46 **184**198 227 384
427 526 617 987 **185**035 195 205 68 391 426 568 719
804 **186**086 102 318 448 702 3 812 **187**167 206 558
94 740 44 94 814 **188**231 88 313 54 78 602 732 969
189324 70 451 543 61 71 634 44 779 96 804 977 82
190024 317 504 643 846 [3000] **191**014 118 27
48 369 81 440 690 [1000] 895 931 44 **192**182 [500]
205 67 379 416 47 527 842 61 **193**049 87 271 89 320 442
88 538 46 738 924 **194**149 236 73 354 411 644 904 73
195055 112 91 206 68 328 412 37 569 755 857 65 969
196140 309 38 642 95 765 866 912 **197**031 100 10 39
208 324 43 96 494 96 506 774 953 **198**044 [1000] 102
73 318 407 583 654 59 783 869 945 62 **199**311 611 789
893 [3000] 907 50 [3000]
200190 208 360 557 610 [1000] 742 874 985 **201**193
284 95 419 93 924 35 79 90 [1000] **202**048 226 70 301
554 698 **203**226 83 441 85 579 694 702 888 984 **204**123
91 96 521 624 75 [500] 734 968 **205**067 113 229 366
[3000] 485 [500] 601 23 77 [3000] 811 **206**009 11 28
273 323 42 410 692 727 **207**033 186 229 92 440 507
684 743 **208**204 21 329 514 31 630 907 [1000] 38 [500]
209028 220 64 98 321 469 517 93 893 934
210183 214 35 321 417 580 682 710 81 **211**097
153 400 31 606 848 **212**187 370 458 609 807 8 **213**013
18 58 284 305 418 19 63 [3000] 95 550 91 658 799 901 13
214159 266 99 365 490 553 681 **215**283 431 516 608
20 47 913 37 **216**085 130 278 320 85 504 600 745 906
14 20 **217**304 94 450 61 90 503 692 807 81 **218**014
58 328 69 661 81 705 [3000] 56 867 88 **219**102 71 92
557 85 87 [500] 717 980
220790 895 98 **221**056 [1000] 69 148 83 341 97 431
45 557 625 52 61 701 941 **222**038 143 [500] 91 297 372
737 62 821 **223**114 369 441 715 983 **224**182 298
306 17 594 99 638 841 916

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 6 zu 15 000 Mark, 20 zu 10 000 Mark, 39 zu 5000 Mark, 485 zu 3000 Mark, 635 zu 1000 Mark, 754 zu 500 Mark.

Soeben erschien und ist im Intelligenz-Comtoir, Jopengasse No. 8, sowie in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", bei allen Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen pp. zu haben:

Danziger Sommer-Fahrplan 1901.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrischen Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentarife pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (283g

12. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

52 192 330 36 43 473 513 676 99 773 83 **1**156 258
305 [3000] 483 573 698 786 907 62 **2**009 183 265 74 506
44 68 724 [500] 822 940 **3**109 50 351 606 34 760 948
4281 395 415 94 580 605 780 819 [500] 38 **5**209 17 23
26 88 465 725 813 76 **6**175 220 448 507 [3000] 602 960
[500] **7**183 408 [500] 861 940 **8**063 143 85 223 96
330 48 497 570 966 **9**000 416 86 650 [500] 705 63 811 954
10004 13 96 424 513 603 21 64 89 770 **11**097 305
13 36 94 426 77 89 518 60 662 815 924 **12**326 40 418 45
75 518 967 [1000] **13**000 360 73 95 577 87 [1000] 653
980 **14**108 252 374 416 95 610 795 991 **15**194 202
308 86 89 431 72 616 794 838 52 59 **16**039 607 978
17031 36 89 437 79 645 710 45 [1000] 46 51 91 826 978
18150 90 298 524 665 83 778 846 77 88 948 **19**154 479
521 44 77 748 57 930 81
20095 278 386 431 97 596 677 923 37 **21**286 324
413 735 805 6 926 **22**344 427 68 686 713 802 75 **23**162
92 274 79 [3000] 679 799 941 56 85 **24**058 233 304 26
64 [500] 460 553 620 849 [3000] 91 [1000] 935 43 62
25607 **26**129 59 381 448 563 629 801 7 916 85 **27**070
76 185 296 300 17 88 537 605 841 51 919 42 **28**013 149
223 95 393 [500] 480 579 602 841 957 **29**234 960
30035 [1000] 184 211 378 99 452 562 78 650 79 869
31175 379 444 71 535 73 694 812 28 **32**131 55 241 332
573 87 633 73 81 **33**070 357 545 678 946 **34**264 423
554 602 707 827 [1000] 991 **35**178 230 377 409 [3000]
646 68 93 744 878 922 [3000] **36**001 119 78 234 90 461
95 902 [3000] 68 85 98 **37**078 112 [500] 49 230 88 96
336 413 587 638 722 806 23 76 93 **38**164 310 [3000] 89
92 488 516 39 40 664 96 753 **39**011 65 102 23 247 66
[500] 69 70 364 561 643 49 746 96 934
40186 244 77 439 [500] 94 739 989 **41**037 221 35
543 62 80 702 15 66 834 53 77 914 30 **42**087 155 217
649 82 729 41 **43**077 [3000] 207 21 400 620 53 **44**000
[500] 11 61 264 330 438 65 549 724 30 84 903 90 **45**012
231 77 303 470 83 512 720 26 851 941 **46**562 624 809
47046 85 267 375 87 [3000] 97 [500] 794 800 70 79 920
48023 142 52 395 406 28 33 619 25 [3000] 76 754 827
38 908 **49**059 197 382 423 61 572 883
50036 108 330 447 84 540 87 701 10 13 [500] 29 862
903 10 34 **51**170 202 81 541 67 625 83 803 952 **52**244
90 606 27 815 33 [3000] **53**147 89 94 250 313 84 426
549 705 33 839 903 38 [500] **54**142 314 26 41 46 98 507
687 928 **55**087 290 424 720 54 824 48 949 **56**200 35
418 58 524 641 904 **57**135 245 383 504 721 822 934
58018 394 576 889 947 67 **59**060 146 323 25 454 583 670
60013 21 73 142 [500] 223 [3000] 456 510 20 611 43
91 822 951 90 **61**024 184 295 [3000] 414 40 578 728 826
901 49 **62**186 328 454 691 868 988 **63**005 50 85 147
201 12 26 39 548 96 893 950 69 95 **64**033 72 256 63 68
542 79 91 502 [1000] 29 36 690 [3000] 802 991 **65**013
158 [3000] 345 413 53 [1000] 523 785 940 93 **66**153 241
331 588 [1000] 92 603 9 **67**020 284 412 540 72 601 870
938 **68**003 277 92 436 662 65 76 87 89 718 889 970
69000 24 131 217 32 58 69 455 551 766 921 57
70055 527 664 983 **71**083 258 326 424 500 70
708 892 917 **82**034 183 232 66 92 314 517 97 642 874
918 27 66 80 [1000] **73**049 99 252 365 467 551 601
733 863 956 **74**319 72 512 81 737 835 **75**065 78
189 508 661 735 81 824 983 **76**058 237 302 41 59 463
833 [3000] 968 90 **77**218 24 380 85 415 47 52 **78**077
204 [1000] 29 41 386 605 729 **79**221 48 505 43 95 616
782 94 854
80042 559 661 747 816 26 922 **81**245 453 790
838 945 **82**067 81 172 280 318 31 411 510 626 883
83010 61 91 185 202 35 412 40 507 782 871 937
84117 261 87 392 434 693 99 857 **85**068 79 106 [500]
66 396 [500] 450 516 59 81 90 **86**113 68 741 **87**006
116 20 303 445 544 **88**007 215 74 383 486 [500] 703
834 58 954 **89**122 99 330 542 628 74 822 40 [1000]
971 84
90086 172 364 423 [1000] 637 64 70 [500] 759 862
91 967 [1000] **91**038 117 67 77 224 31 419 43 56 555 774
[500] 939 45 [1000] **92**010 34 120 343 484 86 520 760
[3000] 96 888 993 97 **93**032 156 205 92 [500] 485 525
895 **94**009 70 [1000] 108 52 262 65 648 783 935
95060 634 752 81 854 **96**000 100 50 313 563 637 57
65 76 821 **97**086 93 95 391 402 7 20 51 85 529 726
855 917 **98**053 116 363 407 514 24 601 867 87 **99**080
167 215 301 25 640 780 811 929 76 [500]
100041 191 280 424 597 614 43 **101**069 595 634
[500] 781 862 77 912 66 **102**057 103 274 454 797 840
907 [500] **103**009 25 320 511 46 632 833 987 [500]
104032 166 [3000] 99 275 309 31 651 76 834 69 74
105110 12 76 296 318 20 29 52 551 678 755 842 914
106000 10 438 513 81 85 681 84 897 **107**058 70 130
[3000] 305 [1000] 77 719 964 **108**086 125 64 380 471
520 632 733 [1000] 83 833 43 54 **109**050 242 345 83
534 60 98 841 909 62
110193 94 201 7 8 53 67 308 30 43 79 447 65 628
94 773 **111**127 71 207 373 410 523 68 715 87 862 980
[3000] **112**004 192 454 70 531 718 43 827 91 **113**299
444 525 44 [3000] 57 [1000] 886 917 46 **114**276 [500]
323 58 590 666 886 [500] 978 **115**041 81 216 48 357
571 842 **116**127 233 43 364 455 609 56 69 721 856 88
117188 315 410 44 86 526 30 86 91 639 740 905
118350 52 630 80 769 **119**141 65 217 43 468 691
708 854
120005 212 40 319 33 60 483 515 85 642 771 853
989 **121**005 36 39 97 139 81 236 82 352 659 764 871
962 64 85 **122**020 52 174 205 346 67 96 549 90 95
966 **123**097 122 284 368 433 631 837 **124**342 559
[1000] 894 979 **125**199 349 426 544 687 89 743 **126**280
86 314 736 94 [500] 899 **127**036 45 55 355 476 539
715 50 948 72 **128**050 64 [500] 574 **129**036 404 60
647 744 66 81 879
130129 91 209 70 707 47 60 868 964 86 96 **131**054
82 100 1 303 95 439 **132**146 337 80 686 805 932 70
133021 59 150 82 260 66 482 90 637 995 96 **134**322
94 492 512 714 835 **135**107 8 77 79 262 442 560 613
712 17 817 77 942 **136**136 45 247 489 569 70 864
137011 166 373 441 545 638 777 [500] 852 92 **138**236
483 [1000] 556 [1000] 765 868 **139**092 401 503 55 768
140023 57 66 72 101 81 202 317 689 814 974 79
141070 176 [3000] 259 309 522 657 799 830 34 [1000]
142014 90 97 225 358 463 68 576 903 8 18 [500] 20
143203 313 405 59 534 55 86 923 **144**160 95 237
[1000] 572 88 612 770 **145**143 234 522 79 698 745 90
925 **146**023 29 41 58 186 251 622 [500] 42 749 62
[1000] 808 53 **147**033 94 151 99 320 37 631 63 94 970
148261 432 721 82 901 7 10 **149**074 109 19 328
49 83 96
150308 86 427 98 533 74 [3000] 614 [1000] **151**066
193 95 233 77 333 464 600 **152**042 430 724 25 901
[1000] 17 64 **153**298 445 [3000] 500 821 38 918 73
154259 391 446 618 906 85 **155**023 71 171 250 325 67
462 597 674 714 922 **156**025 299 313 [3000] 62 501
661 723 908 45 **157**178 277 324 94 456 587 758 **158**233
604 704 824 906 **159**069 107 35 496 584 726 811
918 [3000] 74
160382 519 [3000] 23 67 627 45 748 69 961 **161**161
[1000] 62 319 739 66 907 [3000] **162**186 [500] 329
43 96 470 787 [500] 845 74 932 58 **163**137 40 93 [500]
249 361 457 537 **164**167 71 307 38 [1000] 497 588 696
903 **165**049 233 439 525 637 920 68 **166**019 118 310
66 445 627 730 856 955 **167**171 [3000] 285 384
464 83 90 [500] 570 658 80 702 25 887 **168**028 43
91 176 81 398 423 66 565 602 [500] 55 745 895 **169**001
199 496 610 777 996
170228 548 607 797 961 85 **171**169 226 375 663 795
172025 72 140 67 212 320 402 80 586 682 722 36 804
27 941 74 **173**021 30 [500] 68 240 88 342 432 75 654
174200 411 668 716 66 **175**178 92 242 58 79 94 326
39 56 62 420 520 724 83 891 924 65 71 **176**044 47 352
554 612 68 88 922 **177**126 36 61 243 74 305 26 413 821
902 39 71 90 **178**046 383 [500] 562 624 744 818 928
179088 257 307 26 31 39 54 65 419 575 85 619 50 751
828 [500] 912 45
180003 50 236 322 66 75 965 **181**132 80 994
182118 214 99 477 537 43 600 41 763 85 800 86 **183**029
256 354 414 [1000] 668 837 58 **184**041 394 453 78
585 788 [500] 837 **185**014 358 460 513 672 714 83
186032 233 86 338 621 804 **187**062 174 204 39 475 79
534 618 709 80 **188**102 97 204 470 753 74 81 87 897
189083 146 96 269 840 42 84
190238 56 371 87 98 411 551 861 **191**151 524 782
906 84 **192**121 88 92 228 320 492 532 38 615 958 89
193016 [1000] 69 104 15 274 423 27 555 629 65 736
194305 91 818 25 39 56 **195**013 19 305 508 39 [500]
64 617 820 28 35 39 947 **196**060 67 158 272 88 607
197157 206 96 317 590 **198**054 238 419 37 84 535 610
896 **199**363 488 558 66 [1000] 76 713 56 809
200058 133 94 371 419 626 34 96 780 **201**308 42
59 409 [1000] 23 57 61 904 64 **202**082 105 535 81
611 [3000] 744 956 **203**047 264 70 306 17 599 640 743
840 62 78 924 **204**037 130 97 310 16 97 [3000] 437 542
686 711 **205**172 81 232 66 340 637 49 728 803 **206**035
62 82 103 50 75 88 280 369 433 524 99 634 [1000] 79
755 978 **207**132 51 [1000] 388 457 673 789 846 [500]
965 **208**091 193 509 18 759 **209**040 150 79 694 819
904 84
210010 81 116 272 311 419 504 643 76 711 **211**066
84 205 34 306 430 63 580 841 51 971 **212**005 312 470
956 **213**081 600 809 18 934 **214**028 142 291 311
30 694 778 836 997 **215**042 [10 000] 199 274 408 47
[1000] 613 70 987 91 **216**079 269 448 96 612 705 58
69 858 **217**022 183 245 517 85 619 53 56 62 903 73 92
218134 63 [1000] 85 270 528 [3000] 41 620 740 848 938
54 **219**006 31 169 335 442 92 529 39 43 736 41
220004 304 830 **221**162 267 81 302 66 465 622 51
759 801 24 39 56 934 99 **222**068 111 256 92 529 33 726
826 946 **223**386 528 794 847 73 **224**114 25 322 76
532 665 730 848 66 948 60 89

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 6 zu 15 000 Mark, 19 zu 10 000 Mark, 89 zu 5000 Mark, 452 zu 3000 Mark, 597 zu 1000 Mark, 708 zu 500 Mark.

und lag langgestreckt auf dem zottigen, weißen Fell vor ihr.

Mit brennendem Blick sah er zu ihr auf.

„Setzen Sie Ihren Fuß auf meinen Nacken, Baroneß!" flehte er.

Sie lächelte immer noch traumbefangen. Sie sah sehr schön aus, wie sie in einem ganz schmucklosen, aber nach der Mode eng anliegendem, dunklem Tuchkleide mit hohem Kragen, in der hellen Seide des Sessels lag. Ueber der Stirn eine schwere Flechtenkrone, in die das flackernde Feuer metallisch schimmernde Lichtreflexe streute.

„Seien Sie kein Kind, Prinz!" sagte sie halblaut.

Da kniete er vor ihr. Glühend, sprachlos umschlang er ihre Knie und preßte den Kopf gegen ihr Gewand. Sie war einen Augenblick fassungslos und wie betäubt.

Er stammelte leise Liebesworte und hob das Gesicht empor, um sie zu küssen, aber sie wand sich aus seinen Armen und stand hochaufgerichtet vor ihm.

„Prinz — Sie vergessen —"

Er war von Sinnen, ihr Widerstand machte ihn rasend und noch einmal wollte er sie in wilder Umarmung an sich reißen.

Er kam an die Unrechte, im nächsten Augenblick schlug ihn Wulfhild gerade in das Gesicht, so daß er zurücktaumelte. Es war ein harter Schlag und seine Wange trug die Spur.

„Es thut mir leid, Hoheit," sagte Wulfhild eisig, „aber ich hoffe, Sie werden es nie vergessen! Sie gestatten mir wohl, den Wagen zu bestellen?"

Er kam wieder zu sich.

„Das war grausam, Baroneß, ich werde es allerdings nie vergessen! Aber von Ihnen lasse ich mich schlagen und mit Füßen treten! Erlauben Sie mir nur die Hand zu küssen, die mich schlug! Ich will Ihnen meine Reitpeitsche holen und dann dürfen Sie mich noch einmal schlagen. O, Sie wissen nicht, wie entzückend Sie im Zorn sind!"

„Hoheit, meinen Wagen, bitte!"

„Um Gotteswillen, machen Sie keinen Skandal! Bleiben Sie, ich werde gehen. Sagen Sie meiner Schwester, ich sei dienstlich abgerufen. Aber versprechen Sie mir das Eine! Verzeihen Sie mir und, bitte, bitte, entziehen Sie uns nicht ihren Besuch! Ich schwöre Ihnen, ich werde ein schlechter Mensch, ein Teufel, wenn Sie fortbleiben! Wollen Sie mir verzeihen und wiederkommen als wäre nichts geschehen?"

„Wenn Sie mir dagegen versprechen in Zukunft —"

„Ja, ja, ich verspreche alles! Ich thue Alles, was Sie wollen — ich werde Sie nur noch aus der Ferne anbeten — leben Sie wohl!"

Man hörte Elvira's Stimme und er eilte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wie Ohm Paul in Europa lebt. Ueber das tägliche Leben Ohm Pauls wird in einem Londoner Blatte aus Amsterdam Folgendes berichtet: Präsident Krüger steht ziemlich früh auf, nämlich um 6 Uhr, da er von seiner Jugend an ans Frühaufstehen gewöhnt ist. Nachdem er seinen ersten Morgenkaffee getrunken hat, liest er eine Stunde in der Bibel und raucht dabei seine Pfeife. Ueberhaupt nimmt er diese nur aus dem Mund, wenn er Getränke und Speisen zu sich nimmt; sie ist eine unzertrennliche Gefährtin des alten Mannes. Wenn Ohm Paul die Bibel gelesen hat, werden ihm Briefe und Telegramme vorgelesen, die noch immer in beträchtlicher Anzahl bei ihm einlaufen; nachher hört er, was die verschiedenen Zeitungen über die Boeren und den Krieg in Afrika sagen. Er achtet besonders darauf, daß die England feindlichen französischen Blätter sorgfältig durchgesehen werden, ob etwas gegen die Briten Nachtheiliges darin enthalten ist, und je schärfer die Zeitungsartikel sind, umsomehr freut er sich darüber. Da Krüger kein Sprachkenner ist, muß er sich wegen der Uebersetzung dieser Zeitungsausschnitte ganz auf sein Gefolge verlassen. Wenn das Wetter schön ist, unternimmt er später am Tage in einem mit dem Transvaalwappen geschmückten Wagen eine Ausfahrt; Kutscher und Groom begleiten ihn in ihrer grünen Livrée, wie dies in Transvaal auch geschah. Seine Lebensweise ist fast dieselbe wie früher, abgesehen von den kleinen Veränderungen, die durch die neuen Lebensumstände veranlaßt sind. Seit der Augenoperation darf Krüger wieder lesen und er verbringt einen großen Theil seiner Zeit damit. Der alte Mann huldigt dem Grundsatz: „Früh zu Bett und früh wieder auf." Er geht um acht oder neun Uhr Abends zur Ruhe. Der Chef der Transvaalpolizei, Bredell, ist Krügers Leibwache, und er ist verpflichtet, für seine persönliche Sicherheit zu sorgen. Die ständigen Berichte über Krügers beabsichtigte Reise nach Amerika sind zum Mindesten verfrüht. Bis jetzt ist noch keine Entscheidung darüber getroffen worden.

Für Trauungen ist im letzten norwegischen Staatsrath eine neue Fassung beschlossen worden, die bei allen Bräuten und solchen, die es werden wollen, ungeheure Freude erregen muß. Die alte Trauungsordnung erregte dadurch das gerechte Mißvergnügen der holden Weiblichkeit, daß darin die Worte vorkamen, die Frau solle dem Manne unterthänig sein. Gegen diesen unwürdigen Zustand war lange Zeit hindurch agitirt worden, bis nun endlich die Erlösung gefolgt ist. Künftig können sich in Norwegen die Bräute nach der alten oder nach der neuen Ordnung, also mit oder ohne Unterthänigkeit trauen lassen.

Jack der — Bettaufschlitzer. Dem „Prager Tagblatt" wird aus Asch geschrieben: Ein unheimlicher Geselle treibt seit einiger Zeit in unserer Stadt sein ebenso seltsames, wie verabscheuungswürdiges Unwesen. „Jack der Bettaufschlitzer," so nennt sich selbst der Unbekannte, welcher sich zum Schrecken der Hausfrauen in die Wohnungen meist unbemittelter Leute einschleicht, die Federbetten aufschneidet und die Federn in der Stube zerstreut. Allem Anschein nach hat man es mit einem Verrückten zu thun, der aber bei all seiner Narrheit mit einer staunenswerthen List zu Werke geht; denn trotzdem der unheimliche Gast seine Besuche brieflich ankündigt und kein Tag verstreicht, da nicht Anzeigen über neue „Thaten" erstattet werden, ist es den eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie bis jetzt nicht gelungen, auch nur einen Anhaltspunkt zur Eruirung Jack's zu gewinnen.

Die Blinden von Madrid. Durch die Straßen der Stadt zog dieser Tage ein eigenartiger Leichenzug. Man trug einen blinden Mann zu Grabe, und die zahlreichen armen Blinden der Hauptstadt folgten in corpore dem Sarge; es war ein seltsames, rührendes Trauergefolge. In Madrid ist die Zahl der Blinden Legion. Da sie nicht imstande sind, ein Handwerk zu erlernen, widmen sie sich alle der Musik; sie spielen alle mehr oder minder — meistens aber minder — gut irgend ein Instrument. Ihr Solidaritätsinstinkt und der Wunsch, kleine Orchester zu bilden, hat die Blinden dazu geführt, eine Genossenschaft zu bilden, die den stolzen Namen „Die Lyra" führt; in Gruppen getheilt, musiziren sie auf öffentlichen Plätzen und an Straßenecken und bringen den Bürgern unter irgend einem Vorwande — bei Geburtstagen, Hochzeiten, Geburten und Beförderungen im Amte — Ständchen. Politisch gehören die Blinden meist zur Opposition; sie lieben möglichst häufige Veränderungen in der Regierung, weil ein Regierungswechsel in Spanien stets auch ein Plätzchenwechseln in den Bureaux mit sich bringt, was den Blinden natürlich Gelegenheit giebt, zahllose Ständchen an den Mann zu bringen. Trotz ihre traurigen Lage sind die Blinden gewöhnlich sehr lustig und tragen ihr Unglück mit philosophischer Gleichgiltigkeit.

Von einer Schlange gebissen. Der Zögling der Temesvarer staatlichen Lehrer-Präparandie Georg Alexievics wurde während des Botanisirens im Jagdwalde von einer Schlange gebissen. Der Student saugte sofort die Wunde aus, wodurch er ein auf seiner Lippe befindliches Bläschen infizirte. Bald bekam er Brechreiz, seine Arme schwollen an und sein Augenlicht wurde schwach. Der Unglückliche wurde in's städtische Krankenhaus überführt und vom Spitaldirektor Dr. Lichtscheindl in Behandlung genommen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Dekadente Jünglinge. In Marseille haben sich zwei junge Leute aus bester Familie im Alter von 19 und 20 Jahren, der Sohn des ehemaligen Gouverneurs des Senegal, Chandié, und der Sohn des Marinekommissars Mathis, die in Aix studirten, gleichzeitig erschossen. In ihren letzten Briefen gaben sie an, daß sie das Leben öde, banal und langweilig finden und nur aus diesem Grunde in den Tod gehen.

Lustige Ecke.

Allerdings! Erster Bauer aus der Zeitung vorlesend: „Die Engländer bemühen sich noch immer vergeblich, den alten Nimbus wieder zu erlangen." — Zweiter Bauer: „Dat mutt doch 'n höllischen Kerl sin, de oll Nimbus!"

Heiteres aus dem Referendar-Examen. Professor: „Zählen Sie mir die absoluten Handelsgeschäfte des Handelsgesetzbuches auf." — Kandidat schweigt. — Professor: „Dann zählen Sie mir die relativen Handelsgeschäfte auf." — Als Kandidat wieder schweigt, sagt der Vorsitzende: „Herr Professor, geben Sie, bitte, dem Kandidaten noch eine Gnadenfrage." — Professor: „Sagen Sie mir den Unterschied zwischen den absoluten und den relativen Handelsgeschäften!"

Ein Kunststück. Eskamoteur: „Und nun, meine hochverehrten Herrschaften, meine berühmte Attraktionsnummer. Wer von den hochverehrten Herrschaften möchte wohl die Freundlichkeit haben, auf einen Augenblick in den Kasten zu treten? Ich schließe die Thüre, sage nichts als: „Allez, changez, marche!" Und die betreffende Person ist spurlos verschwunden." — Goldfinger (zu seiner Frau): „Nu, Rebekka, möchste Dich nix überzeigen, ob er das werklich kann?" (Floh.)

Mißverständniß. A.: „Was wird denn heute im Theater gespielt?" — B.: „Die Oper ‚Mignon'!" — A.: „Das hab' ich mein Lebtag noch nicht gewußt, daß es eine plattdeutsche Oper Namens ‚Min Jong' giebt!"

Der kranke Trinker. „... Ihr Mann klagt wohl viel über Durst?" — „Nee, Herr Doktor, über den freut er sich nur!"

Danzig
Passage No. 10.

In allen fünf
Welttheilen
existirt nicht ein
Mensch

Glück!

welcher nicht zugiebt, dass
Sparen
jedem Hausstand grossen
Segen
bringt. Nur sind die verschiedenen Sparsysteme nicht die empfehlenswerthesten.

Man kaufe nur von Lieferanten, die unsere rothen Rabattmarken ausgeben.

DEUTSCHE Rabatt-Marken-Gesellschaft Tischmann & Co. 20

Hausfrauen
können noch so praktisch sein, die paar Pfennige Rabatt, welche sie hie und da in baar ausgezahlt erhalten, werden für Kleinigkeiten ausgegeben; der „Rabatt" wird also als solcher
garnicht gemerkt.
Wer aber unsere rothen Rabattmarken sammelt und in das Sammelbuch klebt,

Das beste Sparsystem ist das Sammeln der **rothen Rabattmarken!**
Kein Pfennig
wird dann zur Anschaffung der prachtvollen Dinge
gebraucht!

Passage 10.

hat in unserer Zentralstelle die größte Auswahl unter den schönsten Gegenständen. (7680

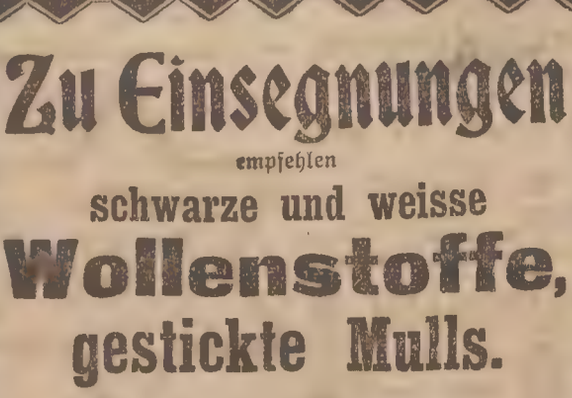
Bauholz-Verkauf in Grebin.

Wie alljährlich habe ich in Grebin an der Chausseebrücke
eine Partie Balken und Mauerlatten
ausgewaschen, welche ich dortselbst zu billigsten Tagespreisen verkaufe.
W. Hoffmann, Praust.

Näheres dortselbst bei Herrn Gastwirth Zielke. (7213

Zu Einsegnungen
empfehlen
schwarze und weisse
Wollenstoffe,
gestickte Mulls.
Täglich Eingang
von
Neuheiten
in wollenen, seidenen und
Wasch-Kleiderstoffen.
Große Auswahl! Billigste Preise!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.
(6641

Grabgitter Fabrik.



H. Albrecht, Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne
Grabgitter.
Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht. (5434

Verzinkte Drahtgeflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten von 9 ℳ für 50 □ mtr an,
schwarze Drahtgewebe, blaue Drahtgaze,
verzinkten Stachelzaundraht
mit eng und weit besetzten Stacheln,
glatten Zaundraht,
roh und verzinkt,
verzinkten Spalirdraht
in allen Stärken
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Rudolph Mischke,
Inh.: **Otto Dubke,**
Langgasse 5. (7616

Continental
PNEUMATIC

Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens.
Erstklassig in Material und Ausführung.
(6262m

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Ausgezeichnet ist der

Kaffee, wenn er unter Zusatz **echten Feigenkaffee's** von Andre Hofer, Freilassing, Bayern, bereitet wird; er hat schöne Farbe, vortrefflichen Geschmack, kräftiges Aroma und die aufregenden Eigenschaften des Bohnenkaffees, sind gemildert; auch spart man wesentlich an Zucker. Achten Sie auf die Firma und verlangen Sie stets den echten

Feigenkaffee von Andre Hofer

mit dieser Schutzmarke

(5692

Goldene Medaille **Deutsches Fabrikat!** Paris 1900.
nicht zu vergleichen mit leichten ausländischen Maschinen.

Mähemaschinen

für **Getreide, Gras** und **Klee.**

Sehleifsteine,
Drillmaschinen „Hallensis", patentirt. Schubringsyst.
Hackmaschinen,
sämmtliche Maschinen zur **Rüben-** und **Kartoffelcultur.**
Locomobilen. Göpel.
Kataloge umsonst und postfrei.

Rechen,
Dreschmaschinen
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb,
Futterbereitungsmaschinen.
Ackerwalzen
und alle sonstigen landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe in garantirt guter Ausführung.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl, Rüsterallee. (10745

D. R. P. a. Patente in den Kulturstaaten.
Kein Fahrrad ohne Friederich's Patent-Luftschlauchschützer
„Protector".
Nur dieser schützt vor allen Beschädigungen des inneren Luftschlauches.
Keine Beeinträchtigung der Elastizität!
Stück nur 6,00 Mk.
Jede Fahrradreparatur wird billigst u. sauber ausgeführt.
Curt Friederich & Co.,
26685) **Altstädt. Graben Nr. 11.**

Das Beste vom Guten ist
Schutzmarke.
Liedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900
goldene Medaille.
Niederlage (6489
in Danzig bei:
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse,
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1.

Das von **Frau Anna Hein,** früh. Oberhebamme a. d. geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin verfaßte Buch
„Frauenschatz"
send. f. 50 Pf. in Brfm. d. Versandhaus hyg. Bedarfsart. d. **Frau Anna Hein** in Berlin S. 303 Oranienstr. 65.
(2704m

Berger's Germania-Cacao.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Eröffnet!
Mechanische Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt
Paul Reichenberg,
Hundegasse 102. — Telephon 441.
Aufbewahrung von Teppichen.
(7709

New! **Unsere Plättmaschine**
Hand- od. Kraftbetrieb, Gas- od. Petroleumheiz., trocknet, plättet Kragen, Manschetten, Servietten, Gardinen.
Bumcke & Hammer, Forst, Lausitz.
compl. Einricht. v. Dampfwäschereien u. Plättanstalten. Fachtechn. gesucht.
(3969m

Engagements
in
Waschstoffen.

Seidenglänzende
Kleiderleinen
in Broché-Streifen,
waschbar.

Schlangen-Streifen
in Batist,
mit Seiden-Effecten,
waschbar.

Potrykus & Fuchs,
Inhaber: Christian Petersen
4 Grosse Wollwebergasse 4.

Reichhaltigste Auswahl
hochmoderner Kleiderstoffe.
(7766

Uni-Stoffe
Satin-Bindungen
in aparten Farben
1,50 Mk. bis 3,50 Mk.

Homespun
Praktische Strassenkleider
erdbeerfarben, grau, mode, neublau
1,50 Mk. bis 2,75 Mk.

Streifen
für Blusen-Kleider, Velours-Busse
reine Wolle mit Seidenschuß
1,00 Mk. bis 4,50 Mk.

Alpaccas
glanzreiche engl. Mohairs
schwarz, einfarbig, glatt u. gemustert
1,25 Mk. bis 4,20 Mk.

Nutzholz-Handlung
Langgarter Wall rechts Nr. 2
empfiehlt: (7636
Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- " " "
Buchen- " " "
Ellern- " " "
Birken- " " "
Balken- und Kanthölzer, Dach- und Deckenschalung, gehobelten und gespundeten Fußboden, Fußleisten.
H. Gasiorowski, Komtoir Dominikswall 2.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der
weltberühmten amerikanischen
Brillant-Glanzstärke
von **Fritz Schulz jun.,**
Aktiengesellschaft, Leipzig,
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.
Goldene Medaille Paris 1900. Nur echt mit Schutzmarke „Globus"
In Packeten à 20 Pfennig überall vorräthig! (7643

Handschuh-Fabrik
R. Klein, Danzig,
Grosse Krämergasse 9.
„Kaiserin Victoria-Handschuh".
Eleganteste Neuheit in
Damen-Frühjahrs-Handschuhen,
Prima Ziegenleder.
„Charlotte", Extra-Qualität,
in allen ff. Farben,
ganz besonders preiswerth, (7750
pro Paar 1,75 M.
Neueste Kravatten.
Konfirmanden-Handschuhe u. Kravatten
Knöpfe, Hosenträger, Herrenwäsche.

Mehrere neue eincylindrige Saug- und **Druckpumpen** mit Windkessel und Zubehör, zum Rasensprengen, als Garten- und Feuerspritze u. zum Füllen hochstehender Reservoirs geeignet.
Ein neues zweicylindriges
Druckwerk
als Feuerspritze für Landgemeinden auch als Baupumpe 2c. geeignet, hat zu verkaufen
B. Strobel,
Maschinen- und Bauschlosserei,
Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 91.

G. Schneider, Baugeschäft,
Steindamm 24, (7684
empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von:
Risselreien Gipsgusswänden aus einem Stück,
Risselreien Plattenwänden und Gipsestrich.

? Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an
Hämorrhoiden.
Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. 4 4t
Ficker's Verlag, Leipzig f. (1556o r.

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung M. 1,60 in Briefmarken franco
G. Engel, Berlin 190
Potsdamerstraße 131

Die Dividendenscheine pro 1900 der Actien unserer Bank
werden mit
Rs. 15,— pro Actie
in Deutschland bei den Kassen unserer Filialen in **Danzig, Königsberg Pr., Stettin** und **Leipzig** sowie bei der **Nationalbank für Deutschland in Berlin** eingelöst. (7807
Moskauer Internationale Handelsbank,
Filiale Danzig.

Vom 13. bis 15. Mai d. Js. werde ich in Danzig **Hotel Englisches Haus** anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen. Die Augen werden nach dem neuesten Verfahren hergestellt und naturgetreu gemalt.
Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden. (7821m
L. Müller-Uri, Augenkünstler aus Leipzig.

Dank!
Da wir schon von so sehr vielen von Herrn **Rosenthal** Geheilten die öffentlichen Danksagungen in den Zeitungen lasen, und wir jetzt auch gelesen haben, daß Seiner Hochwürden, ein katholischer Geistlicher, öffentlich für die Befreiung von seinem Nervenleiden Herrn **Rosenthal** dankt, so können wir nicht umhin, ebenfalls aus inniger Dankbarkeit die vorzügliche **briefliche** Behandlung des Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, wärmstens zu empfehlen, dem allein es gelungen ist, meine Frau von ihrem furchtbaren nervösen Leiden zu befreien; denn schon seit 3 Jahren litt meine Frau an heftigen Kopfschmerzen (Migräne), welche ihr die Nachtruhe raubten; Stechen und Reißen in Kopf, Ohren und Zähnen, Fieber u. Frost, Uebelkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Beklemmungen, Herzklopfen, Gemüthsverstimmung, heftiger Nervenerregung, allgemeiner großer Schwäche u. steter Mattigkeit. Schon nach kurzer Zeit der **schriftlichen** Behandlung verschwanden alle diese Beschwerden und können wir daher nicht unterlassen, allen Leidenden dringend ans Herz zu legen, ehe sie die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel versuchen, vor allem die gewissenhafte, leicht durchführbare u. auch billige **briefliche** Heilmethode des Herrn **Rosenthal** zu gebrauchen. (7744
Glasfabrik Legan bei Danz., Emil Witte u. Fr.

Befreiung
von d. Folgen geh. Verirrungen ist niemals v. d. vielfach angepries. Schundschriften, sond. einzig v. einem Werk zu erwarten, das die in langjähr. Praxis erprobten Heilungsangaben einer anerkannten medicinisch. Autorität enthält. Bestellen Sie „Sex. Störungen b. Manne v. Dr. med. H. Donner", 248 S., illustr., geg. Einj od. Nachn. v. M. 5.— vom Südd. Verlags-Instit. Stuttgart, es wird Sie zum Ziele führen
(6086

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. ¹/₁ Sch. (12 Stück) = 2 M., ²/₁ Sch. = 3,50 M., ³/₁ Sch. = 5 M., ¹/₂ Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. Alle ähnlichen **Präparate** sind Nachahmungen. **S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten verschl. u. frco.
(1069m

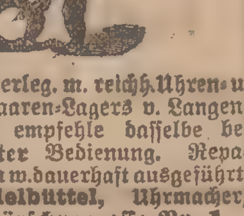
Zur Saat
habe noch abzugeben: (7622
Sommerroggen,
Wicken, Sommerweizen,
Peluschken.
Bernhard Anker Danzig
Vorstädt. Graben 1.

Fahrräder und sämmtl. Zubehörtheile lief. billigst **Hans Crome,** Einbeck
Vertreter ges. Katalog grat. (5055

Bekanntmachung!
Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt **„Fortuna"** Heilige Geistgasse 48, Ecke Kuhgasse
verabfolgte mir heute als 200. Kunden
eine silberne Taschenuhr v. M. 15 gratis, was ich hiermit bestätige
Danzig, den 3. Mai 1901.
Domschinski, 1. Damm 13.
Keine Uhr kostet daselbst über 1,50 Mk.
ohne neue Ersatztheile.
Uhrfeder, gut haltbar, 1 M. Der nächste 200. Kunde erhält wieder 1silb. Uhr, 15 Mk., **gratis!!** (27666

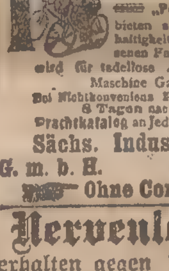
WEIMAR
Großherzogl. Haupt- und Residenz-Stadt, nach den Ausweisen des Kaiserl. Gesundheitsamtes die gesündeste Stadt mit geringster Sterblichkeit unter den Städten mit mehr als 20,000 Einw.; klassischer Boden: Erinnerungen an Goethe, Schiller, Herder, Wieland, Liszt 2c., viele Denkmäler u. Sehenswürdigkeiten; Hoftheater, Konzerte, Museum, Goethe-National-Museum, Großh. Bibliothek, Lese-Museum, naturwiss. Museum, Kunst- u. Musikschule, ständ. Ausstell. f. Kunst- u. Kunstgew., Musterlager thür. Erzeugnisse, vortreffl. Unterrichtsanst. u. Pensionen, sehr gut gehalt. Straßen u. Fußsteige, vorz. Quellwasserleitung, gute Badeanstalten, städt. Badeanst. m. Schwimmbassin im Bau (auch Dampfbäder), nicht theurer Aufenthalt, berühmt. Großh. Park, reizende Umgebung, (Lustschlösser, Belvedère, Tiefurt, Ettersburg), Elektr. Straßenb., Eisenb. nach fünf verschied. Richtungen, schnellste u. directeste Verbind. d. u. n. all. Punkten Thür. Auskf. Das Oberbürgermeisteramt.
Der Verein z. Förder. d. Fremdenverkehrs.

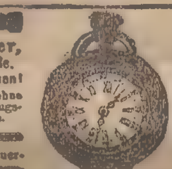
Wiederverkäufer,
gleichviel welcher Branche, auch solche, die sich nur nebenbei für den Verkauf meiner weltberühmten
Hammonia-Fahrräder und Nähmaschinen
sowie für alle meine vielen Neuheit. interessieren wollen, erhalten auf Wunsch meinen neuesten Prachtkatalog mit ca. 2000 Artikel
gratis zugesandt.
Mustermaschinen
ohne Preisaufschlag, event. nehmen nicht convenierende Waaren gerne zurück.
Neueste
Touren-Fahrräder von Mark 75.— an.
Nur 5 Pfennig
kostet eine Postkarte nach Hamburg, verlangen Sie hiermit Catalog u. Händlerpreise.
Hammonia-Fahrrad- und Metallwaaren-Fabrik A. H. Ueltzen, Hamburg.
(6348m


Nach Verleg. m. reichh. Uhren- u. Goldwaaren-Lagers v. Langenmarkt, empfehle dasselbe bei solidester Bedienung. Reparaturen w. dauerhaft ausgeführt.
J. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse Nr. 1.

Städtisches Eisen-Moor-Bad
Fernsprecher — Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.
(6363m

Käse.
Käse, Limburger, 2 Stück 15 ₰, empfiehlt (25866
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38.


Achtung! Kauft
Permanenz-Fahrräder,
prämiirt mit Goldener Medaille,
prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke.
G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108


Anerkannt
durch hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meine:
Wecker (prima Ankerwerk) M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ 12
Metalluhr (Golde u. Silberimit.) „ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand) „ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine „ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St. „ 21
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.
Nichtconvenirend Geld zurück.
Illustr. Preisbuch gratis und franco.
F. Kettschau, Uhrenfabrik etablirt seit 1880.
Berlin, Grimm-Str. 26.
Danksagungsschreiben.
Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch 2c. Struwe. Kaplan, Borgholz.
7811m

Nervenleidende
erhalten gegen 10 Pfg.-Marke Broschüre, wie d. Leiden dauernd beseitigt wird. **„Sanitas"** Brunndöbra Sa. Nr. 3. (7558

Eingekochte Preißelbeeren,
bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
pro Pfund 27 Pfg.
offerirt
S. Cassel,
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (7051

Herrenstrohhüte
Sporthüte.
Aug. Hoffmann,
Heil. Geistgasse 26.
7395

Sectkellerei
J. OPPMANN A.G.
Würzburg,

Empfehlen unsere Marken
— Gold —
Hausetiquette
Mouss-Stein
Eigenbau
Cabinet-Sect
trocken, halbtrocken etc.
Höchste Auszeichnungen.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
(7026m

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a.
Schirmf. S. Deutschland, Langg. 2.
(6177

Dachpappe, Theer, Cement
offerirt zu Fabrikpreisen
J. Koestner
Schidlitz, (27715
Carthäuserstraße Nr. 90.

Maitrank
täglich frisch, per Flasche 1,00 M. incl. Glas, empfiehlt (26556
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Starke (27136
Stiefmütterchenpflanzen
mehrere hundert Schock, hat billig abzugeben **Oskar Dietrich,** Handelsgärtner, Neufahrwasser.

Neue Brennerei-Einrichtung, auch einz. Apparate, lief. billigst. Offert. sub **O. T. 24** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Exped., Königsberg i. Pr.** (1145

Heirath. Ausw. z. d. Pfingsttag. kolossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche Partien a. Bild zur Ausw., „Reform", Berlin 14. (25616

200 bis 300 Centner Kuhheu zu verkaufen Kl. Walddorf 26.

Sommerüberzieher
und
Herrenanzüge
werden schnell und sauber chemisch trocken gereinigt oder auf Wunsch gefärbt.
Chemische Reinigungsanstalt
7447) von
J. H. Wagner,
Brodbänkengasse 48.

Pumpen aller Art für Abessinier- u. Kesselbrunnen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen zum Selbstaufstellen. Illust. Pumpenkatalog gratis u. franko.
Friedrich Rösener,
Pumpen-Fabrik (7553
Berlin NO, Virchowstr. 9

Berliner Modebrief.

Berlin, 3. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Am blaßblauen Frühlingshimmel segeln lustig die weißen Wölkchen dahin. Manch besorgter Blick aus schönen Augen folgt ihnen, sie werden sich doch nicht etwa zum Regengewölk verdichten? Das gebe eine Katastrophe, denn das ganze lusthungrige Berlin befindet sich auf der Wanderung ins Freie. Eine rege Geschäftigkeit liegt auf der Menge, es ist aber nicht die verdrossene Geschäftigkeit des Werktages, wo Alles zur Arbeit hastet, nein, helle Freudigkeit strahlen alle die alten und jungen Gesichter aus, denn heute ist Sonntag und wie ein rechter Feiertagsgast hat sich pünktlich der Frühling dazu eingestellt. Noch fehlen die Blumen in seinem Kranze, aber die Menschheit ist so voll Dankbarkeit erfüllt für jedes sprossende Hälmchen, jedes zarte Blättchen, daß sie die Blumen nicht vermißt. Die zarten weißen und rosa Sonnenschirme blähen sich auf, die reichen Blumengewinde auf den Hüten nicken im Winde und hoch oben segeln weiter die weißen Wölkchen. Nicht ganz sorglos können wir armen Sklavinnen der Mode uns des schönen Tages freuen, denn der langschleppende Rock soll keine zu intime Bekanntschaft mit dem Staub der Landstraße machen, und so quälen wir uns damit, ihn möglichst graziös aufzuraffen. Auch die sehr hübsche Boa, aus lauter kleinen Chenillerosetten zusammengesetzt, hoch modern mit ihren langen Chenilleschnüren, ist kaum noch am Platz, aber man muß sie doch zeigen! Nun, es kommen wieder kühlere Tage, an denen auch das kurze Jäckchen mit den spitzenbedeckten Revers oder die Gazekravatte, die sich so leichtfertig am Kinn aufbauscht, ihre Bestimmung erfüllen können. Sind wir doch keineswegs am Ende der Frühjahrsüberraschungen angelangt, die uns die Mode in Umhängen und Jacken bietet. Eaton-Jäckchen aus schwarzem Taffet sind ganz in Fältchen abgenäht und mit einem lang herabfallenden Gerieisel aus schwarzem Chiffon garniert. Die ewig langen Chiffonkravatten begegnen uns auch wieder auf den hellen Tuchpaletots, durch deren à jour gehaltene Goldstickereien das helle Seidenfutter hindurchschimmert. Volants aus Gaze und Tüll umranden fein gebrannt in gleicher Farbe sowohl die Umhänge als auch die Paletots, verdichten sich am Hals zu einer vollen Rüsche und ergeben öfter jabotartig, oder in einer großen Schleife graziös arrangirt die weitere Garnierung. Gemalte Shawls aus Gaze oder Crepe de chine sind die letzte Neuheit. Andersfarbige Chiffonstreifen, durch Hohlsäume verbunden, verleihen den sehr zart gehaltenen Malereien einen wirkungsvollen Rahmen. Sehr oft sieht man darunter das Motiv der offenen oder geschlossenen Kränze, das von der Mode jetzt überall bevorzugt wird. Die Shawls werden ganz beliebig verwendet, man kann sie an Stelle der Boa lose um den Hals nehmen, oder sie zu Schleifen verschlungen über dem Jacket tragen. Die Neigung, blumenübersäete Stoffe zu tragen, tritt auch in all den Chineseiden zu Tage, die die Mode nie müde wird, in immer schönerer Zusammenstellung hervorzuzaubern. Auf Bändern und Stoffen ist es vorwiegend der weiße Fond, von dessen zartem Grund sich um so reizvoller die hingehauchten Blüthenzweige abheben. Für Blousenzwecke sieht man entzückende Dessins, durch deren Rankengewirr sich in Zwischenräumen erhaben gefaßte Seidenbandstreifen hinziehen. Den gleichen Geschmack der bandartigen Streifen repräsentiren wieder andere Seidenstoffe, bei denen ungefähr ein fingerbreiter, ganz in der Art eines glatten Bandes sogar mit Kanten gewebter Streifen mit einem ganz schmalen in recht lebhaftem Schottisch karrirten Streifen abwechselt. Der Effekt ist lebhaft und recht eigenartig. Großer Aufnahme erfreuen sich die Alpaccas nicht nur zu ganzen Kleidern, sondern auch zu Blousen. Für Waschstoffe ist es noch etwas zu früh, obgleich die Mode auch darin bereits ihr entscheidendes Wort gesprochen hat und so schaut man sich einstweilen nach einer einfachen leichten Uebergangsblouse um. Diesem Wunsch kommt die Mode mit ganz reizenden gestreiften Alpaccas entgegen, deren seidiger Glanz sogar die Ansprüche an Eleganz befriedigt. Dunkelblau und dunkelroth mit feinen weißen Streifchen durchschossen wird ebenso gern genommen wie Stoffe mit Silberdruckpunkten, auf deren Dauerhaftigkeit jeder Verkäufer einen Eid zu leisten bereit ist. Für elegante Toiletten ist die neueste Farbe das Graugrün der Luster. Natürlich darf man sich bei der Ausgestaltung derselben nicht auf diese Farbe beschränken, sondern muß sie mit irgend einem der Individualität der Trägerin entsprechenden lebhaft oder matt getöntem Garnirungsmaterial in Kontrast bringen. Auch das helle Braun ist sehr modern, und wenn ich es auch nicht zu Kleidern empfehlen möchte, da es leicht ein wenig alt macht, so ist es doch für Hüte oder Garnirungen, verbunden mit hellblau oder hellrosa, von wirklich reizender Wirkung. Sehr viel bewundert wurde vor einigen Tagen in einem tonangebenden Modehaus ein hellblaues Voile-Kleid, dessen Ausschmuck in hellbraunen Sammetbändchen bestand. Die Waschseiden mit ihren verschieden arrangirten Streifenmustern nehmen jetzt den breitesten Raum ein. Bei ihrer Verarbeitung verzichtet man auf komplizirte Façons und hält an den Grundformen der Hemdblouse fest. Fältchensteppereien, aufgesetzte Sammetbänder, oder ein weißer Paspoil bilden den Ausschmuck. Die Tuchstoffe haben eine gefährliche Konkurrenz in sogenannten Handschuhlederstoffen erhalten, die vor dem Tuch den erhöhten Glanz und die größere Schmiegsamkeit voraus haben. Eine chike Amerikanerin trug in hellstem Silbergrau eine derartige Toilette. Die Rocknähte und der Volantansatz waren durch türkische ganz schmale Bordüren markirt. Die von einem sich schnebbenartig verlängernden grauen Sammetgurt abgeschlossene Taille fiel vorn lose über und war unterhalb eines Einsatzes, der von doppelten Revers eingerahmt war, mit doppelreihig gesetzten Stahlknöpfchen geschlossen. Revers, Kragen und Aermel umgrenzten türkische Galons. Der große schwarze Roßhaarhut war mit einem seitwärts sich erhöhenden, vorn in einer matten Silberschnalle zusammengerafften Gewoge hellgrauen Chiffons garnirt. (Bild 1.)

Fig. 1

Noch aparter war eine zweite Toilette, deren Rock und Volant Steppereien schmückten. Das Kleid war dunkelblau, der Gurt bestand aus schwarzem Sammet. Ganz unabhängig davon durchschnitt ein Einsatz aus türkisch gesticktem Sammet hinten vom Taillenschluß in schräger Richtung nach der vorderen Mitte zu sich verbreiternd den Rock. Goldschnürchen schlossen nach beiden Seiten den Einsatz ab und begrenzten die in gleichem Material gehaltenen Streifen, die das auf der linken Schulter geschlossene und dort geschlitzte Jäckchen umrandeten. Eine blaßgelbe gestickte Chiffonblouse paßte sich harmonisch an. (Bild 2.)

Dagegen mußte eine hellblaue Alpaccablouse natürlich höchst einfach wirken; da sie aber durchaus zierlich war, so will ich Ihnen noch zum Schluß die Beschreibung davon liefern. Schwarz gepunktete Seidenbändchen waren zwei Mal eckig oben der Blouse aufgesetzt, liefen lang herunter, ergaben den Gurt und garnirten die Aermel, indem sie den zwei Mal puffig aufgebauschten Stoff am Handgelenk wieder einrafften. Ein ganz dicht mit weißer Seide gesteppter viereckiger Einsatz harmonirte mit dem Kragen und dem oberen Aermeleinsatz. (Bild 3.)

Hertha v. H.

Fig. 2

Fig. 3

Landwirthschaft.

Ueber die Bedeutung der Tiefwurzler für den landwirthschaftlichen Betrieb.

Beim Anbau der stickstoffsammelnden Pflanzen wird vielfach zu wenig Werth auf die verschiedenen Vortheile, die die Tiefwurzler gegenüber den flachwurzelnden Stickstoffmehrern (Weißklee, Inkarnat-, Schwedenklee 2c.) den nachgebauten Früchten bieten, gelegt. Nach tiefwurzelnden Gründüngungspflanzen können Getreide und Kartoffeln, die an und für sich flach- und kurzwurzelnd sind, in Folge der gebohrten Kanäle längere Wurzeln bilden und diese bis in den mit Nährstoffen und Feuchtigkeit reichlich versehenen Untergrund hinabschicken. Daß hierdurch in trockenen Jahren die Ernten gesicherter werden, zeigen die Lauchstädter Versuche, bei welchen die Felder nach Tiefwurzler den doppelten Ertrag an Hafer aufwiesen. Ebenso können in nassen Jahren durch die von den Tiefwurzlern gebildeten Kanäle überschüssige Regenmengen leichter in den Untergrund geleitet werden. Gute Dienste nach dieser Seite hin können auch tiefwurzelnde Stickstoffzehrer wie Raps 2c. leisten.

Die durch Tiefwurzler bewirkte Sicherung der Ernten hat für den einzelnen Landwirth, wie für die gesammte deutsche Landwirthschaft eine große Bedeutung. Bekanntlich treten die Fehljahre mit ihren Mißernten gewöhnlich in übernassen oder in zu trockenen Jahren ein und wird durch sie die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Landwirthe außerordentlich geschwächt. Die Tiefwurzler können nun den Landwirth unter Umständen nicht allein vor diesen Fehlernten schützen, sondern ihm noch einen besonderen Nutzen verschaffen. In Fehljahren pflegen die Früchte einen höheren Preis zu haben; hat nun der Landwirth durch voraufgehende Tiefwurzler beispielsweise eine gute Kartoffelernte erzielt, so wird er mit Sicherheit einen gesteigerten Gewinn verzeichnen können. — Außer der Sicherung der Ernte leisten die Tiefwurzler aber auch eine ganz ansehnliche Steigerung derselben. So erntete der verstorbene Schulz-Lupitz trotz kräftiger Düngung ohne Tiefwurzler nur etwas über 70 Ctr. Kartoffeln, nach vorhergehenden Tiefwurzlern erzielte er jedoch im nämlichen Jahre und auf völlig gleichem Acker fast 120 Ctr. Aehnliche Resultate hatte Märcker außer bei Kartoffeln, auch bei Zucker- und Futterrüben in Lauchstädt zu verzeichnen und zwar nicht allein der Masse, sondern auch der Güte nach, da die Kartoffeln wie die Rüben ein ausgezeichnetes Ergebniß betr. Stärke- und Zuckergehalt zeigten. Die Wirkung der Tiefwurzler auf Erhöhung der Ernte kann demnach wohl kaum bestritten werden. Wie könnte dieses auch anders sein, da z. B. in Lupitz der tiefgehende Dampfpflug den Wurzeln der Kartoffeln und des Roggens ein Herabdringen und eine Bodenausnutzung von nur 40 cm gewährte, während hingegen die Kartoffelwurzeln nach in Roggenstoppeln gezogenen Lupinen bis 1,20 Meter, also dreimal so tief, hinabwachsen und dreimal so tief den Boden ausnutzen konnten.

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Tiefwurzler auch im Stande sind, den Lehmboden zur Erzeugung solcher Stickstoffsammler zu befähigen, die sonst wegen ihrer dünnen Wurzeln nur in lockeren Sandböden gedeihen können; so erzielte man beispielsweise auf tiefgründigem Lehmboden in Hohenheim nach vorhergegangenem Raps eine ausgezeichnete Serradellaernte.

Einen weiteren Einfluß können die Tiefwurzler auf die Gesundung der nachgebauten Kulturpflanzen ausüben. So entwickelten sich in dem vorher erwähnten Falle in Lupitz die nur mit 40 Zentimeter langen Wurzeln versehenen Kartoffeln auffallend schwächlich, sie gingen vorzeitig der Reife entgegen und es zeigte sich bei ihnen die Kartoffelkrankheit. Hingegen waren die Kartoffeln auf den Lupinenstücken bei ihren dreimal längeren Wurzeln von kräftigem Wachsthum und völlig frei von der Krankheit. Von den gesunden Kartoffeln wurden 11 630 Pfund vom Morgen, von den kürzer wurzelnden Kartoffelparzellen nur 7320 Pfund und zudem noch minder schmackhafte und mit Schorf behaftete Knollen geerntet. Es wurde mithin nicht allein durch ein und dieselbe Pflanzenart ein großer Mehrertrag erzielt, sondern auch zugleich ein Erkranken der Kartoffeln verhütet. Es läßt sich dieses einfach dadurch erklären, daß in dem einen Falle durch die entstandenen Kanäle das überschüssige Wasser in den Untergrund abgeleitet wurde, während ohne vorangegangene Tiefwurzler, die Wurzeln der Kartoffeln die harte Furchensohle nicht durchdringen konnten, das sich ansammelnde Wasser keinen Abfluß fand und in der warmen Sommerzeit einen günstigen Nährboden für die Kartoffelkrankheit bot.

Die gleiche Erscheinung hat man vielfach in der Praxis beobachtet, wenn Heuland mit Kartoffeln bestellt wurde. Die langen Wurzeln der Holzpflanzen zersetzten sich allmählich und bildeten dann für einige Zeit eine Art Kanäle für die Kartoffelwurzeln. Nach Verlauf mehrerer Jahre verstopfte sich der Untergrund gerade wie auf alten Aeckern und es trat dann auch die bisher nicht vorgekommene Kartoffelkrankheit auf.

Es zeigt sich mithin immer mehr, daß nicht die schier zahllosen Krankheitserscheinungen bei unseren Kulturpflanzen einzeln zu verfolgen, sondern die Pflanzen nach Möglichkeit zu kräftigen sind, wodurch schon eine ganze Reihe von Krankheiten fortfällt. Ein Mittel hierzu bieten die Tiefwurzler, da die mehrere Jahre dauernden Kanäle derselben nicht bloß den so wichtigen, großen Wasserbedarf für den Aufbau der Pflanzen liefern, sondern auch eine kräftige, tiefdringende Lüftung des Bodens schaffen, wie sie bei der jetzigen Bodenkultur unmöglich ist. Für die Gesundheit der Pflanzen ist aber eine dauernde und ausreichende Berührung mit der atmosphärischen Luft die unerläßlichste Forderung. Ein momentanes Oeffnen des Bodens durch Behacken bedeutet noch lange nicht eine andauernde und genügende Luftzufuhr, namentlich nicht eine solche bis zu den Wurzeln hin.

Schließlich spielt auch der Anbau von Tiefwurzlern eine mächtige Rolle bei der Verwerthung des zugeführten Düngers, da erwieserermaßen die günstigen Bakterien da am besten gedeihen, wo für möglichst ungehinderten Luftzutritt dauernd gesorgt wird, hingegen die Salpeter fressenden Bakterien meist in tieferen Bodenschichten mit wenig Luftzutritt sich befinden, besonders also in der Schicht unter der festen Furchensohle. Es wirken aber die kräftigen Pfahlwurzeln unserer tiefdringenden Pflanzen durch ihre Kanalisirung und tiefe Bodendurchlüftung auf Vermehrung der günstigen und Verminderung der schädlichen Bakterien ein, unterstützen mithin die Nutzbarmachung des Düngers in geeigneter Weise.

Locales.

* **Ueber Bleivergiftung und deren Verhütung.** Am Sonnabend hielt unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Medizinalrathes Dr. Bonträger der Verein für Gesundheitspflege seine letzte Sitzung in der Wintersaison ab, in welcher Herr Dr. Wilhelm Gehrke seinen Vortrag über Bleivergiftung, über dessen ersten Theil wir schon berichtet haben, beendete.

Die chronische Bleivergiftung kann erfolgen als gewerbliche oder als gelegentliche. Zu der ersten Art gehört zunächst die der Bleigrubenarbeiter, bei denen meist nur leichte Intoxikationen vorkommen, während bei den Hüttenleuten in den Blei-, Zink-, Kupfer-, selbst Eisenhütten recht zahlreiche und schwere Vergiftungen beobachtet werden. Da Schwefelblei schon bei Rothgluth verdampft, Blei bei Rothgluth unter Luftzutritt Dämpfe von Bleioxyd liefert, so ist die Gelegenheit zu erkranken reichlich gegeben. Außerdem entwickeln sich immer noch mehr oder weniger reichliche Staubmassen, bestehend aus Bleiglanz, metallischem Blei, Bleiglätte, Bleiweiß, Bleisulfat 2c., die ebenfalls höchst giftig sind. Durch Einführung einer Reihe sinnreicher mechanischer und automatisch wirkender Vorrichtungen hat man die Menschenarbeit nach Möglichkeit zu ersetzen gesucht. Gasdichte Verschlüsse an den Ofenöffnungen und ein sehr ausgedehntes System von Rauch- und Staubhauben, die in Verbindung mit den Essen stehen oder als Exhaustoranlagen für sich betrieben werden, Isolirung, Ummantelung, staubdichter Verschluß solcher Apparate, die Bleistaub entwickeln, und ähnliche Einrichtungen dienen zum Schutze der Arbeiter. Wo letztere ganz besonders gefährdet sind, versieht man sie noch mit Respiratoren- oder Rauchmasken, die ganz wie die Taucherhelme konstruirt sind, mit Drillichrücken, die faltenlos, waschbar sein und am Halse und an den Händen dicht schließen müssen, mit Mützen u. dergl., während alle Bleiarbeiter zur sorgfältigsten körperlichen Reinhaltung, Benutzung der Wasch- und Badeeinrichtungen, der gemeinsamen Garderoberäume und Speisesäle, in denen ausschließlich Speise und Trank genossen wird, zur sauberen Mundpflege angehalten werden. Auch für genügende und kräftige Ernährung ist reichlich Sorge getragen. Regelmäßige ärztliche Aufsicht macht diese gesundheitlichen Einrichtungen zu recht vollkommenen.

Der den Bleihütten entströmende Hüttenrauch ist gefährlich; durch ein System sehr ausgezeichnet wirkender Kanäle und Kammern aber bringt man den Flugstaub zur Ablagerung, bevor er in die atmosphärische Luft gelangt. Wenn auch die Luftverunreinigungen dadurch nicht ganz aufgehoben werden, so erkranken heute Menschen, die nur in der Nähe von Bleihütten sich aufhalten, sehr selten; Thiere, die in der Nähe der Hütten weideten, sind oft bleikrank befunden worden, und jedenfalls dürfte auch dem Menschen der Genuß von ungereinigtem rohen Obste, das in der Nähe der Hütten gewachsen ist, zu widerrathen sein.

Große Gefahren bringt auch die Bereitung und der Gebrauch der Bleiglätte, der Mennige sowie des Bleiweißes. Die verschiedensten Darstellungen des letzteren laufen darauf hinaus, daß Kohlensäure das basische Bleiacetat zu Bleiweiß und neutralem Bleiacetat zerlegt. Die Gefahren bestehen hauptsächlich in dem Verstauben der Materialien beim Zerkleinern, Mahlen, Trocknen, Verpacken, und Anreiben der chemischen Endprodukte. Die Zahl der hygienischen Vorrichtungen bei diesen Prozessen ist eine ganz außerordentliche, der Größe der Gefahr entsprechend. Von den übrigen Bleifarben hat sich Bleichromat als sehr gefährlich gezeigt, wenn es zur Färbung von Garnen, Geweben, Möbelstoffen, Tapeten und dgl. benutzt wird. Es sollte zu diesem Zwecke gesetzlich nicht zugelassen werden.

In der keramischen Industrie erkranken die Töpfer leicht an Bleiintoxikation, weil zu den Glasuren Blei benutzt wird. Bei schlechtem Brennen bleibt in den Glasuren überschüssiges Blei zurück, das durch Säuren, wie Essigsäure oder saure Speisen mit Leichtigkeit aufgelöst wird. Die Benutzung unschädlicher bleifreier Glasuren hat sich leider nicht überall durchführen lassen, z. B. deshalb, weil dann die Herstellungskosten zu hoch werden und demnach die Waare zu theuer wird. In der Glasindustrie erkranken die Bereiter von Email und anderem bleihaltigen Glase ebenso wie die Schleifer desselben, von den Webern erkranken die an den Jacquart-Stühlen Arbeitenden nicht selten an Bleivergiftung.

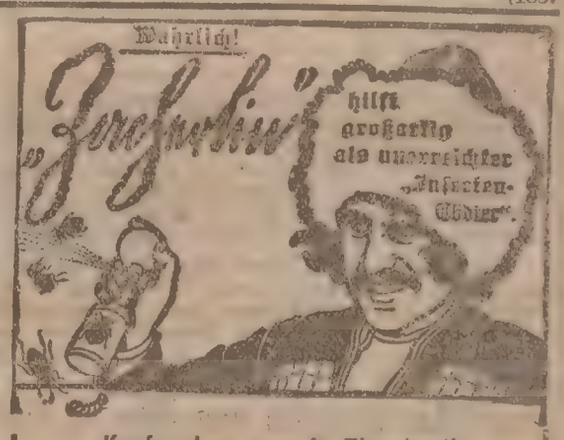
Relativ häufig sind auch die Vergiftungen bei Arbeitern, die viel mit dem Metall in Berührung kommen, wie bei Feilenhauern, Bernsteinarbeitern, falls sie noch Bleiunterlagen benutzen, ferner bei Schriftsetzern, den Reinigern der Setzkästen, dann bei Klempnern, Schriftgießern u. s. w. Kürschner, Hutmacher, Roßhaararbeiter u. a. kommen viel mit Bleisätzen in Berührung.

In einzelnen Städten mit Wasserleitung ist es gelegentlich zu Bleivergiftungen dadurch gekommen, daß das Trinkwasser Blei aus den Haushaltungsröhren aufnahm. Enthält nämlich das Leitungswasser sehr viel freie Kohlensäure, so löst es Blei auf, ebenso schädlich ist das abwechselnd erfolgende Voll- und Leerlaufen der Röhren, wodurch abwechselnd Luft und Wasser an die Röhrenwandungen gelangt. Die Sulfate und Carbonate der Erdalkalien, wie sie in unserm Trinkwasser vorkommen, bilden eine schützende Decke von Bleicarbonat an der Innenfläche der Röhren, weshalb man unser Leitungswasser, obwohl es durch Bleiröhren fließt, nicht zu beanstanden braucht.

Nahrungs- und Genußmittel enthalten gelegentlich Blei in größeren Mengen, so Nahrungsmittel aus schlecht gelötheten Konservenbüchsen, besonders Oelsardinen, Gemüse, Gänseleberpastete, Hummer u. s. w. Mehl kann unter Umständen Blei aufnehmen, wenn die Defekte der Mühlsteine mit Blei angegossen wurden, Brod kann Blei enthalten, wenn man es auf mit Bleiweiß gestrichenem Holze bereitet hat. Viele Theesorten enthalten Blei, weil sie in Bleiblech verpackt zu uns kommen; Schnupftabak, der in Bleifolie verpackt ist, nimmt regelmäßig große Mengen Blei auf. Auch bleihaltige Kosmetika, Schminken, Puder, Haarfärbemittel können unter Umständen sehr gefährlich werden.

In der Diskussion ergänzte Herr Regierungs- und Gewerberath Göbel die Ausführungen des Vortragenden dahin, daß in der letzten Zeit sich namentlich in den Fabriken für die Herstellung von Akkumulatoren sehr häufig Bleivergiftungen gezeigt haben. In unserer Provinz kommen Bleivergiftungen nur bei dem Kleingewerbe vor und zwar bei den Malern und Töpfern. Wenn man den Töpfern in Tolkemit das sogenannte „Knispel“, d. h. das Bestreuen der zu brennenden Topfwaaren mit Blei abgewöhnen und die Maler dazu bringen könnte, daß sie ihre Farben nicht mehr selbst reiben, sondern aus einer Fabrik die Farben beziehen, so würden die Bleivergiftungen bald verschwinden.

Die Königin der Toilletteseifen wird sie genannt und zwar mit vollem Recht; denn wo wäre eine bessere zu finden, wie es die Pat. Myrrholin-Seife ist? Hergestellt aus nur allerbesten Rohmaterialien, frei von allen schädlichen- und Füllstoffen nach den neuesten technischen Erfahrungen, mit äußerst feinem, nicht aufdringlichen Parfüm enthält sie den Zusatz des nach D. R. P. gewonnenen „Myrrholins“, das nach den Berichten hochangesehener Aerzte durch seine antiseptischen, neubildenden und konservirenden Eigenschaften ein ganz hervorragendes Mittel zur erfolgreichen Behandlung von Hautleiden der verschiedensten Art ist. Zur Schönheitspflege und für die zarteste Haut der Kinder wird sie von Aerzten als die beste Seife bezeichnet. Pflicht eines Jeden ist es, der seine Haut schützen und gesund erhalten will, die Pat. Myrrholin-Seife in Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. (1857



Kaufe aber „nur in Flaschen“
überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. (6405

Sanatogen

von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- u. Auffrischungsmittel.

Herr Dr. med. Metall in Borgstadt schreibt: „Ich wandte Sanatogen bei einem Falle „von Neurasthenie (Nervenschwäche), die „bis nunzu jeder Medikation trotzte, mit vorzüglichem und auffallendem Erfolge an.

Ausführliche Mittheilungen gratis und franco.

Bauer & Cie., Berlin SO. 16. (5437m

Eine sparsame Hausfrau

sollte keine unnöthigen Ausgaben machen. Sie sollte nicht von dem ersten besten Fabrikanten theure Tuchstoffe kaufen, die man nach kurzer Zeit fortwerfen muß, sondern sollte ihren Bedarf dort decken, wo sie nur wirklich Brauchbares erhält und in keiner Weise übertheuert wird. Das alte Tuchversandhaus von Gustav Abicht in Bromberg 10, welches an Jedermann Muster verschickt, verdient, von allen Frauen zuerst beachtet zu werden. (1682

In teurer Zeit

bewährt sich auch in der Küche nur, was wirklich gut und billig ist. Darin wird „*Maggi zum Würzen*“ von keinem alten oder neuen Produkte übertroffen; denn es ist das ausgiebigste und deshalb sparsamste Mittel, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen 2c. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Wenige Tropfen genügen. In Fläschchen schon von 35 Pfg. an. — (Zu haben, wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln, in allen Kolonialwaarengeschäften.) (7505

Franceschina & Toffolo,

Danzig, Dominikswall 8,

Fabrikanten von italienischen, römischen Terrazo-Böden, Mosaik-, Granito-, Cement-Fussböden und Gyps-, Estrich-, Cement-Stufen -Fliesen u. Kunstmarmor, empfehlen sich zur

Ausführung aller Arten Cement- und Betonarbeiten.

Grösste Leistungsfähigkeit in Kunstmarmor-Treppen.

Seit 1897 haben wir die grössten königlichen und privaten Bauten ausgeführt

Mit **Kostenanschlägen** stehen auf Verlangen gern zu Diensten. (6351

VIII. VIII.

Berliner Pferdelotterie

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Wert Mark

100000

Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg, versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme (5535

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Vertreter für Westpreussen: Carl Feller jr. in Danzig. Hauptstelle für Lotterieloose: Hermann Lau, Danzig, Langgasse 71. Carl Peter, Matzkanschegasse.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Danzig bei: J. Schwan, 1. Damm 8, L. Lankoff, 3. Damm 8, Clara Bernthal, Heil. Geistgasse und Goldschmiedegassen-Ecke, A. Mohr, Paradiesgasse 6a, B. Sprockhoff & Co., J. Alexander, 3. Damm 8.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich (4804

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Können Sie da noch zögern??

Herr Friseur F. Stoffel in Bildstock schreibt: Zu meiner größt. Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gesandte Dose „**Novella**", Stärke II großartig gewirkt hat. Ich habe schon in drei Wochen einen schneidig. Salon-Schnurrbart erzeugt, denselben Erfolg hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt hatte." Das ist nur eine kurze Anerkennung von vielen. **Novella** wurde aber auch in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet. **Können Sie da noch zögern??** Novella ist garantirt unschädlich. Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, in ungünstigsten Fällen nehme man Stärke III Mk. 5 gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung allein vom Erfinder u. weltberühmten Haarspecialisten **Fr. Hepping**, Neue trade No. 29 .. W. Porto 40 Pfg. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

(5990)

Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen (4669

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen

Ziegelei-, Wald-, Mühlen- u. Seegrundstücke in jeder Größe und Preislage zu äußerst günstigen Bedingungen.

Jede Auskunft mit Beschreibungen ertheilt kostenlos

Bureau der Landbank

Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16.

Ernst Eckardt, Dortmund,

Special-Geschäft, seit 1875, für

Fabrik-Schornsteine.

Neubau, Reparatur, Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden (während des Betriebes mit Steigeapparat oder Kunstgerüst.) (5282m

Blitzableiter-Anlagen.

Kessel-Einmauerungen. Fundamentirungen.

Anlage von Ringöfen und Brennöfen

Eingetr. Schutzmarke. sowie sämmtliche feuerfeste Arbeiten. (Hochöfen. Winderhitzer.)

Durch bedeutende Einkäufe

in den größten Fabriken Deutschlands bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Artikel **zu außerordentlich billigen Preisen** verkaufen zu können und empfehle:

Elegante farbige Kleiderstoffe . . . . per Meter 50, 75, 90 Pfg., 1,25 und 1,50 Mk.

Neueste schwarze und crême Kleiderstoffe per Meter 50, 75 Pfg., 1,00, 1,50 und 2,00 Mk.

Reinseidene schwarze und farbige Seidenstoffe per Meter 1,00, 1,30, 1,75, 2,00, 2,50 Mk.

Weisse u. farbige Waschstoffe, Neuheiten der Saison, per Meter 30, 35, 45, 60, 80 und 90 Pfg.

Weisse und crême Gardinen, gute Qualitäten, ... per Meter 17, 30, 45, 60, 75 Pfg.

Wollene Satin-Steppdecken in allen Farben per Stück 3,25, 4,00, 5,00, 6,00 und 7,00 Mk.

Bett-Einschüttungen in bewährten gut. Fabrikaten p. Mtr. 40, 50, 60, 80 Pfg. 1,00, 1,50 und 2,00 Mk.

Staubfreie Bettfedern . . . . per Pfund 50, 75 Pfg., 1,00, 1,50 und 2,00 Mk.

Louisianna- und Hemdentuche . . . . per Meter 22, 26, 28, 30, 40 und 45 Pfg.

Damenhemden in Hemdentuch, Linon u. Halbleinen per Stück 73 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50 und 2,00 Mk.

Von diesem selten günstigen Angebot bitte den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

A. Fürstenberg Ww.

Mode-Bazar,

77 Langgasse 77. 77 Langgasse 77.

(7758

Preisgekrönt: Paris 1900. Grosse goldene Medaille.

Der Erfolg ist großartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken nur durch den Gebrauch reiner **Roßmark-Pomade** Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade**, welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird. (2975

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben, ärztlich empfohlen.

Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.

Eine Einreibung von diesem Roßmark bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, scrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten **Dr. med. Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen und verordnet) erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes geronnenes Blut zertheilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose 50 ₰, Roßmark à Fl. 1 ℳ, Seife à Stück 50 ₰. Nur echt zu haben in Danzig bei **Rich. Zschäntscher,** Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6.

Versand und Lager: A. Lucas, Weinböhla i. S.

Verkaufsstelle bei Carl Siede, Danzig, Neugarten 19. (2737m

PRUDENTIA

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Volksversicherung und Kinderversicherung mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Liberale Bedingungen — günstige Tarife.

Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt durch die Sub-Direktion Danzig (5153

A. Broesecke, Hopfengasse Nr. 98/100.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffe-Zusatz.

(3845)

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. **Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C.22.e.** (6311

Karlsbad oder Neuenahr?

Neuenahr im Rheinland hat die gleichen Heilanzeigen und erzielt die gleichen Erfolge wie **Karlsbad in Böhmen,** obschon der Charakter der Heilquellen verschieden ist.

Karlsbad besitzt alkalisch-sulfatische Quellen, wogegen der **Neuenahrer Sprudel** die **einzige alkalische Terme Deutschlands** ist; dieselbe wirkt säuretilgend, versüßigend, mild lösend und den Organismus stärkend.

Heilanzeigen: Magen- und Darmkatarrhe, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nierenentzündungen, Blasenkatarrhe, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalationen u. Massagen, Neues im Jahre 1899 erbautes, großartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Kurfrequenz: Im Jahre 1890; 3186 Personen; im Jahre 1895; 4815 Personen; **im Jahre 1900: 8833 Personen ohne die Passanten.**

Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die

Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).

(7407m

Kaiser-Otto Suppen

Marke: Kaiser Otto — Marke: Kaiser Otto

Hochfeine Suppeneinlagen

nach französischer Art

Grünerbs à la Jardinière Tapioca-Julienne Gries-Julienne Kaisersuppengries Königin-Suppe Reis-Crecy Tapioca „la Perle du Brésil" etc. etc.

Intern. Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. 1900.

Grosse goldene Medaille und Ehrenpreis.

— Höchste Auszeichnung. —

Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto & Kaiser Heilbronn (Württbg.)

(6555

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum" Garantirt naturelle türkische Handarbeits-Cigarette.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an. Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6: 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰ per St.

Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.** Ueber fünfhundert Arbeiter.

„Salem Aleikum" ist gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften. (13978

OrangenSchellack

wegen Aufgabe dieses Artikels **pro Pfd. 80 Pfg.** empfiehlt (27526

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Für 60 Pf. in 20 Minuten 100 Visitenkarten

M. KAHAN Milchkannengasse 7

(25795

SOMATOSE

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

Während des Umbaues

gewähre ich auf sämmtliche Artikel, als

Neuheiten in Kleiderstoffen,

Waschstoffen, sämmtlichen Wäsche-Artikeln, Tischzeugen, Handtüchern 2c. 2c.

einen Rabatt von 10% extra.

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29. (7765

Meine Herren!

Als ein nie wiederkehrendes

Angebot

empfehle meinen

Kammgarn-Herren-Anzug

„Ideal"

in 25 verschiedenen Farben, statt 50 Mark für nur

36 Mark

nach Maaß, hochelegant gearbeitet unter Garantie.

Der Kammgarn, reine Wolle, ist in Haltbarkeit unzerreißbar, luft-, sonnen- und waschecht und äußerst angenehm im Tragen.

Anzüge und Sommer-Paletots haben einen solch eleganten Schnitt und sind so sauber gearbeitet, (unreelle leicht ausgeführte Fabrik-Schundwaare führe ich nicht) daß dieselben von Maaß-Arbeiten nicht zu unterscheiden sind. Ich empfehle einen feinen Anzug in den neuesten Modefarben schon für

15 Mark,

daß ich auch Kammgarn- und Cheviot-Herren-Anzüge für

18, 20, 24—30 Mark

in hochfeiner Ausstattung liefere, ist Jedermann bekannt. Auch dürfte es von großem Interesse sein, mein großes Lager in den neuesten Stoffen zur Anfertigung eleganter Maaß-Garderoben in Augenschein zu nehmen, und sind die Preise dafür beispiellos billig.

Rabatt-Marken werden zugegeben.

Herren- und Knaben-Mode-Magazin (7759

J. Jacobson

Holzmarkt 22.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete.

16 870 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind:

100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc.

Loose à 3,30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ferner empfehlen Marienburger Pferde-Loose à 1 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf.) 11 Loose Mk. 10,30.

Ziehung 31. Mai u. folg. Tage. (7501

Jaekel's Patent-Schlafsopha „Unikum", pat. Schlafstühle sowie neue Plüschgarnituren, Sophas, Chaiselongues zu verkaufen. **A. J. Lange,** Tapezier, Pfefferstadt 50, pt. (27335

Vorzügliche Kartoffeln (magnum bonum) zu verkaufen **Alb. Chill,** Baumeister, Praust. (27125

F. L. Cailler's Schweizer Milch-Chocolade ist anerkannt die Beste.

Vorzüge: **Feines Aroma, absolute Reinheit** des Rohproduktes, **grösste Nährkraft, leichte Verdaulichkeit,** besondere **Preiswürdigkeit,** (Violette Packung) 100 grm. Tafel 50 Pfg. 50 „ „ 25 „

3479 Aerztlich empfohlen für Kinder und Rekonvaleszenten. Niederlage in Danzig, **J. Löwenstein,** Confituren.

Konkurs-Waaren-Lager.

Das große **Eisenwaaren-Lager** aus der

Max Baden'schen Konkursmasse,

Milchkannengasse 32,

vis-à-vis der Sparkasse, bestehend in:

Haus- und Küchengeräthen, Baubeschlägen, Artikeln für die Landwirthschaft, Werkzeugen 2c. 2c.

soll schleunigst zu ganz billigen Preisen ausverkauft werden. (26135

Der in Formen hergestellte (6396

Peter's Union Pneumatic

übertrifft **alle anderen Systeme.**

Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik **Louis Peter** Frankfurt am Main.

Pa. Stearinkerzen

aus der Fabrik

Volmar & Co., G. m. b. H.

Offenbach a. M.

nicht tropfend, sparsames und anhaltend ruhiges Licht.

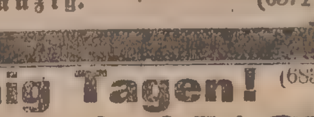
Zu haben in den **Drogerien** 2c.

Vertreter: **Otto Köhler,** Danzig. (6371

Loose in Danzig bei: H. Lau, Langgasse 71, Carl Feller jr., Jopeng. 13, Expedition der „Danziger Zeitung", A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Friedr. van Nispen, Kohlenm. 2, Schmiedeg. 19, Brodbänkeng. 51, Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nchf.

In wenig Tagen! (6835

Gewinn-Ziehung schon 9. Mai.



23. Marienburger Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.

3524 Gewinne. Hiervon: **87** Reit- u. Wagen-**Pferde** und **7 Equipagen**

Erster Hauptgewinn: Ein mit **4 Pferden** bespannter eleganter **Landauer.**

Hauptgewinne:

4 Ein Wagen mit Pferden i. W.	M 9000	1 Ein Wagen mit Pferd i. W.	M 1200
4 Ein Wagen mit Pferden i. W.	M 5000	1 Ein Wagen mit Pferd i. W.	M 1000
2 Ein Wagen mit Pferden i. W.	M 3500	2 Ein Gewinn v. Pass-Pferd. i. W.	M 1500
2 Ein Wagen mit Pferden i. W.	M 3000	5 Fünf Gew. von Reitpferden i. W.	M 5500
2 Ein Wagen mit Pferden i. W.	M 2300	64 Gew. Reit- u. Wagenpf. i. W.	M 36000

Ferner: **Fahrräder** u. andere werthvolle leicht verwerthbare **Silbergewinne.**

Loose versendet gegen Postanweisung, od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

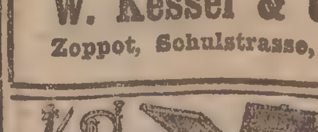
Fahrräder und Fahrrad-Zubehör

in reicher Auswahl.

Reparatur-Werkstatt. — Fahrschule.

W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse No. 98,

Zoppot, Schulstrasse, Ecke Eissenhardstrasse. (6369



C. G. Schuster jun.

Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.

Markneukirchen Nr. 384.

Vortheilhafteste Bezugsquelle. Neuester Catalog gratis. (5589

Ca. 1000 Meter Kloben- und Rundholz, bestehend aus Roth- und Weißbuchen, Birken und Ellern, hat waggonweise, auch getheilt, abzugeben, ferner Sparherdholz, per Kubikmeter frei Haus 7 M. (24765

Richard Brock, Ohra, Neuer Weg 5.

Grabeinfassungen

aus einem Stück, hochfein polirt, auch mit Crystalleinlagen und reich vergoldeten Verzierungen

liefert seit Jahren die

Grabdenkmal- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb

von

C. Matthias, Elbing,

Schleusendamm 1. (6235

Viele Kranke

leiden an: Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis u. franko

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard. (6490

Cassen-Diebstahl

wird verhindert bei Benutzung meiner durch Extra Vorrichtung unter Garantie für richtig laufende Nummern hergestellten

Cassa-Blocks in verschiedenen Größen zu billigen Preisen stets am Lager

Für Geschäfts- und Privatbedarf Drucksachen zu soliden Preisen.

M. KAHAN, Milchkannengasse 7. (25805

Schleising'sche

Tapeten?

Naturelltapeten von 10 ₰ an. **Goldtapeten** „ 20 ₰ „ in nur hochmod. Dessins u. bis z. d. hocheleg. Sammt- u. Goldtapeten!

1900 2 gold. Medaillen.

Gustav Schleising, Bromberg, I. Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegr. 1868. (3376

Musterkarten franko überallhin, jedoch ist Angabe der gewünschten Preislage nöthig.

Für Behörden, Industrielle, Private!

Porzellan-Schilder Emaille-Schilder

mit Aufschrift (6328

fertigt in einigen Tagen selbst an und empfiehlt

Ernst Schwarzer,

Porzellan-Malerei,

Danzig, Kürschnergasse 2.

Annahme auch Zoppot: Nordstr. 3

ASTHMA

ZUENDER „Pressant".

Patentirte Erfindung durch die Anfälle sofort niedergeschlagen werden. Anerkannt erfolgreichste Kur gegen Asthma, Bronchialkatarrh Schlaflosigkeit, Nervosität.

✻ Aerztlich empfohlen. ✻

Fabr. Wagner & Wiebe, Leipzig.

Schachtel à 2,50 M. in den Apotheken.

Hauptdepot: Raths-Apotheke, Danzig u. Schwanen-Apotheke, Graudenz. (6412

---

† Nerven- u. Magenkranke. †

Verlangen Sie: **14.** Aufl. von

Gesunder Schlaf.

100 belobigende Auszeichnungen von ersten Aerzten und regier. Fürsten. Preis 1,50 M. gegen Einsendung v. Briefmarken von **Dr. Didier & Cie. Pforzheim II.** (5080

---

100 Zentner

Dabersche Esskartoffeln

offerirt billigst (25655

L. Behrend. Schüddelkau.

---

64. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten. — Die Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgeerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Nachtgesicht, Ausschläge 2c. Mit Angabe eines rationellen Heilverfahrens sowie nützlicher hygienischer Maßregeln zur Verhütung dieser Uebel. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandlung August Schulze, Wien, Martinstrasse Nr. 71.

16831

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche oder Portemonnaie, wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

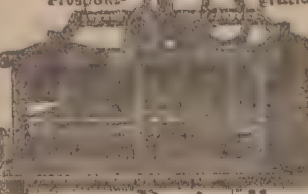
Solinger Industrie-Werke

Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch., **SOLINGEN.**

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis u. franco. Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

(2347m

Prospekt gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg. (7196

Verlangen Sie gratis u. fr. den Catalog über unsere vorzügl. Germania- und Fidelio-Fahrräder und Sie werden finden, dass Sie nirgends e. billig. u. bess. Fahrrad bekommen können. Ausserordentl. leichte Abzahl.-Beding. u. einj. Garantie werd. eingeräumt. Bernstein u. Co. Danzig, 1. Damm 22—23.

Lieferanten viel. Beamten-Vereine.

(7159

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichel,** Berlin, Eisenbahnstr. 4.

(16366

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei: Nur direct d. **Otto Reichel,** Berlin, Eisenbahnst. 4.

16366

Apfelwein,

krystallklar, zur Kur u. Bowle in Fässern zu 10, 15, 20, 25 bis 100 Ltr., **herb,** Ltr. 30 ₰, süß (Bowle) 30 ₰, Tafel-Apfelwein 40 ₰, Muskat, Facon, süß 40 ₰, Nachn. **Oswald Flikschuh.** Neuzelle b. Frankf. a. O. (7084m

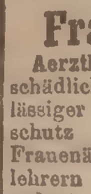
---

H. Unger's

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (18343m

---



Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

(4929

Koncurs-Cigarren! grosses Fabriklager spottb. gekauft. Best. Sie zur Probe eine Musterkiste mit 120 St. Muster in 13 Sorten. Jetzt gegen Nachnahme f. nur M. 3,90 Wirklicher reeller Werth Mark 8.60. F. Lücke, Bruch b. Herne i. W.

3880

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66.

Grösste Auswahl. Unerreichte Preise.

Blusen-Oberhemden
Wir bringen das Schönste der Saison.
Für schlanke und für starke Damen.
Stück 95 Pfg., 1^{20}, 1^{45}, 1^{78}, 1^{95}, 2^{40} Mk. u. s. w.

Damen-Costumröcke
Seiden-Alpacca, glatt und gemustert.
Neuester Schnitt. — Schneidiger Sitz.
Ganz abgefüttert. 3^{25}, 4^{20}, 5^{40}, 6^{50} Mk. u. s. w.

Sommer-Handschuhe
Baumwoll-Atlas, Flor, Seide, Prima Qualität, elegante Aufnähte mit und ohne Druckknöpfe,
Paar 8, 17, 27, 32, 38, 44 Pfg. u. s. w.

Damen-Sonnenschirme
Weiß.-Batist, Halbseidene Entoucas und Spitzen-Schirme.
Hervorragendste Leistung auf diesem Gebiet.
Stück 90 Pfg., 1^{45}, 1^{70}, 1^{95}, 2^{45}, 2^{95} Mk. u. s. w.

Glacee-Handschuhe
Unbedingte Garantie für Haltbarkeit.
Elegante Aufnähte mit feinstem Druckknopf.
Herren u. Damen: 1^{25}, 1^{45}, 1^{75}, 2^{35} Mk.

Sommer-Unterröcke
Ohne Stoff-Ersparniß: Extra breit gearbeitet.
Prima Stoffe Jupon, Leinen, Alpacca, Moiré u. Seide.
Stück 95 Pfg., 1^{28}, 1^{35}, 1^{60}, 2^{20} Mk. u. s. w.

Pariser Schleier
Neue Sendungen Pariser-Sommer-Schleier.
Glatt Tüll, Gitter, Punkte, Waschschleier 2c.
Meter 12, 18, 24, 33, 39 Pfg. u. s. w.

Wasch-Kleiderstoffe
Enorme Auswahl billigster u. feinster Genres.
Cattun, Batist, Organdy, Plumitis 2c.
Meter 23, 28, 33, 38, 44 Pfg. u. s. w.

Damen-Kleiderstoffe
Ausserordentlich chice Neuheiten für Strasse, Sport 2c.
— schwarz und farbig —
Meter 48, 63, 78, 85, 95 Pfg., 1^{15} Mk. u. s. w.

Strohhüte
für Herren und Knaben.
Neueste Formen. Gediegene Ausführung.
Stück 36, 48, 63, 85, 1^{10} Mk. 2c.
Kinder-Tyroler 38 Pfg. Südwester 58 Pfg.

Neuheiten.
Point-lace Kragen: Stück 70, 95, 1^{45} Mk.
Kleider-Schärpen: Stück 58, 70, 95 Pfg.
Seidene Pompadours: Stück 98, 1^{35}, 1^{65}

Knaben-Blusen
waschechte Stoffe
Stück 42, 58 Pfg. | Beinkleider 67 Pfg.

Matrosen-Kragen u. Mützen
Neueste Ausführung.
Kragen 23, 33 Pfg. | Mützen 18, 27 Pfg. 2c.

Herren-Abtheilung.
Wasch-Cravatten 12, 18, 24 Pfg.
Seid. Plastrons 85, 95 Pfg. 1^{30} Mk.
Elg. weisse Westen Pa. Rips-Piqué, 3^{25} Mk.
Spazierstöcke Neuheit. 45, 65, 83, 95 Pfg.
Bunte Oberhemden 2^{20} 3^{25} 4^{40} Mk.

Eingetroffen: Sämmtl. Sommer-Spielwaren. Sehr aparte Geschenk-Artikel.

(7796

Gartenbänke, Gartentische, Gartenstühle, Gartensessel, Rasenmähmaschinen
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Rudolph Mischke,
Inh.: Otto Dubke,
Langgasse 5. (7615

Arbeitskleider für Handwerker, Fabriker, Seeleute und Arbeiter in großer Auswahl, reellen Qualitäten, zu billigsten festen Preisen.
Rabattmarken werd. verabfolgt.
Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Bettfedern und Daunen
Allerbilligste und beste Bezugsquelle!
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 2,50 und 3,00 Mk.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. à 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Rabattmarken werden verabfolgt.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Schütze's Homöopath. Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35.
Gegründet 1883. — Ueberraschende Erfolge.
Rationelle Behandlung derjenig., die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr-, Blasenleid., Ausflüssen, Flechten Syphilis, Quecksilbersiechthum Schwächezustände Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten leiden.
Bel. d Buch incl Porto 70 Pf. in Brfm. N answ. briefl. (3106m

Kurhaus Bad Polzin.
(Eigenth. d. Polziner Stadt-Sparkasse.) — Mit all. Komfort d. Neuzeit versehenes, unmittelb. unterh. des Kurparkes belegen. **Bade-Etablissement** mit Zentralheizung, elektr. Beleucht., grossart. Gesellschaftsräumen u. **60** Logirzimmern, die durch Korridore mit der Badeanstalt verb. sind. Eig. 20 Morg. gr. Park, Spielplätze. Zimmer incl. vorzügl. Verpflegung 30—50 ℳ per Woche. — **Kurmittel:** Stahlbäder kohlens. Stahlbäder, **starke Stahlmoorbäder,** Einricht. f. Kaltwasserkuren, Massage, vorzügl. elektr. Apparate, Orthopädie. — **Indikationen:** Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Nerven- u Frauenkrankheiten jed. Art, Ausschwitzungen, Verletzungen, Verwachsungen in falscher Lage etc. — **Kurzeit** vom 15. Mai bis 7. Oktbr. — 7 tüchtige Aerzte am Platze. — Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. Näh. Ausk. erth. der **Direktor** Herr Kaufmann **A. Gaffrey-** Bad Polzin. **Der Vorstand der Stadt-Sparkasse.** (7795

Emil Frenzl,
photographisches Atelier,
Danzig,
41 Vorstädtischer Graben 41,
parterre, nahe dem Winterplatz.
Photographische Porträts von den kleinsten bis zur Lebensgrösse. (7387
Hochfeine Ausführung. Solide Preise

Damen find. billige u. freundl. Aufnahme. Hebeamme **Schenk,** Wwe., Weißfluß bei Rheda, Kreis Neustadt Westpr.

Korbweiden sind noch verkäuflich (2676b **Holm bei Danzig.**

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.
Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab
Baareinlagen
zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu $4\frac{1}{4}$ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu $4\frac{1}{2}$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245
Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Sodbrennen ∗ Magenkrämpfe Verdauungsbeschwerden heilt sicher (7676
„Magol".
(Natr. 71, Magn. 25, Wism. 3, Lith. 1.) Zu bez. d. die Apothek. à ℳ 1,50 od. d. das Gen.-Depot **Einhorn-Apotheke,** Frankfurt a. M., Theaterpl. 1.

Hilfe geg. Blutst., **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Luftkurort bei Königsberg i. Pr.
Mein daselbst unmittelbar am **Walde, Bahn und Chaussee,** ½ **Bahnstunde von Königsberg i. Pr.** gelegenes Grundstück mit **herrlichem Park, Badeanstalt, feinem Restaurant, Veranda, 6 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Einfahrt, Pferde- und Kuhstallungen 2c.** ist sofort Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **B. Y. 5652 an Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (7754m

Mag man nun über die kostspielige Liebhaberei einer Anzahl sehr reicher Leute, welche jährlich Hunderttausende für ihre Orchideenkulturen verausgaben, denken wie man will, so steht doch wenigstens so viel fest, daß viele prächtige Arten, die noch vor wenigen Jahren nur Blumen für Millionäre waren, heute auch dem Wenigbemittelten zugänglich sind. Die herrlichen Cypripedien, Odontoglossen, Catleyen, Grammatophyllen, mit denen sich in Indien früher nur Frauen von fürstlichem Geblüt schmücken durften, tragen etwas von dem zauberhaften Märchenwalde des Traumlandes in unsere Zimmer und es ist gewiß nur ein Zeichen des sich veredelnden Geschmacks, daß gerade die Orchideen die Lieblingsblumen der Gegenwart geworden sind.

Gesundheitspflege.

Englische Krankheit der Kinder. Die ersten Spuren der englischen Krankheit zeigen sich gewöhnlich nach vollendetem ersten Lebensjahre. Bemerken wir dann bei einem Kinde, daß die Haut schlaff, die Gesichtsfarbe blaß wird, die Muskeln welk werden und sich Unlust zum Laufen einstellt, auch Verdauungsstörungen und mürrisches Wesen, so ist die englische Krankheit im Entstehen. Um dem traurigen Siechthum zu steuern, beobachte man folgende Regeln: Was die Ernährung angeht, vermeide man Zucker, Süßigkeiten, säuerliche Speisen, alle Arten von Kindermehl, Mehlbrei und andere stärkemehlhaltige Sachen, sowie Kartoffeln und Schwarzbrod. Dagegen gebe man bei einem Kinde unter einem Jahre Mutter- oder Ammenmilch; ist solche nicht vorhanden, dann gute Kuhmilch. Auch Kalbfleischbrühe mit Kuhmilch verbunden, thut sehr gute Dienste. Kalbsbrühe hilft die Kuhmilch verdauen, weil durch sie Salze hinzugefügt werden, die für die Entwickelung der Knochen förderlich sind. Für Kinder von zwei bis drei Jahren ist eine Verkochung von Leguminosen anzurathen, auch etwas feingeschabtes Rindfleisch, Bratenfleisch, weiche Eier, feines Weizenbrod. Ein Theelöffel voll medizinischem Ungarweine dient zur Kräftigung des Magens und der Därme. Vor allen Dingen wird vor Ueberfütterung der erkrankten Kinder gewarnt. Für regelmäßigen Stuhlgang muß gesorgt werden, widrigenfalls erweichende Klystiere gegeben werden. Auch ist dafür zu sorgen, daß das Kind sich stets in guter, frischer Luft aufhält. Man bringe das Kind daher täglich in die freie Luft hinaus, doch vermeide man Nord- und Ostwinde, die erzeugen bei Kindern unter neun Jahren Halsentzündung, Dyphtheritis, Bräune und dergl. Des Nachts sorge man mit Vorsicht ebenfalls für die Einlassung frischer Luft in das Schlafgemach, etwa so, daß man im Nebenzimmer das Fenster hinter dem Vorhang etwas öffnet, oder wenn das nicht geht, ein Ventilationsrad in die oberste Scheibe des Fensters einfügt. Der Hautpflege ist ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Es sind lauwarme Bäder, namentlich Kochsalzbäder, welche man einen Tag um den andern anwendet, indem man dem einzelnen Bade ein halbes bis ein Pfund Kochsalz oder künstliches Seesalz zusetzt, als besonders förderlich zu empfehlen. Zum Lager für das Kind wähle man eine Roßhaarmatratze, ebenso ein Roßhaarkopfkissen, das ringförmig sein muß, da ein anders geformtes Kopfkissen leicht einen Druck auf den Hinterkopf ausübt, der Krämpfe erzeugen kann.

Bewährtes Mittel gegen Schnupfen. Einen Theelöffel voll gestoßenem Kampher wird in ein mehr tiefes als weites Gefäß gethan, und nun zur Hälfte mit kochendem Wasser gefüllt. Alsdann setzt man einen Trichter darauf oder noch besser, man stülpt eine dreieckige Papierdüte darüber, deren Spitze man soweit abschneidet, daß man die ganze Nase hineinstecken kann. Nun athmet man die warmen Dämpfe eine Viertel Stunde durch die Nase ein, wiederholt das Verfahren nach einigen Stunden und man ist diesen lästigen Begleiter in ein bis zwei Tagen los.

Für die Küche.

Aal à la tartare. Einige Zwiebeln werden in Scheiben geschnitten und in eine Kasserolle gethan, man fügt dann Gewürz, ganzen Pfeffer, ein Lorbeerblatt, Essig, Salz, gestoßenen Pfeffer und etwas Wasser hinzu, und läßt es aufkochen. Dann zieht man einen Aal ab, schneidet ihn in Stücke, kocht ihn in der Brühe gar, und läßt ihn kalt werden. In einem Napf schlägt man drei Eigelb und einen Löffel Butter, bis sie gut verbunden sind. Die kalten Aalstücke trocknet man ab, zieht sie durch die Eierbutter, daß sie von allen Seiten damit bedeckt sind, wälzt sie in geriebener Semmel und bratet sie auf gelindem Feuer hellbraun, richtet sie auf einer Schüssel an, garnirt sie mit Petersilie und giebt eine Remouladensauce dazu.

Sauerampfersuppe. Gleich dem Spinat, ist der Sauerampfer am besten im Frühjahr. Zu einer wohlschmeckenden Suppe pflückt man drei reichliche Handvoll von den Stielen, wäscht die Blätter gut, läßt sie trocken ablaufen und dünstet sie mit Butter in ihrem eigenen Saft weich, dann streicht man sie durch ein Sieb, vermischt sie mit zwei Löffel voll Mehl, gießt kräftige Fleischbrühe an und kocht die Suppe unter fleißigem Umrühren kurze Zeit durch, dann wird sie mit Salz und einer Prise Muskatnuß gewürzt und über gerösteten Semmelwürfel angerichtet. Diese Suppe hat einen erfrischenden und angenehmen Geschmack.

Apfelsinenauflauf. Die fein abgeschälte Schale von zwei Apfelsinen kocht man in dreiviertel Liter Milch zehn Minuten, gießt die Milch dann durch und stellt sie kalt. Nun rührt man sie mit 200 Gram Mehl und ebensoviel Zucker ab und kocht diesen Brei nebst 100 Gramm Butter unter andauerndem Rühren so lange, bis er sich von der Kasserolle ablöst. Wenn derselbe erkaltet ist, werden zehn Eidotter, der Saft der zwei Apfelsinen und der Schnee der zehn Eiweiß dazu gemacht, dann füllt man die Masse in eine mit Butter ausgestrichene Form, bäckt sie Dreiviertelstunde, streut Zucker darauf und servirt den Auflauf.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.

Räthsel.

In manchen nächtlich trüben Stunden
Hat es schon deinen Sinn erhoben,
Goß Balsam in des Herzens Wunden,
Und hoffend blickest du nach oben.

Doch gleich lenkt es den Blick nach unten,
Wird ihm ein Köpfchen nur gegeben,
Dann nickt's mit Köpfchen, duftig bunten,
Wenn Winde tänzelnd drüber schweben.

Rechenaufgabe.

Ein Wirth hatte 7 Stammgäste. Der erste von diesen kam jeden Tag in sein Lokal, der zweite jeden andern Tag, der dritte jeden dritten Tag, der vierte jeden vierten Tag u. s. w. „Wenn ich sie alle beisammen habe," sagte der Wirth zu sich, „so will ich ihnen freie Zeche geben; aber das wird wohl schwerlich vorkommen." Da irrte sich jedoch der Wirth. Seine Stammgäste kamen in einer bestimmten Zeit doch zusammen. Nach wievielen Tagen geschah dies?

A. L.

Auflösungen folgen in Nr. 19.

Auflösungen aus Nummer 17:

Auflösung des Bilderräthsels:

Aberglaube.

Auflösung des Silbenräthsels:

Wallenstein, Operette, Helsingfors, Leierkasten, Tyranei, Hafenplatz, Unstrut, Namenszug, Balkan, Reiterei.

Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben: **Wohlthun bringt Zinsen.**

Namen der Einsender.

Zwei Räthsel lösten: Julius Teschner, Margarete Jankowski, Harry und Arno Riegel, Paul Wensurski, Margarete Wensurski (Sparen Sie sich solche Bemerkungen), Eckehard und Kurt Tilsner (Gruß), Hermann und Georg Steinhauer, Emmy Sörnßen, Auguste Wensursky, Ortwin Migge, Hermann und Johannes Schmidt, Rudolf Fast, Walter und Leo Schulz, Salli und Kurt Jacobson, Walter und Arthur Brey, Richard Zausmer, Schrakel, Fritz Nitsch, Lydia Hertel und Martha Kabel, Arnold und Eugen Deutschland, Hanna Zalewski, Käthe Vogel (Gruß), Heinrich Renk, Anna Schliedermann, Unteroff. Nürnberger, Richard Ballerstaedt, Elisabeth und Anna Passauer, Geschw. Fehlisch, Anna und Hedwig Korsch, M. W. Großzist, Malwine Peters, Hanna Schwindt, Leo Ceglecki, Unteroff. Tamerski und Anna Greger, A. Koppenhagen, Margarete Siederer, Lucia und Frieda Mierau, Gertrud Neumann, Martha Pompeckl-Danzig, Margarete Muchau-Borgfeld, Wirweitzki und Kottenstein-Pietzkendorf, Elfrieda und Meta Guski-Czerniau, Otto Gerick-Oliva, Bode und Rolf Grieffenhagen-Gramkzow, Teterow, Marg. Duliez, Else Hellwig, Günther und Lieschen Buchholz, Otto Klein-Schidlitz.

Ein Räthsel lösten: Adolf Kalledat, Walter Klein, Elfriede Kelm, Rudolf Gropentin, Arthur Bartel (nicht verwendbar), Lieschen Kowalski, Gertrud Iwanowski, Bruno Peter, Erik Görs-Gabriel, Arthur Schirrmacher, Kurt Dudde, Johannes Bronskowski, Ilka v. Eivoes, Schüler Ernst Barth, Bruno Granzin, Frida Nowakowski, Max Fischer, Bruno Kansky, Hedwig Nowakowsky, Olga Pokal, Margarete Koppenhagen, G. Bonnet, Max Fentzke, Eritt Boy, Clara Wilmbacher, Margarete Marzinski, Otto Hammelburg, Stefan Hölli, Armin v. Mirbach-Danzig, Kurt Schneider, Emma Lotsch, Liesbeth Olschewski, Johannes Bandstock-Langfuhr, Frieda Altmann, Kurt Seegt-Oliva, Th. Kankel-Ohra, Unteroff. Otto Wischniewski-Stolp i. Pom., Olga und Bruno Ewert-Zoppot, Richard Roberti-Neustadt.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: **Bruno Huettchen.**
Druck u. Verlag der **Danziger Neueste Nachrichten**, Fuchs & Cie.

Unterhaltungs-Beilage
der
„Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 18. Danzig, Sonntag, 5. Mai. Jahrgang 1901.

Treu-Lieschen.

Mein Lieschen, stell' das Weinen ein,
Auf Regen folgt ja Sonnenschein,
Ich kehr' mit Schwalb' und Flieder
Und wohl noch früher wieder.

Der Bursche sprach's. Vom Giebeldach
Sah ihm Treu-Lieschen lange nach,
Bis Hoffnung wiederkehrte
Und ihren Thränen wehrte.

Die Aeuglein wurden wieder klar,
Das Herze jeden Kummers bar,
Sie wußte: mit dem Flieder
Kam ihr der Liebste wieder.

Der Frühling kam mit Duft und Klang,
Treu-Lieschen harrte mondenlang,
Herbstwind durchfuhr den Garten —
Vergeblich war ihr Warten.

Wohl kam der Frühling viele Mal,
Ihr Liebster nimmermehr ins Thal,
Doch Lenz um Lenz aufs Neue
Rief sie: „Nun kommt der Treue!"

Es konnt' ihr Herz, das Jahr um Jahr
Dem Liebsten treu geblieben war,
Es konnt's ihr Herz nicht fassen,
Er habe sie verlassen.

Grau war ihr Haar, welk ihr Gesicht,
Das Alter kam, sie wußt' es nicht,
Ihr Hoffen und ihr Lieben,
Ihr Herz war jung geblieben.

Und als der Tod sie heimgeführt,
Hat ihn das treue Herz gerührt,
Und mit des Liebsten Mienen
Ist er vor ihr erschienen.

Theodor Fontane.

Nach Jahren.

Novellette von John Strange Winter. Deutsch von Sophie Spiegel. (Nachdruck verboten.)

I.

Ein hübsches Mädchen stand mit seinem Bruder vor dem Schaufenster eines Photographenladens in Piccadilly. Es war am Nachmittag, und die Saison hatte ihren Höhepunkt in London erreicht.

„Winifred Grant" las sie von einem der Bilder ab, „wer ist das, Billy?"

„Kennst Du Winifred Grant nicht, kleine dumme Schwester? Sie ist die populärste Schauspielerin, so berühmt wie Ellen Terry."

„Sie scheint sehr hübsch zu sein!"

Sie warf noch einen flüchtigen Blick über die anderen ausgestellten Bilder und folgte dann langsam dem jungen Mann, der sie nach dem Hyde Park führte.

„Bei Gott, da ist sie," rief er plötzlich, „dort, Peggy, in der Viktoria mit dem schwarzen Pferd. Das ist Winifred Grant."

Das Mädchen folgte der bezeichneten Richtung und erblickte nun auch das Gefährt. Eine einzelne Dame mit sehr schönem ernsten Gesicht, einfach doch vornehm gekleidet, saß darin.

„Sie sieht noch trauriger als auf ihren Bildern aus," sagte Peggy und verfolgte den Wagen mit den Augen. „Ich dachte, Schauspielerinnen seien immer vergnügt —"

Unterdessen war die Equipage von Piccadilly aus durch das Hyde Park Gate weitergefahren.

„Direkt nach Hause, Wilhelm," gebot die Schauspielerin, „es ist schon dreiviertel fünf."

Der Weg von Hyde Park Corner nach Kensington Gate ist nicht weit, aber die „Row" war an diesem sonnigen Nachmittag derartig mit Wagen überfüllt, daß der Kutscher nur langsam vorwärts kam. Und doch sehnte sich Miß Grant nach Hause, nach einer ruhigen Stunde, bevor sie ins Theater ging, wo sie nicht länger sie selbst, sondern eine verlassene, verrathene Frau spielen mußte, der ungeheures Unrecht geschehen war.

Man sagte allgemein, daß sie sich in dieser Rolle selbst übertraf, aber auf alle Glückwünsche, auf die wärmsten Lobpreisungen hatte sie nur ein trauriges Lächeln zur Antwort. War es doch eine Episode aus ihrem eigenen Leben, ihre traurige Geschichte, die sich da oben auf den Brettern abrollte. Vor langen Jahren, in ihrer vollsten Mädchenblüthe, als ihr der Gedanke an die Bühne noch völlig fern lag, hatte sie ihr Herz einem jungen Manne geschenkt. Eine andere Frau war dazwischen getreten und hatte ihr den Geliebten, der ihr geschworen, ihr bis in den Tod treu zu bleiben, geraubt. Es war die alte Geschichte, und die Wunde hatte sich nie ausgeheilt.

Acht Jahre waren darüber hinweggegangen, Winifred war von der Anfängerin zur berühmtesten Größe ihrer Kunst emporgestiegen und das ganze Land hallte wieder von ihrem Ruhm, ihrer Schönheit und ihrer Mildthätigkeit. Die alten Schmerzen schienen ausgeheilt, wie sie glaubte; da geschah etwas, was die Narben von Neuem aufriß, was ihr alle ihre Triumphe vergällte. In das Haus neben dem ihrigen war eine Dame mit einem Kind und einer farbigen Wärterin gezogen, und ehe die neuen Ankömmlinge drei Tage dort wohnten, wußte Winifred bereits, daß sie seinen Namen trugen.

II.

Sie hatte es auf folgende Weise erfahren. Die Schauspielerin hatte gerade ihr Haus verlassen, um sich zur Probe zu begeben, als die Fremden vorfuhren. Im Vordersitz des Wagens saß sie eine schmale, blasse Frau, die ein kleines Mädchen mit einer Fülle goldblonder

Locken neben sich hielt, ihnen gegenüber, auf dem Rücksitz machte sich die in grelle Farben gekleidete Ajah* bemerklich.

„Augenscheinlich eine kranke Dame, die mit ihrem Kind aus Indien zurückkehrt," dachte sie, „wie schlecht die Arme aussieht."

Dann entfernte sie sich und sah längere Zeit nichts mehr von der Leidenden. Das Mädchen mit seiner Wärterin begegnete ihr jedoch öfters auf ihren Spaziergängen nach dem Park und eines Tages, als sie um die Ecke biegen wollte, rannte sie die Kleine beinahe um.

„Halt, kleines Fräulein," rief sie, „ich hätte Dich fast umgeworfen. Das wäre doch schrecklich gewesen."

Das Kind lachte fröhlich auf und hielt sie an ihren Kleiderfalten fest. „Ich fürchte mich nicht," versicherte es treuherzig.

„Nicht? Nun, das ist hübsch von Dir. Und wie gefällt es Dir in England?"

„Viel besser, wie auf dem großen Schiff. Mama war dort immer krank und Ajah auch."

„Arme Ajah," sagte Miß Grant mitleidig und lächelte der Wärterin zu, „das muß schrecklich gewesen sein. Und wie alt bist Du, mein Mäuschen?"

„Sieben Jahre," erwiderte das Kind schnell.

„Sieben? Dafür bist Du reichlich groß. Und wie heißt Du?"

„Ajah nennt mich Baba, Papa und Mama rufen mich Dolly, aber mein richtiger Name ist Angela Dorothea Skeffington."

Einen Moment lang schien sich Alles um Winifred zu drehen, das dunkle Gesicht der Indierin und das helle des kleinen Mädchens verschwammen vor ihren Blicken. Hätte sie sich nicht instinktiv mit der Hand an dem Schlag ihres Wagens festgehalten, so wäre sie unfehlbar hingestürzt.

„Wie heißt Du? fragte sie noch einmal mit stockender Stimme.

„Angela Dorothea Skeffington."

„Skeffington? Und Dein Vater ist?"

„Oberst Skeffington von den 81ern. Kennst Du ihn?"

„Ich glaube kaum, Liebchen," erwiderte Miß Grant sanft. „Ich war nie in Indien."

„Dann kennst Du ihn gewiß nicht," antwortete Dolly mit vollster Bestimmtheit. „Papa ist noch nie aus Indien herausgekommen. Und meine Mutter kennst Du auch nicht, denn sie hat Dich gestern ausfahren sehen und sie sagte, Du seiest so schön und sie wolle Dich so gerne kennen lernen."

Von einem plötzlichen Impuls getrieben, beugte sich Winifred nieder und küßte die Kleine leidenschaftlich. „Süßer, herziger Engel," flüsterte sie, „Du weißt nicht, was Du sagst. Du thust mir weh und tröstest mich in einem Athemzug und — Aber ich muß gehen, es ist schon spät. Leb' wohl, Liebling."

Eine Minute später saß sie im Wagen, und Dolly blickte ihr mit leuchtenden Augen nach.

III.

Seit diesem Ereigniß und dem Tag, wo unsere Geschichte beginnt, hatte sich etwas Seltsames vollzogen. Winifred hatte nicht nur die kranke Frau und das Kind ihres ehemaligen Geliebten besucht, sie hatte sich auch mit ihnen angefreundet. Nun wurde sie die rechte Hand, die Stütze der Leidenden, die nur zu wohl wußte, daß ihre Tage gezählt waren. Vergebens suchte ihr die Schauspielerin die trüben Gedanken auszureden, die Arme lächelte bitter und sagte:

„Sie sind so gut, Miß Grant, die gütigste Freundin, die ich außerhalb Indiens besitze, aber all' Ihre Güte vermag nicht mein Leben zu verlängern; vielleicht habe ich nur noch wenige Tage vor mir. Wenn mein Mann zurückkommt, bin ich wohl nicht mehr hier."

„O sprechen Sie nicht so," bat Winifred.

„Warum nicht?" fragte die Andere und bewegte den Kopf unruhig auf den Kissen hin und her. „Es giebt nichts mehr daran zu ändern."

„Aber — aber — es wäre —"

„Ein großer Schreck für Robert. Ja, es wird ihm leid thun. Armer Robert."

„Warum arm?"

„Ach!" Sie seufzte und machte eine verzweifelte Anstrengung lustig zu erscheinen, „nun denn, bei uns war ja doch stets Mord und Todschlag. Ah, Sie sind empört! Ich hätte dies nicht verrathen dürfen. Es thut mir leid, wenn Sie mir deswegen böse sind, aber ich war nie viel werth — nie — und zu einer Hausfrau habe ich am wenigsten gepaßt."

„Sie waren eine vorzügliche Mutter," sagte Winifred ernst.

„Ja, die Kleine hat mich lieb, das ist wahr. Armes, kleines Ding, wie wird es ihr gehen, wenn ich nicht mehr da bin. Ich habe sie verwöhnt, und sie wird mich grenzenlos entbehren."

„Ihr Vater wird sicher alles für sie thun."

„Das wohl, er hat sie gern. Mich wohl auch. Aber um meinetwillen hat er eine Andere verlassen und darüber ist er nie hinweggekommen. Ihren Namen hat er mir nie gesagt, doch ich weiß, für ihn ist sie jetzt der Inbegriff aller Vollkommenheit."

„Sicherlich täuschen Sie sich. Warum sollte er dies jetzt glauben, wenn er es damals nicht that?" rief Miß Grant.

„Ich weiß es bestimmt. Wie ich Ihnen schon sagte, hat es Scenen zwischen uns gegeben, und wenn ich wüthend wurde, habe ich ihm die Geschichte mit dem Mädchen an den Kopf geworfen. Dann erwiderte er mir wohl zornig, daß er die Strafe durch mich verdiene, es geschähe ihm nur Recht. Ich ahne es, wenn ich gestorben bin wird er sie überall suchen, sie um Verzeihung bitten und sie heirathen, und was soll dann aus meiner armen Kleinen werden?"

„Dies Kind soll nie durch sie Leid erfahren," flüsterte Winifred mit qualvoller Stimme.

„Glauben Sie das?" fragte die Kranke ungläubig.

„Ja," entgegnete die Schauspielerin fest.

Einen Augenblick herrschte Stillschweigen, dann fuhr die Sterbende fort:

„Ich weiß nicht, wie sie heißt, er bedauert sogar, mir je von ihrer Existenz gesprochen zu haben. Ach, Robert und ich sind ganz verschiedene Charaktere — ich habe ihm von meinen sämmtlichen Kurmachern erzählt."

Winifred saß stumm da, was sollte sie darauf antworten?

„Oh, wenn ich nur den Namen wüßte," stöhnte die arme Frau, „mein Kind —"

„Fürchten Sie nichts, es soll ihm kein Leids widerfahren," versicherte Miß Grant mit ernster Stimme.

„Wenn ich nur den Namen wüßte — vielleicht kenne ich sie und könnte dann ruhiger sterben."

Schweigend überlegte die Schauspielerin. Sollte sie der Leidenden das sagen, was sie so gerne zu erfahren wünschte? Ihre ganze Natur sträubte sich dagegen, diesem unbedeutenden kleinen Wesen ihre tiefste Herzensqual zu offenbaren. Und doch — wenn es ihr Erleichterung verschaffte?

Sie beugte sich über die Hilflose, bereit, sie aufzuklären, doch vor Ermattung waren ihr die Augen zugefallen — sie schlief.

„Morgen denn, morgen soll sie Alles erfahren," murmelte sie mit müder Stimme, „so weit es in meinen Kräften steht, will ich ihrem Herzen Frieden geben."

IV.

Dieses „morgen" kam nie; denn als Winifred sich wieder zu der Kranken begab, schlief sie bereits seit Stunden den ewigen Schlaf. An dem Tage, an dem das einfache Begräbniß stattfand, schiffte sich das 81. Regiment in Bombay zur Rückkehr in die Heimath ein.

Der einzige Bruder der Verstorbenen, ein junger Leutnant, wußte nicht, wohin mit der Waise und hielt es für das Beste, die Wohnung zu behalten und die Kleine mit ihrer Wärterin dort zu lassen, bis ihr Vater demnächst wiederkäme. Dem aber widersetzte sich Miß Grant. Gerne wollte sie das Kind auf einige Zeit behalten, nur fürchtete sie, ihr Beruf als Schauspielerin könnte Oberst Skeffington unangenehm sein.

„Dafür übernehme ich die Verantwortung," entgegnete der Offizier, und somit war die Sache entschieden. — — —

Als Robert Skeffington einige Wochen später den heimathlichen Boden betrat, ruhte seine Frau schon lange in ihrem kühlen Grab. Er wußte, sein Kind befand sich in Pflege bei einer fremden Dame; der Name Winifred Grant sagte ihm nichts weiter, als daß sie die Freundin seiner Gattin gewesen war, die ihrer in ihren verschiedenen Briefen an ihn erwähnt hatte.

Ahnungslos stieg er die Treppen zu der Wohnung empor; als er sich jedoch in dem behaglich eingerichteten Zimmer plötzlich dem ehemals geliebten Mädchen gegenübersah, vergaß er den Grund seines Kommens.

„Winny, Du?" rief er aus, „wieso bist Du hier? Kennst Du Miß Grant?"

„Miß Grant steht vor Ihnen," erwiderte sie kühl und reichte ihm mit kalter Höflichkeit die Hand. „Ich bedaure, daß Sie unter so traurigen Umständen mein Haus betreten, Herr Oberst. Ah, da ist ja die Kleine."

Vor Erregung ob des unverhofften Wiedersehens gelang es ihm kaum, seine Gedanken zu fassen. Dieses Fräulein — diese Winifred Grant, die große Schauspielerin, sie, seine Winny Melville, die er so geliebt und doch so schnöde verlassen hatte.

Die Aermchen seines Kindes, die zarte Stimme seines Töchterchens brachten ihn wieder zur Besinnung. „Papa," flüsterte es, „die arme Mama ist fort" —

„Ja, Liebling, ja," entgegnete er und preßte es fest an sich.

„Aber sie hat mir einen Auftrag für Dich gegeben," fuhr das Kleinchen fort, „sie sagte, Du solltest um meinetwillen Miß Grant sehr lieb haben, sie wäre so gut gegen sie gewesen, und ihr letzter Wunsch sei, Du solltest Miß Grant fragen, ob sie meine Mutter werden wolle — ihr zu Liebe."

Todtenstille herrschte sekundenlang im Gemach.

„Dolly," begann der Oberst endlich mit heiserer Stimme, „ich habe Dir eine Menge Spielsachen und Süßigkeiten mitgebracht. Willst Du sie Dir nicht ansehen? Sie liegen draußen."

Noch einmal drückte sie sich an ihn, dann glitt sie von seinen Knieen herunter und eilte hastig hinaus. Robert Skeffington wandte sich an seine alte Liebe:

„Ich bin nicht würdig, Dein Haus zu betreten. Ich bin zurückgekommen, ein enttäuschter, gebrochener, unglücklicher Mensch. Hätte ich gewußt, wer sich unter dem Namen Winifred Grant verbirgt, dann hätte ich nie gewagt, Dir entgegenzutreten. Jetzt kann ich Dich nur bitten, mir zu vergeben und zu glauben, daß mein armes, unschuldiges Kind nicht wußte, was es sagte."

„Ich habe längst vergeben," war die ruhige Antwort.

„Meine Frau schrieb, wie gut Du seiest und von Neuem bestätigt es mir mein Herzblättchen," fuhr der Oberst demüthig fort. „Ich weiß, wie wenig ich es verdiene. Ach Winny, Winny, was that ich damals, als ich Dich verließ."

„Das ist vorüber," entgegnete sie kalt.

Robert ließ die Hand fallen, die er ergriffen hatte. „Ich wußte es wohl." — —

Und doch, wie sonderbar es auch erscheinen mochte, die kleine Dolly blieb in der Pflege der Schauspielerin fest. So oft auch die Sprache auf eine Veränderung ihres Aufenthaltes kam, immer wußte Miß Grant ein neues Mittel, diese zu hintertreiben. — — —

Ein Jahr war vergangen, da wagte Robert noch einmal die verhängnißvolle Frage.

„Nicht um der todten Mutter willen?"

Winifred schüttelte verneinend den Kopf.

„Nicht der Kleinen zu Liebe?"

Wieder wehrte sie ab, wenn auch ein zärtliches Lächeln um ihre Lippen schwebte.

Robert Skeffington wurde plötzlich kühner und trat dichter an sie heran.

„Winny, Du stets geliebte, nicht, wenn ich Dich für sie und mich frage?"

„Nein, nicht für sie und Dich, sondern —"

„Sondern —?"

„Für Dich allein," hauchte sie.

*) indische Dienerin.

Die Luxusblumen der Gegenwart.

Von Dr. Rudolf Figulus.

(Nachdruck verboten.)

Wie alle menschlichen Bedarfsgegenstände ist auch der Blumenflor, mit dem wir unsere Wohnungen schmücken, der Mode unterworfen. Mag eine Blume auch noch so sehr durch ihre Farbe oder Gestalt oder ihren Duft ausgezeichnet sein, wenn sie dem unberechenbaren, eigenwilligen Modegeschmack nicht mehr zusagt, muß sie vom Schauplatz der großen Welt abtreten und sich damit begnügen, auf dem Blumenbrett der kleinen Leute, die dankbarer sind, ein Plätzchen zu finden. Dafür werden andere Blumen, die vordem nur der Botaniker kannte, hervorgeholt und als Luxusblumen zu schwindelnden Preisen feilgeboten, bis auch sie glücklicheren Nachfolgern in der Gunst der Menschen weichen müssen.

In der That hat jede Zeit ihre besonderen Lieblinge aus dem Reiche der Blumen gehabt, welche ein lebendes Dokument für den Geschmack der Menschen von Anno dazumal sind. Allbekannt ist, daß man im 18. Jahrhundert in Holland die Liebhaberei für Tulpen derartig ins Extreme trieb, daß viele vermögende Leute Kapitalien von Hunderttausenden Gulden in Tulpenzwiebeln anlegten, bis ein fürchterlicher Krach diesem unsinnigen Treiben ein Ende mit Schrecken bereitete. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen dann die vom ersten Napoleon in Mode gebrachten Hortensien auf; vor vierzig Jahren stand die Rosenzucht auf dem Gipfel der Entwickelung und namentlich für dunkle, fast schwarze Rosen, eine Liebhaberei Napoleons III., wurden erstaunliche Summen gezahlt.

Auch die Gegenwart hat ihre bevorzugten Blumen, welche derart hoch bewerthet werden, daß man sie mit Fug und Recht die Blumen der Millionäre nennen kann. In erster Linie gehören hierher die Orchideen, welche — vielleicht charakteristisch für den Angelsachsen neuerdings ins Blut gefahrenen Temperalismus — als imperial ordre und als the kings of the vegetable kingdom bezeichnet werden. In den Worten „Orchideen" und „Palmen" verkörpert sich für den Nordländer die ganze zauberhafte Pracht, welche die Sonne des Südens dem Boden entsprießen läßt. Während aber bei der Palme, ganz abgesehen von ihrer großen Nützlichkeit für Millionen von Menschen, schon die schlanke Gestalt und die vornehme Fiederung der Zweige oder Wedel den Schönheitssinn fesselt, sind die Orchideen ausnahmslos keine hochragenden Gewächse, und ihr Nutzen ist, wenn man von der einzigen Vanille absieht, fast gleich Null. Und doch ist es heute nichts Ungewöhnliches, daß eine einzige dieser Pflanzen mit 1000 bis 20000 Mark bezahlt wird.

Der Grund dieser besonderen Werthschätzung liegt wohl hauptsächlich in der geradezu barocken und abenteuerlichen Form der Blüthe, welche tausende von Variationen bildet und oft Gestaltungen aufweist, als ob sie direkt aus dem Hirn des phantasievollen sezessionistischen Künstlers in greifbarer Wirklichkeit umgesetzt worden wären. Man geht jedoch fehl, wenn man annimmt, daß die Orchideen nur eine Modeliebhaberei des Europäers seien, denn auch der halbwilde Indianer der südamerikanischen Anden und der hinterindische Malaie, in deren Heimath gerade die seltensten Arten gedeihen, bepflanzen gerne die Dächer ihrer primitiven Hütten mit auserlesen schönen Exemplaren und die Sammler, welche im Auftrage unserer großen Orchideenimport-Firmen diese Gegenden bereisen, müssen oft einen bedeutenden Betrag daran wenden, um seltene Sorten zu erwerben.

Obwohl die Orchideen in einigen Arten überall bis weit über den Polarkreis hinaus gedeihen, sind die Mehrzahl und natürlich diejenigen, welche sich am meisten durch Schönheit auszeichnen, Kinder der heißen Zone, welche erst spät das Interesse der Forscher auf sich lenkten. Der Vater der Botanik, Linné, kannte vor eineinhalb Jahrhunderten erst 102 fast durchweg in Europa gedeihende Arten, während heute deren über 5000 bekannt sind. Ferner bringt fast jede wissenschaftliche Expedition aus den Tropenländern unbekannte Arten mit, und außerdem entstehen unausgesetzt neue Raritäten durch die Kreuzungsversuche, welche unsere Gärtner anstellen.

Der ungeheuere Werth einzelner Pflanzen wird nur dadurch einigermaßen erklärlich, daß keine andere Pflanzenfamilie dem reichen Liebhaber so sehr Gelegenheit bietet, wirkliche Unika sein Eigen zu nennen, wie gerade die Orchideen, und es ist ein Reiz des Gedankens, etwas zu besitzen, was keinem Zweiten in der ganzen zivilisirten Welt in Form eines Duplikates gehört, welches so theuer bezahlt wird.

Die großen englischen gärtnerischen Importfirmen — es sind das natürlich keine Handelsgärtner, die mit 50000 bis 100000 Mark arbeiten, sondern Geschäfte, welche über ein Millionenkapital verfügen — senden alljährlich ihre Reisenden hinaus, um in Tropengegenden an Orten, welche natürlich als Geschäftsgeheimniß sorgfältig verschwiegen werden, Orchideen zu sammeln. Unter Führung von Indianern und Malaien ziehen diese Pioniere des Blumenluxus in den Urwald, wo sie denselben und oft noch größeren Gefahren ausgesetzt sind wie die Forschungsreisenden. Bringt nun der Sammler, der selbstredend die eingehendsten Fachkenntnisse haben muß, Pflanzen mit, die sich gleich von vornherein als neu und durch Gestalt, hervorragend erweisen, so hat sich die Reise glänzend bezahlt gemacht und die Firma bekommt ihre hohen Auslagen zehnfach herein. Meistens läßt sich dies jedoch nicht sofort bestimmen, und der Sammler kann nur an anderen Merkmalen bestimmen, daß er eine seltene oder gänzlich neue Art vor sich hat. Es bleibt ihm also nichts übrig, als mit den etlichen hundert oder tausend Pflanzen, die er des Mitnehmens für werth gefunden hat, nach Europa zu reisen, wo die ganze Sendung meistens in so bedenklichem Zustande ankommt, daß der Laie kaum hinter diesen Gewächsen mit kümmerlichen Blättern und Wurzeln etwas Werthvolles vermuthen würde. Hier in England — denn dieses ist das klassische Land der Orchideenkultur — bringt der importirende Gärtner die Pflanzen entweder sofort ins Glashaus, um dieselben auf eigene Rechnung und Gefahr zum Blühen zu treiben oder es finden große öffentliche Auktionen statt, welche von den höchsten Spitzen der englischen Finanz- und Geburtsaristokratie besucht werden, in deren Gewächshäusern die Knollen dann ihre weitere Entwickelung durchmachen.

Auf jeden Fall aber bleibt bei der Sache ein großes Risiko; denn es vergehen oft fünf bis zehn Jahre, ehe die kaunischen Pflanzen sich zum Blühen herbeilassen und die endlich erscheinende, sehnsüchtig erwartete Blüthe bietet dann womöglich gar nicht einmal etwas Besonderes; häufig ereignete sich aber auch der umgekehrte Fall, daß der glückliche Besitzer um billiges Geld eine Zwiebel erstand, an der viele Kenner achtlos vorbeigingen, die sich jedoch unerwarteter Weise zu einer Rarität ersten Ranges entwickelte.

Dies sind dann die Orchideen, von denen ein einziges Exemplar gelegentlich mit 20000 Mark bezahlt wird. Die Freude des Besitzers ist aber nur von kurzer Dauer; denn entweder gelingt es, die seltene Blume durch Treiben von Nebenzwiebeln zu vervielfältigen und dauernd dem Bestande unserer Luxusblumen einzureihen — dann stürzt aber auch sofort der Preis in ganz rapider Weise — oder die Pflanze weigert sich, nachdem sie einmal geblüht, ein zweites Mal Blüthen zu treiben und läßt sich auch durch Theilung nicht vermehren. In diesem keineswegs seltenen Falle ist die Freude, ein Unikum durch kurze Zeit in Blüthe gehabt zu haben, eben mit einer Summe bezahlt, welche für einen Minderbemittelten die Bedeutung eines Vermögens gehabt hätte.

Auch für den Botaniker bietet die Familie der Orchideen soviel Seltsames und Geheimnißvolles wie keine andere Abtheilung des Pflanzenreiches. Trotzdem wir, wie schon gesagt, über 5000 Orchideen kennen und aus den Urwäldern Brasiliens und anderer tropischer Gegenden zweifelsohne noch tausende bisher unbekannter Arten hervorgeholt werden dürften, steht diese artenreiche Familie gänzlich ohne fossiale Vorfahren da, ist also ein Produkt jüngster Erdperioden. Obendrein bietet die Lebensweise vieler Arten Räthsel über Räthsel. Daß eine dem tropischen Urwalde entnommene Knolle gelegentlich in einem deutschen oder englischen Gewächshause nicht blühen will, ist nichts Besonderes; daß aber, wie es thatsächlich der Fall ist, andere Arten, auch wenn man sie nur um einige Kilometer weit im heimischen Walde an einem anderen Ort versetzt, wo dieselben Verhältnisse von Licht und Schatten und Feuchtigkeit herrschen, nicht mehr blühen, ja oft überhaupt nicht weiterwachsen wollen, läßt auf Subtilitäten der Lebensbedingungen schließen, von denen wir trotz der sorgfältigsten Untersuchungen gelehrter Botaniker und gärtnerischer Fachmänner auch nicht die leiseste Ahnung haben. Es ist ferner ein weitverbreiteter Irrthum, daß die Orchideen zu den Schmarotzerpflanzen gehören. Keine einzige Art lebt auf Kosten des Baumes, an dem sie sich kletternd in die Höhe rankt, um in das von ihnen heißbegehrte Reich des Sonnenlichtes zu kommen und nur wenige beziehen ihre Nahrung von verwesenden organischen Stoffen. Die Mehrzahl lebt also ganz wie andere Pflanzen, sie gedeihen aber häufig nur auf den obersten Aesten hoher Bäume, wo sie von jedem Windzug umgaukelt und vom Gluthhauch der Tropensonne angefächelt werden. Wovon sie in diesen luftigen Höhen leben, ist bis jetzt ein Geheimniß. Die Besonderheit der Nahrung spielt bei zahlreichen Arten augenscheinlich eine wichtige Rolle, ist aber für uns in den meisten Fällen noch ein Buch mit sieben Siegeln, so daß die Kunst des europäischen Gärtners gerade bei den theuersten Exemplaren nicht im Stande ist, die Fortpflanzung zu sichern, sondern sich darauf beschränken muß, den Fremdling mit Aufgebot größter Mühe am Leben zu erhalten.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.